



3 1761 04412 1838

PA  
3457  
G44



KOMMENTIERTE  
GRIECHISCHE UND LATEINISCHE TEXTE  
HERAUSGEGEBEN VON  
J. GEFFCKEN

---

# GRIECHISCHE EPIGRAMME

VON

JOHANNES GEFFCKEN



HEIDELBERG 1916

CARL WINTER'S UNIVERSITÄTSBUCHHANDLUNG

CARL WINTERS UNIVERSITÄTSBUCHHANDLUNG  
HEIDELBERG

In der Sammlung erscheinen zuerst:

1. Platonos Thäorus und Gauss Diachon. Mit Einl. von  
sinnlicher Apparatur und 500 Kommentaren von RICHARD  
ZIEGLER, o. Professor an der Universität Berlin. 1.00 M.
2. Herodot Thägoras. Mit Einl. von und 500 Kommentaren  
von WOLFGANG ALV. Thägoras an die Universität  
Prüfung d. P. 1.00 M.



LGr.C  
G

KOMMENTIERTE  
GRIECHISCHE UND LATEINISCHE TEXTE  
HERAUSGEGEBEN VON  
J. GEFFCKEN

3

# GRIECHISCHE EPIGRAMME

VON

JOHANNES GEFFCKEN



515934  
S. I. SI

HEIDELBERG 1916

CARL WINTERS UNIVERSITÄTSBUCHHANDLUNG

ugs-Nr. 1292



PA  
3457  
G44

ERICH ZIEBARTH

gewidmet.



## Vorbemerkung.

Die vorliegende Auswahl griechischer, auf Inschriften und in der Literatur erhaltener Epigramme knüpft an Studien an, die ich vor 24 Jahren begonnen, lange Zeit fortgesetzt und später nie ganz aufgegeben habe. Es ist meine Absicht, in dieser mit kurzem Kommentar ausgestatteten Ausgabe nicht nur seminaristischen Übungen an griechischen Epigrammen zu dienen, sondern auch die Entwicklungsgeschichte des Genos an der Hand einer Reihe von Proben aus allen Zeiten, die das Epigramm durchlaufen, implicite näher zu beleuchten. Eine wirklich kritische Geschichte dieser Dichtungsgattung liegt ja zur Zeit leider noch nicht vor, so großes Lob auch R. Reitzensteins bekanntes Buch: *Epigramm und Skolion* gleichwie sein Artikel über das Epigramm in Pauly-Wissowas Realenzyklopädie verdienen, so festen Grund dazu auch v. Wilamowitz' *Sappho und Simonides* gelegt hat; selbst der Begriff des „Epigramms“ steht noch nicht einmal ganz fest. Ich habe ihn hier aus technischen Rücksichten weit beschränkter fassen wollen, als z. B. Kaibel in seinen *Epigrammata Graeca ex lapidibus conlecta* und auch E. Hoffmann in der *Sylloge epigrammatum Graecorum*. Um aber festeren Boden unter den Füßen zu fühlen, habe ich eine kurze Geschichte des griechischen Epigramms und seines Stils niedergeschrieben, die ich in den Neuen Jahrbüchern zu veröffentlichen gedenke. Außerdem habe ich in den Anmerkungen oft genug auf die einzelnen Motive und ihre Wandlungen sowie auf die Stilentwicklung hingewiesen<sup>1</sup>.

---

<sup>1</sup> Ich versage es mir daher, hier eine Art „Einleitung“ über das Epigramm als solches zu geben, obwohl ich gern z. B. über die Geschichte und Bedeutung namentlich des ionischen Epigramms bis auf die Zeit des Asklepiades und noch darüber hinaus allerhand nicht so ganz allgemein Bekanntes dargelegt hätte. (Vgl. darüber meinen Aufsatz.) Auch eine Einführung in das Wesen der *Anthologia Palatina* hätte keinen Zweck gehabt, besonders nicht für Seminarmitglieder, die sich bei einer solchen beruhigen könnten, anstatt, durch meine Sammlung veranlaßt, sich selbsttätig mit diesem goldenen Buch zu beschäftigen.

Die erste und natürlich bis zuletzt immer wieder fortwirkende Schwierigkeit bildeten eine einigermaßen geschickte, nicht allzu subjektive Auswahl und Gruppierung<sup>2</sup>. Bei der verhältnismäßig geringen Anzahl sehr alter Epigramme mußte eine ziemlich beträchtliche Summe dieser zur Mitteilung kommen<sup>3</sup>, dagegen war es unmöglich, von der großen Masse der späteren einen nur entfernt diesem Verhältnis entsprechenden Gebrauch zu machen; so werden die Kenner manch schönes und mehr noch charakteristisches Stück — ich erinnere hier z. B. an das Epigramm des Antigenes, an die von E. Preuner behandelten delphischen Weih-epigramme, an das des Eratosthenes oder die Inschrift der Sibylle oder des Diliporis sowie an die kyzikenischen Epigramme — vermissen. Ich habe ferner, um von der geschichtlichen Entwicklung des Genos einen möglichst deutlichen Begriff zu geben, die inschriftlich und die durch die Literatur erhaltenen Epigramme, deren Unterschied bekanntlich oft ein sehr geringer, nicht selten gar keiner ist, grundsätzlich nicht scharf getrennt, sondern Stein- und Buchgedichte der einzelnen Epochen jedesmal unmittelbar einander folgen lassen. Auch bei den Buchepigrammen war die Auswahl oft recht schwer; wie gern hätte ich alles von Asklepiades und namentlich Kallimachos Erhaltene aufgenommen! Aber technische Gründe hemmten auch hier; das Buch durfte nur einen gewissen Umfang erhalten; ich mußte ja, wie eben angedeutet, wenigstens den Versuch machen, auch noch vom späthellenistischen Epigramm bis auf die Zeit seines Auslebens durch eine nicht ganz unbeträchtliche Anzahl von Proben eine Vorstellung zu geben<sup>4</sup>.

---

<sup>2</sup> Der modernen Vorliebe für alles „Aktuelle“ hätte ich auch durch die Aufnahme des neugefundenen milesischen Epigramms auf ein sechsjähriges Kind (vgl. dazu U. v. Wilamowitz-Möllerndorf: GGA. 1914, 108f.) entgegenkommen können, doch sah ich in dem Gedichte selbst keine dringende Veranlassung zur Wiedergabe. Vollends hielt ich mich nicht für verpflichtet, viele Proben ganz mißglückter Epigramme, namentlich aus sehr später Zeit zu geben, für deren mangelnden Formensinn ja schon Palladas zeugt.

<sup>3</sup> Auch da mußte manches Stück, z. B. die Stele des Mnesitheos, unberücksichtigt bleiben; doch suchte ich durch Hinweise auf solches im Kommentar die Lücke einigermaßen auszufüllen.

<sup>4</sup> Daß ich Straton, der mehr sittengeschichtlichen als literarischen Wert besitzt, ganz unterschlagen habe, wird hoffentlich gebilligt werden; viel wichtiger als er ist bekanntlich Lukillios.



Nicht ganz leicht war auch die Frage nach der passenden Anordnung zu beantworten. Soweit es gehen wollte, habe ich dabei die lokale Gruppierung vorherrschen lassen, indem ich Stücke aus derselben Gegend oder dem gleichen Kulturzentrum zusammenfaßte, und nur da, wo Epigramme desselben Landes durch eine weite Spanne der Entwicklungszeit getrennt erschienen, bin ich von diesem Vorgehen abgewichen. Ferner habe ich mich für die ältere Zeit des Epigramms wohl oder übel dem überlieferten Brauche der Voranstellung des attischen Epigramms gefügt, obwohl m. E. das ionische Epigramm dieses erzeugt hat und daher eine besondere äußere Auszeichnung auch in dieser Sammlung verdient hätte.

Der Kommentar ist, wie soeben bemerkt, knapp gehalten; er soll, wie es der Zweck der von mir redigierten ganzen Sammlung ist, nur einiges nötige Handwerkszeug liefern, soll zwischen den Zeilen lesen lehren, und selbst bei ganz kurzen Gedichten — nicht selten gerade bei diesen — die Erklärung in keiner Weise erschöpfen noch auch nur ihr vorgreifen. Ich weiß sehr wohl, daß man in den Kreisen der Kollegen meinem Unternehmen noch sehr skeptisch oder ablehnend gegenübersteht, glaube aber doch, daß dieses Vorurteil allmählich weichen wird.

Was die Textgestaltung angeht, so habe ich bei den Stein-epigrammen nur dreimal meine Vermutungen (Ep. 189, 10; 197, 1; 371, 10) in den Text aufgenommen, weil sie mir ganz notwendig schienen; durch die Klammer gekennzeichnet vermag die Konjekture ja kaum zu schaden; sonst aber erscheinen meine Vorschläge nur im Kommentar. Wer nur ein wenig die Geschichte der epigraphischen Lesungen verfolgt hat, dem ist sicher zum Bewußtsein gekommen, wie oft in der Ergänzung der Lücken ganze Konzilien von Gelehrten geirrt haben, und eine neue Untersuchung des Steins einem Epigramm eine völlig andere Form gegeben hat. Selbstverständlich aber habe ich nun nicht überall da, wo ich frühere Ergänzungen für etwas subjektiv halten mußte, den meinen eigenen Vermutungen angetanen Zwang auf die Vorschläge anderer Gelehrten angewendet und innerhalb der Klammern leeren Raum gelassen; nur in vereinzelten Fällen (z. B. Ep. 174) wollten mir die bisherigen Ergänzungen als gar zu willkürlich erscheinen, und so verbannte ich sie unter den Text. — Eine strengere Behandlungsweise aber mußte ich bei den literarischen Epigrammen befolgen. Es wird noch immer

so unglaublich viel durch die fröhlich unbefangene Aufnahme eigener Vermutungen in den Text gesündigt; zeigt doch gerade die Stadtmüllersche Anthologie, um ein ganz naheliegendes Beispiel zu wählen, einen geradezu grauenhaft interpolierten Text. Ich habe daher nur einmal (Ep. 337, 3) eine, übrigens recht harmlose Konjekture von mir in den Text aufgenommen, sonst aber bisher noch nicht einwandfrei verbesserte Stellen als verderbte durch Sterne bezeichnet, in der Anmerkung die Vorschläge genannt, und, wo ich glaubte, selbst etwas Besseres gefunden zu haben, dieses angeführt; war ich dazu nicht im Stande, so habe ich mich begnügt, den Sitz des Fehlers und die Art seiner Heilung näher zu kennzeichnen.

Mit den Fundstellen der Steinepigramme habe ich es so gehalten: vornean steht die mehr oder minder maßgebende Publikation, also IG. oder: Inschriften von Olympia o. ä., es schließen sich dann, unter sich zeitlich geordnet, die anderen an, also z. B. Kaibel, Hoffmann, SGDI, Solmsen, Nachmanson bis auf die letzte genaueste Behandlung, die in vielen Fällen allerdings durch neue Bände der IG. erfolgt ist<sup>5</sup>.

Für die äußere Form der Steinepigramme habe ich dieses Verfahren beobachtet: da es sich hier nicht um möglichst genaue Wiedergabe der Inschriftenschreibung in ihren Einzelheiten handelt, so habe ich die Zeilen, die der Stein zeigt, nicht weiter bezeichnet. Andererseits hielt ich es für richtig, die nicht ganz mehr erhaltenen, wenn auch leicht zu ergänzenden Buchstaben, durch Unterpunktierung hervorzuheben, ein Verfahren, wie es

---

<sup>5</sup> Das Corpus Inscriptionum Graecarum habe ich nirgends mehr zitiert; wo Kaibel aus ihm schöpft, nenne ich nur diesen. Ebenso führe ich nicht Kirchhoffs *Studien zur Geschichte des griechischen Alphabets* jedesmal an, wo jener eine Inschrift kurz behandelt hat. Unterdrückt sind ferner Hinweise auf Roberts: *An introduction to Greek epigraphy* I. 1887, weil wir heute bessere Abbildungen besitzen, als dieses Werk sie bietet, und auch die Interpretation jetzt vielfach weit überholt ist. Ganz anders liegt natürlich der Fall beim zweiten Teile dieses Werkes von Roberts-Gardner. Auch Cagnats *Inscriptiones Graecae ad res Romanas pertinentes* erscheinen nur ganz selten zitiert; für die Epigramme habe ich seinen Text wie seine kurzen Anmerkungen fast niemals mit großem Nutzen verwerten können. — Völlig unmöglich ist es mir schließlich gewesen, nach dem Beispiele so vieler Cougny zu nennen. Dieses Buch mit seiner Masse von schweren Irrtümern, Ungenauigkeiten, Druckfehlern fast nach Mignescher Art verdient keine Berücksichtigung mehr.



## Berichtigungen.

---

S. 3 Ep. 9 ist zu lesen: Σοί μ[ε]. — S. 10 Ep. 29 V. 1 lies καλόν. — S. 13 zu den ersten Zeilen. Lange nachdem dies gedruckt war — denn der Druck hat infolge des Krieges Verzögerungen und sonstige Störungen erlitten — hat G. Herbig mich in erneuter Besprechung davon überzeugt, daß die älteste Form des 1. V. so gewesen sei: εἰ μὴ ἐγὼ νᾶξός παγχνύσεός εἰμι χολοσσός. Danach verfare ich auch in den Neuen Jahrbüchern (s. oben S. V Anm. 1). — S. 15 Ep. 44 b zu lesen: Ἀριστὸν μ' ἐπόεσεν. — S. 16 Ep. 46 ist unter dem Distichon noch die Künstlerinschrift: Ἐνδοῖος ἐποίησεν zu ergänzen. — S. 18 ist im Kommentar zu Ep. 54 vor βαρνάμενον ausgefallen: 2; dieselbe Zahl zu tilgen vor ροφαῖσι. — Ebenda Z. 1 von unten lies Buck 89; — S. 20 in der Überschrift hätte es genauer heißen müssen: 6.—5., 5. und 5.—4. Jh. — S. 24 Ep. [71a] ist nach Nachmanson: *Histor. griech. Inschr.* 16 nachzutragen: vgl. auch Dittenberger: *Syll.* I<sup>3</sup> 35. — S. 30 Z. 1 von oben lies: ἔχοντες]. — S. 38 Ep. 103 ist zu Preger 84 hinzuzufügen: vgl. Dittenberger: *Syll.* I<sup>3</sup> 31. — S. 45 Z. 5 von oben fehlt die Verszahl 5 (dieselbe S. 46 Ep. 125; S. 49 Ep. 131; S. 58 Ep. 155). — S. 53 Z. 9 von oben lies: vgl. Ep. 126. — S. 56 Ep. 151 ist im Kommentar hinzuzufügen zu Ep. 222, I 13: Die Anschauung stammt aus der Tragödie: *Soph. Oed. Col.* 1454. — S. 58 Ep. 155 V. 4 ist zu lesen θνήσκες. — S. 63 Ep. 168a ist im Kommentar zu V. 5 f. hinzuzufügen: *Propert.* IV 11, 46; *Ovid. her.* 20, 172; *Heliodor. Aeth.* II 29. — S. 66 Ep. 1340 im Kommentar lies: 1 [Ἡρώϊσ]σαι: — S. 71 Ep. 178, 10 ist zu vergleichen: *Kaibel* 935, 5. — S. 79 Ep. 195 im Kommentar lies: 2 στείετε. — S. 82 Ep. 201 steht die Verszahl 5 an falscher Stelle. — S. 89 Z. 3 von unten ist die Zahl 514, 5 zu tilgen. — S. 101 Z. 1 unter Simias zu ergänzen: Vgl. H. Fränkel: *De Simia Rhodio.* Göttingen. 1915. — S. 125 Z. 1 vor 1 zu ergänzen: Vgl. *Simonides fr.* 144. — S. 138 in der Überschrift: VII . . . muß es statt 394 heißen: 400.

---



ja auch Nachmanson übt, und dem in den „Griechischen Dialektinschriften“ eine ähnliche Differenzierung entspricht. Hierbei ward es freilich notwendig, da die alten Bände der IG. an solchen Stellen summarisch die Klammer setzen, auf Grund der — freilich nicht oft genauen — Transkription den Punkt einzuführen. Im übrigen bedeuten die verschiedenen Klammern bei mir dasselbe wie in anderen Inschriftenausgaben: so zeigt [ ] Lücken an, < > versehentlich zugesetzte Buchstaben, in ( ) werden fehlerhaft weggelassene oder verschriebene Buchstaben gefaßt; in runde Klammern habe ich auch in der sonst üblichen Weise die zweite Geminata (vgl. Ep. 6ff; 24; 90 u. ö.) gesetzt.

Eine liebe Pflicht erfülle ich, indem ich einer Reihe von Gelehrten, die mich bei dieser Arbeit unterstützt haben, meinen wärmsten Dank sage. So beantwortete mir Prof. E. Reisch, vom österreichischen archäologischen Institut, eine Reihe von Anfragen in eingehendster Weise, so erhielt ich durch Prof. J. Kirchner aus dem Material der preußischen Akademie wertvollste Aufklärungen; wichtige Aufschlüsse empfang ich durch Prof. E. Rehm, Prof. H. Pomtow, durch Privatdozent Dr. L. Friedländer; die Lesungen des codex Palatinus erhielt ich für die in der Bibliotheca Teubneriana noch nicht erschienenen Bücher der Anthologie durch Privatdozent Dr. K. Preisendanz; freundliche Beratung wurde mir durch meine Freunde Otto Hoffmann, W. Kolbe und vor allen G. Herbig zuteil. Zu ganz besonderem Danke aber fühle ich mich Prof. Freiherrn Hiller von Gärtringen verpflichtet, der meine Arbeit an den Epigrammen, auch noch in der langen bösen Kriegszeit, mit förderlichstem Rat und hilfreichster Tat unterstützt hat.

Von Abkürzungen sind diese verwendet worden:

A.P. = Anthologia Palatina ed. H. Stadtmüller. I; II, 1; III, Lipsiae. 1894; 1899; 1906.

BCH. = Bulletin de correspondance hellénique.

Bergk = Poetae lyrici graeci rec. Th. Bergk. 4. Aufl. Leipzig 1878; 1882.

B. phil. Woch. = Berliner philologische Wochenschrift.

Buck = Introduction to the study of the Greek dialects by G. D. Buck. Boston. New York. Chicago. London. 1909.

CIL. = Corpus inscriptionum Latinarum.

GGA. = Göttinger gelehrte Anzeigen.

- GGN. = Nachrichten von der Königl. Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen.
- Hicks-Hill = A manual of Greek historical inscriptions by E. L. Hicks and G. F. Hill. Oxford 1901.
- Hoffmann = Sylloge epigrammatum Graecorum quae ante medium saeculum a. Chr. n. tertium incisa ad nos pervenerunt ed. E. Hoffmann. Halis Saxonum 1893.
- IG. = Inscriptiones Graecae.
- IGA. = Inscriptiones Graecae antiquissimae praeter Atticas in Attica repertas ed. H. Roehl. Berolini 1882.
- J.Hell.stud. = Journal of Hellenic studies.
- Imag. = Imagines inscriptionum Graecarum antiquissimarum in usum scholarum composuit H. Roehl. Ed. tertia. Berolini 1907.
- Kaibel = Epigrammata graeca ex lapidibus collecta ed. G. Kaibel. Berolini 1878.
- Loewy = Inschriften griechischer Bildhauer mit Facsimiles herausgegeben von E. Loewy. Leipzig 1885.
- Michel = Recueil d'inscriptions grecques par Ch. Michel. Bruxelles 1900.
- Preger = Inscriptiones Graecae metricae ex scriptoribus praeter Anthologiam collectae ed. Th. Preger. Lipsiae 1891.
- RE. = Realencyklopädie von Pauly-Wissowa-Kroll.
- Roberts-Gardner = An introduction to Greek epigraphy by E. S. Roberts and E. A. Gardner. II. The inscriptions of Attica. Cambridge 1905.
- SGDI. = Sammlung der griechischen Dialektinschriften, herausgegeben von H. Collitz und F. Bechtel. I—III, 2; dazu Nachträge IV. Bd., 4. Heft. 1. und 2. Abt. Göttingen 1884; 1899; 1905; 1911; 1914.
- Solmsen = Inscriptiones Graecae ad illustrandas dialectos selectae scholarum in usum tertium ed. F. Solmsen. Lipsiae 1910.

Rostock, im Mai 1916.

Joh. Geffcken.

## I. 7. und 6. Jahrhundert v. Chr. (Nr. 1—59).

### I. Epigramme, die einem bestimmten „Genos“ nicht zuzuweisen sind (Nr. 1—4).

#### A. Private (Nr. 1—3).

1. ATHEN. Inschrift auf einer jüngeren Dipylonvase, nach dem Brennen (unbestimmt, wie lange danach) eingeritzt. Linksläufig, vom Henkel ausgehend, bei ihm endend.

IG. I Suppl. 492a p. 119 = Hoffmann 405; vgl. Studniczka: Athen. Mitt. XVIII, 1893, 225 ff. = Roberts-Gardner 390 = Poulsen: Die Dipylongräber und die Dipylonvasen 106 f. = Imag. p. 69, 1.

ὁς νῦν ὀρχηστὸν πάντων ἀταλότατα παλζει  
τοτο[δ]ε[κ]αν[μ]ιν

V. 2 bisher nicht befriedigend gedeutet: die Lesung Studniczkas τοῦτο δεκᾶν μιν (<wer so tanzt,> der erhält das Gefäß) weder nach der Überlieferung der Buchstaben noch nach der sprachlichen Form überzeugend. Vgl. zum Sinne des ganzen Ep. auch Ep. 3.

#### 2. ATHEN. Vase von der Burg. Rechtsläufig.

IG. I Suppl. 373<sup>12a</sup> p. 131 = Kaibel 1100 = Hoffmann 396.

\*Ἄνδρες ἐποίησαν σοφίαισιν καλὸν ἄγαλμα.

Keine Dedikation: Kaibel. — σοφίαισιν: vgl. Ep. 29, 2; Anakreon: A.P. VI 136, 2. — καλὸν ἄγαλμα: zum Lob der Gabe vgl. auch Ep. 14, 2; 19, 1; 21; 37, 1.

3. THERA. Oberhalb des Gymnasions der Epheben. Linksläufig, dann nach oben rechtsläufig.

IG. XII 3, 543, dazu p. 308 = SGDI. 4792.

Βάρβακος ὀρχη[σ]τά[ς] τε ἀγαθός (?) ἐδίδο . . . ο . α . η

Die Tanzkunst dieser Epheben auch ebd. 540 II (546) gerühmt. Der Sinn des Ep. päderastisch, entsprechend anderen theräischen Ephebeninschriften (vgl. auch Ep. 1 und noch E. Bethe: Rh. Mus.



LXII, 1907, 441, 6); s. besonders auch Kaibel: GGN. 1901, 509, 1. — Erste Lesung Hillers v. Gärtringen: Βάρβακος ὀρχηεῖται τε ἀγαθῶ[ς] ἐδίδο [τε π]ο[τ]α[ν]ῇ (?) — Schluß nach Kaibels Ergänzung — wobei für ἐδίδο auf Theognis 1329 verwiesen ward; zweite Lesung (p. 308) bis ἀγαθὸς wie oben im Text unter Verzicht auf die Ermittlung des Schlusses; von diesem scheinen o. α. η. sicher, alles andere ist aber ganz undeutlich, π[ο]τ[α]ν[ῇ] bloße Vermutung.

### B. Öffentliche (Nr. 4).

#### 4. ATHENISCHE Hermen. 6. Jahrhundert.

Platon: Hipparch. p. 228d. Hipparchos will nach den Bürgern auch die Bauern erziehen und stellt Hermen zwischen der Stadt und den Demen auf: κα̐πειτα τῆς σοφίας τῆς αὐτοῦ . . . ἐκλεξάμενος α̐ ἡγεῖτο σοφώτατα εἶναι, ταῦτα αὐτὸς ἐντείνας εἰς ἐλεγείων αὐτοῦ ποιήματα καὶ ἐπιδείγματα τῆς σοφίας ἐπέγραψεν. Dadurch will er die delphischen Sprüche wie Γνωθὶ σαυτὸν u. a. ausstechen und die Vorübergehenden erziehen: ἐστὸν δὲ δύο τῶπιγράμματα· ἐν μὲν τοῖς ἐπ' ἀριστερὰ τοῦ Ἑρμοῦ ἐκάστου ἐπιγέγραπται λέγων ὁ Ἑρμῆς, ὅτι ἐν μέσῳ τοῦ ἄστεος καὶ τοῦ δήμου ἔστηκεν, ἐν δὲ τοῖς ἐπὶ δεξιᾷ

Μνημα τὸδ' Ἰππάρχου· στεῖχε δίκαια φρονῶν

φησίν. ἔστι δὲ τῶν ποιημάτων καὶ ἄλλα ἐν ἄλλοις Ἑρμαῖς πολλὰ καὶ καλὰ ἐπιγεγραμμένα. ἔστι δὲ δὴ καὶ τοῦτο ἐπὶ τῇ Στεριακῇ ὁδῷ, ἐν ᾧ λέγει·

Μνημα τὸδ' Ἰππάρχου· μὴ φίλον ἐξαπάτα.

= Preger 197.

Vgl. H. G. Lolling: Athen. Mitt. V, 1880, 245ff.; A. Wilhelm, Österr. Jahresh. II, 1899, 228f.; Eitrem: RE. VIII, 701; Ep. 99. — Μνημα τ. Ἰ.: vgl. Ep. 8,2; 15.

### II. Weihinschriften (Nr. 5—38).

#### 1. Attische (Nr. 5—16).

##### A. Private (Nr. 5—13).

5. ATHEN. Porosstein beim Erechtheion. 7. Jahrhundert. Bustrophedon, 1. Zeile linksläufig.

IG. I 355; Berichtigung in Suppl. p. 40 = Kaibel 738 = Hoffmann 203.

Ῥο[φαγόρας μ' ἀνέθηκεν Διὸς γλαυῖ]όπιδι Ῥόρει.

Vgl. sonst IG. I Suppl. p. 40 (= Hoffmann 204); I Suppl. 373<sup>98</sup> p. 89 (= Hoffmann 205) (373<sup>35</sup> p. 87 = Hoffmann 218).

6. ELEUSIS. Auf einem bleiernen Halter wohl aus dem Anfange des 6. Jahrhunderts. Bustrophedon, 1. Zeile linksläufig.

IG. I Suppl. 422<sup>4</sup> p. 105 = Hoffmann 363 = Roberts-Gardner 391 = Imag. p. 70, 6.

ἡαλ(λ)όμενος νίκεσεν Ἑπαίνετος ἡόνεια τῶδε  
ἡα[λτῆρ . . .]

Vgl. u. a. E. Reisch: Griechische Weihgeschenke 62. — 2 Der Rest stand auf dem anderen Halter.

7. ATHEN. Stein bei der Nordmauer der Burg. Links-läufig.

IG. I Suppl. 373<sup>105</sup> p. 90; 182 = Hoffmann 214 = Roberts-Gardner 176.

Παλ(λ)άδι Ἀθαναίαι Λύσον ἀνέθηκεν ἀπαρχέν  
ἡὼν αὐτῷ κτ[εά]νον, τῇ δὲ θεῷ χαρίεν.

Θεβάρδες ἐπ[ό]λεσε υ — ]γο παῖς τόδ' ἄγαλμα.

1 f. vgl. Ep. 11; 60. — Über Ἀθαναίαι vgl. A. v. Mess: Quaestiones de epigrammate attico et tragoedia antiquiore dialecticae. Bonn. 1898. p. 18; B. Kock: De epigrammatum graecorum dialectis. Göttingen. 1910. p. 30 f.; vgl. auch A. Wilhelm: Österr. Jahresh. II, 1899, 223. — 2 ἡὼν: Kock a. a. O. 22.

8. ATHEN. Marmorbasis von der Nordmauer der Burg. Rechtsläufig.

IG. I Suppl. 373<sup>106</sup> p. 91 = Hoffmann 242.

[Ἀστῶ]ν θαλ(λ)όντων, πολίερχε πότνι Ἀθάνα,

Σμίκρο καὶ παῖδον μνῆμ' ἔχοι ἡέδε πόλις.

1 Ἀθάνα: vgl. B. Kock: De epigrammatum Graecorum dialectis. Göttingen. 1910. p. 30. — 2 μνῆμ' . . . πόλις: vgl. Ep. 4; 15; IG. I 482 Suppl. p. 156.

9. ATHEN. Marmorstücke bei der Nordmauer der Burg. Rechtsläufig.

IG. I Suppl. 373<sup>208</sup> p. 101; 183 = Hoffmann 220 = Imag. p. 71, 12.

Σοῖμ[ε], θεά, τόδ' ἄγα[λμ' ἀνέθ]ηξε Μελάνθυρος ἐργῶν  
εὐχσάμεγος δε[κάτ]ην παῖδι Διὸς μεγέλο.



Ergänzungen von Robert, Lolling, Kirchhoff. — Pentameter = IG. I Suppl. 373<sup>202</sup> p. 100; 183 (= Hoffmann 224); p. 154 (= Hoffmann 259); vgl. ebd. p. 163; 180; Ep. 64, 2 (= Hoffmann 211; 221; 269). — *μηεγάλο*: vgl. Meisterhans-Schwyzler: Grammatik der attischen Inschriften 84.

10. ATHEN. Stein von der Burg östlich des Erechtheions. Ueber die Zeit s. u. Rechtsläufig.

IG. I Suppl. 373<sup>215</sup> p. 101; 183 = Hoffmann 225.

[Μ]υεσιάδες κεραμεύς με καὶ Ἀνδοκίδες ἀνέθεκεν.

Andokides bekannt, zwischen 550 und 530 v. Chr.: vgl. K. Wernicke, RE. I 2129.

11. ATHEN. Vier Bruchstücke einer Säule der Burg östlich vom Erechtheion. Rechtsläufig.

IG. I Suppl. 373<sup>218</sup> p. 102 = Hoffmann 246.

[Παλλ]ᾶδος ἐμὶ θεῶς ἀνέθεκε δέ μ' Εὐδίκιο υἱός

[Εὐχσί]θεος κτεάνον μοῖραν ἀπαρχσάμενος.

2 vgl. Ep. 7; 60. — [Εὐχσί]θεος oder [Μνησί]θεος: Kirchhoff. — μοῖραν ἀπαρχσάμενος: vgl. Ep. 121, 4.

12. ATHEN. Säule, einst in die Burgmauer verarbeitet. Rechtsläufig.

IG. I Suppl. 373<sup>231</sup> p. 131 = Hoffmann 227.

Φαρθένε, ἐν ἀκροπόλει Τελεσῖνος ἄγαλμ' ἀνέθεκεν

Κέ(τ)ριος, ἡδὲ χαίροσα διδοίς ἀλ(λ)ο ἀναθῆναι.

Vgl. E. Reisch: Griechische Weihgeschenke 4; F. Dümmler: Kleine Schriften II 206. — 1 Φαρθένε: vgl. Meisterhans-Schwyzler: Grammatik der attischen Inschriften 102 § 39a. — 2 vgl. Ep. 272, 3.

13. ATHEN. Am rechten Rande der Vorderseite einer verstümmelten Herme. Rechtsläufig.

IG. I 381 = Kaibel 758 = Hoffmann 239 = Roberts-Gardner 193.

Πρὶ μὲν Καλλιτέλες ἡδρῶσατ[ο· τόνδε δ' ἐκείνο]

[ἔ]γ[γ]ονοι ἐστέσαν[θ', τοῖς χάριν ἀντιδίδο].

Beide Verse in einer Zeile geschrieben. — Das Ep. = A.P. VI 138, wo fälschlich das Lemma τοῦ αὐτοῦ, d. h. Ἀνακρέοντος steht, daraus von Kirchhoff die Lücken des Steins ergänzt. — 2 ἔγγονοι A.P. — χάριν ἀντιδίδο = IG. I Suppl. 373<sup>107</sup> p. 91; 373<sup>188</sup> p. 98 (= Hoffmann 243; 222); XII 3, 192, 2; vgl. I 397, 2 (= Hoffmann 267); Ep. 63; 75; 116, 2.

## B. Öffentliche (Nr. 14—16).

14. ELEUSIS. 1. Zeile linksläufig, die folgenden rechtsläufig.

IG. I 332 = Kaibel 741 = Hoffmann 245. Hergestellt durch A. Wilhelm: Beiträge zur griech. Inschriftenkunde 24 ff.

Δέμοι Ἀθηναίων ἀρχον] στέ[λας καδέθεκεν  
Ἀλκίφρον καὶ τόνδε δρόμον ποίεσεν ἐραστόν  
Δέμετρος τε χάριν [καὶ Φερσεφόνης τ]αυ[π]έπ[λ]ο.

2 δρόμον . . . ἐραστόν: vgl. Ep. 2. — 3 καὶ Φ. τ. von Blass und Hoffmann hergestellt. — Vgl. überhaupt: A. Elter, Rh. Mus. LXVI, 1911, 215 ff.

15. ATHEN. Kymation eines Marmoraltars, gefunden am rechten Ufer des Ilissos, nahe bei der Kallirrhoe. Rechtsläufig.

IG. I Suppl. 373 e p. 41 = Kaibel 743 a = Preger 71 = Hoffmann 238 = Michel 1019 = Hicks-Hill 10 = Roberts-Gardner 190 = Imag. p. 72, 21 = Nachmanson: Histor. att. Inschr. 2. — Photographie: O. Kern, Inscriptiones Graecae. Taf. 12.

Μνῆμα τόδε ἡς ἀρχῆς Πεισίσ[τρατος] ἡπ[ι]οῦς  
ἔθηκεν Ἀπόλλωνος Πυ[θ]ίο] ἐν τεμένει[ι].

Thukydides VI 54, der die Lücken des Steins ergänzt: . . . Πεισίστρατος ὁ Ἰππίου τοῦ τυραννεύσαντος υἱός . . . ὃς τῶν δώδεκα θεῶν βωμὸν τὸν ἐν τῇ ἀγορᾷ ἀρχὼν ἀνέθηκε καὶ τὸν τοῦ Ἀπόλλωνος ἐν Πυθίῳ· καὶ τῷ μὲν ἐν τῇ ἀγορᾷ προσικοδομήσας ὕστερον ὁ δῆμος Ἀθηναίων μεῖζον μῆκος [τοῦ βωμοῦ] ἤρᾳνισε τοῦ π[ι]γραμματος τοῦ δὲ ἐν Πυθίῳ ἔτι καὶ νῦν δῆλόν ἐστιν ἀμυδροῖς γράμμασι λέγον τάδε· μνήμα . . . Über die ἀμυδρὰ γράμματα vgl. Hoffmann zu 238; Larfeld: Griechische Epigraphik<sup>3</sup> 131, 1; A. Wilhelm: Beiträge zur griech. Inschriftenkunde 111 f. — 1 Μνῆμα . . . ἀρχῆς: vgl. Ep. 4.

16. ATHEN. Auf der Basis des Viergespannes, das die Athener nach ihrem Siege über Böoter und Chalkideer Ende des 6. Jahrhunderts auf der Burg aufstellten (vgl. E. Reisch: Griechische Weihgeschenke 12; 17, 3). Rechtsläufig.

IG. I Suppl. 334 a p. 78, herzustellen aus Herodot V 77, der ebenso wie ein zweites inschriftliches Bruchstück (IG. I 334) die Verse in anderer Reihenfolge (3, 2, 1, 4) bietet

(s. den Kommentar), = (Kaibel 748) Preger 72 = Hoffmann 249  
= Hicks-Hill 12 = Roberts-Gardner 178 = Imag. p. 73, 22.

Δεσμῶδι ἐν ἀχνυόεντι σιδερέοι ἐσβεσαν ἡύβριν  
παῖδες Ἀθηναίων, ἔργμασιν ἐν πολέμῳ  
ἔθνεα Βοιωτῶν καὶ Χαλκιδέων δαμάσαντες·  
τῶν ἵππος δεκάτεν Παλλὰδι τάσδ' ἀνέθεν.

Herodot. a. a. O. Besiegung der Chalkideer und Böoter, die in Ketten gelegt werden: τὰς δὲ πέδας αὐτῶν, ἐν τῇσι ἐδεδέατο, ἀνεκρέμασαν ἐς τὴν ἀκρόπολιν, αἵπερ ἔτι καὶ ἐς ἐμὲ ἦσαν περιεοῦσαι, κρεμάμεναι ἐκ τειχέων περιπεφλευσμένων πυρὶ ὑπὸ τοῦ Μῆδου. . . . καὶ τῶν λύτρων τὴν δεκάτην ἀνέθηκαν ποιησάμενοι τέθριππον χάλκεον· τὸ δὲ ἀριστερῆς χειρὸς ἔστηκε πρῶτα ἐσιόντι ἐς τὰ προπύλαια τὰ ἐν τῇ ἀκροπόλει· ἐπιγέγραπται δὲ οἱ τάδε· ἔθνεα. . . . — Kirchhoffs Erklärung der Textverschiedenheit: Beim Persersturm erhielt sich das Weihgeschenk nicht, sondern nur ein Stück der Inschrift (IG. I Suppl. 334a p. 78), im 5. Jahrh. (wohl nach 446 v. Chr.), erfolgte die Erneuerung der Weihgabe an einer anderen Stelle der Burg sowie die Erneuerung der Inschrift, jedoch, da die Ketten nicht mehr bei dem Viergespanne lagen, in anderer Reihenfolge der Verse, so wie sie in der jüngeren Inschrift (IG. I 334) und bei Herodot (= Diodor X 24; A.P. VI 343 mit dem Lemma: ἄδελον; vgl. Aristides: Orat. XLIX p. 512 Dind.) stehen. Vgl. darüber Hoffmann a. a. O. und Schmolling: Sokrates 1913, 692ff. Reste der alten Form auf dem Stein: V. 1 . . . ριν 2 παῖδε 4 τῶν ἵππος δ; der jüngeren: V. 2 . . . ἐναίον ἔργμα 4 ππος δεκά. — 1 ἀχνυόεντι Hecker, ἀχνυνθέντι Klasse α der Herodothss., A.P., ἀχλυόεντι Klasse β, Diodor.

## 2. Außerattische (Nr. 17—37).

### A. Private (Nr. 17—35).

17. RHODOS. 2. Hälfte des 7. Jahrhunderts. Bustrophe-  
don, 1. Zeile rechtsläufig.

IG. XII 1, 737 = Hoffmann 291 = SGDI. 4140 =  
Imag. p. 32, 1 = Buck 93.

Σᾶμα τόζ' Ἰδαμενεὺς ποίησα, ἥινα κλέος εἶη·  
Ζεὺ(δ) δὲ νιν ὅστις πημαῖνοι, λειόλῃ θείῃ.

1 Σᾶμα τ.: ähnlich die Anfangsworte zahlreicher Grabschriften.  
Zum Dialekt vgl. A. Thumb: Handbuch der griech. Dialekte 143f.

— *hína kléos eíhē* homerisch: δ 584; Hymn. Apoll. Pyth. 97f. — *λειόλη*: Hesych. s. v. *λεώλης· τελείως ἐξώλης*. Vgl. van Gelder zu SGDI. 4140 und Buck p. 251.

18. THERA. Schwarzer vulkanischer Stein in Ovalform. 2. Hälfte des 7. Jahrhunderts; der Vers verläuft in einer schneckenförmig gewundenen Zeile.

IG. XII 3, 449 = Hoffmann 286 = SGDI. 4735 = Imag. p. 5, 26.

Εὐμάστας με ἄηρεν ἀπὸ χθονὸς ἡο Κριτοβόλο.  
Κριτοβόλου zu lesen.

19. MELOS. Marmorsäule, sog. Columna Naniāna, in deren Kannelüren die beiden Verse dicht aufeinander folgen (vgl. Ep. 33). Frühestens 1. Hälfte des 6. Jahrhunderts. Rechtsläufig.

IG. XII 3, 1075 = Kaibel 740 = IGA. 412 = Loewy 5 = Hoffmann 290 = SGDI. 4871 = Michel 1171 = Imag. p. 14, 1.

Παῖ Διός, Ἐκπῆάντοι δέξσαι τόδ' ἀμεινπῆδες ἄγαλμα,  
σοὶ γὰρ ἐπαικχόμενος τοῦτ' ἐτέλεσσε γρόπων.

Lebhafter Streit, ob der Künstler Ekphantos gewesen und γρόπων = γράφων zu interpretieren sei, oder in letzterem Worte ein Meister Γρόπων gefunden werden müsse. Über die ältere Literatur s. Loewy a. a. O.; heute die meisten (Blaß: SGDI. 4871; A. Thumb: Handbuch der griech. Dialekte 136; W. Bannier: B. phil. Woch. 1914, 1437 ff.) für γράφων, dagegen A. Elter: Rh. Mus. LXVI, 1911, 212 ff. für Γρόπων. — 1 ἀμεινπῆδες ἄγ.: vgl. Ep. 2. — Zur Aussprache von *εν* zu ἀμεινπῆδες vgl. Brugmann-Thumb: Griech. Grammat.<sup>4</sup> S. 99.

20. GELOISCHE Bronzetafel in Olympia, bestimmt, in die Basis eines Standbildes eingelassen zu werden. Die Schrift läuft um die Ränder einer Platte und biegt von der Mitte der rechten Schmalseite nach dem Innern um. Ca. 530—520 v. Chr.

Inscr. v. Olympia 142 = IGA. 512a = Hoffmann 370 SGDI. 4248 = Imag. p. 34, 11 = Nachmanson: Hist. griech. Inscr. 7.

Παντάρης μ' ἀνέθηκε[ε] Μενεκράτιος Διδ[ε] ἄθλον  
[ἄρματι νικάσας, πέδο ἐκ κλετ]ῶ Γελοαίο.

Wegen Pantares s. Herodot. VII 154 und dazu den Kommentar von How and Wells. — Μενεκράτιος: zur Genetivform vgl. Dittenberger: Inscr. v. Olympia a. a. O., der hier den Einfluß



des kretischen Dialektes (Gela von Rhodos und Kreta gegründet) erkennen will. (Nachmanson a. a. O.). Vgl. übrigens auch das Τιμοκράτιος der Tabula Heracleensis I p. 42 (ed. Solmsen: Inscr. graec. ad inl. dial. sel.<sup>3</sup>): Roehl. — 2 Ergänzung von Kirchhoff, unsicher.

21. SPARTA. Ehernes Gefäß (βομβυλίδος) des 6. Jahrhunderts. Linksläufig.

IG. V 1, 231.

Χαλφιδάμανς με ἀνέθεκε θ(ι)οῖν περικαλλές ἄγαλμα.

Auf dem Stein: θ||οῖν. — περικ. ἄγ. Stil: vgl. Herodot V 60f. (= Preger 80) und auch Ep. 2.

22. KORINTH. Vase des 6. Jahrhunderts. Linksläufig.

IG. IV 210 = Imag. p. 42 m.

Ῥυλοῖδας μ' ἀνέθεκε Πο[τεδάφονι Φάνακτι].

Ποτεδάν.

Vgl. ebd. 211; 216—224 u. ö., diese Weihungen an Poseidon epichorisch; vgl. SGDI 3119. Zur Namensform vgl. B. Kock: De epigrammatum graecorum dialectis. Göttingen. 1910. p. 9f.

23. KORINTH. Vase des 6. Jahrhunderts. Rechtsläufig.

IG. IV 212 = Imag. p. 43 x.

— Ἰ[σ]σαγγείλας τὸ δὲ δ[ὸς χα]ρίεσ(σ)αν ἄμοιΦάν.

χαρίεσ(σ)αν ἄμ. = ebd. 213—215; vgl. Homer γ 58 und über ἄμοιΦάν B. Kock: De epigrammatum graecorum dialectis. Göttingen. 1910. p. 4f., der auch eine böotische Inschrift: τὸ δέ, Φοῖβε, δίδοι χαρίετταν ἄμοι[Φάν] vergleicht. Vgl. auch Blaß: SGDI III 1, 64f.

24. KEPHALLENIA. Diskos. Ende des 6. Jahrhunderts. Linksläufige Spirale.

IG. IX 1, 649 = Hoffmann 288 = Michel 1123 = Imag. p. 118, 2.

Ἐχσοῖδα(ς) μ' ἀνέθεκε Διῦδος ὄροιν μεγάλοιο

χάλκεον, ἧδι νίκασε Κεφαλ(λ)ᾶνας μεγαθύμος.

1 Διῦδος: vgl. A. Thumb: Handbuch der griech. Dialekte 168. — 1; 2 κώροιν; μεγαθύμως zu lesen: Dittenberger. — 2 Κεφ. μεγαθ.: vgl. Homer B 631 (s. auch B. Kock: De epigrammatum graecorum dialectis. Göttingen. 1910. p. 5).

25. THEBEN. Eherner Dreifuß vom Jahre 586 v. Chr.

Pausanias X 7, 4 redet vom pythischen Agon, zu dem auch der aulodische Wettbewerb trat: ἀνηγορεύθησαν δὲ νικῶντες . . . . καὶ αὐλωιδὸς Ἀρχὰς Ἐχέμβροτος . . . Die Aulodie wird dann von den Amphiktyonen wieder beseitigt, die da finden οὐκ εἶναι τὸ ἄκουσμα εὐφημον· ἡ γὰρ αὐλωιδία μέλη τε ἦν αὐλῶν τὰ σκυθρωπότατα καὶ ἐλεγεία [καὶ θρῆνοι (καὶ nur im cod. Leidensis)] προσαιδόμενα τοῖς αὐλοῖς. Μαρτυρεῖ δέ μοι καὶ τοῦ Ἐχεμβρότου τὸ ἀνάθημα, τρίπους χαλκοῦς ἀνατεθεὶς τῷ Ἡρακλεῖ τῷ ἐν Θήβαις· ἐπίγραμμα δὲ ὁ τρίπους εἶχεν·

Ἐχέμβροτος Ἀρχὰς ἔθηκε τῷ Ἡρακλεῖ  
νικήσας τόδ' ἄγαλμ' Ἀμφικτυόνων ἐν ἀέθλοις  
Ἐλλησι δ' αἰδῶν μέλεα καὶ ἐλέγους.

= Preger 138.

Die Inschrift oft behandelt, namentlich was ihre metrische Form angeht, und zwar besonders von Bergk, ebenso hat man öfters die dialektische Form wiederherzustellen gesucht (z. B. Preger). Sie bleibt aber rätselhaft, um so mehr, als Pausanias' Mitteilungen über Inschriften mannigfachen Bedenken unterliegen. Vgl. auch v. Wilamowitz: Sappho und Simonides 298 Anm. Vgl. sonst O. Crusius: RE. V 1912. — 1 ἔθηκε Musurus, θῆκε Hss. — 2 ἀέθλοις Ignarra, ἄθλοις Hss.

26. BÖOTISCHE Inschrift eines DELPHISCHEN Lebes. Vielleicht nach 548 v. Chr. Linksläufig.

BCH. XXXII, 1908, 445 ff.; XXXIII, 1909, 440 f. (Keramopoullos).

Λαφόσοφός μ' ἐπὶ παιδί ἐφ' ὅι αἰθλα ἔδοκε Ἐυμείνοι.

Über αἰθλα s. B. Kock: De epigrammatum graecorum dialectis. Göttingen. 1910. p. 14, der IG. VII 557 vergleicht.

27. DELPHISCHER Cippus. Ende des 6. Jahrhunderts.

B.phil. Woch. 1909, 223 (Pomtow) = Österr. Jahresh. XII, 1909, 151 (Crönert).

Ἡὺξάμενός με Φίλον δηκάταν ἀνηθήκη Λύκκιον  
αὐτοῦ καὶ πα[ί]δον· τὸ δὲ δῆξαι, Φοίβη Ἀπολλων.

Weihung für den Ausgang eines geschäftlichen Unternehmens „des Hauses Philon & Söhne“: Crönert. — 1 Anf. vgl. IG. XII 3, 192, 1. Das η für ε ganz ungewöhnlich.

28. KRISSA. Altar mit zwei Escharen, im Laufe der Zeit mehrfach beschädigt. Frühestens 6. Jahrhundert. Linksläufig



von unten beginnend, nach oben sich boustrophedon fortsetzend.

Hoffmann 287 = Kaibel 742 = IGA. 314 = SGDI. 1537 = Imag. p. 87, 1 unten ff.

Τάσδε γ' Ἀθαναίαι δραφεὸς Φα...ιστος ἔθηκε  
 ἑέραι τε, ἥος καὶ κῆ[ν]ος ἔχοι κλέφος ἄπιτιτον αἰφεῖ.

1 δραφεὸς: Bechtel vergleicht Hesychios: δραιόν· μακρὸν πύελον; Herwerden interpretiert: ἐσχάρα. — Φα[φάρ]ιστος Bechtel. — 2 κλέφος ἄ. α.: vgl. Homer I 413; B 46; Ξ 238. — Über die Sprachform vgl. B. Kock: De epigrammatum graecorum dialectis. Göttingen. 1910. p. 8.

29. DELOS. Zwei Bruchstücke einer Marmorbasis. 1. Hälfte des 6. Jahrhunderts (vgl. Plinius: n. h. XXXVI 11). Rechtsläufig.

BCH. V, 1881, 272 ff.; VII, 1883, 254 ff. (Homolle) = Loewy 1 und p. XVII = Hoffmann 289 = O. Hoffmann: Die griech. Dial. III 30, 59 = Imag. p. 64, XXI.

Μικκιά[δ]ηι τὸδ' ἄγαλμα καλὸν [εἰργασμένον ἡυῖδ]

[Ἀ]ρχέρμο σο[φ]ίεισιν, ἡ(ε)κηβό[λ]ε δέξο, Φάνασσα,

[τ]οῖ Χίοι, Μέλα[ν]ος πατρίον ἄσ[τ]υ λιπόντι].

Über Mikkiades, den Stifter, und Archermos, den Künstler, s. C. Robert: RE. II, 457 f. Die Lesungen stammen von Robert: Hermes XXV, 1890, 445 ff. und den dort angeführten Gelehrten; ausführlicher Apparat bei O. Hoffmann a. a. O. — 1 Μικκιά[δ]ηι τὸδ' ἄγαλμα Homolle. — [εἰργασμένον (so Hoffmann bei Robert a. a. O. 449) ἡυῖδ] Robert, [μ' ἐτέλεσσε σὺν υἱοῦ] O. Hoffmann. — 2 σοφίεισιν Köhler bei Robert, Fröhner, Six: vgl. Ep. 2. Zur Form vergl. O. H. a. a. O. — ἡ(ε)κηβό[λ]ε, δέξο, Φάνασσα Robert, ἡεκηβό[λ]ωι Ἀπόλλωνι Furtwängler, O. Hoffmann. — 3 [τ]οῖ Χίοι = τῶι Χίωι Blaß (zum Dativ bei δέξο vgl. Ep. 19, 1: Robert), [τ]ῶι Χίοι O. Hoffmann. — ἄσ[τ]υ λιπόντι Robert, ἄ. [νέμονται] nach anderen O. Hoffmann.

30. DELISCHES Votivkapitell. 6. Jahrhundert. Rechtsläufig.

BCH. XXIX, 1905, 214 (Dürnbach, Jardé), ergänzt ebd. 409 (A. Wilhelm) = SGDI. (Nachträge 1914), S. 855, 17.

Ἀρτέμιδος τὸδ' ἄγαλμ[α]· ἀνέθηκεν δέ με [Εὐ]πολις αὐτῇ  
 αὐτὸς καὶ παῖδες εὐχόμενος δεκάτην.

1 Ἀρτέμιδος τ. ἄ. = Simonides fr. 157 (Preger 105); vgl. Ep. 33 (= Hoffmann 301) und auch die Anfänge mancher Inschriften:

A. Wilhelm a. a. O. Über das paragogische Ny des Ep. vgl. B. Kock: De epigrammatum graecorum dialectis. Göttingen. 1910. p. 22f. — με [Εϋ]πολις Wilhelm.

31. NAXISCHE Inschrift auf DELOS. Auf dem Schenkel einer Frauenstatue. 6. Jahrhundert. Bustrophedon, rechtsläufig beginnend.

IG. XII 5, 1425b = IGA. 407 = Loewy 430 = Hoffmann 299 = O. Hoffmann: Die griech. Dial. III 19, 30 = Michel 1150 = SGDI. 5423 = Imag. p. 65, 2 = Buck 6 = Solmsen 53.

Νικάνδρη μ' ἀνέθεκεν ἡ(ε)κηβόλοι ἰοχεαίρηι,  
 ῥόρη Δεινοδίκηο τῷ Ναξίῳ ἔξσοχος ἀλ(λ)ήον,  
 Δεινομένεος δὲ κασιγνέτη, Φηράξσο δ' ἄλοχος υἱ[ὺν].

Vgl. über die Sprache und Schreibung Buck p. 169. — 3 υἱ[ὺν] Blaß, Hoffmann.

32. NAXOS. Eherne Basis einer nackten Apollonstatue. 6. Jahrhundert. Rechtsläufig.

IG. XII 5, 42 = IGA. 408 = Hoffmann 300 = O. Hoffmann: Die griech. Dial. III 20, 32 = SGDI. 5420 = Imag. p. 65, 3.

[Δ]ειναγόρης μ' ἀνέθεκεν ἡκηβόλοι Ἀπόλλωνι | δεκάτ[η](ν).

Vgl. IG. a. a. O. 148. S. auch A. Wilhelm: Österr. Jahresh. II, 1899, 232. Zu Ἀπόλλωνι vgl. W. Schulze: Quaestiones epicae 269, 6; B. Kock: De epigrammatum graecorum dialectis. Göttingen. 1910. p. 25. — Hinter Ἀπόλλωνι Buchstaben und deren Reste, die auf δεκάτη (Roehl) oder δεκάτην (Hill. v. Gärtr.) führen.

33. PAROS. Säule, in deren Kannelüren die Inschrift: vgl. Ep. 19. 6. Jahrhundert. Rechtsläufig.

IG. XII 5, 216 = Kaibel 750 = IGA. 402 = Loewy 6 = Hoffmann 301 = O. Hoffmann: Die griech. Dialekte III 32, 63 = Michel 1169 = SGDI. 5431 = Imag. p. 60, 5.

Ἄρτεμι, σοὶ τόδε ἄγαλμα Τελεστοδί[κη ἀνέθηκεν]  
 Ἀσφαλίῳ μήτηρ, Θερεσίεω θυγάτηρ.

Τῷ Παρίῳ ποίημα Κριτονίδεο εὐχομ[αι εἶναι].

Ergänzungen von Kirchhoff. — 1 vgl. Ep. 34, 1. — μ' ἀνέθηκεν Hoffmann.

34. PAROS. Basis, oben und unten mit Kymation. 6. Jahrhundert. Rechtsläufig.

IG. XII 5, 215 = Kaibel 750 a p. 531 = IGA. 401 = Hoffmann 302 = O. Hoffmann: Die griech. Dial. III 32, 62 = SGDI. 5430 = Imag. p. 61, 10.

Δημοκύδης τόδ' ἄγαλμα Τελεστοδίκη τ' ἀπὸ κοινῶν  
εὐχσάμενοι στήσαν παρθένωι Ἀρτέμιδι  
σεμνῶι ἐνὶ ζαπέδωι, κόρηι Διδὸς αἰγιόχοιο·  
τῶν γενεὴν βλοτόν τ' αὖχσ' ἐν ἀπημοσύνηι.

1 vgl. Ep. 33, 1, wo man dieselbe Persönlichkeit angenommen hat.  
— 3 ζαπέδωι: vgl. A. Thumb: Handbuch der griech. Dialekte 326f.; dasselbe Wort bei Xenophanes fr. 1, 1, Diels (Bechtel). —  
4 ἐν ἀπημ.: Theognis 758 ἐπ' ἀπ. (Hoffmann). — Schon eine gewisse Vollendung des ionischen Epigramms: vgl. Ep. 62.

35. THASOS. Marmor, in das südliche Tor eingebaut. Ende des 6. Jahrhunderts. Rechtsläufig.

IG. XII 8, 356 = SGDI. 5455 a (III 2 p. 777) = Imag. p. 63, 3.

Ζηνὸς καὶ Σεμέλης καὶ Ἀλκμήνης τανυπέπλο  
ἑστᾶσιν παῖδες τῆσδε πόλεως φυλαροί.

1 vgl. Homer  $\Xi$  323; Hesiod. Theog. 940ff.; Deonna: Revue archéol. 1908, 1, 25 ff. — Ζηνὸς: vgl. B. Kock: De epigrammatum graecorum dialectis. Göttingen. 1910. p. 26, der auch noch auf Homer; Hymn. XXVI 2 verweist.

#### B. Öffentliche (Nr. 36—37).

36. KORINTHISCHE Weihegabe in OLYMPIA. Goldener Koloß. Anfang des 6. Jahrhunderts.

Photios' Lexikon s. v. Κυψελιδῶν ἀνάθημα ἐν Ὀλυμπίαι· ἐν Φαίδρωι (p. 236 b) . . . ἀλλ' οὐ τῶν Κυψελιδῶν, Κυψέλου δέ φασι τὸ ἀνάθημα· ὡς Ἀγάκλυτος (FHG. IV 288) ἐν τῶι περὶ Ὀλυμπίας φησὶν οὕτως· ναὸς τῆς Ἥρας παλαιός, ἀνάθημα Σκιλλουντίων· οὗτοι δέ εἰσιν Ἡλείων· ἔνεστι δ' ἐν αὐτῶι χρυσοῦς κολοσσός, ἀνάθημα Κυψέλου τοῦ Κορινθίου. . . φέρεται δέ τι καὶ ἐπίγραμμα τοῦ κολοσσοῦ·

εἰ μὴ ἐγὼ χρύσεος σφυρήλατός εἰμι κολοσσός,  
ἔξωλῃς εἴη Κυψελιδῶν γενεά·

ὅπερ Ἀπελλᾶς ὁ Ποντικὸς (FHG. IV 307) οὕτω προφέρεται· εἰ μὴ (εἰμὶ Phot.) ἐγὼ νᾶξός (= vollwichtig, von νάσσω: νάξος Phot.) παγχρύσεός εἰμι κολοσσός, | ἐξ. ε. K. γ. = Preger 53.

Aus Photios schöpft Suidas s. v. Κυψελιδῶν, der einige unwichtige Lesungen bietet. Das Wort νᾶξός scheint alt; G. Herbig

(mündlich) leitet es ab von  $\nu\acute{\alpha}\sigma\sigma\omega$ - $\nu\acute{\alpha}\xi\omega$ - $\nu\alpha\kappa\tau\acute{o}\varsigma$  (= stampfe fest) und vergleicht  $\phi\rho\iota\xi\acute{o}\varsigma$  (von  $\phi\rho\iota\tau\tau\omega$ ),  $\kappa\alpha\mu\psi\acute{o}\varsigma$ ,  $\rho\acute{\alpha}\mu\psi\acute{o}\varsigma$ ,  $\lambda\omicron\xi\acute{o}\varsigma$ , *luxus* (verrenkt, vgl. *luctor*). Demgemäß hieß der 1. V. des Ep. vielleicht ursprünglich so:  $\epsilon\iota\ \mu\grave{\eta}\ \acute{\epsilon}\ \nu\alpha\xi\acute{o}\varsigma\ \sigma\phi\upsilon\rho\acute{\eta}\lambda\alpha\tau\acute{o}\varsigma\ \epsilon\ \kappa\ \cdot$ , denn auch  $\sigma\phi\upsilon\rho\acute{\eta}\lambda\alpha\tau\omicron\varsigma$  ist alt: Plat. Phaedr. p. 236 b; das Weihgeschenk sonst noch gelegentlich erwähnt (s. Preger a. a. O.). Mit V. 2 öfters verglichen Theognis 894.

37. SPARTANISCHE Weihegabe in OLYMPIA. Zwei Bruchstücke einer runden Marmorbasis. 6. Jahrhundert?

IG. V 1, 1562 = Kaibel 743 = Inschr. v. Olympia 252 = IGA. 75 (vgl. p. 174) = Hoffmann 311 = Preger 57 = SGDI. 4405 = Hicks-Hill 24 = Imag. p. 102, 20 = Buck 63.

[Δέξ]ο,  $\mathcal{F}\acute{\alpha}\nu[\alpha]\xi$ ,  $\mathcal{K}\rho\omicron\nu[\iota]\delta\alpha$  [Z]εῦ Ὀλύμπιε, καλὸν ἄγαλμα  
 $\eta\iota\lambda\acute{\epsilon}\mathcal{F}\omicron[\iota\ \theta\upsilon]\mu\omicron\iota\ \tau\omicron\tilde{\iota}(\lambda)\ \Lambda\alpha\kappa\epsilon\delta\alpha\iota\mu\omicron\nu\iota\sigma[\iota\varsigma]$ .

Pausan. V 24, 3: Τοῦ ναοῦ δέ ἐστιν ἐν δεξιᾷ τοῦ μεγάλου Ζεὺς πρὸς ἀνατολὰς ἡλίου . . . ἀνάθημα δὲ λέγουσιν εἶναι Λακεδαιμονίων, ἡνίκα ἀποστᾶσι Μεσσηνίοις δεύτερα τότε ἐς πόλεμον κατέστησαν. ἔπειτα δὲ καὶ ἐλεγείων ἐπ' αὐτῷ· δέξο . . . Pausanias' Nachrichten unsicher: vgl. Dittenberger-Purgold: Inschr. v. Olympia S. 370. — 1 καλ. ἄγ. vgl. Ep. 2. — 2  $\eta\iota\lambda\acute{\epsilon}\mathcal{F}\omicron[\iota\ \theta\upsilon]\mu\omicron\iota$ : vgl. Homer I 639; T 178. Über die Form  $\eta\iota\lambda\acute{\epsilon}\mathcal{F}\omicron\iota$  vgl. B. Kock: De epigrammatum graecorum dialectis. Göttingen. 1910. p. 5. Pausanias a. a. O. schreibt  $\iota\lambda\acute{\alpha}\omega\iota$ . — Zu  $\tau\omicron\tilde{\iota}(\lambda)$  Λ. vgl. den Kommentar zu Inschr. v. Olympia a. a. O.

Ba. Schwindelhaftes (Nr. 38).

38. THEBEN. Ca. 6. Jahrhundert.

Herodot. V 59 hat im Tempel des ismenischen Apollon zu Theben kadmeische Buchstaben auf Dreifüßen gefunden: τὰ πολλὰ ὅμοια ὄντα τοῖσι Ἰωνικοῖσι. ὁ μὲν δὲ εἰς τῶν τριπόδων ἐπίγραμμα ἔχει·

Ἀμφιτρύων μ' ἀνέθηκεν ἑλὼν ἀπὸ Τηλεβοάων.

= Preger 79 (Kaibel: GGA. 1892, 94). Vgl. ähnliches Herodot a. a. O. = Preger 80. Die in späterer Zeit üblichen Fälschungen zeigt u. a. die lindische Tempelchronik ed. Blinkenberg: Lietzmanns kl. Texte 131.



## III. Grabinschriften (Nr. 39—59).

## 1. Attische (private; Nr. 39—49).

39. Cippus nahe bei VURVA. Mitte des 6. Jahrhunderts. Rechtsläufig.

IG. I Suppl. 477 p. p. 188 f. = Hoffmann 1 = Roberts-Gardner 368.

[Μνῆμ'  $\overline{\omega\omega}$  —  $\overline{\omega\omega}$  ᾧδ]ε φίλεις παιδὸς κατέθεκεν  
καλὸν ἰδὲν· ἄφυτάρ Φαίδιμος ἐργάσατο.

1 auch Εἰζόν'  $\omega$  —  $\overline{\omega\omega}$  τήνδ]ε möglich; Kirchhoff. — 2 Der Name des Künstlers genannt wie IG. I 471; VII 579 (= Hoffmann 6b; 60). — ἄφυτάρ: über das in Attika höchst seltene und darum als fremden Ursprungs betrachtete *f* vgl. Meisterhans-Schwyzler: Grammatik der attischen Inschriften 3, 15.

40. Stein, unfern von SUNION. 6. Jahrhundert. Rechtsläufig.

IG. I 470 = Kaibel 7 = Hoffmann 5 = Imag. p. 71, 15.

[Τ]ῆπικλέος παιδὸς Δαμα[σ]ιστράτο ἐνθάδε σῆμα  
Πεισιάναχσ κατέθηκε· τὸ γὰρ γέρα[ς] ἐστὶ θανόντο[ς].

1 [Τ]ῆπικλέος: über die Krasis vgl. Meisterhans-Schwyzler: Grammatik der attischen Inschriften 72 f. — 2 τὸ . . . θανόντο[ς]: vgl. Homer II 457; Ψ 9. Dasselbe noch ganz spät: IG. VII 2543, 1; 2544, 6. — θανόντο[ς] Wilhelm, θανόντω[ν] Kaibel.

41. ATHEN. Marmorbasis beim Dipylon, zur Aufnahme eines Pfeilers bearbeitet. 6. Jahrhundert. Rechtsläufig.

IG. I Suppl. 477 h p. 112 = Kaibel: Rh. Mus. XXXIV, 1889, 181 n. 2a = Hoffmann 13 = Imag. p. 73, 24.

Ἀνθροπε, ἡδς(σ)τείχε[ι]ς καθ' ὁδὸν φρασιν ἄλ(λ)α μενοινῶν,  
στῆθι καὶ οἰκτιρον σῆμα Θράσωνος ἰδόν.

1 φρασὶ ἄ. μ.: vgl. Homer β 92; 34; α 151 (Kaibel). Zur Form φρ. vgl. Meisterhans-Schwyzler: Grammatik der attischen Inschriften 145, 15; B. Kock: De epigrammatum graecorum dialectis. Göttingen. 1910. p. 6. — 2 Aufforderung zur Klage: vgl. Ep. 47 und sonst sehr oft.

42. ATHEN. Bruchstücke einer großen Marmorbasis, innerhalb der themistokleischen Mauer gefunden. 6. Jahrhundert. Rechtsläufig.



IG. I 479 = Kaibel 15 = Hoffmann 27; hergestellt von A. Wilhelm: Beiträge zur griech. Inschriftenkunde 15.

Σῆμα φί[λ]ο παιδὸς τὸδε ἰδὲν Δι[όδωρος] ἔ[θ]εκεν  
Στεσίω, ἡὸν θάνατο[ς] δακρυ]όες καθ[έ]χει.

2 Über poetische Reminiszenzen vgl. B. Kock: De epigrammatum graecorum dialectis. Göttingen. 1910 p.14. — καθέχει: vgl. Meisterhans-Schwyzler: Grammatik der attischen Inschriften 102, 911.

43. ATHEN. Marmorbasis, eingemauert in die nördliche Mauer am Dipylon, mit zwei Inschriften auf zwei Seiten. 6. Jahrhundert. Rechtsläufig.

IG. I Suppl. 477b p. 48; 164 = Loewy 395 = Hoffmann 9 = Imag. p. 72, 17 = A. Wilhelm: Beiträge zur griech. Inschriftenkunde 21f.

a.

Σῆμα πατέρ Κλέβολος ἀποφθιμένοι Χσenoφάντοι  
θεῖκε τὸδ' ἀντ' ἀρετῆς ἐδὲ σαοφροσύνης.

b.

[Ἄριστιον Π]άριος [μ'ἐποίησεν] unter Verbesserung früherer Lesungen Wilhelm a. a. O. 22; vgl. Ep. 44; 49.

44. ATHEN, vom Phorbanteion. Zwei Stücke einer Basis. 6. Jahrhundert. Rechtsläufig.

IG. I 466 = Kaibel 4 = Loewy 11 = Hoffmann 8; hergestellt von A. Wilhelm: Beiträge zur griech. Inschriftenkunde 13ff. (mit Abbildung),

a.

[Ἄ]ντιλόχο ποτὶ σῆμ' ἀγαθὸ καὶ σόφρονος ἀνδρὸς,  
[χ]σῆνε, κα]τά[ρχσ]ον, ἐπεὶ κ[αί] σὲ μένει θάνατος.

b.

Ἄριστιον μ'πρόσεν.

1 ἀγαθὸ καὶ σ. ἀ.: vgl. Ep. 45, 2; IG. I Suppl. p. 47; 164, 477a; Preger 2, 1 (Wilhelm). — 2 ἐπεὶ κ. σ. μ. θ.: vgl. IG. I Suppl., p. 112, 474 (Wilhelm); vgl. auch Carm. lat. epigr. ed. Buecheler I 119ff. — Über die Sprachform vgl. B. Kock: De epigrammatum graecorum dialectis. Göttingen. 1910. p. 28. — b. Ἄριστιον: vgl. Ep. 49.

45. ATHEN. 6. Jahrhundert. Bustrophedon, 1. Zeile rechtsläufig.

IG. I 465 = Kaibel 3 = Hoffmann 3.

Ἀρχένεος τόδε σ[ε]μα υ — υυ — υυ — υ]

ἔσται ἐνγύς ἡοδῶ, ἀγαθὸ καὶ [σφόρονος ἀνδρός].

2 ἐνγύς ἡοδ. = IG. I Suppl. 4770, p. 188; IX 1, 521 (= Hoffmann 21; 51); Ep. 82, 1. — ἀγαθ. κ. σφρ. ἀ. vgl. Ep. 44, 1.

46. ATHEN. Basis von Palaeochori (doch s. den Kommentar). 6. Jahrhundert. Rechtsläufig.

IG. I 477 = Kaibel 13 = Loewy 8 = Hoffmann 11 = SGDI. 5780; hergestellt von A. Wilhelm: Beiträge zur griech. Inschriftenkunde 33f.

Ἐνθάδε Φι[λιτιάδες Σάμ- oder Πάρ]ιος κατέθηκε θανῶσαν  
Λ[αμπιτ]ὸ αἰδολεν γῆς ἀπὸ πατροῦτες.

Der Dialekt und damit die Herkunft nicht attisch, sondern ionisch: Kirchhoff, Hermes V, 1871, 54. Vgl. auch B. Kock: De epigrammatum graecorum dialectis. Göttingen. 1910. p. 38 und Ep. 62 (sowie auch 47).

47. Basis von SEPOLIA. 6. Jahrhundert (Mitte?), zuweilen irrig für älter gehalten (vgl. auch A. Wilhelm: Beiträge zur griech. Inschriftenkunde 30). Bustrophedon, 1. Zeile rechtsläufig.

IG. I 463 = Kaibel 1 = Hoffmann 2 = Roberts-Gardner 363 = Imag. p. 70, 3 = A. Wilhelm a. a. O. 31.

[Εἴτ' ἀστέ]ς τις ἀνὴρ εἴτε χρένος ἄλ(λ)οθεν ἐλθόν  
Τέτ(τ)ιχον οἰκτίρας ἀνδρ' ἀγαθὸν παρίτο  
ἐν πολέμοι φθίμενον νεαρὰν ἠέβεν ὀλέσαντα.  
ταῦτ' ἀποδιδράμενοι νῆσθε ἐπὶ πρᾶγμ' ἀγαθόν.

1 ergänzt von Kirchhoff. — Über 1 ἄλ(λ)οθεν und 2 Τέτ(τ)ιχον vgl. Meisterhans-Schwyzer: Grammatik der attischen Inschriften 93f. — 2 vgl. Ep. 93, 4. — Τέττιχον Kekule. — 3 νεαρὰν h. ὀλ.: vgl. Ep. 85, 3; 86, 1; Simonides fr. 89, 3; 105, 1. — 4 Aufforderung zur Klage: vgl. Ep. 41; zum guten Wunsch vgl. Ep. 83, 2; 90; 147, 8; 222, I. 22; 204, 8; 300, 8; 302, 11f. u. ὁ. — Die Form des ganzen Ep. schon sehr ausgebildet, sicher nicht ohne ionischen Einfluß (vgl. Ep. 46).

48. ATHEN. 6. Jahrhundert. Rechtsläufig.

IG. I 475 = Kaibel 11 = Hoffmann 14.

[Λοι]μῶι θανάσης εἰμὶ [σέ]μα Μυρ(ρ)ίνες.

49. ATHEN. 2. Hälfte des 6. Jahrhunderts. Rechtsläufig.

IG. I 469; Suppl. p. 112 = Kaibel 6 = Loewy 12 = Hoffmann 7 = Roberts-Gardner 367.

Σῆμα Φρασιλείας κόρε κεκλέ[σο]μαι αἰεὶ  
ἀντὶ γάμο· παρὰ θεῶν τοῦτο λαχῶσ' ὄνομα.

Auf der linken Seitenfläche: 'Αριστίον Πάρι[ος μ' ἐπέε]σε.

Über die Sprachform vgl. B. Kock: De epigrammatum graecorum dialectis. Göttingen. 1910. p. 17. — Die Künstlerinschrift ergänzt von Lolling (vgl. auch Ep. 44b).

## 2. Außerattische (Nr. 50—59).

50. AIGIALE. Auf der nördlichen Seitenwand der Akropolis. Älter als das 6. Jahrhundert. Linksläufig; das erste Wort steht rechts oberhalb des Folgenden.

IG. XII 7, 442 = Hoffmann 43 = O. Hoffmann: Die griech. Dial. III 27, 44 = SGDI. 5351 = Imag. p. 27, 30.

Δηϊδάμαν, Πυγμαῖς ὁ πατέρ [τ]όνδ' οἴ[ον] ἐτευξεν].

1 Δηϊδάμαν Bechtel; es ist Vocativ. Vgl. auch Ep. 59. — οἴ[ον] ẽ. Hoffmann, doch steht ϕ wirklich noch da.

51. ARKESINE. Säule. Früher als das 6. Jahrhundert. Bustrophedon, rechtsläufig beginnend.

IG. XII 7, 141 = Hoffmann 44 = O. Hoffmann: Die griech. Dial. III 28, 46 = SGDI. 5352 = Imag. p. 28, 33.

Δημαινέτης ἐμὶ μνημα τῆς Λαμπσαγόρεο.

Nur halbmetrisch wie viele Inschriften, besonders auch später Zeit.

52. KORINTH. 6. Jahrhundert. Bustrophedon, die erste Zeile linksläufig, die zweite durch Kopfstellung der Buchstaben auch, die dritte linksläufig, durch ein überbiegendes o mit der vorigen verbunden.

IG. IV 358 = Kaibel 463a = IGA. 15 = SGDI. 3114 = Hoffmann 49 = Imag. p. 41, 1 = Buck 85.

Ἀφενία τόδε [σᾶμα], τὸν ὅλεσε πόντος ἀναι[δές].

Ergänzungen von Kirchhoff; über die Sprachform s. Buck p. 247. — ἀναιδές in dieser Bedeutung homerisch: z. B. N 139.

53. KERKYRA. Kenotaph aus kleinen Kalksteinen. 6. Jahrhundert. Linksläufig, in einer Zeile um ein Geison gelegt.

IG. IX 1, 867 = Kaibel 179 = IGA. 342 = SGDI. 3188 = Hoffmann 46 = Imag. p. 47, 26 = Buck 87 = Solmsen 28, 1.

ηυιοῦ Τλασίαφο Μενεκράτεος τόδε σᾶμα  
 Ολανθέος γενεάν· τόδε δ' αὐτῷ δᾶμος ἐποίει·  
 ἔς γὰρ πρόξενφος δάμου φίλος· ἀλλ' ἐνὶ πόντοι  
 ὄλετο, δαμόσιον δὲ καὶ ᾧ πένθησαν ἡπάπαντες].  
 5 Πραξιμένες δ' αὐτῷ γ[αία]ς ἀπὸ πατρίδος ἐνθόν  
 σὺν δάμ[ο]ι τόδε σᾶμα κασιγνέτοιο πονέθει.

Allgemeines über den Dialekt A. Thumb: Handbuch der griech. Dialekte 112; Näheres, namentlich über Τλασίαφο, bei B. Kock: De epigrammatum graecorum dialectis. Göttingen. 1910. p. 9; s. auch Thumb 114. — 4 καὶ ᾧ πένθησαν ἡπάπαντες] Dittenberger; auf dem immer schadhafter gewordenen Stein steht (nach Wilhelms Abklatsch) hinter κα nichts mehr. — 4 Zum Ausdruck vgl. Anakreon: A.P. VII 226, 2; IG. III 1, 751, 2; IX 1, 234, 6; Kaibel 219, 2.

54. KERKYRA. Cippus aus Kalkstein. 6. Jahrhundert. Bustrophedon, 1. Zeile rechtsläufig.

IG. IX 1, 868 = Kaibel 180 = IGA. 343 = Hoffmann 47 = SGDI. 3189 = Hicks-Hill 2 = Imag. p. 46, 25 = Buck 88 = Solmsen 28, 2.

Σᾶμα τόδε Ἀρνιαδά· χαροπὸς τὸν δ' ὄλεσεν Ἄρες  
 βαρνάμενον παρὰ ναυσὶν ἐπ' Ἀράθθιοιο ροφαῖσι  
 πολλὸν ἀριστεύ<τ>οντα κατὰ στονόφεσ(σ)αν ἀφ' αὐτάν.

Das Ep. versetzt mit dorischem Dialekt stark homerische Formen, bes. in V. 3: στ. ᾶ. = Homer λ 383. Vgl. B. Kock: De epigrammatum graecorum dialectis. Göttingen. 1910. p. 7; 12f.; 20. — 1 Anf. = Ep. 82, 1. — Ἀρνιαδά· χαροπὸς τὸν δ' Roß, Kaibel, Roehl u. a., Ἀρνιαδά Χάροπος· τὸν δ' Blaß, Solmsen, Buck. — βαρνάμενον: vgl. zur Form Kock a. a. O. 7; Ep. 86, 2; IG. IX 1, 521. — 2 ροφαῖσι: vgl. Thumb: Handbuch der griech. Dialekte 114. — 3 Anf. vgl. Ep. (91, 2) 92, 2. — ἀριστεύοντα Kaibel, Buck. — στονόφεσ(σ)αν: vgl. Thumb a. a. O.

55. KERKYRA. 6. Jahrhundert. Bustrophedon; die 1. Zeile steht auf dem Kopf und ist rechtsläufig.

IG. IX 1, 870 = Kaibel 181a = IGA. 340 = SGDI. 3186 = Hoffmann 45 = Imag. p. 46, 21.

[Στάλα Σ]ίμου ματρὸς ἐγὼ ἥσταχ' ἐπὶ τύμοι  
 Πολυνόφας, σ[τονα]χὰ δ' ηυιοῦ κατελείπετο ματρ[ός].

1 [Στάλα] Loch, [Σᾶμα] Kaibel. — Σ[ίμου] Dittenberger. — τύμοι = IG. IX 1, 869 (= Hoffmann 48; Buck 89. Solmsen 28, 3); Stele



des Mnesitheos V. 5 (Diels: Sitzungsber. d. Preuß. Akad. 1908, 1040ff.). — 2 σ[τον. δ' h. κατελεί]πετο Kaibel; Blaß erkennt nach Πολ. ein μ und liest μ[οῦνος δὲ πάς κατελεί]πετο.

56. METHANA. Quaderstein. 6. Jahrhundert. Bustrophedon, rechtsläufig beginnend.

Athen. Mitt. XXXIV, 1909, 354f. (Deffner); 356 ff. (v. Premerstein) = Solmsen 24 (nach Abklatsch).

Εὐμάρεις με πατέρ Ἀνδροκλέος ἐντάδε σᾶμα  
ποιέσας καταέθηκε φίλο μῆμα υἱέος ἔμεν.

1 Εὐμαρος erkennt Frickenhaus bei Solmsen a. a. O. Über die Messung des Εὐμάρεις vgl. Radermacher: Rh. Mus. LXV, 1910, 472f.; über die Sprachform B. Kock: De epigrammatum graecorum dialectis. Göttingen. 1910. p. 1f. — ἐντάδε: dazu vergleicht Solmsen a. a. O. ἄντροπον in den Legg. Gortyn. — 2 ποιέσας: vgl. Solmsen a. a. O. und Buck p. 45. — ἔμεν Solmsen.

57. TROIZEN. Pfeiler. 6. Jahrhundert. Bustrophedon, rechtsläufig beginnend; die 2. und 4. Zeile steht auf dem Kopf (vgl. Ep. 58).

IG. IV 801 = Imag. p. 110, 6.

Δαμοτίμοι τόδε σᾶμα φίλα Φεργάσ(σ)ατο μάτερ,  
'Αμφιδάμα· οὐ γὰρ παῖδες ἐν μεγάροις ἐγένοντο·  
καὶ τρίπος, ἧν Θέβασσι θεὸν ἔνικε[ν, ἠόδ' ἐστὶ]  
[νῦν μὲν τι]μᾶ[ν] ἐστ' ἀπαθές, ἐπέθηκε δὲ παιδί.

3 τρίπος: metrische Kürzung: vgl. A. Thumb, Handbuch der griech. Dialekte 109. — Θέβασσι: Thumb a. a. O.; B. Kock: De epigrammatum graecorum dialectis. Göttingen. 1910. p. 21. — 3 Schluß ergänzt von Kirchhoff. — ἔνικεν = ἤνεγεν: Herwerden, vgl. Thumb a. a. O. 110. — 4 ergänzt von Fränkel.

58. TROIZEN. Säule. 6. Jahrhundert. (*aetas remotissima*: Fränkel.) Von unten nach oben rechtsläufig geschrieben, die 3. Zeile schließt auf dem Kopf stehend bustrophedon an (vgl. Ep. 57).

IG. IV 800 = Imag. p. 110, 7.

Πραξιτέλει τόδε μῆμα Φίσον ποίησε θανό[ντι].  
[τ]οῦτο δ' ἐταῖροι σᾶμα χέαν βαρέα στενάχοντες  
φέργον ἀντ' ἀγ[α]θῶν κέπάμερον ἐξετέλεσ(σ)α[ν].

1 ποίησε: vgl. A. Thumb: Handbuch der griech. Dialekte 107f. — βαρέα στενάχ.: vgl. Homer Θ 334. — 3 φέργον[α. ἄ.]: vgl. B. Kock: De epigrammatum graecorum dialectis. Göttingen. 1910. p. 12. —



καπάμερον ἐξ. interpretiert A. Wilhelm: BCH. XXIX, 1905, 416: „*Praxiteles' Genossen rühmen sich, das σᾶμα, den Grabhügel, der die Säule . . . trägt, in einem Tage aufgeschüttet zu haben.*“

59. SELINUNTISCHER Cippus in DELPHI. 6. Jahrhundert. Bustrophedon, rechtsläufig beginnend.

Sitzungsber. d. Preuß. Akad. 1887, 707 (Pomtow) = SGDI. 3044 = Hoffmann 52 = Imag. p. 54, 11.

Οἱμοι ὤρχεδ[α]με ho Πυθέα Σελινόντιος.

Lesung von Kirchhoff. — Jambischer Trimeter, unmetrisch durch das Ethnikon wie oft.

## II. 6.—5. und 4. Jahrhundert v. Chr. (Nr. 60—118).

### I. Welhinschriften (Nr. 60—81).

#### 1. Attische (Nr. 60—65).

##### A. Private (Nr. 60—64).

60. ATHEN. Stück eines Cippus von der Burg. 6.—5. Jahrhundert. Rechtsläufig.

IG. I Suppl. 422<sup>13</sup> p. 185 = Hoffmann 253.

[Κλε]όδορος μ' ἀνέθεκ' Ἀφροδίτῃ δῶρον ἀπαρχέν,  
πότνια, τῶν ἀγαθῶν· τῷ σὺ δὸς ἀφθον[ι]αν.

hoi τε λέγ[ο]σι λόγος ἀδικ[ο]ς φσευδᾶς κα[τ'] ἐχ[εῖνο]  
τῶν . . . . .

1f. vgl. Ep. 7; 11; 13. — [Κλε]όδορος Herwerden. — 3f. Ähnlich auch ein Ep. von Kyzikos: Mordtmann, Athen. Mitt. VII, 1882, 255, no. 26, 6f. (vgl. v. Wilamowitz: Sappho und Simonides 110). — 3 φσευδᾶς: vgl. zu der vereinzelt Form Meisterschwyzer: Grammatik der attischen Inschriften 137, 18. — κα[τ'] ἐχ[εῖνου] Kirchhoff.

61. Marmortafel, zweiseitig beschrieben. Ungefähr die Zeit der Perserkriege. Rechtsläufig.

IG. I 492; Suppl. p. 118 = Kaibel 19 = Hoffmann 407.

Ἐνθαδ' ἀνὴρ δημο[σ]ε[ν] κα[τὰ] ἡόρκια παιδὸς ἐρα[σ]θ(ε)ίς  
νεκία συνμ[ε]ίσχ[εν] πόλεμόν θ' ἅμα δακρυόεντα.

Γυνθ(θ)ίο, τῷ σφυχ[έ] ὄλετ' ἐ[ν] δαί], ἡιερός εἰμι  
τῷ ἡεροῖάδο.

Über den Sinn des Ep. vgl. Kretschmer: Hermes XXVI, 1891, 118ff. und bes. Crönert: Rh. Mus. LXV, 1910, 462. — 1 ergänzt von Bergk. — 2 ergänzt von Lolling. Kaibel vergleicht Anakreon

fr. 94. — συμ[ε]ισχ[εν]: vgl. Meisterhans-Schwyzler; Grammatik der attischen Inschriften 93, 832. — 3 σφυχ[ε]: vgl. Brugmann-Thumb: Griech. Grammatik<sup>4</sup> S. 158. — Schluß ergänzt und erklärt von Kretschmer a. a. O., der jedoch ἐνθάδε dem ἐν δατ vorzieht; ἐ[ν] Ἀρχαδίτῃ? oder ἐ[ν] Εὐβοίτῃ? Hiller v. Gärtringen (in privater Mitteilung); dann der Schluß des Ep. außerhalb des Metrums.

62. ATHEN. Marmorbasis von der Bürg. Bald nach 477. Rechtsläufig. Über die Herkunft s. den Kommentar.

IG. I 374 = Kaibel 752 = Loewy 40 = Hoffmann 263 = SGDI. 5776 = Roberts-Gardner 192.

[Πα]ρθένοι Ἐκφάντο με πατέρ ἀνέθεκε καὶ υἱός  
ἐνθάδ' Ἀθναίει, μνῆμα πόνον Ἄρεος,  
Ἐγέλοχος· μεγάλε(ν δ)ὲ φιλοχσενίεσ ἀρετῆς τε  
πάσας μοῖραν ἔχον τένδε πόλιν νέμεται.

Κρίτιος καὶ Νεσιότες ἐποιεσάτεν.

Hegelochos Ionier (vgl. Ep. 46), Sohn und Vater eines Ekphantos: Keil (vgl. Kaibel a. a. O.). Das Ep., entsprechend ionischer Art, kunstvoll: vgl. auch Ep. 34. Über die Zeit des Kritios und Nesiotes vgl. u. a. Lübkers Reallexikon<sup>8</sup> 566; 707. — 3 μεγαλετε der Stein, verbessert von Kaibel.

63. ATHEN. Herme. 1. Hälfte des 5. Jahrhunderts.

(Athen. Mitt. V, 1880, 253: Lolling =) Österr. Jahresh. II, 1899, 229ff. (A. Wilhelm).

[Σ]τροίβο π[α]ῖ, τό[δ] ἄγαλ[μα], Λεό[κρατες, εὖτ' ἀνέθεκας]  
ἡερμῆι, καλλιχόμως οὐκ ἔλαθες [Χάριτας].  
<οὐδ' Ἀκαδήμειαν πολυγαθέα, τῆς ἐν ἀγοστῶι  
σὴν εὐεργεσίην τῶι προσιδόντι λέγω.>

Nur 1—2 inschriftlich erhalten; 1—4 in A.P. VI 144, wo das Lemma τοῦ αὐτοῦ Anakreon bezeichnen würde, und noch einmal VI 213, wo das Ep. in simonideischer Reihe steht. V. 3—4 nach Wilhelm a. a. O. litterarische Erweiterung, nach v. Wilamowitz: Sappho und Simonides 145, 2 ein später auf dem Steine gemachter Zusatz. — 2 Der erhoffte Dank für die Weihung: vgl. Ep. 13. — καλλιχόμως der Stein, nach Wilhelm mißverständliche Verwendung des ionischen Zeichens für ου.

64. ATHEN. Marmorbasis, in den Parthenon verbaut. Ca. 450—430 v. Chr. (s. den Kommentar).

IG. I 403 = Kaibel 751 = Loewy 47 = Hoffmann 269.

a. [Τόνδε Πύρεα] ἀνέθεκε Πολυμένεστο φίλο[ς] υἱό[ς]  
ἐξέαμενος δεκάτην Παλλάδι Τριτογενεῖ.

b. Κυδονιέτας Κρεσίλας ἐργάσατο.

Die Inschrift von Kirchhoff aus A.P. XIII 13, die das ganze Gedicht als ἀδέσποτον bietet, ergänzt. b. natürlich Trimeter — 2 formelhaft: vgl. Ep. 9. — 3 κυδωνίαι τας κρισίας ἐιργάσατο A.P. — Κυδονιέτας: nach Kirchhoff und Kaibel Irrtum des Steinmetzen für Κυδωνιάτας oder Κυδωνιάτης, ebenso B. Kock: De epigrammatum graecorum dialectis. Göttingen. 1910. p. 37ff. — Kresilas Zeitgenosse des Pheidias.

### B. Öffentliche (Nr. 65).

65. ATHEN. Marmorbasis vom Fuße des Ostens der Burg. Bald nach der Schlacht bei Marathon (?).

IG. I 333 = Kaibel 749 = Hoffmann 266 = A. Wilhelm: Athen. Mitt. XXIII, 1898, 489ff. (mit Tafel) = E. Bormann: Festschr. f. Gomperz 1902, 475 (Österr. Jahresh. VI, 1903, 241 ff.) = Roberts-Gardner 177 = Imag. p. 74, 29.

a. . . . .  
. . . . .  
. . . . .

ἑλλ[άδα γῆν] πᾶσαν δούλιο[ν] ἡμαρ ἰδεῖν].

b. [Ἦ μάλα δὴ κεῖνοι ταλακάρδιοι, hoí ῥα τ]ότ' αἰχμέν  
στῆσαμ πρόσθε πυλὸν ἀ[. . . . .]  
[μαρνάμενοι δ' ἐσάωσαν Ἀθηναίαν πολυβούλου]  
ἄστν βίαι Περσὸν κλινάμενο[ι δύναμιν].

Nach Dörpfeld bei Wilhelm a. a. O. zwei Inschriften aus verschiedenen Zeiten, die erste ca. 485/4, die zweite ein späterer Nachtrag; nach Bormann a. a. O. jene auf den Sieg von Marathon, diese nach den Kämpfen von Thermopylai und Salamis. Die sehr kühnen Ergänzungen von Kirchhoff; andere von Bormann: Österr. Jahresh. VI, 1903, 243. — a 3 Anf. In beträchtlicher Entfernung davor, zum Teil über ἑλλ scheint AIEI zu stehen, unmittelbar vor V. 3 ein N. — b 1 τ]ότ': vor στ ist wohl ein T möglich: Wilhelm. — αἰχμέν = Kriegsmannschaft: Pind. Ol. VII 19; Eurip. Heraclid. 276. — 2 στῆσαμ: vgl. Meisterhans-Schwyzer: Grammatik der attischen Inschriften 110. — ἀ[. . . . .]: nach

α ein Λ möglich, am wahrscheinlichsten N: Wilhelm, der ἀντίμαυριάσιν schreibt; ἀνχιάλων στιβαρήν] Bormann. — 4 Vor ἄστου wollte Rangabé irrtümlich die schwache Spur eines O erkennen: Wilhelm.

## II. Außerattische (Nr. 66—81).

### A. Private (Nr. 66—78).

66. NAXISCHE Grabstele in ORCHOMENOS, den Toten mit einem Hunde darstellend. Rechtsläufig. 6.—5. Jahrhundert.

IG. VII 3225 = Kaibel 1098 = IGA. 410 = Loewy 7 = Hoffmann 400 = O. Hoffmann: Die griech. Dial. III 21, 34 = SGDI. 5422 = Imag. p. 66, 5.

Ἀλχσήνορ ἐποίησεν ὁ Νάχσιος· ἀλλ' ἐσώζε[θε].

Dialekt und Schreibweise (entsprechend der Heimat des Künstlers) naxisch: A. Kirchhoff, Studien zur Geschichte des griech. Alphabets<sup>4</sup> 84 f. — ἀλλ' ἐσώζε[θε]: vgl. Inschr. v. Olympia 144, 2 (= Hoffmann 378): εἰκόνα δ' ἔστησεν τήνδε βροτοῖς ἐσορᾶν; IG. IV 954, 2 u. a.; vgl. A. Wilhelm: Beiträge zur griech. Inschriftenkunde 15f.

67. THESPIAI. Kantharos. 6.—5. Jahrhundert. Rechtsläufig.

IG. VII 3467 = Kaibel 1130 = SGDI. 1133, vgl. S. 405 = Hoffmann 411 = Imag. p. 84, 22 = Buck 40 = Solmsen 13.

### Μογέα

δίδοσι τᾷ γυναικὶ δῶρον Εὐχάρι

τεὐτρετιφάντο κότυλον, ὃς χ' ἄδαν πίε.

Μογέα: zu diesem Nominativ vgl. Solmsen: Rh. Mus. LIX, 1904, 494; Buck S. 197. — 2 ϙς Solmsen, ϙς Buck § 58a. — χ' ἄδαν: χάδαν, im Sinne von χανδόν, Kaibel, Meister.

68. LARISA am Peneios. Marmorbasis. 5. Jahrhundert. Stoichedon unter Vermischung älterer und jüngerer Buchstabenformen geschrieben.

IG. IX 2, 575 = Hoffmann 318 = Imag. p. 96, 16.

Ἀργεία μ' ἀνέθεκε ὑπὲρ πα[ι]δὸς τόδ' ἄγαλμα·

εὐξάτο δ' Ἀγέ[τ]ορ Φαστικᾷ ἐνοδίαι.

1 ἀνέθεκε ὑπὲρ: über den Hiatus vgl. Ep. 78, 1: Hoffmann. — Φαστικᾷ ἐνοδίαι: über den Kult der Hekate in Thessalien (Φαστικᾷ = der Schutzpatronin der Stadt: Herwerden) vgl. Preller-Robert: Griechische Mythologie I 323 Anm.



69. SELLASIA. Stele mit Reliefbild der Dioskuren. Vor 480 v. Chr. Rechtsläufig (Kirchhoff: Studien zur Geschichte des griech. Alphabets<sup>4</sup> 152f.).

IG. V 1, 919 = IGA. 62a p. 174 = Hoffmann 307 = SGDI. 4524 = Imag. p. 99, 11.

Πλεστιάδας μ' ἀ[νέθεκε] Διοσκόροισιν ἄ[γαλμα]

Τινδαριδᾶν δ[ιδύμον] μᾶνιν ὀπιδ(δ)όμ[ενος].

Ergänzungen von Kirchhoff. — 1 Διοσκόροισιν zu lesen. — 2 Τινδαριδᾶν: vgl. SGDI. 4499, 5; 4552 und die von Kolbe IG. V 1, 919 angeführte Literatur. — μᾶνιν ὀπ.: vgl. Homer ξ 283; Hymn. IV 290 und dazu B. Kock: De epigrammatum graecorum dialectis. Göttingen. 1910. p. 4.

70. AIGINA. Säule. 1. Hälfte des 5. Jahrhunderts.

IG. IV 7 = Kaibel 761 = IGA. 354 = Loewy 410 = SGDI. 3409 = Hoffmann 315 = Michel 1138 = Imag. p. 67, 7.

ἡδὲ τόδ' ἄγαλμα' ἀνέθεκε, Φιλόστρατός ἐστ' ὄνυμ' αὐτοῖ,  
πατρὶ δὲ τοῖ τένο Δαμοφρόν ὄνυμα.

1. Über ὄνυμ' vgl. Brugmann-Thumb: Griech. Grammatik<sup>4</sup> S. 36, — 2 vgl. Ep. 76, 2. — Über τένο Brugmann-Thumb<sup>4</sup> S. 284.

71. MEGARA. Eherne Tafel. Mitte des 5. Jahrhunderts.

IG. VII 37 = SGDI. 3001 = Hoffmann 316 = Imag. p. 53, 3.

[T]όδε ἀπὸ λα[ί]ας τὰν δεκάτα[ν] ἀνέθεκαν Ἀθ[ά]ναι.

[71a. OLYMPIA. Eherner Helm, von Hieron 474/3 v. Chr. geweiht.

Inscr. v. Olympia 249 = Kaibel 745 = IGA. 510 = SGDI. 3228 = Hoffmann 310 = Hicks-Hill 22 = Imag. p. 49, 36 = Nachmanson: Histor. griech. Inscr. 16.

ἡιάρων ὁ Δεινομένεος

καὶ τοὶ Συρακόσιοι

τοῖ Δι' Τυράν' ἀπὸ Κύμας.

Boeckh erkannte rhythmischen Bau ohne bestimmtes Metrum, in V. 3 sah er einen Paroemiacus; 2f. schlechter Hexameter nach Roehl; Welcker, Bergk, Usener hielten das Ganze für ein Gedicht, nach Dittenberger 1 und 2 Enhoplioi, rhythmische Prosa nach E. Norden: Die antike Kunstprosa I 45; vgl. auch Radermacher: Philol. LX, 1901, 477. Zum (dor.) Dialekt der Inschrift vgl. Thumb, Handbuch der griech. Dialekte 74f.]

72. OLYMPIA. Bathron, dasselbe wie Ep. 73. Kurz nach 484 v. Chr.



Inscr. v. Olympia 630 = IGA. 41 = Loewy 30a = SGDI. 3270 = Hoffmann 401 = Imag. p. 40, 15.

Ξυνὸν Ἀθανοδόρο τε καὶ Ἀσοποδόρο τόδε Φέργον  
χδ μὲν Ἀχαιὸς ἡδ' ὁ ἔξ Ἀργεὸς εὐρυχόρο.

1 Die Namen stören wie öfters die Metrik. Vgl. auch noch B. Kock: De epigrammatum graecorum dialectis. Göttingen. 1910. p. 18f. — 2 εὐρυχόρο: vgl. Homer v 414 u. ö.; Ep. 97, 4; 112, 2; 115, 1; 158, 1; 160, 5 u. ö.

73. OLYMPIA. Bathron (vgl. Ep. 72). Vor 484 v. Chr. (Dittenberger-Purgold).

Inscr. v. Olympia 266 = Kaibel 744 = IGA. 95 = Loewy 30bc = Hoffmann 309 = Hicks-Hill 15 = Imag. p. 105, 5.

Πραξιτέλες ἀνέθηκε Συρακόσιος τόδ' ἄγαλμα  
καὶ Καμαριναῖος· πρόσθα (δ)ὲ Μαντινέαι  
Κρίνιος υἱὸς ἔναιεν ἐν Ἀρκαδίᾳ πολυμέλο[ι]  
ἠεσλὸς ἐὼν καὶ Φοι μνᾶμα τόδ' ἔστ' ἀρετᾶς.

Das Ep. sehr sauber mit Abtrennung der Verse geschrieben. — Über den Dialekt vgl. B. Kock: De epigrammatum graecorum dialectis. Göttingen. 1910. p. 26, der für arkadischen Ursprung eintritt. — 2 πρόσθα [δ]ὲ Μαντινέαι Dittenberger, προσθαρεμαντινέαι der Stein. — 3 Ἀρκαδίᾳ πολυμέλοι: Homer: Hymn. III 2: Kock.

74. IULIS auf Keos. 5. Jahrhundert.

IG. XII 5, 611 = IGA. 393 = Hoffmann 321 = O. Hoffmann: Die griech. Dial. III 21, 37 = SGDI. 5396 = Imag. p. 57, 2.

[Εἰκόνα Ἀθε]ναίης χρυσαιγίδ<ε>ος ὀβριμ[οπ]ᾶ[τρης]  
[Νέκην τε χρυ]σῆν Σίφνιος Ἀλκιδάμας  
[ἔστησε, οὐ δ' ἐπ]τηξ[ε] πόν[ο(υ)ς, ἀ]ν[ά]λοτα [φ]υλά[ξας]  
[τείχεα· ἀμύ]ναι[το δὲ εὖ] δυσμενέων ἐφόδους].

1 ergänzt von Kirchhoff. — χρυσαιγίδος = Bakchylides fr. 15 Bl. — 2 [Νέκην τε χρυ]σῆν Hiller v. Gärtringen, [τὴν δ' ἀνέθηκε χρυ]σῆν O. Hoffmann. — 3 erhaltener Anfang: ὁ oder ᾠ, also entweder E (oder Γ) oder O (Θ?Φ?) oder ein zufälliger Riß. Dann folgt ||, entweder, mit größerer Wahrscheinlichkeit, als η zu lesen: dann hat man ἡτήξη (= [κατέ]τηξ[ε] oder [καθέ]τηξ[ε]—?), und daraus ergäbe sich Alkidamas als der Künstler des Werks; oder das Zeichen war Π (d. h. ein Fehler des Steinmetzen für die sonstige Schreibung des

Buchstabens in der Inschrift), dann ergibt sich die obige Lesung: Hiller v. Gärtringen. — [ἀ]ν[ά]λωτα [φ]υλά[ξ]ας Hiller v. Gärtringen, ἀνάλωτα φυλάσσει Comparetti, Halbherr. — 4 ergänzt von Wilamowitz.

75. ANTIPOLIS. Phallusförmiger Stein. 5. Jahrhundert.

IG. XIV 2424 = Kaibel 784; vgl. praef. XVII = IGA. 551 = Hoffmann 323 = Michel 1251 = Imag. p. 31, 52.

Τέρπων εἰμι θεᾶς θεράπων σεμνῆς Ἀφροδίτης·

τοῖς δὲ καταστήσασι Κύπρις χάριν ἀναποδοίη.

1 Terpon als Dämon wie Tychon, Kedalion u. a. erklärt. — Über das unionische θεᾶς vgl. B. Kock: De epigrammatum graecorum dialectis. Göttingen. 1910. p. 27. — 2 Zum Wunsche vgl. Ep. 13.

Aa. Agonistische Epigramme (Nr. 76—78).

76. ARKADISCHE Marmorbasis mit Fußspuren einer Statue in OLYMPIA. Bald nach der Mitte des 5. Jahrhunderts.

Inscr. v. Olympia 149 = Kaibel: Rh. Mus. XXXIV, 1879, 205 n. 941 c = IGA. 99, vgl. p. 175 = Loewy 50 = Hoffmann 377 = Michel 949 = Imag. p. 106, 10.

Πύ[χ]ι[ας τόν]δ' ἀνέθηκεν ἀπ'εὐδόξοιο Κυρίσχος

Μαν[τ]ινέας νικῶν πατρὸς ἔχον ὄνομα.

Pausan. VI 4, 11 Κυρίσκει δὲ τῷ ἐκ Μαντινείας πύκτῃ παιδὶ ἐποίησε Πολύκλειτος τὴν εἰκόνα. — 1 Anf. ergänzt von Roehl; τόν]δ' Roehl (scil. ἄνδρα), τάν]δ' Hoffmann (scil. εἰκόνα). — 2 Schluß: vgl. Ep. 70, 2.

77. ARGOS. 5. Jahrhundert.

IG. IV 561 = Kaibel 936 = IGA. 37 = SGDI. 3267 = Hoffmann 373 = Imag. p. 38, 8.

— — — — — Φαν]άρον ἀνέθηκε [φεῶ]ν τε

Αἰσχυλλο[ς] Θίοπος· τοῖς δαμοσίοις ἐν ἀέθλοις

τετράκι τε σπάδιον νίκε κα[ὶ τ]ρίς τὸν ὀπλίτα[ν].

Die Anakes-Dioskuren: E. Bethe: RE. V1100. — [φεῶ]ν τε Fränkel, andere anders. — 2 Zu Αἰσχυλλος-Αἰσχύλος vgl. Brugmann-Thumb: Griech. Grammatik<sup>4</sup> § 120 Anm.: Fick-Bechtel: Griech. Personennamen 49. — Thiops der Vater des A. (O. Müller). — 3 σπάδιον = στάδιον, vereinzelt, vgl. O. Hoffmann: Die griech. Dialekte II 246; A. Thumb: Handbuch der griech. Dialekte 108. — τὸν ὀπλίταν: Aischyllos konnte zu Nemea im Stadion auch gerüstete Männer besiegen (Pausan. II 15, 3): Fränkel.

78. SPARTA. Marmorsäule; das Ep. steht an der Spitze eines Siegerverzeichnisses. Vor 431 v. Chr.

IG. V 1, 213 = IGA. 79 = Hoffmann 374 = SGDI. 4416 = Michel 946 = Imag. p. 100, 17 = Buck 66 = Solmsen 19. Es folgt ein längerer Prosatext.

Δαμόνον ἀνέθηκε 'Αθαναία[ι] πολιᾶχοι  
νικάῃας ταυτᾶ, ἡᾶτ' οὐδὲς πέποκα τὸν νῦν.

Über die rein dorische Sprachform vgl. B. Kock: De epigrammatum graecorum dialectis. Göttingen. 1910. p. 3f. und Buck p. 227. — 1 ἀνέθηκε 'Αθ.: vgl. zu Ep. 68, 1. 1—2 Zu ταυτᾶ ἡᾶτ' neben — αι vgl. Brugmann-Thumb: Griech. Grammatik<sup>4</sup> S. 269; ebenda vgl. zu πῆποκα.

B. Öffentliche (Nr. 79—81).

79. SAMOS. Heraion. Vor 492 v. Chr.

Herodot. IV 88. Δαρεῖος δὲ μετὰ ταῦτα ἡσθεὶς τῇ σχεδίῃ τὸν ἀρχιτέκτονα αὐτῆς Μανδροκλέα τὸν Σάμιον ἔδωρήσατο πᾶσι δέκα· ἀπ' οὗ δὴ Μανδροκλέης ἀπαρχὴν ζῶια γραψάμενος πᾶσαν τὴν ζεῦξιν τοῦ Βοσπόρου καὶ βασιλέα τε Δαρεῖον ἐν προεδρίῃ κατήμενον καὶ τὸν στρατὸν αὐτοῦ διαβαίνοντα . . . ἀνέθηκες τὸ Ἡραῖον, ἐπιγράψας τάδε·

Βόσπορον ἰχθυόεντα γεφυρώσας ἀνέθηκε  
Μανδροκλέης Ἡρῇ μνημόσυνον σχεδίσας,  
αὐτῷ μὲν στέφανον περιθείς, Σαμίοισι δὲ κύδος,  
Δαρείου βασιλέος ἐκτελέσας κατὰ νοῦν.

= Preger 109.

Das Ep. auch A.P. VI 341 erhalten, wo der Name Μανδόκρεως lautet. — 3 Häufiger, aus der Elegie (Tyrtaios fr. 12, 23f.) entlehnter Gedanke, daß die Tat eines Mannes sein Vaterland ehrt: vgl. auch Ep. 86, 2. — αὐτῷ μὲν: τῷ μὲν δὴ A.P. — Zur prägnanten Zusammenfassung des Tatbestandes, nach ionischer Art, vgl. Ep. 102; 105.

80. Drei Bruchstücke einer KORINTHISCHEN Inschrift auf einem Tempelgiebel von OLYMPIA. Nach der Schlacht bei Tanagra 457 v. Chr.

Inscr. v. Olympia 253 = IGA. 26 a, p. 171 = Preger 59 = Hoffmann 312 = SGDI. 3157 = Hicks-Hill 30 = Imag. p. 44, 11 = Nachmanson: Histor. griech. Inscr. 17.

[Ναὸς μὲν φιάλαν χρυσέα]ν ἔχει, ἐγ δὲ [Τανάγρας]  
[τοὶ Λακεδαιμόνιοι συμ]μαχία τ' ἀν[έθεν]  
[δῶρον ἀπ' 'Αργεῖον καὶ 'Αθ]ναῖον καὶ [Ἰά]νον  
[τὰν δεκάταν νίκας] ἑλίν[ε]κα τοῦ πο[λ]έμου.

5 . . . . . Κορ[ίνθι]οι

. . . . . ρ . . . . .

Aus Pausan. V 10, 4 wiederhergestellt. Da Pausan. aber von einer ἀσπίς redet, so hat man fälschlich φιάλη und ἀσπίς gleich- setzen wollen. Neuerdings aber wird von J. L. Heiberg: Hermes XLVI, 1911, 458 ff. (vgl. auch Nachmanson a. a. O.) mit Recht angenommen, daß von der Weihung des Schildes durch die Korinthiser in V. 5f. die Rede war. Sprache und Schrift korinthisch: Kirchhoff. — 1 ἐκ Pausan. — 2 συμμαχίαν Pausan. — ἄνθεν Pausan. Codd., verb. von Buttmann. — 3 Ἀθηναίων Pausan. Codd., verb. von Schubart. — Ἰώνων Pausan. verb. von Roehl. — 4 τῷ πολέμῳ Pausan.

81. MEGARA. Ca. 5. Jahrhundert (s. den Kommentar).

IG. VII 52 = Kaibel 843 = Preger 151 = Hicks-Hill 1.

Ὀρσίππῳ Μεγαρῆς με δαίφρονι τῇδ' ἀρίδην  
 μνᾶμα θέσαν, φάμα Δελφίδι πειθόμενοι,  
 ὃς δὴ μακίστους μὲν ὄρους ἀπελύσατο πάτρα  
 πολλὰν δυσμενέων γὰρ ἀποτεμνομένων.

5 πρῶτος δ' Ἑλλάνων ἐν Ὀλυμπίᾳ ἐστεφανώθη  
 γυμνός, ζωννυμένων τῶν πρὶν ἐνὶ σταδίῳ.

Die das Ep. überliefernde Inschrift spät, vielleicht bald nach Hadrian; das Gedicht selbst alt, wie die sprachliche Form, zeigt; eine alte Inschrift also, die Boeckh dem Simonides zuschrieb, zerstört, spät erneuert. Das Ep. z. T., und zwar schlechter, erhalten im Schol. Thucyd. I 6: ἀπὸ Ὀρσίππου Μεγαρέως ἐγυμνώθησαν ἐν τοῖς ἀγῶσιν, ὡς δηλοῖ καὶ τὸ ἐς αὐτὸν ἐπίγραμμα. Ὀρσίππῳ — πειθόμενοι πρῶτος . . . σταδίῳ. Auch Pausan. I 44, 1 las das Ep.: Κοροΐβου δὲ τέθραπται πλησίον Ὀρσιππος, ὃς περιεζωσμένων ἐν τοῖς ἀγῶσι κατὰ δῆ[τι + Cobet] παλαιὸν ἔθος τῶν ἀθλητῶν Ὀλύμπια ἐνέικα στάδιον δραμὼν γυμνός· φασὶ δὲ καὶ στρατηγοῦντα ὕστερον τὸν Ὀρσιππον ἀποτεμέσθαι χώραν τῶν προσοίκων. Über die Tatsache des Nacktlaufes vgl. v. Wilamowitz: Staat und Gesellschaft der Griechen 90. — An das Lob des neu eingeführten Brauchs erinnert auch das Ep. Pausan. VI 20, 14 (= Preger 178).

## II. Grabinschriften (Nr. 82—98).

### 1. Attische (Nr. 82—88).

#### A. Private (Nr. 82—83).

82. Ungewisse Herkunft. 5. Jahrhundert (1. Hälfte?).

IG. I 473 = Kaibel 10 = Hoffmann 23.

[Σεῖ]α τόδ' [ἐ]ν[γ]ύς ὁδὸ Θεοσέμο [στεῖ]σα υ—υ]  
 [ἀν]δρὸς ἐμο[ί] τ' ε φίλο καγαθὸ ἀνφ[ότερον].



Ergänzungen von Kirchhoff außer V. 2, wo Kaibel (Hoffmann) ἐμοί τε schreibt — 1 Σῆμα τόδ' = Ep. 54, 1. — ἐν γυῖς ὁδῶ: vgl. Ep. 45, 2. — [στῆσα: es folgt der Name]: vgl. Ep. 91, 1.

83. THORIKOS. Älter als 4. Jahrhundert (Kochler).

IG. II 3, 3820 = Kaibel 23 = Hoffmann 42.

Καλλιμάχος.

Καλλιμάχου μνημεῖον ἐν ἀνθρώποισι τόδ' ἔσται.

χαίρετε δ' οἱ παριόντες, ἐγ<ι> ὧ δὲ λιπὼν πατρίδα ἐνθάδε  
καίμαι,

δύσμορος, ο(ὐ)δὲ φίλος γονέας ἐπιδών.

2 Der verunglückte Vers aus zwei Mustern (vgl. z. B. IG. II 3, 3790 = Hoffmann 39; IG. IV 50 = Hoffmann 66) zusammengearbeitet; über ähnliche Verse vgl. Hoffmann zu n. 88 und 12, s. auch Ep. 92, 2. V. 3 vollends nur Reminiszenz. — χαίρετε δ' οἱ π.: vgl. IG. IV 50; II 3, 3385, 4; Stele des Mnesitheos (Diels: Sitzungsber. d. Preuß. Akad. 1908, 1040 ff.) V. 1. — Zum guten Wunsche vgl. Ep. 47, 4.

#### B. Öffentliche (Nr. 84—88).

84. ATHEN. Cippus beim Dipylon auf dem äußeren Kerameikos gefunden. Mitte des 5. Jahrhunderts.

IG. I Suppl. 491<sup>12</sup> p. 115 = Kaibel 36 = Hoffmann 32 = SGDI. 5781.

Am oberen Rande: Πυθαγόρο.

Auf der Plinthe: Προξενίας ἀρετῆς τε χάριμ προ(γ)όνων τε καὶ αὐτῶ

ἐνθάδ' Ἀθηναῖοι Πυθαγόρην ἔθεσαν,  
υἱὸν δημοσίαι Διονυσίου ἱππόβοτον δέ  
πατρίδα Σαλυβρίαν ἔκετ' ἄχος φθιμένο.

Pythagores Ioner, seine Familie ist aus einer ionischen Stadt nach dem von Megarern gegründeten Salybria gekommen: Bechtel zu SGDI. 5781. Nach athenischem Beschluß also ein Fremder bestattet; vgl. auch Ep. 88. — 1 προπονων der Stein.

85. ATHEN. Marmorstück. Nach der Schlacht bei Tanagra. 457 v. Chr. Stoichedon.

IG. II 3, 1677, wiederhergestellt aus A.P. VII 254 durch A. Wilhelm: Österr. Jahresh. II, 1899, 221 ff. = Hicks-Hill 29 = Nachmanson: Histor. att. Inschr. 7.



[Χαίρετε ἀριστῆες πολέμο μέγα] χῦδο[ς ἔχοντες]  
 [χῶροι Ἀθηναίων ἔχσοχοι ἡπιπ]οσύνα[ι],  
 [hoί ποτε καλλιχόρο περι πατ]ρίδος ὀ[λέσσαθ' ἡέβεν]  
 [πλείστοις ἡελλάνων ἀντία μ]αρνάμε[νοι].

Das Ep. in der A.P. dem Simonides zugeschrieben. — 2 ἡπιποσύναι: über die dorische Form vgl. Wilhelm a. a. O. 222f. und dagegen B. Kock: De epigrammatum graecorum dialectis. Göttingen. 1910. p. 34. — 3 καλλιχόρο: vgl. Ep. 73, 2. — ὀλέσσαθ' ἡέβεν: vgl. Ep. 47, 3.

86. ATHEN, unter einer Verlustliste. 440 v. Chr.

IG. I Suppl. 446a p. 108 = Hoffmann 36 = Hicks-Hill 46 = Roberts-Gardner 361.

hoίδε παρ' ἡελλέσποντον ἀπόλεσαν ἀγλαὸν ἡέβεν  
 βαρνάμενοι, σφετέραν δ' εὐκλείεσσαν πατρίδα,  
 ἥοστ' ἐχθρὸς στενάχευ πολέμο θέρος ἐκιομίσαντας·  
 αὐτοῖς δ' ἀθάνατον μνῆμ' ἀρετῆς ἔθεσαν.

Der Ton und namentlich der Anfang des Ep. sehr ähnlich Simonides fr. 105; zu ἀπόλεσαν ἀγλ. h. vgl. auch noch Ep. 47, 3. — 2 βαρνάμενοι: vgl. Ep. 54, 2; Meisterhans-Schwyzler: Grammatik der attischen Inschriften 77, 5. — εὐκλείεσσαν πατρίδα: vgl. Tyrtaios fr. 12, 23f.; Ep. 79, 3; 87, 12 (88, 4; 98, 12); 114, 12; 153, 5f.; 177, 11f.; 178, 7ff.; 185, 5f. — Zu εὐκλείεσσαν vgl. zu Ep. 65b, 2. — 3f. vgl. Ep. 87, 7.

87. ATHEN. Marmortafel vom Kerameikos. Auf die Gefallenen von Poteidaia (432 v. Chr.).

IG. I 442 = Kaibel 21 = Hoffmann 34 = Hicks-Hill 54 = Roberts-Gardner 360.

a. Ἀθάνατόμ με θ[α]νῶσι πολῖται σῆμ' ἀνέθεκ[αν]  
 σεμαίνειν ἀρετ[ὴν] τῶνδε καὶ ἔσσομένους]  
 καὶ προγόνους [θ[ε]νες ? . . . ἀρετῆς δέ]  
 νύκιν εὐπόλεμον μνῆμ' ἔλαβον [σ]φ[ε]τέρας].

b. 5 Αἰθέρ μεμ ψυχὰς ὑπεδέχσατο, σό[ματα δὲ χθόν]  
 τῶνδε, Ποτειδαίας δ' ἀμφὶ πύλας ἐλ[ύθεν].  
 ἐχθρῶν δ' οἱ μὲν ἔχουσι τάφο μέρος, ἡο[ὶ δὲ φυγόντες]  
 τεῖχος πιστοτάτην ἡελπίδ' ἔθεντο [βίω].

c. Ἄνδρας μεμ πόλις ἡέδε ποθεῖ καὶ δῆ[μος Ἐρεχθέος],  
 10 πρόσθε Ποτειδαίας hoί θάνον ἐμ [προμάχοις],  
 παῖδες Ἀθηναίων, ψυχὰς δ' ἀντίρρο[πα θέντες]  
 ἐ[λλ]άχσαντ' ἀρετὴν καὶ πατ[ρίδ'] εὐκλ[έισαν].

1 nach Kaibel von Nauck (der auch θανοῦσι πόλις μνημεῖον ἔθνηκεν vorschlägt), 2—4 von Kaibel, 5—12 (6 ἐλ[ύθεν] Benndorf) von Boeckh ergänzt. — 1 ἀθανάτομ; 4 εὐπόλεμομ; 5, 9 μὲμ; 10 ἐμ: vgl. zu Ep. 65b, 2. — 5 Euripideische Anschauung: Suppl. 1140; fr. 839 u. a. φουχᾶς (vgl. 11). — 7 vgl. Ep. 86, 3. — 8 ἡελπίδ' vgl. Meisterhans-Schwyzler: Grammatik der attischen Inschriften 86, 2. 9 ποθεῖ: vgl. Tyrtaios fr. 12, 28; Ep. 134, 4; 136, 2; 138, 1; 144, 3; 148, 3; IG. II 3, 1678, 1; 2496, 3 (=Hoffmann 70; 75) u. o. — 11 Ein ähnliches Bild: Aisch. Agam. 445 ff. — ἀντίρροπα: vgl. Soph. El. 120 und dazu Kaibels Kommentar. — 12 καὶ . . . ἐὺκλ[έισαν]: vgl. Ep. 86, 2.

88. ATHEN. Stark beschädigter Stein, beim acharneischen Tore gefunden. Bald nach 421 v. Chr. von Athenern in dorisierender Sprache abgefaßt.

IG. II 3, 1675 (vgl. Koehler: Hermes XXIV, 1889, 92 ff.; Beloch, ebd. 479 f.) = Kaibel 26 = Hoffmann 35 = Hicks-Hill 38.

Μνημα τ[ὸδ' ἐστ' ἐ]πὶ σ[ώ]ματι κείμενο[ν] ἀνδρὸς ἀρίστου  
Πυθίων ἐγ Μεγάρω[ν] δατ[ί]ζ[ας] ἐπτά μ[έ]ν ἄνδρας  
ἐπτά δὲ ἀπορρή[ξ]ας [λ]όγ[ος] ἐνὶ σώματι ἐκείνων  
εἵλετο τὰν ἀρετὰν πατέρα εὐκλείζων ἐνὶ δῆμωι.  
5 οὗτος ἀνὴρ, ὃς ἔ[σ]ωισεν Ἀθηναίων τρεῖς φυλάς  
ἐκ Παγᾶν ἀγαγὼν διὰ Βοιωτῶν ἐς Ἀθήνας,  
εὐκλείσε Ἀνδοκίδαν δισχιλοῖς ἀνδραπόδοισιν·  
οὐδέ<δε> να πημάνας ἐπιχθονίων ἀνθρώπων  
εἰς Ἀῖδα κατέβα πᾶσιν μακαριστὸς ἰδέσθαι.

φυλαὶ αἵδ' εἰσιν· Πανδιονίς Κεκροπίς Ἀντιοχίς.

Das hier Erzählte fällt in das Jahr 446: Koehler — 2 f. vgl. Ep. 98, 10. — 2 ἐγ: vgl. Meisterhans-Schwyzler: Grammatik der attischen Inschriften 106 f. — 3 ἀπορρήσας der Stein und Koehler, verb. von einigen älteren Herausgebern. — 4 (7) εὐκλείζων: vgl. Ep. 86, 2. — 7 δισχιλοῖς der Stein und Kaibel (vgl. B. Kock: De epigrammatum graecorum dialectis. Göttingen. 1910. p. 28), δισχιλ[ί]οις Koehler.

## 2. Außerattische (Nr. 89—98).

### A. Private (Nr. 89—95).

89. MEGARA. Kenotaph aus der Nekropole. Erste Jahrzehnte des 5. Jahrhunderts.

Athen. Mitt. XXXI, 1906, 89 ff. (Wilhelm); 342 ff. (Solmsen) = Solmsen 26 = v. Wilamowitz: Sitzber. d. Preuß. Akad. 1908, 338, 2.

οἱ παλ (oder ν) . . . . ε

[Λα]κλῆ τὸν Προκλέος· ται δ' ἐνπίδες αἱ τέ κα ἄλ(λ)ε  
κ' αἱ κ' ἄλ(λ)ε θαψῆν τῆδε τρόποι πό[λι]ος.

Der Anfang verloren, von τὰν an interpretiert v. Wilamowitz (gegen Solmsen) so: „ἐλπίζομεν δὲ θάψειν αὐτὸν ἐνθάδε (in diesem Kenotaph), ἐάν τε ἄλλη καὶ ἐάν ἄλλη ᾗ, d. h. κέηται oder φέρηται τὸ σῶμα αὐτοῦ. Durch die Wiederholung εἴτε ἄλλη εἴτε ἄλλη wird die Verallgemeinerung *ubi ubi* bezeichnet; die disjunktive Verbindung ist ebenso berechtigt wie die konjunktive. τρόποι = τρόποι.“ Solmsen a. a. O. liest (gegen Wilhelm): τᾷ δ' ἐνπ. αἶ τέ κα ἄλλῃ καὶ κ' ἄλλῃ . . . : sie aber <Mutter oder Frau des Toten> hofft (hoffen), wenn auf irgend etwas, so darauf, <ihn> einmal anders begraben zu können, hier nach der Weise der Stadt. (Unwahrscheinlich Wilhelms Lesung und Deutung: . . . τᾷ δ' ἐνπίδες, αἶ, τε κα ἄλη καὶ καλῇ θάψεν τῇδε τρ. π.: ihr aber <, Mutter oder Frau des Toten, > sind Ängste, ach! und Verzweiflung, und schön <, wie es sich gebührt, > hat sie ihn begraben hier nach der Weise der Stadt.) — 1 ἐνπίδες isoliert: vgl. Brugmann-Thumb: Griech. Grammatik<sup>4</sup> S. 18; 95.

90. HALIARTOS. Ca. 500.

IG. VII 2852 = IGA. 149 = SGDI. 661 = Hoffmann 58.

Καλλία Ατγίθ(θ)οιο· τὸ δ' εὖ πράσ(σ)', [ῥ] παροδοῦτα.

Καλλία Ατγίθ(θ)οιο: über den einfachen Genitiv vgl. A. Wilhelm: Beiträge zur griech. Inschriftenkunde 208. — Über den Wunsch an den Vorübergehenden vgl. Ep. 47, 4. — Über die Form πράσσ' vgl. B. Kock: De epigrammatum graecorum dialectis. Göttingen. 1910. p. 24f., der auf die nicht ganz deutliche Lesung des ersten σ hinweisend an πράδ(δ)' denken möchte.

91. THISBAI. 5. Jahrhundert.

IG. VII 2247 = Kaibel 487 = IGA. 167 = SGDI. 744 = Hoffmann 59 = Imag. p. 84, 20.

Ἀσστοῖς] καὶ χσένοισι φανὲς φίλος [εἰμὶ ὡ — ὧ],

[ῥός ποτ' ἀριστεύον ἐν προμάχοις [ἔθανον].

1 Anf. vgl. Theokrit. ep. 14 (und Platon ep. 6: Hoffmann). — Zur Geminatio in Ἀσστοῖς vgl. Brugmann-Thumb: Griech. Grammatik<sup>4</sup> S. 152. — φίλος [εἰμὶ: es folgt der Name: Kaibel; vgl. Ep. 82, 1; φίλος [ἐνθάδε κεῖται] Keil, φ. [ἐνθ. κεῖμαι] u. a. Hoffmann. — 2 ἀριστεύον ἐν πρ. [ἔθ.] : vgl. Ep. 56, 3; 92, 2. — ἐν προμάχοις ἔθανον Hoffmann, ἐν προμάχοις [ἔθανεν] Dittenberger, ἐν προμάχοι[σι πέσεν] Keil, ἐν προμάχοι[ς ἔπεσον] Kaibel.

92. THESSALIEN (Kardhiza). Quadratbasis, auf zwei benachbarten Seiten beschrieben. Ca. 500.

IG. IX 2, 270 = Hoffmann 54 = O. Hoffmann: Die griech. Dialekte II 48, 70 = Imag. p. 94, 4.

Μνᾱμ' ἐμὶ Πυρ(ρ)ιάδα, ἡδὲ οὐκ ἐπ[ί]στατο φεύγεν,  
ἀλ(λ)' αὖθε πὲρ γᾶς τᾶσδε πολ(λ)ὸν ἀριστεύον ἔθανε.

1 Πυρριάδα(ο) Fick, Bechtel, Kock wegen des Metrums und des Dialektes; doch vgl. auch A. Thumb: Handbuch der griech. Dialekte 238. — 2 Über solche verunglückte Verse vgl. Ep. 83, 2. — πολ(λ)ὸν ἀριστεύον: vgl. Ep. 54, 3 (91, 2).

93. Westlich von PHARSALOS. Länglicher Stein. Wohl Anfang des 5. Jahrhunderts.

IG. IX 2, 255 = IGA. 325 = SGDI. 324 = Hoffmann 55 = O. Hoffmann: Die griech. Dialekte II 48, 71 = Imag. p. 95, 8.

[Μνᾱμα τό]δ' ἁ μάτερ Διοκλέαι ἔσστασ' Ἐχεναις

[πολλὰ γο]ῶσα, ὅτ' ἀνὴρος ὄλετο ὃν ἀγαθός.

[— —] ολεα τεὸς ἀδελφεὸς ἔσστα Γέλο[νο?]ς

[πᾶς δὲ κ]ατοικτίρας ἄνδρ' ἀγαθὸν παρίτο.

Ergänzungen von v. Wilamowitz zu IG. nach der neuesten Untersuchung des Steins. — 1 ἔσστασ'; 3 ἔσστα: vgl. zu Ep. 91, 1. — 4 vgl. Ep. 47, 2.

94. DOTISCHES Feld (Thessalien). Marmorbasis.

IG. IX 2, 1098 = Imag. p. 95, 7.

[Μ]ατέρος εὐχολάν, Αἰσό[νι]ε, τοὶ τόδ' ἄγ(α)λμα

Πατροκλέας δνέθεκε ὁ Μάλλ[οι] Ὀρε[σ]θιιάτας.

Über den Dialekt vgl. B. Kock: De epigrammatum graecorum dialectis. Göttingen. 1910. p. 2; A. Thumb: Handbuch der griech. Dialekte 237; 243. — 1 Αἰσό[νι]ε Dittenberger; vgl. Steph. Byz. s. v. Αἰσών. — 2 Μάλλ[οι] v. Wilamowitz.

95. Nördliches CHIOS. 1. Hälfte des 5. Jahrhunderts.

BCH. III, 1879, 316ff. (Haussoullier) = IGA. 382 = Hoffmann 63 = SGDI. 5674 = Imag. p. 23, 19.

Ἐσλῆ[ς] τῷτο γυναικὸς ὁδὸν παρὰ τήνδε τὸ σῆμα

λεωφόρον Ἀσπασίης ἐσ[τ]ῆ καταπιμ[έν]ης.

ὀργῆς δ' ἄ[ντ'] ἀγαθῆς Εὐω[πί]δης τόδε μν[ῆ]μα

αὐτῇ(ι) ἐπέστησεν, τῷ παράκοιτις ἔην.

Kunstvolle Wortstellung des Ioniers, besonders im 1. Distichon. 1 ἐσλῆς: vgl. IG. XII 7, 107, 1 (Arkesine): Hoffmann. — 2 καταπιμ[έν]ης: vgl. O. Hoffmann: Die griech. Dialekte III 605. — 4 αὐτῇ(ι): vgl. Bechtel zu SGDI. a. a. O. — τῷ: aus metrischen Gründen der epische Genetiv gesetzt, während der relative Gebrauch des Artikels sonst in den ionischen Inschriften fehlt



(A. Thumb: Handbuch der griech. Dialekte 357): B. Kock, De epigrammatum graecorum dialectis. Göttingen. 1910. p. 21.

B. Öffentliche (Nr. 96—98).

96. KORINTHISCHES Ep. einer auf SALAMIS gefundenen Platte. Nach 480.

Athen. Mitt. XXII, 1897, 52 (Dragumes) = Wilhelm: Österr. Jahresh. II, 1899, 227 = Hicks-Hill 18 = Nachmanson: Histor. griech. Inschr. 12.

[ἽΩ ξένε, εὐδρ]όν ποκ' ἐναίομες ἄστν γορίνθο·  
[νῦν δ' ἄμὲ Αἶα]ντος [νᾶσος ἔχει] Σ[αλαμῖς].

Ergänzung nach Plutarch.: De Herod. mal. 39 p. 870e, [Dion:] Orat. XXXVII 18 (Simonides), die aber beide noch ein gefälschtes Distichon mehr bieten: ἐνθάδε (ῥεῖα δὲ [Dion]) Φοινίσσας νῆας καὶ Πέρσας ἐλόντες | καὶ Μήδους ἱερὰν Ἑλλάδα ρύομεθα ('Ελλάδ' ἰδρυσάμεθα [Dion]). Vgl. darüber Wilhelm a. a. O. und v. Wilamowitz: Sappho und Simonides 192f. — 1 ὦ ξένε Plut., [Dion]; vgl. darüber v. Wilamowitz a. a. O. 192, 3. — γορίνθο: γ auf der Inschrift, wie es scheint, durch K gebessert: Wilhelm a. a. O. 227, 19. — 2 δ' ἄμὲ Αἶαντος Valckenaer, δὲ μετ' Αἶαντος [Dion] Codd., δ' ἀνάματος Plut. Codd.

97. SAMISCHES Ep. in DELPHI. Basen der Nauarchoi. Letztes Ende des 5. Jahrhunderts.

Athen. Mitt. XXXI, 1906, 505; 553ff. (Pomtow). Stoichedon.

Inschrift des Lysandros (die des Arakos nach Mitteilung Pomtows noch nicht einwandfrei hergestellt):

Εἰκόνα ἐὰν ἀνέθεκεν [ἐπ'] ἔ[ργ]ωι τῶιδε, ὅτε νικῶν  
ναῦσι θοαῖς πέρσεν Κε[κ]ροπιδᾶν δύναιμιν  
Λύσανδρος, Λακεδαίμονα ἀπόρθητον στεφανώσα[ς],  
'Ελλάδος ἀκρόπολ[ιν, κ]αλλιχορομ πατρίδα.  
5 Ἐξάμο(υ) ἀμφιρύτο[υ] τεύξε ἐλεγεῖον Ἴων.

Über die Statuen der Nauarchoi vgl. Pausan. X 9, 7: Λακεδαιμονίων δὲ ἀπαντικρὺ (ἀναντικρὺ Pomtow) τούτων ἀναθήματά ἐστιν ἀπ' Ἀθηναίων, Διόσκουροι . . . ἐπὶ δὲ αὐτοῖς Ποσειδῶν τε καὶ Λύσανδρος ὁ Ἀριστοκρίτου στεφανούμενος ὑπὸ τοῦ Ποσειδῶνος . . . 9 ἀνάκεινται δὲ καὶ ὀπισθεν τῶν κατειλεγμένων ὅσον συγκατειργάσαντο τῷ Λυσάνδρῳ τὰ ἐν Αἰγὸς ποταμοῖς . . . εἰσι δὲ οἷδε· Ἄρακος μὲν . . . — 1—5 zierliche Schrift, wahrscheinlich Erneuerung einer älteren



Inscription. Ergänzungen von Homolle. — 4 κ[αλλί]χορομ (zum Auslaut vgl. Brugmann-Thumb: Griech. Grammatik<sup>4</sup> 168) = Ep. 237, 1. — 5 Zum ersten Male nennt sich der Dichter selbst auf einem Ep., das er im Sinne der Zeit (O. Crusius: RE. V 2263) als ἐλεγείον bezeichnet. — Zu Ἐξάμο(υ) (= ἐκ Σάμου) vergleicht Homolle das delische ἐξικελίας = ἐκ Σικελίας. — ἀμφιρύτου oft von Inseln, besonders auch im simonideischen Epigramm: A.P. VII 510, 4. — Über die Beziehung dieses Ep. zu Ep. 65 vgl. E. Bormann: Österr. Jahresh. VI, 1903, 243f.

98. XANTHISCHE Stele, Kalksteinpfeiler, einst auf allen vier Seiten mit Schrift (12 griechischen Versen, dann epichorischem Text) bedeckt. Ende des 5. Jahrhunderts? Stoichedon.

Kaibel 768 = Hoffmann 330; genaueste Lesung und eingehendste Behandlung von O. Benndorf: Österr. Jahresh. III, 1900, 98ff. und Kalinka: Tituli Asiae minoris I 38ff. (vgl. auch Hicks-Hill 56; Nachmanson: Histor. griech. Inschr. 26).

[Ἐ]ξ οὗ τ'Εὐρώπην [Ἀ]σίας δίχ'α πόν[τ]ος ἐνεμ[ε]ν  
[ο]ὐδές πω Λυκίων στήλην τοιάνδε ἀνέθηκ(ε)ν  
[δ]ώδεκα θεοῖς ἀγορᾶς ἐν καθαρῶι τεμένει,  
[νικ]έων καὶ πολέμου μνημα τόδε ἀθάν(α)τον.  
5 . . . ις ὅδε Ἀρπάγο(υ) υἱὸς ἀριστεύσας τὰ ἅπαντα  
[χε]ρσὶ πάλην Λυκίων τῶν τότ' ἐν ἡλικίαι.  
[πο]λλὰς δὲ ἀκροπόλεις σὺν Ἀθηναίαι πολιορκῆθαι  
[π]έρσας συγγενέσιν δῶκε μέρος βασιλέας.  
ὧν χάριν ἀθάνατοί οἱ ἀπεμν(ή)σαντο δικαίαν,  
10 ἐπτα δὲ ὀπλίτας κτεῖνεν ἐν ἡμέραι Ἀρκάδας ἄνδρας,  
Ζηνὶ δὲ π(λ)ῆστα τροπαῖα β(ρ)οτῶν ἔ(σ)[τ]ησεν ἅπαν(τ)ων,  
καλλίστοις δ'ἔργοις Κα[ρ]ί'α γένος ἑστεφάνωσεν.

Wenig sorgfältig geschrieben. Dem entspricht auch die Form des ganzen Gedichtes, die unbeholfene Gedankenentwicklung, die unregelmäßige Metrik (vgl. u. a. auch die vielen Synizesen 3; 4; 8; den Hiat 5). Vom Ganzen soviel klar, daß Harpagos' Sohn Kriegstaten vollbracht hat und sein Denkmal (nach Kalinka nicht als Grabmal bezeichnet, u. a., weil dies auf der lykischen Inschrift gesagt war) mit der Ehrung der zwölf Götter verbunden ward. — V. 5—12 von anderer Hand als 1—4. — 1—4 Simonides fr. 142 z. T. ausgeschrieben (vgl. bes. V. 1.) — 1 ἐξ οὗ: vgl. IG. II 555 (= Hoffmann 352). — 4 τῶδε Subjekt, zu ergänzen ἐστίν: Kalinka. — 5 [Χέρσ]ις Franz, *Karmis* oder *Karnis* Hicks-

Hill, sicher der Name des Harpagossohnes zu ergänzen. — ἀριστεύσας τ. ἀ. vgl. Soph. Trach. 488 (M. Schmidt). — 6 παλὴν Bergk, M. Schmidt, Kaibel u. a. (= βαλὴν: Aisch. Pers. 660), doch ist hier von der gymnastischen Tüchtigkeit die Rede: Kalinka. — 7 Die Dynasten von Xanthos prägten mit dem Athēnakopfe: Benndorf. — πτολιπόρθαι: erst in spätester Epik Beiname der Athena, sonst nur des Ares: Benndorf. — 8 Gemeint sind die Lehnsherrscher: Benndorf. — 9—11 verworrener Gedankengang. — 9 vgl. Homer Ω 428 und bes. Hesiod. Theog. 503: Kaibel. — 10 arkadische Söldner; vgl. sonst zum Tatenruhm Ep. 88, 2f.: Benndorf. — 11 ergänzt von Bergk. — τροπαῖα auch sonst erwähnt: IG. II 3, 1995, 1; 2646, 4: Schmidt, Benndorf. — 12 ἐστεφάνωσεν: vgl. Ep. 79, 3.

### III. Mellenstein (Nr. 99).

99. ATHEN. Marmor aus der Burgmauer. Älter als das 4. Jahrhundert.

IG. II 2, 1078 = Kaibel 1043 = Hoffmann 416.

[ἼΗ πόλις] ἔστ(η)σ[έν με β]ροτ[οῖς] μνημεῖον ἀληθές

[πᾶσιν] σημαίνει[ν μέ]τ[τρον] ὁδοιπορίας·

[ἔστιν γὰρ τ]ὸ μεταχρὺ θεῶν πρὸς δώδεκα βωμόν

[πέντ' ἐπὶ τ]εσσαράκοντ' ἐγ λιμένος στάδιοι.

Der Stein von Koehler nicht mehr gefunden. Vgl. auch Ep. 4. — Ergänzungen von O. Müller, Buttmann, Boeckh. — 1 εστεισεν wie es scheint, der Stein. — 4 πέντ' ἐπὶ: andere Vorschläge ξξ καὶ, ἔπτ' ἐπὶ.

### IV. Literarische Epigramme (Nr. 100—118).

#### 1. Simonides (Nr. 100—102).

Vgl. A. Wilhelm: Simonideische Gedichte. Österr. Jahresh. II, 1899, 221—244; M. Boas: De epigrammatis Simonideis. Groningae. 1905; v. Wilamowitz-Möllendorff: Sappho und Simonides. Berlin. S. bes. 192ff.<sup>1</sup>

#### A. Weihinschriften (Nr. 100—101).

##### 100. Siegesdenkmal für den Choregen Aristoteles.

Syrian. Ad Hermogen. p. 86, 5 Rabe: Lob der Geistesfrische des S., der noch mit 80 Jahren in den athenischen Agonen siegte, ὡς καὶ τὸ ἐπιγράμμα δηλοῖ.

<sup>1</sup> Das russische Werk: A. F. Semenov, Der griechische Dichter Simonides und die erhaltenen Bruchstücke seiner Poesie. Něžin. 1912. kenne ich nicht.

Ἦρχεν Ἀδείμαντος μὲν Ἀθηναίοις, ὅτ' ἐνίκᾳ  
Ἀντιοχίς φυλὴ δαιδάλεον τρίποδα·

Ξεινοφίλου δέ τις υἱὸς Ἀριστείδης ἐχορήγει  
πεντήκοντ' ἀνδρῶν καλὰ μαθόντι χορῶι·

δ ἀμφὶ διδασκαλίῃ δὲ Σιμωνίδῃ ἔσπετο κύδος  
δγδωκονταέτει παιδί Λεωπρέπεος.

= Bergk fr. 147 = Preger 136.

Vgl. über das ganze Ep. v. Wilamowitz: Sappho und Simonides 138; 205 (s. auch E. Reisch: Griech. Weihgeschenke 21 f.; 64). — 2 φυλὴ Ἀντιοχίς Tzetzes (Cramer: Anecd. Oxon. III 353, 4). — δαιδάλεον τρίποδα = Ep. 158, 4. — δέ τις: δὲ τὸ θ' Bergk, δέ τοι Hemsterhuis. — 5f. Plutarch. An seni resp. ger. s. 3 p. 785a (vgl. Valer. Max. VIII 7, 13). — 6 = fr. 146, 2 (Aristid. Orat. XLIX 60 p. 161, 6 K.), wo Nachbildung vorliegt.

101. A.P. VI 213: ἀνάθημα τοῦ αὐτοῦ <Σιμωνίδου> A.

Ἐξ ἐπὶ πενήκοντα, Σιμωνίδῃ, ἦραο ταύρους  
καὶ τρίποδας, πρὶν τόνδ' ἀνθέμεναι πίνακα.

[τοσσάκι δ' ἱμερόεντα διδασκόμενος χορὸν ἀνδρῶν  
εὐδόξου Νίκας ἀγλαὸν ἄρμ' ἐπέβης].

= Bergk fr. 145.

1f. Vgl. das von Tzetzes: Chil. 1, 637 als Grabschrift auf Simonides angeführte Ep. = Preger 254. — 3f. von v. Wilamowitz: Sappho und Simonides 138 als echt bezweifelt; vgl. auch oben Ep. 63.

#### B. Grabinschriften (Nr. 102).

102. Auf Megistias' Grab bei THERMOPYLAI.

Herodot. VII 228 . . . τῷ δὲ μάντι τόδε <ἐπιγέγραπται>·

Μνήμα τόδε κλεινοῦ Μεγιστία, ὃν ποτε Μῆδοι

Σπερχεῖον ποταμὸν κτεῖναν ἀμειψάμενοι,  
μάντιος, ὃς τότε Κῆρας ἐπερχομένας σάφα εἰδώς  
οὐκ ἔτλη Σπάρτης ἡγεμόνας προλιπεῖν.

Ἐπιγράμμασι μὲν νυν καὶ στήλῃσι ἔξω ἢ τὸ τοῦ μάντιος  
ἐπίγραμμα Ἀμφικτύονές εἰσὶ σφεας οἱ ἐπικοσμήσαντες·  
τὸ δὲ τοῦ μάντιος Μεγιστίῳ Σιμωνίδῃς ὁ Λεωπρέπεός  
ἐστι κατὰ ξεινίην ὁ ἐπιγράψας.

= Bergk fr. 94 = Preger 20.

Vgl. A.P. VII 677 . . . Ἐκ τῆς ἱστορίας Ἡροδότου C. —  
Vgl. auch zum Stil Ep. 79.

2. Simonides von der Antike (und häufig den Modernen) mit Unrecht zugeschriebene, aus seiner Zeit stammende oder in Nachahmung gedichtete Epigramme (Nr. 103—110).

A. Weihinschriften (Nr. 103—104).

103. Pausanias' DELPHISCHER Dreifuß.

Thukyd. I 132: . . . ὅτι ἐπὶ τὸν τρίποδά ποτε τὸν ἐν Δελφοῖς, ὃν ἀνέθεσαν οἱ Ἕλληγες ἀπὸ τῶν Μήδων ἀκροθίνιον, ἤξιωσεν ἐπιγράψασθαι αὐτὸς ἰδίαι τὸ ἐλεγεῖον τόδε·

Ἕλληγων ἀρχηγὸς ἐπεὶ στρατὸν ὤλεσε Μήδων,  
Παυσανίας Φοίβῳι μνημ' ἀνέθηκε τόδε.

= Bergk fr. 138 = Preger 84.

Ebenso ohne Autornamen bei Demosth. c. Neacr. 97; Plutarch. De Herod. malign. 42 p. 874c; Suid. s. v. Παυσανίας; vgl. Aristid. Orat. XLVI 175 p. 234, 10 Dind; Aristodemos: FHG. V p. 7. Simonides genannt A.P. VI 197A; Pausan. III 8, 2. — 1f. Ἑλλάνων ἀρχαγὸς . . . μνημ': A.P. Vgl. über den Dialekt: v. Wilamowitz: Sappho und Simonides 197.

104. Aus dem Letotempel zu KORINTH.

Plutarch. De Herodoti malign. 39 p. 870f: Διοδώρου δέ τινος τῶν Κορινθίων τριτράρχων ἐν ἱερῷ Αἰητοῦς ἀναθήμασι κειμένοις καὶ τοῦτ' ἐπιγέγραπται·

Ταῦτ' ἀπὸ δυσμενέων Μήδων ναῦται Διοδώρου  
δπλ' ἀνέθεν Λατοῖ μνάματα ναυμαχίας.

= Bergk fr. 134 = Preger 67.

Simonides zugeschrieben von A.P. VI 215 τοῦ αὐτοῦ <Σιμωνίδου> A. — 2 ἀνέθεν Blomfield (Boeckh), ἀνέθεντο Plut., A.P. — ναυμαχίης Plut., vgl. v. Wilamowitz a. a. O. 195, 1.

B. Grabinschriften (Nr. 105—110).

105. Auf die 300 Spartiaten von THERMOPYLAI.

Herodot. VII 228 . . . τοῖσι δὲ Σπαρτιήτησι ἰδίῃς <ἐπιγέγραπται>·

ᾠ ξεῖν', ἀγγέλλειν Λακεδαιμονίοις, ὅτι τῇδε  
κείμεθα τοῖς κείνων ῥήμασι πειθόμενοι.

= Bergk fr. 92 = Preger 21.



Wie bei Herodot fehlt der Verfassersname bei Lykurg. c. Leocr. 109; Diod. XI 33; Strab. p. 429; Suid. s. v. Λεωνίδης; Simonides genannt A. P. VII 249 C; Cicero: Tusc. disp. I 42, 101, der das Ep. übersetzt. Seitdem galt bis auf Kaibel das Ep. für simonideisch; die Frage neuerdings eingehend behandelt von Boas a. a. O. 3ff., vgl. besonders v. Wilamowitz a. a. O. 201; 206. — 1 ἄγγελον Lyk., Diod., A. P. (Plan), (ξέν') ἀπάγγελον Strab. — 2 κείνων πειθόμενοι νομίμοις Lyk., Diod., Strab., (Phaennos: A. P. VII 437, 4) Cic. (*sanctis patriae legibus*). Der Schluß nachgeahmt von Ep. 73, 2 Preger (vgl. auch fr. 140, 2 Bergk). — Vgl. zum Stil auch Ep. 79.

106. Auf die 4000 Peloponnesier von THERMOPYLAI.

Herodot. VII 228: Θαφθεῖσι δέ σφι αὐτοῦ ταύτῃ τῇ περ ἔπεσον, καὶ τοῖσι πρότερον τελευτήσασι ἢ <τοὺς + Schäfer> ὑπὸ Λεωνίδεω ἀποπεμφθέντας οἴχεσθαι, ἐπιγέγραπται γράμματα λέγοντα τάδε·

Μυριάσιν ποτὲ τῇδε τριηκοσίαις ἐμάχοντο  
ἐκ Πελοποννάσου χιλιάδες τέτορες.

= Bergk fr. 91 = Preger 200.

= Diod. XI 33, 2. Simonides' Name A. P. VII 248 C (vgl. auch Aristid. Orat. XLIX 65 p. 163, 23 K.). Vgl. bes. Boas a. a. O. — τεῖδε (doch wohl τεῖδε) Preger.

107. Auf die Athener bei MARATHON.

Lykurg. c. Leocr. 109: τοιγαροῦν ἐπὶ τοῖς ὁρίοις τοῦ βίου μαρτύρια ἔστιν ἰδεῖν τῆς ἀρετῆς αὐτῶν ἀναγεγραμμένα ἀληθῆ πρὸς ἅπαντας τοὺς Ἑλλήνας, ἐκείνοις μὲν <es folgt das Epigramm (105) auf die Spartiaten> τοῖς δ' ὑμετέροις προγόνους·

Ἑλλήνων προμαχοῦντες Ἀθηναῖοι Μαραθῶνι  
χρυσόφορων Μῆδων ἐστόρεσαν δύναμιν.

= Bergk fr. 90 = Preger 199.

108. Kenotaph auf dem ISTHMOS.

Plutarch. De Herod. malign. 39 p. 870e τὸ δ' ἐν Ἰσθμῶι κενοτάφιον ἐπιγραφὴν ἔχει ταύτην·

Ἀκμᾶς ἐστακυῖαν ἐπὶ ξυροῦ Ἑλλάδα πᾶσαν  
ταῖς αὐτῶν ψυχαῖς κείμεθα ῥυσάμενοι.

= Bergk fr. 97 = Preger 5.



Als Verfasser A.P. VII 250 C Simonides genannt. Das Distichon vermehrt Aristid. Orat. XLIX 66 p. 163, 4 K. um zwei neue: δουλοσύνης· Πέρσαις δὲ περὶ φρεσὶ πῆματα πάντα | ἤψαμεν, ἀργαλέης μνήματα ναυμαχίης· | ὅστέα δ' ἄμμιν ἔχει Σαλαμῖς· πατρίς δὲ Κόρινθος | ἀντ' εὐεργεσίης μνήμ' ἐπέθηκε τόδε. Nur ein Distichon, aber ein ganz anderes, fügt Schol. Aristid. 126, 4 vol. III 136, 22 ed. Dind. (=A.P. VII 257 ᾄδ.) hinzu: παῖδες Ἀθηναίων Περσῶν στρατὸν ἐξολέσαντες | ἤρκεσαν ἀργαλέην πατρὶδι δουλοσύνην. Über die Erweiterung vgl. A. Wilhelm a. a. O. 243 f.; v. Wilamowitz a. a. O. 194 f. Dasselbe gilt für fr. 89 Bergk: vgl. Wilhelm 244.

#### 109. Grabschrift der Archedike in LAMPSAKOS.

Thukyd. VI 59: Ἰππόκλου γοῦν τοῦ Λαμψακηνοῦ τυράννου Αἰαντίδῃ τῷ παιδί θυγατέρα ἑαυτοῦ μετὰ ταῦτα Ἀρχεδίκην Ἀθηναῖος ὢν Λαμψακηνοῦ ἔδωκεν <ὁ Ἰππίας>, αἰσθανόμενος αὐτοὺς μέγα παρὰ βασιλεῖ Δαρεῖωι δύνασθαι· καὶ αὐτῆς σῆμα ἐν Λαμψάκῳ ἐστὶν ἐπίγραμμα ἔχον τόδε·

Ἄνδρὸς ἀριστεύσαντος ἐν Ἑλλάδι τῶν ἐφ' ἑαυτοῦ

Ἰππίου Ἀρχεδίκην ἦδε κέκευθε κόνις·

ἡ πατρός τε καὶ ἀνδρὸς ἀδελφῶν τ' οὐσα τυράννων

παίδων τ' οὐκ ἤρθη νοῦν ἐς ἀτασθαλίην.

= Bergk fr. 111 = Preger 31.

Dem Simonides zugeschrieben schon von Aristot. Rhet. I 9, 1367 b, 19: καὶ τὸ τοῦ Σιμωνίδου· ἡ πατρός . . . τυράννων (spätere Interpolation bei Stephanos zu Aristot. a. a. O.: Cramer, Anecd. Paris. I 267, 26); V. 3 f. noch von Isidor. Pelus. Ep. III 224 und zwar so zitiert: Ἀρχεδίκη πατρός ἀνδρὸς ἀδελφῶν usw. Von Bergk fr. 111 und Preger: Prol. XXIf. dem Simonides zugeschrieben. Vgl. v. Wilamowitz a. a. O. 213. — 2 ἦδε κέκευθε κόνις hier zuerst (vgl. auch Simonides: A. P. VII 443, 4), später noch bei Antipater Sid.: A. P. VII 6, 4; Kaibel: ep. 103, 2; vgl. IG. IV 51, 1 f. — 3 f. erinnert an Ep. 102, 3 f.

#### 110. Grabschrift auf eine Schiffsmannschaft.

1. Fassung A.P. VII 270: Σιμωνίδου C, Plan. — 2.: hinter A.P. VII 650: Σιμωνίδου C.

Τούσδ' ἀπὸ Τυρρηνῶν ἀκροθίνια Φοίβῳ ἄγοντας

ἐν πέλαγος, μία νύξ, εἷς τάφος ἐκτέρισεν.

= Bergk fr. 109.

1 Τοῦσδ' ἀπὸ Τυρρηγῶν die 2. Form des Ep. (vgl. v. Wilamowitz a. a. O. 213, 2), Τοῦσδε ποτ' ἐκ Σπάρτας 1. Form (Bergk fr. 109). — Φοῖβ' ἀγαγόντας 1. — 2 νύξ 1., Plan., ναῦς 2. — εἰς τάφος 2., ἐν σκάφος 1., Plan. Vgl. auch IG. XII 7, 113, 2: [καὶ τ]άφος εἰς φθιμένους δέξατο γηραλείους (Wilhelm bei Hiller v. Gartringen). Vgl. auch Ep. 241, 6f.

3. Spätere Versuche in angeblich simonideischem Stil (Nr. 111—114).

A. Grabinschriften (Nr. 111—113).

111. A.P.VII 251 (Plan.): Σιμωνίδου C.

Ἄσβεστον κλέος οἶδε φίλῃ περὶ πατρίδι θέντες  
κυάνεον θανάτου ἀμφεβάλοντο νέφος·  
οὐδὲ τεθνᾶσι θανόντες, ἐπεὶ σφ' ἀρετὴ καθύπερθε  
κυδαίνουσ' ἀνάγει δώματος ἐξ Ἀΐδew.

= Bergk fr. 99.

1 Die überladene Fülle der Bilder weist auf spätere Zeit. — 2 vgl. Simonides fr. 89, 4 Bergk. — 3 Anf. rhetorisch: vgl. Gorgias fr. 6 (Diels: Vorsokrat. II 248, 28f.); s. auch Simonides fr. 106, 4.

112. A.P. VII 301 (Plan.): τοῦ αὐτοῦ Σιμωνίδου C.

Εὐκλέας αἶα κέκυθε, Λεωνίδα, οἱ μετὰ σείῳ  
τῇδ' ἔθανον, Σπάρτης εὐρυχόρου βασιλεῦ,  
πλείστων δὴ τόξων τε καὶ ὠκυπόδων σθένος ἵππων  
Μηδείων ἀνδρῶν δεξάμενοι πολέμῳ.

= Bergk fr. 95.

Selbst von Bergk nicht für simonideisch gehalten; vgl. bes. Boas a. a. O. 219f. — 2 εὐρυχόρου: vgl. Ep. 72, 2. — 4 Μηδείων τ' ἀνδρῶν δ. πόλεμον Plan.

113. A.P. VII 253 (Plan.): Σιμωνίδου C.

Εἰ τὸ καλῶς θνήσκειν ἀρετῆς μέρος ἐστὶ μέγιστον,  
ἡμῖν ἐκ πάντων τοῦτ' ἀπένειμε τύχη·  
Ἐλλάδι γὰρ σπεύδοντες ἐλευθερίαν περιθεῖναι  
κείμεθ' ἀγηράτῳ χρώμενοι εὐλογίῃ.

= Bergk fr. 100 = Preger 8.

Dasselbe als simonideisch bezeichnet: Schol. Aristid. 132, 9 vol. III 154, 34ff. ed. Dind. (vgl. Aristid. Orat. XIII 132 p. 214, 9

Dind.). — 1f. εἰ . . . . τύχη nachgeahmt von IG. II 3, 2724 (= Hoffmann 122): εἰ τὸ καλῶς ἐστὶ θανεῖν κάμοι τοῦτ' ἀπένειμε τύχη. 'Alle jene vielen mit εἰ beginnenden Epp. (vgl. zu Ep. 135, 1) gehören erst ins 4. Jahrhundert und in die Folgezeit. Vgl. auch Boas a. a. O. 207.

### B. Agonistische Epigramme (Nr. 114).

#### 114. A.P. XIII 19: Σιμωνίδου Β.

Ἀνθῆκεν τόδ' ἄγαλμα Κορίνθιος ὅσπερ ἐνίκῃ  
ἐν Δελφοῖς ποτε Νικολαΐδας,  
καὶ Παναθηναίοις στεφάνους λάβε πέντ' ἐπ' ἀέθλοις  
ἐξήκοντ' ἀμφιφορεῖς ἐλαίου.

5 \*Ἰσθμῶι δ' ἐγζαθέαι τρις ἐπισχερῶ οὐδ' ἐγένοντο  
ἄκτινων τομίδων ποταθμοί,\*

καὶ Νεμέαι τρις ἐνίκησεν καὶ τετράκις ἄλλα  
Πελλάναι, δύο δ' ἐν Λυκαίῳ

καὶ Τεγέαι καὶ ἐν Αἰγίνοι κρατερᾷ τ' Ἐπιδαύρῳ

10 καὶ Θήβαι Μεγάρων τε δάμῳι,

ἐν δὲ Φλειοῦντι· σταδίῳ δὲ τὰ πάντα κρατήσας  
εὐφρανεν μεγάλην Κόρινθον.

= Bergk fr. 155.

Über das Gedicht, das auf einem korinthischen Steine stand, vgl. v. Wilamowitz a. a. O. 217f. Das Ep. typisch für die massenhaften Siegerinschriften in Versen, die den Spott des Lukillios: A.P. XI 81 hervorriefen. — 4 ἐξήκοντ' v. Wilamowitz, ἐξήκοντα P, ἐξῆς Salmasius. — 5f. so P mit starker Korruptel, Ἰσθμῶι δ' ἐν ζαθέαι τρις ἐ. ἀλλ' ἐγένοντο | ἀκτῇ Ποντομέδοντος ἄθλα Jacobs, Ἰσθμ. δ'. ζ. τρ. ἐπ. εἶδεν ἐλόντα | ἀκτὰ Π. ἄ. Pflugk, Ἰσθμοῖ δὲ ζαθέα τρ. ἐ. εἶδεν ἐλόντα | ἀκτὰ Ποντομέδοντος ἄθλον (ἄθλον Hermann) v. Wilamowitz. — 11 στάδιον Hermann. — δὲ τὰ πάντα v. Wilamowitz (τὰ δὲ πάντα Bergk ehemals), τὰ τε πέντε P. — 12 εὐφρανεν Bergk, ἡῦφρανεν P.

Ganz späte bewußte Fiktion zeigen die Epp. 166f.

#### 4. Angebliche Epp. des Anakreon (Nr. 115—116)<sup>1</sup>.

##### 115. Statue eines Pferdes.

A.P. VI 135: τοῦ αὐτοῦ <Ἀνακρέοντος> A.

<sup>1</sup> Vgl. L. Weber: Anacreontea. Göttingen. 1895. p. 30 bis 39; v. Wilamowitz: Sappho und Simonides 107f.

Οὗτος Φειδόλα ἵππος ἀπ' εὐρυχόροιο Κορίνθου  
ἄγκειται Κρονίδαι, μνᾶμα ποδῶν ἀρετᾶς.

= Bergk fr. 102.

Pausan. VI 13, 9: 'Η δὲ ἵππος ἡ τοῦ Κορινθίου Φειδῶλα ὄνομα μὲν, ὥς οἱ Κορίνθιοι μνημονεύουσιν, ἔχει Αὔρα . . . es folgt die Leistung des Pferdes. 'Ηλεῖοι δὲ ἀνηγόρευσαν ἐπὶ τῇ νίκῃ τὸν Φειδῶλαν καὶ ἀναθεῖναι οἱ τὴν ἵππον ταύτην ἐφιᾶσιν. — 1 εὐρυχόροιο: vgl. Ep. 72, 2.

116. Unter einem Hermesbilde vor 'Tellis' Haus.

A.P. VI 346: 'Ανακρέοντος Α.

Τέλλιδι ἱμερόεντα βίον πόρε, Μαιάδος υἱέ,  
ἀντ' ἐρατῶν δώρων τῶνδε χάριν θέμενος·  
δὸς δέ μιν εὐθυδίκων Εὐωνυμέων ἐνὶ δῆμῳ  
ναλεῖν αἰῶνος μοῖραν ἔχοντ' ἀγαθῇν.

= Bergk fr. 112.

Nach v. Wilamowitz a. a. O. 107 aus dem 4. Jahrhundert; das Gedicht ziemlich unschön: Mißklang des V. 2. — 1 Τέλλιδι Bergk, τὲ λαίαι P. — 2 Neue Form für die alte Bitte: vgl. Ep. 13, 2.

5. Euripides (?? — Nr. 117—118).

117. Auf die in Sizilien Gefallenen.

Plutarch. Nik. 17: 'Ο μὲν γὰρ Εὐριπίδης μετὰ τὴν ἦτταν αὐτῶν καὶ τὸν ὄλεθρον γράφων ἐπικήδειον ἐποίησεν·

Οἶδε Συρακοσίους ὀκτῶ νίκας ἐκράτησαν  
ἄνδρες, ὅτ' ἦν τὰ θεῶν ἐξ ἴσου ἀμφοτέροις.

= Bergk fr. 1 = Preger 9.

2 zur Anschauung vgl. Herodot VI 109 (11).

118. Athenaios II p. 61 b. 'Επαρχίδης (FHG. IV 404) Εὐριπίδην φησὶ τὸν ποιητὴν ἐπιδημῆσαι τῇ 'Ικάρῳ καὶ γυναικὸς τινος μετὰ τέκνων κατὰ τοὺς ἀγρούς, δύο μὲν ἀρρένων τελείων, μιᾶς δὲ παρθένου, φαγούσης θανασίμους μύκητας καὶ ἀποπνιγείσης μετὰ τῶν τέκνων ποιῆσαι τοῦτ' ἐπίγραμμα·

ὦ τὸν ἀγήρατον πόλον αἰθέρος, ὦ Ἥλιε, τέμνων  
ἄρ' εἶδες τοιόνδ' ὄμματι πρόσθε πάθος;  
μητέρα παρθενικὴν τε κόρην δισσοὺς τε συναίμους  
ἐν ταύτῳ φέγγει μοιραδίῳ φθιμένους.

= Bergk fr. 2.



Pathetischer Ton späterer Zeit: vgl. Ep. 136; 155. Vgl. sonst über das Ep. v. Wilamowitz: Euripides Herakles I<sup>1</sup> 32, 58. — 4 μοιριδίωι Musurus.

### III. 4. Jahrhundert und Anfang des 3. v. Chr.

(Nr. 119—168).

#### I. Weihinschriften (Nr. 119—122).

##### 1. Attische (Nr. 119—121).

119. ATHEN. Marmorbasis von der Burg.

IG. II 3, 1427 = Kaibel 770 = Hoffmann 273.

Σωθε[ι]ς ἐγ μεγάλων κινδύνων εἰκόνα τήνδε  
στῆσεν Λυσίμαχος Παλλάδι τριτογενεῖ.

Λυσίμαχος Λυσιθείδο Ἀγρυλῆθεν.

120. ATHEN. Zwiefach zerbrochene Marmorbasis vom Süd-  
abhange der Burg. 1. Hälfte des 4. Jahrhunderts.

IG. II 3, 1442 = Kaibel: Rh. Mus. XXXIV, 1879, 197  
n. 773b = Hoffmann 275.

[Τηλέμαχ]ός σε ἱέρωσε Ἀσκληπιῶι ἥδὲ ὁμοβῶμοις  
πρῶτος ἰδρυσάμενος θυσίαις, θελαῖς ὑποθήκαις.

Sehr seltene Anrede an das Denkmal selbst. — 1 [Τηλέμαχ]ος  
Koehler aus IG. II 3, 1347; 1650.

121. ATHEN. Viereckige Basis von der Burg. Zeit Alexan-  
ders des Großen.

IG. II 3, 1434 = Kaibel 776 = Hoffmann 280.

Χερσὶ τε καὶ τέχ[ν]αις ἔργων τόλμαις τε δικαίαις  
θρεψαμένη τέκνων γεν[εά]ν ἀνέθιγε Μέλινα  
σοὶ τήνδε μνήμην, θεὰ Ἐργάνη, ὧν ἐπόννησεν  
μοῖραν ἀπαρξαμένη κτεάνων, τιμῶσα χάριν σήν.

4 Anf. vgl. Ep. 11, 2.

##### 2. Außerattische (Nr. 122).

122. Quelle auf ASTYPALAIA. 4.—3. Jahrhundert.

IG. XII 3, 202.



Τῶι ξένῳ εἰπέ, πολῖτα, τίς ἔκτισε γυμνάδα τάνδε  
 κράναν τε ἀέναον δένδρεά τε ὑψίκομα,  
 ὄφρα καὶ ὁ ξεῖνος Δαμάτριον Ἰππία υἱόν  
 αἰνῇ ἐπ' ἄλλοδαπῶν ἄστεα νισόμενος.  
 οὗτος γὰρ ταῦτα εἶσε θεοῖς ἥρωσί τε κόσμον  
 ἀθλοφόρου τέχνας ἀντιδιδούς χάριτα[ς (?)].

Schon sehr überlegte Kunst, Namen und Leistung des Stifters zu übermitteln; die Widmung an die Götter tritt dabei stark zurück: vgl. dagegen Ep. 13 u. a.

## II. Ehreninschriften (Nr. 123—128)<sup>1</sup>.

### 1. Attische (Nr. 123).

123. Bei ATHEN. Marmorblock, einen zylindrischen Körper tragend. Auf diesem steht nach A. Wilhelm: Beiträge zur griech. Inschriftenkunde 40f.:

[Βάκ]χ[ιος]  
 [Ἄ]μφισ[—]  
 ἐκ Κεραμέων.

Auf dem Block steht:

[Γ]ῆγ καὶ ὕδωρ καὶ πῦρ εἰς ταὐτὸ τέχνηι συναγόντων  
 Βάκχιον ἀντιτέχνων πρῶτα φέροντα φύσει  
 Ἑλλάς ἔκρινεν ἅπασα καὶ ὧν προὔθηνεν ἀγῶνας  
 ἥδε πόλις, πάντας τῶνδε ἔλαβε στεφάνους.

Kommentar bei Wilhelm. — 2 πρῶτα φέροντα: vgl. Preger 181, 4. — φύσει: vgl. IG. II 3, 3688, 2 δς τέχνει οὐχὶ φύσει | . . . 4 δεύτερος ὧν τάξει πρῶτος ἔφυς (σ)οφίαι. — 4 vgl. Ep. 129, 4. — „Agone für Töpfer sind neu, aber nicht überraschend“: Wilhelm.

### 2. Außerattische (Nr. 124—128).

124. DELPHI. Statuenbasis im Nikesaal. Nach dem heiligen Kriege (345—335).

B. phil. Woch. 1909, 283 (Pomtow); vgl. W. Grönert: Österr. Jahresh. XII, 1909, 152f.

Οὐτινὰ που μερόπων ἄστρον περὶ θεῖον ἀριθμόν,  
 Κάλλιππε Εὐέλπου, Κύζικος ἔσχε πάτρα  
 θνητῶν ἴσον, ὅσους τε φέρει Διὸς ἄμβροτος αἰών·  
 Φοῖβωι δ' ἐνθα σέθεν μνημα πέλ' εἰν ἐτάροις.

<sup>1</sup> Vgl. über solche: G. Gerlach, Griech. Ehreninschriften. Halle. 1908 p. 100ff.

Auf den Astronomen Kallippos aus Kyzikos. — Kommentar bei Pomtow a. a. O. — 4 πέλ' εἰν ἐτάροις Grönert, πέλειν ἔν ἐτάροις Pomtow.

125. Bei THEBEN. Basis. Bald nach der Schlacht bei Leuktra (Dittenberger).

IG. VII 2462 = Kaibel 768 a = Hoffmann 356.

Ξενοκράτης, Θεόπομπος, Μνασίλαος.

Ἀνίκᾳ τὸ Σπάρτας ἐκράτει δόρυ, τὴν αἰεὶ εἶλεν  
Ξενοκράτης κλάρῳ Ζηνὶ τροπαῖα φέρειν,  
οὐ τὸν ἅπ' Εὐρώτᾳ δεισας στόλον οὐδὲ Λάκαιναν  
ἄσπιδᾳ. „Θηβαῖοι κρείσσονες ἐν πολέμῳ.“  
καρύσσει Λεύκτροις νικαφόρα δουρὶ τροπαῖᾳ  
οὐδ' Ἐπαμεινώνδα δεύτεροι ἐδράμομεν.

Weit weniger Tatsachenbericht, ausgedehntere Ruhmredigkeit als im 5. Jahrhundert. Über Xenokrates vgl. Pausan. IX 13, 6; IV 32, 6. — 4 Zur direkten Rede vgl. Ep. 168 a, 3; 173, 14; 178, 10 ff.; 182, 8; 202, 11 f.; 222 I, 23; 267, 3 f.; 356, 7 f.; Kaibel 935, 5 f. u. ö.

126. OLYMPIA. Tafel aus dem Zeustempel. Ca. Mitte des 4. Jahrhunderts.

Inscr. v. Olympia 293 = Kaibel 875 a = Hoffmann 357.

- a. Χαρμαντίδου Γοργίας Λεοντίνος.  
Τὴμ μὲν ἀδελ[φ]ὴν Δηϊκράτης τήγ Γοργίου ἔσχεν,  
ἐκ ταύτης δ' αὐτῷ γίνεται Ἴπποκράτης,  
Ἴπποκράτους δ' Εὐμόλπος, [δς εἰ]κόνα τήνδ' ἀνέθηκεν  
δισσῶν, παιδείας κ[α]ὶ φιλ[ί]ας ἔνεκα.
- b. 5 Γοργίου ἀσκήσαι ψυχὴν ἀρετῆς ἐς ἀγῶνας  
οὐδεὶς πῶ θνητῶν καλλίον' ἤρρε τέχνην.  
οὐ καὶ Ἀπόλλωνος γυάλοις εἰκὼν ἀνάκειται,  
οὐ πλούτου παράδειγμ', εὐσεβίας δὲ τρόπων.

Pausan. VI 17, 7 . . . καὶ τὸν Λεοντῖνον Γοργίαν ἰδεῖν ἔστιν ἀναθεῖναι δὲ τὴν εἰκόνα ἐς Ὀλυμπίαν φησὶν Εὐμόλπος ἀπόγονος τρίτος Δηϊκράτους συνοικήσαντος ἀδελφῇ τῇ Γοργίου (aus der Inschrift entnommen: Hoffmann, Dittenberger-Purgold). Zur Doppelinschrift s. Ep. 137; 141 (143) 168 b; 185; 190; Theokrit. Ep. VII; XV Wilam. u. ö. — 3 Über die (vergoldete) Statue des Gorgias in Delphi vgl. Hoffmanns Anmerkungen und den Kommentar zu Inscr. v. Olympia S. 418.

127. SPARTANISCHES Ep. in DELPHI. Basis mit Kymation. Nach 381|380 abgefaßt, das Ep. selbst aus dem 2. Jahrhundert, also eine Erneuerung, die Künstlerinschrift aus der 1. Hälfte des 4. Jahrhunderts.

IG. V 1, 1565 = Nachmanson: *Histor. griech. Inschr.* 30.

[Μν]αμεῖδον με πατήρ Ἀγῆσιπόλει φίλωι ὤωι  
Πα[υσ]ανίας ἀνέθηκε· Ἑλλάς δ' ἄρετάν ὁμοφωνεῖ.  
[Κλ]έων ἐπόησε Σικυώνιος.

Vgl. Pomtow: *Delphica II.* B. phil. Woch. 1909, 255f.; A. Wilhelm: *Beiträge zur griech. Inschriftenkunde* 138f; Bourguet: *BCH.* XXXV, 1911, 162ff. Der verbannte König Pausanias läßt eine Statue seines (i. J. 381/380 gestorbenen) Sohnes Agisipolis in Delphi aufstellen. — 1 Anf. vgl. Kaibel 206, 1. — ὤωι statt οὐεῖ: vgl. Kühner-Blass: *Grammat. der Griech. Sprache I* 1, 507 A. 2.

128. ARGOS. Basis mit würfelförmigem Aufsätze in der Mitte. Ende des 4. Jahrhunderts.

IG. IV 583 = Kaibel 846 = Hoffmann 358 = Michel 1265.

Ματρ[όπο]λῖς μοι χθὼν Πέλοπος τὸ Πελαζγικὸν Ἄργος,  
Πνυταγόρας δὲ πατήρ Λιακοῦ ἐκ γενεᾶς·  
εἰμὶ δὲ Νικοκρέων, θρέψεν δέ με γὰ περικλυστος  
Κύπρος, θειοτάτων ἐκ προγόνων βασιλῆ·  
5 στάσαν δ' Ἀργεῖοί με χάριν χαλκοῖο τέοντες,  
Ἦραι δὲν εἰς ἔροτιν πέμποι [ἄε]θλα νέοις.

„*Argis in certamine Heraeorum s. Hecatombaeorum praemium victorum erat clypeus aeneus, ut τὴν ἐξ Ἄργους ἀσπίδα vicisse dicerentur . . . ; ad hos clypeos fabricandos Nicocreon haud semel (Imperf. πέμποι) materiam miserat e clarissimis insulae suae metallis*“: Fränkel; vgl. ebendenselben über die geschichtlichen Verhältnisse. — 1 Πελαζγικόν: vgl. Brugmann-Thumb: *Griech. Grammatik*<sup>4</sup> § 115. — 6 ἔροτιν: vgl. Herwerden, *Lexicon graecum supplet. et dialect.* I 586.

### III. Agonistische Epigramme (Nr. 129—131).

129. SPARTANISCHES Ep. in OLYMPIA. Runde Basis. Zwischen 396 und 392 v. Chr.

IG. V 1, 1564a = Loewy 99 = Hoffmann 381 = *Inschr. v. Olympia* 160 = Michel 951 = *SGDI.* 4418.

Σπάρτας μὲν [βασιλῆες ἐμοί] πατέρες καὶ ἀδελφοί,  
 ἄ[ρματι δ' ὠκυπόδων ἵππων] νικῶσα Κυνίσκα  
 εἰκόνα τάνδ' ἔστησε. μόν[αν] δ' ἐμέ φαμι γυναικῶν  
 Ἑλλάδος ἐκ πάσας τῶ[ν]δε λαβὲν στέφανον.

Ἀπελλέας Καλλικλέος ἐποίησε.

Das Ep. als ἀδέσποτον auch A.P. XIII 16 erhalten, woraus die Ergänzungen stammen. Über Kyniska vgl. u. a. Pausan. VI 1, 6: πεποίηται δὲ ἐν Ὀλυμπίαι . . . Κυνίσκας εἰκῶν, Ἀπελλοῦ τέχνη, γέγραπται δὲ καὶ ἐπιγράμματα ἐς τὴν Κυνίσκαν ἔχοντα. III 8, 1: ἐγένετο δὲ Ἀρχιδάμωι καὶ θυγάτηρ, ὄνομα μὲν Κυνίσκα, φιλοτιμότατα δὲ ἐς τὸν ἀγῶνα ἔσχε τὸν Ὀλυμπικόν, καὶ πρώτη τε ἵπποτρόφησε γυναικῶν καὶ νίκην ἀνείλετο Ὀλυμπικὴν πρώτη (alles aus dem Ep.). Vgl. sonst Kolbe zu IG. a. a. O. — 2 ἄρματι die Editoren, ἄρμασι A.P. — 3 τήνδ' ἔστησε A.P. — δ' ἐμέ Brunck, δέ με A.P. — 4 λαβὲν Meister.

130. OLYMPIA. Drei Fragmente einer Basis, wahrscheinlich zur Statue eines bei einem Pferde stehenden Mannes gehörig. Mitte des 4. Jahrhunderts v. Chr. oder etwas jünger.

Inscr. v. Olympia 170.

[Αὕτα πευθο]μένοις ἐτύμα φάτις, ἱππ[άδ]α [νίκαν]  
 [κεῖναι καλλίστα]ν εἶναι ὀλυμπιάδι,  
 [αἱ Κ]ώων ὅ[σ]ι[ον δρομ]ικοῦ Πισαῖον ἀεθλον  
 πρῶτος ἐλὼν Μέροπος νᾶσον ἐσαγάγ[ετο]  
 5 τοῖο[ς], ὁποῖον ὁ[ρ]ᾷς, Ξεινόμβροτο[ς]· ἅ δέ νιν] Ἑλλάς  
 ἀφθιτον ἀείδε[ι] μνωμένα ἵπποσύνας.

Pausan. VI 14, 12: Παῖδα δὲ ἐφ' ἵππου καθήμενον καὶ ἐστηκότα ἄνδρα παρὰ τὸν ἵππον φησὶ τὸ ἐπίγραμμα εἶναι Ξεινόμβροτον ἐκ Κῶ τῆς Μεροπίδος, ἐπὶ ἵππου νίκῃ κεκηρυγμένον . . . Ξεινόμβροτον δὲ Φιλότημος Αἰγινήτης ἐποίησε. Vgl. den ausführlichen Kommentar der Inscr. v. Olymp., besonders auch über Plin. N. h. XXXIV, 16 f. (ikonische Statuen in Olympia). Ergänzungen von Dittenberger. — 5 Erst jetzt der Name genannt: dies wird in hellenistischer Zeit und später sehr häufig; vgl. (auch schon Ep. 122, dann) Ep. 143, 4; 144, 4; 173, 13; 175, 9; 213, 13; 214, 10; 371, 16 f.

131. OLYMPIA. Bronzeplatte, in der Mitte der Palästra gefunden. Zeit ungewiß: frühestens Ende des 4. Jahrhunderts (Dittenberger)?



Inscr. v. Olymp. 174 = Loewy 126 = Hoffmann 388.

Ὦδε στάς ὁ Πελασγὸς ἐπ' Ἀλφειῷ ποτα πύκτας  
τὸμ Πολυδεύκειοι χερσίν ἔφανε νόμον,  
ἄμος ἐκαρύχθη νικαφόρος· ἀλλά, πάτερ Ζεῦ,  
καὶ πάλιν Ἀρκαδίαι καλὸν ἄμειβε κλέος,  
τίμασον δὲ Φίλιππον, ὃς ἐνθάδε τοὺς ἀπὸ νάσων  
τέσσαρας εὐθείαι παῖδας ἔκλινε μάχαι.

Pausan. VI 8, 5: Μετὰ δὲ τὸν Βαύκιδᾶ εἰσιν ἀθλητῶν Ἀρκάδων εἰκόνες, Εὐθυμένης . . . . καὶ Ἀζᾶν ἐκ Πελλάννας Φίλιππος κρατήσας πυγμῇ παῖδας . . . Φιλίππου δὲ τοῦ Ἀζᾶνος Μύρων τὴν εἰκόνα ἐποίησε. Über die Zeit des Ep. und über Myrons Persönlichkeit (man nimmt die Erneuerung eines alten Denkmals an oder denkt an einen anderen, späteren Myron) vgl. bes. Hiller v. Gärtringen: IG. V 2 p. VIII 58ff. — 1 Anf. vgl. Damagetos: A.P. VII 231, 1. — 3 ἀλλά, πάτερ Ζεῦ: vgl. Ep. 322, 9.

#### IV. Grabinschriften (Nr. 132—158).

##### A. Attische (Nr. 132—151).

##### 1. Private (Nr. 132—150).

##### 132. ATHEN.

IG. II 3, 1687 = Kaibel 78 = Hoffmann 71.

Φίλαγρος Ἀγγελῆθεν. Ἥγιλλα Φιλάγρο.  
Ἥλικίαμ μὲν ἐμὴν ταύτην δεῖ πάντας ἀκοῦσαι·  
εἰκοσῶι καὶ πέμπτῳ ἔτει λίπον ἡλίου αὐγὰς·  
τοὺς δὲ τρόπους καὶ σωφροσύνην, ἣν εἶχομεν ἡμεῖς,  
ἡμέτερος πόσις οἶδεν ἄριστ' εἰπεῖν περὶ τούτων.

##### 133. PEIRAIEUS. Schöner Grabaltar.

IG. II 3, 1774 = Kaibel 50 = Hoffmann 72.

Φιλοστράτη Φίλωνος. Φίλων Καλλιππο Αἰξωνεύς.

Ἐνθάδε τὴν πάσης ἀρετ(ῆ)ς ἐπὶ τέρμα μοῖδσαν

Φαναγόραν κατέχει Φερσεφόνης θάλαμος.

Ἀλκιμάχῃ Καλλιμάχου Ἀναγυρασίῳ.

Grab dreier Frauen und eines Mannes: Cugny. — 1 τὴν . . . μοῖδσαν: traditionell, vgl. IG. II 3, 1994, 1 (= Hoffmann 129). — 2 Φερσεφόνης θάλαμος sehr häufig im 4. Jahrhundert und später (nach tragischem Vorbild: Eurip. Suppl. 1022): vgl. Ep. 134, 3f.; 141, 4; 183, 4; 210, 2; (222 I 4;) IG. II 3, 2718, 4; 3765, 3; IX 2, 429, 4 (= Hoffmann 80; 143; 196) und sonst noch sehr oft.



## 134. ATHEN. Marmorstele.

IG. II 3, 1995 = Kaibel 62 = Hoffmann 73.

Νικόβολος Μυνίχο Είτεαῖος.

Σῆς ἀρετῆς ἔστηκεν ἐν Ἑλλάδι πλεῖστα τροπαῖα  
 ἐν τε ἀνδρῶν ψυχαῖς, οἷος ἐὼν ἔλιπες,  
 Νικόβoλε, ἥελίο λαμπρὸν φῶς· Περσεφόνης δέ  
 δ[ῶμ]α ποθεινὸς ἐὼν σοῖσι φίλοις κατέβης.

1 Anf. = IG. II 3, 3790; 2225; 4319 (= Hoffmann 39; 116; 165).

— 3 Νικόβoλε: der Name paßt wie oft nicht in den Vers. —

3f. Περσεφόνης . . δῶμα: vgl. Ep. 133, 2. — 4 ergänzt von Kumanudes. — ποθεινὸς ἐὼν: vgl. Ep. 87, 9.

## 135. ATHEN. Marmorstele.

IG. II 3, 2541 = Hoffmann 76.

Ἀρχιππος Σκαμβωνίδης.

Εἴ τις ἐν ἀνθρώποις ἀρετῆς ἔνεκ' ἔστεφανώθῃ,  
 πλεῖστον ἐγὼ μετέχων τῶδ' ἔτυχον στεφάν[ο]  
 χρυσῷ· Ἀθηναίων δέ ἔστεφάνωσε πόλις·  
 εὐδαίμων δέ ἔθανον παίδων παῖδας καταλείπω[ν].

1 Anf. vgl. Ep. 113; 137, 1; 149, 1; 199, 1; bes. aber IG. II 3, 2545 b p. 354 (= Hoffmann 118) u. ö. — 4 παίδων π. κ.: sehr oft seit dieser Zeit, vgl. IG. II 3, 1868, 3; 3682, 4 (= Hoffmann 127; 142); Ep. 206, 4.

## 136. PEIRAIEUS. Marmorstele.

IG. II 3, 2643 = Kaibel 69 = Hoffmann 77.

Τηλέμαχος Σπουδοκράτος Φλυεύς.

Ὡ τὸν ἀειμνήστου σ' ἀρετᾶς παρὰ πᾶσι πολίταις  
 κλεινὸν ἔπαινον ἔχοντ' ἄνδρα ποθεινότατον  
 παῖσι φίλει τε γυναικί. — τάφο δ' ἐπὶ δεξιᾷ, μήτερ,  
 κεῖμαι σῆς φιλίας οὐκ ἀπολειπόμενος.

Ἱερόκλεια Ὀψιάδου ἐξ Οὔου.

Erstes Erscheinen der Gesprächsform auf dem Grabe: Telemachos und seine früher verstorbene Mutter reden. Vgl. W. Rasche: De anthologiae Graecae epigrammatis quae colloquii formam habent. Münster. 1910. S. 12 (s. auch Ep. 148; 208; 219; 397; Spott darauf von Paulus Silentiarius: A.P. VII 307). — 1 ἀειμνήστου σ' ἀρετᾶς von Nauck richtig abgetrennt und interpretiert. — 2 ποθεινότατον: vgl. Ep. 87, 9. — Hierokleia der später hinzugefügte Name der Gattin.

137. ATHEN.

IG. II 3, 2717 = Kaibel 24 = Hoffmann 79.

[Ei] τοῖωνδε ἀνδρῶν εἰ)η πόλις, ὅποτ' ἂν αὐτ[ῆς]

[έ]χθροὶ στήσαιεν Ζηνὶ τροπαῖον ἔδος.

Auf der anderen Seite:

[K]τ[ώμ]ενον εὐκλεα[ν δ]ορὶ καὶ χειρὶ τόνδε πρὸς ἀ[νδ]ρός

[έχθροῦ Ἀρι]σ[τ]όκρ[ιτ]ον ὥλεσε θοῦρος Ἀρ[ῆς].

. . . . . ἔ]ξοχας . . . . .

Zur Doppelinschrift vgl. Ep. 126. — 1f. vgl. zu Ep. 135, 1, bes. aber das bekannte Ep. auf Demosthenes: Preger 159. — 1 [Ei] Hermann. — ε)η der Stein. — αὐτ[ῆς] Kaibel. — 4 [έχθροῦ] Kaibel. — [Ἀρι]σ[τ]όκρ[ιτ]ον Kumanudes. — θοῦρος Ἀ.: vgl. Pausan. X 21, 3 (Boeckh). — Ἀρ[ῆς] Boeckh. — 5 ἔ]ξοχα ergänzt Boeckh.

138. ATHEN.

IG. II 3, 2892 = Kaibel 71 = Hoffmann 83.

Ἐνθαδὲ Πυθοκλῆς κεῖται πολλοῖσι ποθινός

καὶ Σάτυρος νέος ὦν ἔσχευ ἑπωνυμίαν.

[π]αῖς δὲ Ἡρακλείδω, μητρὸς δὲ Ἀριαστίδω ἐστί,

πατρὶς δ' ἐστὶ Ἐφεσσος, κλενοτάτῃ πόλει.

5 θρεφθὲς δ' ἐν χθονὶ τῇιδ' ἔθανεν μέγα πῆμα φίλοις[ι]

τῇ: τε κασιγνήτῃ πένθεα πλεῖστα λιπών.

Ἀριαστὶς. Πυθοκλῆς.

Ungeschickt, vgl. bes. V. 2. — 1 ποθινός: vgl. Ep. 87, 9. — θρεφθὲς: vgl. Meisterhans-Schwyzler: Grammatik der attischen Inschriften 102 § 39.

139. ATHEN. Marmortafel.

IG. II 3, 3004 = Kaibel 90 = Hoffmann 85.

Ὅστέα μὲν καὶ σάρκας ἔ<ι>χει χθὼν παῖδα τὸν ἡδύν,

ψυχὴ δὲ εὐσεβέων οἴχεται εἰς θάλαμον.

εἰ δ' ὄνομα ζητεῖς, Θεογείτων, Θυμόχου παῖς,

Θηβαῖος γενεάν, κῆμα(ι) κλειναῖς ἐν Ἀθήναις.

Die nach Kumanudes' Erstausgabe von Koehler nicht mehr gefundene Inschrift ist mir durch den Berliner Abklatsch bekannt geworden. — 1 Anf. formelhaft: vgl. Kaibel 225, 1; Ep. 179, 1; Pinytos: A.P. VII 16, 1. — 2 εὐσεβέων . . . θάλαμον: vgl. Kaibel 151, 5; 296, 2; IG. XII 5, 310, 16 u. ö.

140. PEIRAIEUS. Nicht älter als die Mitte des 4. Jahrhunderts.

IG. II 3, 3577 = Kaibel 53 = Hoffmann 89.

Γλυκέρα Θουκλείδου.

Ὁ σπάνις ἐστὶ γυνα(ι)κί ἐσθλὴν καὶ σώφ[ρ]ονα φῦναι  
τὴν αὐτὴν δοκίμως, τοῦ δ' ἔτυχεγ' Γλυκέρα.

1 Anf. formelhaft: vgl. IG. II 3, 2753, 3 (= Hoffmann 81). —  
γυναῖκε der Stein.

141. ATHEN am Dipylon. Aedicula mit Basis. Mitte  
des 4. Jahrhunderts.

IG. II 3, 3620 = Kaibel 35 = Hoffmann 90.

Auf dem Epistyl:

- a. Ὅθεις μόχθος ἐπαινον ἐπ' ἀνδράσι τοῖς ἀγαθοῖσιν  
ζητεῖν, ἠύρηται δὲ ἄφθονος εὐλογία.  
ἥς σὺ τυχὼν ἔθανες, Διονύσιε, καὶ τὸν ἀνάνκης  
κοινὸν Φερσεφόνης πᾶσιν ἔχεις θάλαμον.

Auf der Basis:

- b. 5 Σῶμα μὲν ἐνθάδε σόν, Διονύσιε, γαῖα καλύπτει,  
ψυχὴν δὲ ἀθάνατον κοινὸς ἔχει ταμίας.  
σοῖς δὲ φίλοις καὶ μητρὶ κασιγνήταις τε λέλοιπας  
πένθος αἰμνηστον σῆς φιλίας φθίμενος.  
δισσαὶ δ' αὖ πατρίδες σ' ἡ μὲν φύσει, ἡ δὲ νόμοισιν  
10 ἑσπερξαν πολλῆς εἵνεκα σωφροσύνης.

Zur Doppelinschrift vgl. Ep. 126. — 1 Zur Vorausstellung einer  
allgemeinen Betrachtung vgl. zu Ep. 153, 1f. — Ὅθεις: vgl.  
Meisterhans-Schwyzler: Grammatik der attischen Inschriften 104  
§ 40, 4. — 3f. ἀνάνκης . . . θάλαμον: Verschmelzung zweier Aus-  
drucksweisen: Hoffmann. — 4 κοινὸν . . . θάλαμον: vgl. IG. II 3,  
2081, 4 (Hoffmann 131) u. a. — 5 Anf. wird mit der Zeit Stil:  
IG. II 3, 2191; 3635; 3839 (Hoffmann 132; 141; 145); Speusip-  
pos: A.P. XVI 31 (= Preger 12); Ignatius: A.P. XV 30, 1f. —  
9f. Ungewöhnlicher Gegensatz von φύσις und νόμοι.

142. ATHEN. Marmortafel.

IG. II 3, 3880 = Kaibel 63 = Hoffmann 94.

Κρίος.

Οὗτος, δὲ ἐνθάδε κεῖται, ἔχει μὲν τὸνομα κριῶ,  
φατὸς [δ]ὲ ψυχὴν ἔσχε δικαιότατο.

Zum Akzentwechsel in Κρίος—κριός vgl. Kühner-Blass: Gram-  
matik der griech. Sprache I 1, 330.

143. ATHEN. Marmortafel. 1. Hälfte des 4. Jahrhunderts

IG. II 3, 3412 = Kaibel 88 = Hoffmann 99.

Σύμμαχος Σίμωνος Χῖτος.

- a. Πλεῖστα μὲν εὐφρανθεὶς βιότῳ, λύπαις δὲ ἐλαχίσταις  
 χρησάμενος, γήρως τέρμα μολὼν πρὸς ἄκρον,  
 Χῖος μὲν γενεὰν βλαστῶν, πατὴρ δὲ Σίμωνος,  
 Σύμμαχος ἐν δαπέδοις Κεκροπίας ἐκλίθην.
- b. 5 Ἡ μὲν καλλικόμοις πτόρθοις βοτρυώδεος οἴνης  
 Χῖος ἀγαλλομένη Συμμάχῳ ἐστὶ πατρίς·  
 αἱ δὲ θεοῖσι μάλιστα φίλαι θνητοῖσι τε Ἀθῆναι  
 σῶμα σὸν ἐγὼ κόλποισι κρύψαν ἀποφθίμενον.

Zum Doppel epigramm vgl. Ep. 127, doch in Ep. 143b schon Variation von a (— IG. II 3, 3602 = Hoffmann 101; V 1, 1186 und bes. Ep. 168; 190). — Alle Zeilenanfänge der jetzt in eine Mauer verbauten Inschrift nach Kumanudes, der das Ep. noch ganz lesen konnte. — 1 Epigramme auf Glückliche nehmen zu: vgl. Ep. 144; IG. II 3, 3903; 3682, 4 (Hoffmann 105; 142). — 2 τέρμα: vgl. Kaibel 231, 8; A. Wilhelm: Beiträge zur griech. Inschriftenkunde 109 u. a. — 4 Zur späteren Nennung des Namens vgl. Ep. 130, 5. — 6 Χῖος hier trochäisch gemessen wie Simonides fr. 119, 4: Kaibel. — 7 Athens Preisung entspricht der Zeit des Isokrates. — 8 ἐγὼ κόλποισι: vgl. Ep. 154, 1; IG. II 3, 3839; XII 5, 591, 2; Kaibel 214, 7.

#### 144. Grabmal auf SALAMIS.

IG. II 3, 3897 = Hoffmann 111.

[Π]άντων ὧν θέμις ἐστὶ τυχεῖν εὐδαίμοσι θνητοῖς  
 [ζ]ῶσά τε ἐκοινώνουν καὶ φθιμένη μ[ε]τέχω·  
 ἡλικίας δὲ πόθον νεαρᾶς μνήμην τε λιπούσα  
 σωφροσύνης ἔθ[α]νον, Λογχίς ἐπωνυμίαν.

1f. Zum Preise des Glückes vgl. Ep. 143, 1. — 3 πόθον: vgl. Ep. 87, 9. — 4 Späte Nennung des Namens: vgl. zu Ep. 130, 5.

#### 145. ATHEN. Aedicula.

IG. II 3, 2263 = Kaibel 39 = Hoffmann 117.

Auf dem Epistyl:

Μακαρεὺς Λακιάδης. Ἀρχέβιος.

Auf der Basis:

Εἰ σε τύχῃ προὔπεμψε καὶ ἡλικίας ἐπέβησεν,  
 ἐλπιδι γ' ἦσθα μέγας τῷ τε δοκεῖμ, Μακαρεῦ,  
 ἡνίοχος τέχνης τραγικῆς Ἑλλησιν ἔσσεσθαι·  
 σωφ[ρ]οσύνῃ δ' ἄρετῃ[ι] τε οὐκ ἀκλεῆς ἔθανες.

1—3: vgl. die (kaum richtige) Beanstandung des Gedanken-  
 ausdrucks bei Hoffmann.



146. ATHEN. Marmorsäule, über einem Relief, das einen bärtigen Reiter mit nachfolgendem Diener darstellt. 4.—3. Jahrhundert.

IG. II 3, 2442 = Kaibel 75 = Hoffmann 133.

Πολλὰ μεθ' ἡλικίας ὁμοήλικος ἡδέα παίσας

ἐκ γαίης βλαστὼν γαῖα πάλιν γέγονα·

εἰμι δὲ Ἀριστοκλῆς Πειραιεύς, παῖς δὲ Μένωνος.

2 Vgl. Epicharmos fr. 245; Euripides: Suppl. 531; Supplem. Eurip. ed. Arnim p. 63, 93 u. a.; vgl. auch Kaibel a. a. O.

147. ATHEN. Marmortafel. Nach Ziebarth allenfalls aus Euboia stammend.

IG. II 3, 2876 = Kaibel 89 = Hoffmann 139.

Νικίας Νικίου Ἐρετριεύς.

Σῆμα τόδ' ἐν κενεῇ κεῖται χθονί· [σ]ῶμα γὰρ ἔδρα

᾽Ωρειοῦ κρύπτει πυρκαϊῇ φθιμένον·

τὸν δ' ἔτι παπταίνοντ' ἐπὶ γούνασι παῖδα ὁμο[ι]ω[ς]

Ἄιδης οἱ σκοτίας ἀμφέβαλεν πτέρυγας.

5 ἢ δ' ὁσίαν στέρξασα λέχους Κύπριν εὐξα[τ]ο ἄμμιν  
χῶμα καὶ ἐν ξεστῶι γρ[ά]μ[μ'] ἐτύπωσε π[έ]τρ[ω]ι·

δηλοῖ δ' οὐνομα πατρός ἐμόν θ' ὅδε τύμβος, ὀδῖται·

ἀλλ' ἴτε τέρμ' ἀγαθῆς τ' ἐξανύοιτε τρ[ι]β[ου].

Lesungen von Ziebarth, Ergänzungen wesentlich von v. Premierstein (private Mitteilungen). — Die Frau des Eretriens Nikias hat ihrem in Oreos (2f. ἔδρα ᾽Ωρειοῦ poetisch = ᾽Ωρεός) verstorbenen Gatten ein Kenotaph errichtet; sie erzählt (3f.), daß den kleinen Sohn in gleicher Weise wie den Vater (3f. ὁμοίως — οἱ verbindet v. Premierstein) der Tod überrascht habe. — 4 Hades' Erscheinungsform gleich der des Thanatos. — 6 πέρωι: vgl. Ep. 179, 3; 187, 1; 205, 2; 219, 3 (220, 6); 262, 3; Anyte: A.P. VII 724, 3. Meleager 428, 19; Honestus 274, 4. — 8 Vollere Form für den alten Wunsch des Ep. 47, 4.

148. PEIRAIEUS. Marmortafel mit bekannter Darstellung der δεξιῶσις.

IG. II 3, 3931 = Kaibel 79 = Hoffmann 147.

Χαῖρε, τάφος Μελίτης· χρηστή γυνὴ ἐνθάδε κεῖται.

φιλοῦντα ἀντιφιλοῦσα τὸν ἄνδρα ᾽Ονήσιμον ἦσθα κρατίστη.

τοιγαροῦν ποθεῖ θανοῦσάν σε, ἦσθα γὰρ χρηστή γυνή. —

καὶ σὺ χαῖρε, φίλτατ' ἀνδρῶν, ἀλλὰ τοὺς ἐμοὺς φίλει.



Gespräch (vgl. Ep. 136; 208) zwischen Gatten und Gattin. — V. 1—3 durch Wechsel des Versmaßes, metrische Verstöße, Wiederholungen entstellt; ein älteres Muster hat vorgelegen (Kaibel): vgl. auch Ep. 83, 2. — 2 φιλοῦντα ἀντιφιλοῦσα: vgl. Semonides fr. 7, 86; Theokrit. id. 17, 39f. — 3 ποθεῖ: vgl. Ep. 87, 9.

149. ATHEN. Marmortafel mit Giebelfeld.

IG. II 3, 3959 = Kaibel 95 = Hoffmann 148.

Μινναῶ Λίβυος χρηστή.

Εἴ τις ὅλως γέγονεν χρηστή γυνή, ἥδ' ἐγὼ εἰμ[ι]  
πρὸς τε δικαιοσύ[ν]ην καὶ τοῖς ἄλλοισιν ἅπασιν·  
οὔσα δὲ τοιαύτη χάριν οὐ δικαίαν κεκόμισμαι

οὔτε παρ' ὧν ὤμιην οὔτε ἀπὸ δαιμονίου·

5 . . . . . ὅς ἀπὸ μητρὸς ἐμῆς καὶ πατρὸς ἄπιμι·

. . . . . κρύπτω, ὅας χάριτάς μοι ἀπέδωκα(ν)·

[ἀνθ' ὧν ἤμελλον π]αρὰ τῶν παίδων κομίσεσθαι.

Von dem an wichtigen Stellen (5f.) verstümmelten Ep. ein Abklatsch nicht vorhanden (Kirchner). — Herwerden (vgl. zu V. 6f.) gibt diese Erklärung: *defuncta mulier quae et a parentibus et a liberis suis iniuriis sese affectam esse significat, hos similia a suis ipsorum liberis experturos esse sperat*. Schwerlich; es müßte sonst jemand dieses Grabgedicht gemacht haben, der gegen die Eltern der Verstorbenen wie gegen ihre Kinder gleich eingenommen gewesen wäre. Sondern so: die Eltern setzten das Denkmal ihrer Tochter und gedachten der schlechten Kinder der Toten; sie rühmen dagegen sich, daß sie selbst ihrer Tochter die Liebe erwiesen, die sie im Alter von jener hätten erhalten sollen (diese letzte Bemerkung traditionell: z. B. Kaibel 334, 17; Athen. Mitt. XIX, 1894, 369, 2, 5f.; Ep. 180, 3; 208, 3; 211, 9f. u. ö.). Die Tote eine Fremde. — 1 vgl. IG. II 3, 2545 b p. 354 (= Hoffmann 118); über das χρηστή vgl. A. Wilhelm: Beiträge zur griech. Inschriftenkunde 3. — 5 Vor ὅς diese Spuren: Τ; es scheint (vgl. oben) der Gedanke vorzuliegen, daß die Eltern die Tote beklagt hätten (: [οὐδ' ἄγο]ος? Die Längung der Silbe ος wäre notwendig), dann wäre 6 nicht mit Kaibel [σιγῇ δὲ κρύπτω, sondern etwa [οὐδένα (οὔτινα) δὲ χρ.] zu schreiben. — ἄπ(ε)μι? — 7 Anf. ergänzt von Kaibel.

150. ATHEN. Naiskos.

IG. II 4 Suppl. 2338 b = Hoffmann 169.

a.

Κλεαγόρα Φιλέου Μελ[ιτέως γυνή].

Εἰς φῶς παῖδ' ἀνάγουσα βίου φάος [αἶνον ἔχουσα],

Κλεαγόρα, πλείστης σωφροσύνης [ἔλιπες].

ὥστε γονεῦσιν π[έ]νθος ἀγήρατον [ἔμμεναι] ἐσθλῶν

5

b.

Φιλέας Φιλάγρου Μελιτεύς.

Ergänzungen von Koehler (s. auch zu V. 1). — Epigramme auf Wöchnerinnen (IG. IV 622; XII 5, 310; Ep. 184; Kaibel 238) besonders häufig von der epideiktischen Dichtung verwendet: Leonidas Tar. A.P. VII 163 (vgl. Antipater Sid. 164f.); Dioskorides 166f.; Antipater Thess. 168. Vgl. Weißhäupl: Die Grabgedichte der griech. Anthologie. 1889. S. 48—90. — 1 in der Lücke scheinen Reste wie H† zu stehen. — b nach Lolling später hinzugefügt.

## 2. Öffentliche (Nr. 151).

151. ATHEN. Marmortafel, beim Olympieion gefunden. Auf die Toten von Chaironeia.

IG. II 3, 1680 = Kaibel 27 = Hoffmann 106.

[᾽Ω Χρόν]ε, παντοίων θνητο[ῖς] πανεπίσκοπε δαῖμον],

[ἄγγελ]ος ἡμετέρων πᾶσ[ι] γενοῦ παθέων].

[ὥς ἱερὰν σώζειν πειρώμενοι Ἑλλάδα χώραν]

[Βοιωτῶν κλεινοῖς θνήσκομεν ἐν δαπέδοις].

Die Ergänzung aus A.P. VII 245, wo als Autor Gaitulikos genannt wird, der das Ep. abgeschrieben hat. Stil rhetorisch. — 1f. Vgl. über die Anrede Ep. 118. — Χρόνε . . . πανεπίσκοπε: vgl. Ep. 222, I 13.

## B. Außerattische (Nr. 152—158).

## 1. Private (Nr. 152—157).

152. ARKADIEN. Bald nach der Schlacht bei Mantinea (362).

IG. V 2, 173. Vgl. A. Wilhelm: Beiträge zur griech. Inschriftenkunde 114, 97.

[Ἀθανάτο]ν Τεγέα[ι τε κ]αὶ Ἀρκάσιν ἐξέτ[ι] τ[η]λοῦ

κῦδος ἄ]π' ἀρχαίων πέπταται ἀγεμόν[ων],

[οἷδε δ' ἔπε]ιγόμενοι πατέρων κλέος ἴσον [ἄρ]εσθαι  
[γυ]λοῖς . . ]γαίαν ἀμφιέσαντο κόνιν.

Dazu vergleicht v. Wilamowitz: Sappho und Simonides 215f. Simonides fr. 102f. (= A.P. VII 512; 442) und für V. 4 Aischylos: A.P. VII 255, 4. — 1—3 ergänzt von Wilhelm. — 4 [γυ]λοῖς λυ]γαίαν Wilhelm (v. Wilamowitz): vgl. außer A.P. VII 255, 4 noch Mnasilkas: A.P. VII 242, 2 (= Ep. 317); Leonidas Tar. 660, 4 (Hegesipp. 446, 2); [Αὐ]γαίαν Hiller v. Gärtringen: vgl. Kallim. h. IV 70. Ein Ethnikon sehr wohl möglich (vgl. A.P. VII 255, 4; 446, 2; 551, 4); da 660, 4 aber das ὀθνείαν γαῖαν betont wird, da ferner ins Jahr 365 heftige Kämpfe der Arkader um Kromnos (Xenoph. Hell. VII 4, 20ff.) fallen, ist vielleicht [γυ]λοῖς ἐγγ]αίαν zu schreiben.

153. THEBEN. 2. Hälfte des 4. Jahrhunderts.

IG. VII 2532 = Kaibel 492, vgl. p. XIV = SGDI. 711 = Loewy 93 = Hoffmann 179.

Οὐκ ἔστ' οὐδὲν τέρμα βίου θνητῶν ἐπινοίαις,  
ἀλλὰ τύχῃ κρείσσω ἐλπίδος ἔξεφάνη,  
ἦ καὶ Τιμοκλέην Ἀσωπίχου ἠφάνισ' υἱὸν  
πρόσθε, πρὶν ἐνδείξασθ' ἔργα πρέποντα φύσει.  
5 ὃς Βασίλεια Διὸς καὶ ἐν Ἡρακλέους τρισ(ι)ν ἄθλοισι  
ἵπποις νικήσας δώματ' ἐπηγλαίσειν.

Πολύκλειτος ἐποίησε.

Die Schriftcharaktere führen nach Foucart auf die 2. Hälfte des 4. Jahrhunderts; da die Basileia nach Leuktra gestiftet worden sind (Diod. XV 53, 4), Theben aber 335 von Alexander zerstört ist, um 316 durch Kassander wieder aufgebaut zu werden, so setzen Foucart und Dittenberger die wohl von einem öffentlichen Gebäude stammende Inschrift nach 316. Der hier genannte Polykleitos würde dann ein dritter des Namens sein. Dagegen läßt Hoffmann das Ep. zwischen 371 und 335 fallen. — Die Ergänzungen von Kumanudes und Foucart, doch vgl. noch zu V. 5. — 1f. Vorausstellung eines allgemeinen Satzes: vgl. Ep. 141, 1; IG. II 3, 3385 (1791). — 5 τρισεν der Stein, verb. von Leo.

154. THEBEN. Marmortafel. Ende des 4. oder Anfang des 3. Jahrhunderts.

IG. VII 2534 = Hoffmann 180.

Ἀρίστων.

Ἦ μάλα δὴ σε φίλως ὑπεδέξατο γαῖα ὑπὸ κόλπους  
 ὀλβιον αἰῶνος μᾶκος ἀμειψάμεν[ον].  
 καὶ σοὶ γε ὥραία χάρις ἤλυ[θεν] αὖτη, Ἀρίστων,  
 λ[υγρ]οῦ ἔ[λευθ]ερῶν τοῦδ' ἐσιδ[όντι] βίου].

1 Ἦ μάλα δὴ oder ἡ μάλα häufig, bes. auch in dieser Zeit, zu Anfang: vgl. Ep. 155; 171; 192. — ὑπεδ. γ. ὑ. κόλπους: vgl. zu Ep. 143, 8. — 2f. ergänzt von Haussoullier, 4 von Dittenberger.

155. ELATEA. Ende des 4. oder Anfang des 3. Jahrhunderts.

IG. IX 1, 163 = Hoffmann 189.

Ἐπὶ Δαμοτίμωι.

Ἦ μάλα δὴ φθιμένον σε κλυτὰ πατρὶς ἄδ' Ἐλάτεια  
 καλοῖσι, Δαμότιμε, κυδαίνει λόγοις.  
 ἐσθλὸς γὰρ καὶ ἄμωμος ἀχμαῖς ἐνὶ σώφρονος ἥβας  
 θνήσκεις δαμασθεις θυμὸν ὠκείαι νόσωι.  
 πολλὰ δ' ἄμφι τὸν μᾶτ' ἄφρονος οἰκτρὸν αἴσεν  
 Δεξώ, στενάζουσα ὄρφανὰν τέκνου χάριν.

Hexameter und iambischer Trimeter öfters vereint: vgl. z. B. IG XII 5, 679 und besonders Hegesippos: A.P. VI 266; XIII 12; vgl. Kießling-Heinzes Kommentar zu Horaz' Oden und Epoden S. 23. — 1 Anf. vgl. zu Ep. 154, 1.

156. PHARSALOS. Marmorbasis. 4. Jahrhundert.

IG. IX 2, 252 = Hoffmann 185.

Εἴσιδε τὸν Νε[μέα]ς καὶ Ἀμωμήτοιο Φ[υ—υ]  
 παῖδα, τὸν εὐεργής, ὃ ξένε, τ[ύμβος] ἔχει.  
 ὦι τόδε αἰμύναστον μᾶτ' ἄφρονος μνη[μεῖον] ἔθηκε,  
 πόλλ' ἀδινούϊς δάκρυσιν ὀρθήνον δ[ιδυραμένα].

Ergänzt von Fougères, doch 1 Νε[μέα]ς v. Wilamowitz, der zum Schlusse des V. den Namen des Knaben erwartet, wo Fougères φ[ίλιστον] schreibt. — 2 ὃ ξένε an dieser Versstelle: vgl. IG. XII 5, 675, 2; XIV 1561, 2 (Ep. 296, 2); Antipater Sid. VII 2, 2 (vgl. auch Theognis 1138). — 4 ἀδινούϊς δάκρυσιν = Sophokles: Trach. 847f.

157. RHODOS.

IG. XII 1, 146 = Kaibel 198 = Hoffmann 198.

[Οὐ τὸ θανεῖν ἀλγ]εινόν, ὅπερ καὶ (π)ᾶσι πρό]κειται,  
 [ἀλλὰ πρὶν ἡλικία]ς καὶ γονέων πρότερον.



Älteste Form einer verbreiteten Sentenz (Kaibel 373; 300): Kaibel; vgl. auch Athen. Mitt. XXIV, 1899, 91. — 1 (π)ᾱσι: βας . . . auf dem Stein.

2. Öffentliche (Nr. 158).

158. THESPIAI. Zeit des Alexanderzuges.

A.P. VI 344 ohne Lemma, nach einem ἄδηλον. Überschrift: 'Επὶ τῷ ἐν Θεσπιαῖς βωμῷ.

Θεσπιαὶ εὐρύχοροι πέμψαν ποτὲ τοῦσδε σὺν ὅπλοις  
τιμωροὺς προγόνων βάρβαρον εἰς Ἀσίην,  
οἱ μετ' Ἀλεξάνδρου Περσῶν ἄστη καθελόντες  
στῆσαν Ἐριβρεμέτῃ δαιδάλεον τρίποδα.

Viele Epp. der A.P. stammen von Steinen. — 1 εὐρύχοροι: vgl. Ep. 72, 2. — σὺν ὅπλοις C, συνόπλους A vor Rasur, Stadtmüller. — 3 Ἀλέξανδρον P, verb. von Huschke. — 4 ἐριβρε μέα P, verbessert von Hecker (vgl. Bruchmann: Epitheta deorum 84). — δαιδάλεον τρίποδα = Simonides: Ep. 100, 2. — Vgl. über das Ep. auch E. Reisch: Griechische Weihgeschenke 7, 2.

V. Literarische Epigramme (Nr. 159—168).

1. Platon (Nr. 159—165).

Vgl. über seine Epigramme R. Reitzenstein: Epigramm und Skolion 181 ff.; R.E. VI 1, 90. Demnach zwei Quellen der Überlieferung vorhanden: 1. Aristippos περὶ παλαιᾶς τρυφῆς (bei Diog. Laert. III 1, 29—32, benutzt von der A.P.), aus dem mittelbar die Zitate bei Athenaios, Gellius, Apuleius stammen. 2. Der Kranz des Meleagros mit einer Reihe sehr wahrscheinlich durchweg unechter Gedichte. Die Echtheitsfrage noch nicht völlig entschieden.

159. Diog. Laert. III 1, 29 (= A.P. VII 669: Πλάτωνος C, Plan): Ἀρίστιππος . . . φησὶν αὐτὸν Ἀστέρος μεираίου τινὸς ἀστρολογεῖν συνασκουμένου ἐρασθῆναι . . . δηλοῦν δὲ τὸν ἔρωτα αὐτοῦ τάδε τὰ ἐπιγράμματα, α καὶ πρὸς αὐτοῦ γενέσθαι εἰς αὐτούς·

Ἀστέρας εἰσαθρεῖς ἀστήρ ἐμός· εἶθε γενοίμην  
οὐρανός, ὥς πολλοῖς ὅμμασιν εἰς σὲ βλέπω.

= Bergk fr. 14.

Aristippos' Angabe aus dem Ep. entwickelt. Ähnlich Platons Ep. 15 Bergk. — 1f. εἶθε γενοίμην: vgl. A.P. V 82 (Stadtmüller). — 2 ὃς πολλοῖς . . . βλέπει v. Wilamowitz.



: 160. Diog. Laert. III 1, 30 (= A.P. VII 99: Πλάτωνος Plan., φιλοσόφου fñgt hinzu L): εἰς δὲ τὸν Δίωνα ᾧδε·

Δάκρυα μὲν Ἑκάβῃ τε καὶ Ἰλιάδεσσι γυναιξί

Μοῖραι ἐπέκλωσαν δὴ τότε γεινομέναις·

σοὶ δέ, Δίων, ῥέξαντι καλῶν ἐπινίκιον ἔργων

δαίμονες εὐρείας ἐλπίδας ἐξέχεαν.

5 καῖσαι δ'εὐρυχόρῳ ἐν πατρὶδι τίμιος ἀστοῖς,

ᾧ ἐμὸν ἐκμήνας θυμὸν ἔρωτι Δίων.

Τοῦτο καὶ ἐπιγεγράφθαι φησὶν ἐν Συρακούσαις ἐπὶ τῷ τάφῳ.  
= Bergk fr. 7 = Preger 235.

1f. Suid. s. v. γειναμέναις. — 1 Anf. vgl. Ep. 190, 10.

Über diese Einleitung vgl. Reitzenstein: RE., VI 1, 90. — 2 ποτε Diog., Plan. — 5 εὐρυχόρῳ: vgl. Ep. 72, 2. — 6 Apul. Apol. 10, p. 13, 4f. Helm.

161. Diog. Laert. III 1, 31 (= A.P. VII 100: Πλάτωνος A, Plan.): ἀλλὰ μὴν καὶ Ἀλέξειδος, φασίν, ἑρασθεὶς καὶ Φαίδρου . . . τοῦτον ἐποίησε τὸν τρόπον·

Νῦν ὅτε μὴδὲν Ἀλεξίς ὅσον μόνον εἶφ', ὅτι καλός,

ᾧπται καὶ πάντῃ πᾶσι περιβλέπεται.

Θυμέ, τί μὴνύεις κυσὶν ὁστέον; εἴτ' ἀνιήσῃ

ὕστερον; οὐχ οὕτω Φαῖδρον ἀπωλέσαμεν;

= Bergk fr. 8.

1—4 Apul. Apol. 10 p. 12, 19ff. Helm: *item eiusdem Platonis in Alexin Phaedrumque pueros coniuncto carmine: νῦν . . .* Verschiedene Interpretation; nach Jacobs: *nunc, quum nulla est Alexidis existimatio . . . hoc tantum dixi: Pulcher es; et iam omnes ad eum adiiciunt oculos . . .* Bergk erkannte den Nachsatz in ᾧπται . . . , interpretierte aber V. 1: *nunc, ubi nihil dixi nisi pulcher est Alexis*; v. Wilamowitz (Philol. Unters. I 222) erklärt, unter Billigung dieser syntaktischen Verbindung, so: *Schon jetzt laufen alle dem Alexis nach, wo ich doch nur gesagt habe, er ist noch nichts, aber er ist schön, eröffnet also die Hoffnung auf eine schöne Seele*. Gleichwohl das Ep. bei dem Mangel sonstiger historischer Fingerzeige noch ziemlich dunkel; vgl. auch Immisch: Ber. d. kgl. Sächs. Ges. d. Wiss. 1904, 227f. — 1 εἶφ' = εἶπα Huet. — 2 πᾶσι περιβλέπεται C, Plan., Apul., πᾶς τις ἐπιστρέφεται Diog. — 3 θυμέ . . . ὁστέον: vgl. Dioskorides: A.P. V 55, 5. — ἀνιήσῃ: Stephanus, ἀνιήσῃ Apul., ἀνιήσεις P, Plan., Diog.

162. Diog. Laert. III 1, 32 (= A.P. V 77: Πλάτωνος A): ἀλλὰ καὶ εἰς Ἀγάθωνα·

Τὴν ψυχὴν Ἀγάθωνα φιλῶν ἐπὶ χεῖλεσιν ἔσχον·  
ἤλθε γὰρ ἡ τλήμων ὥς διαβησομένη.

= Bergk fr. 1.

11. Gellius: Noct. att. XIX 11, 2: *neque adeo pauci sunt veteres scriptores, qui [i]dem eos <duos versiculos> Platonis esse philosophi adfirmant, quibus ille adulescens luserit . . . .*  
Τὴν . . . . (= Macroh. Sat. II 2, 15) — 1 εἶχον Diog.

163. Diog. Laert. III 1, 32 (= A.P. V 78: τοῦ αὐτοῦ A):  
καὶ ἄλλο·

Τῷ μῆλῳ βάλλω σε· σὺ δ' εἰ μὲν ἐκοῦσα φιλεῖς με,  
δεξαμένη τῆς σῆς παρθενίης μετάδος·  
εἰ δ' ἄρ', ὃ μὴ γίγνοιτο, νοεῖς, τοῦτ' αὐτὸ λαβοῦσα  
σκέψαι τὴν ὥρην ὥς ὀλιγοχρόνιος.

= Bergk fr. 2.

3 νοεῖς Diog., Plan., μισεῖς C, ἐχθεις Hecker. — 4 (vgl. auch Ep. 164) bekannter Hinweis der Liebenden: zuerst Theognis 1303f.; 1305f., dann oft in der hellenistischen Dichtung: z. B. Asklepiades: A.P. V 84; besonders fein Kallimachos: A.P. V 22, 5f. (= Ep. 290, 5f.).

164. Diog. Laert. III 1, 32 (= A.P. V 79: τοῦ αὐτοῦ A),  
unmittelbar nach Ep. 163.

= Bergk fr. 3.

Μῆλον ἐγὼ· βάλλει με φιλῶν σέ τις· ἄλλ' ἐπίνευσον,  
Ξανθίππη· κἀγὼ καὶ σὺ μαραινόμεθα.

165. A.P. IX 506: Πλάτωνος A, Plan.

Ἐννέα τὰς Μούσας φασὶν τινες· ὥς ὀλιγώρως·  
ἦνιδε καὶ Σαπφῶ Λεσβόθεν ἡ δεκάτη.

= Bergk fr. 20.

Nachgeahmt von Dioskorides: A.P. VII 407; Antipater Sid. IX 66; vgl. auch Kallimachos V 145 (= Ep. 294). Vgl. ferner v. Wilamowitz: Sappho und Simonides 41.

2. Mit bewußter Fiktion dem Simonides zugeschriebene Epp. (Nr. 166—167).

166. A.P. VII 24: Σιμωνίδου A, Plan. (auf Anakreon).

Ἦμερὶ πανθέλκτειρα, μεθυτρόφε μῆτερ ὀπώρας,  
οὔλης ἢ σκολιὸν πλέγμα φύεις ἔλικος,  
Τηίου ἡβήσειας Ἀνακρείοντος ἐπ' ἄκρι  
στήλῃ καὶ λεπτῷ χῶματι τῷιδε τάφου·

5 ὥς ὃ φιλόκριητός τε καὶ οἰνοβαρὴς φιλοκῶμοις  
παννυχίσιν κρούων τὴν φιλόπαιδα χέλυον

κῆν χθονὶ πεπτηῶς κεφαλῆς ἐφύπερθε φέροιτο  
 ἄγλαδὸν ὥραιων βότρυν ἀπ' ἀκρεμόνων,  
 καὶ μιν αἰεὶ τέγγοι νοτερὴ δρόσος, ἧς ὁ γεραῖός

10 λαρότερον μαλακῶν ἔπνεεν ἐκ στομάτων.

= Bergk fr. 183.

Interpretiert von v. Wialmowitz: Sappho und Simonides 223ff. und wegen der Nachahmung durch Simias VII 21f. in das 4. Jahrhundert verlegt. — Das Gedicht auch von Antipater Sid. VII 23 nachgeahmt; dasselbe oder ähnliche Motiv: ἄδ. VII 714; Philodemos 222 (= Ep. 340); Ep. 359e 1ff.; 362; IG. XIV 1362, 6ff.; 2508; das daraus entwickelte entgegengesetzte: Alkaios, A.P. VII 536; Zenodotos-Rhianos 315; Hegesippos 320. — 1f. Suid. s. v. ἡμερίς. — 1 Interpunktion von v. Wilamowitz. — 2 φύεις Suid., φύσεις P, Plan. — 4 τῷδε v. Wilamowitz, τοῦδε P, Plan., Ausgg. — 5f. φιλοκώμοις | παννυχίσιν Hecker, φιλόκωμος | παννύχιος Plan., φίλα κώμοι | παννύχιος P. — 8 ὥραιων Stephanus, ὥραϊον P, Plan. Die Verteilung von Adjektiv und dazu gehörigem Substantiv auf die Schlüsse der Pentameterhälften bes. häufig in der hellenistischen Dichtung: vgl. V. 10; Ep. 177; 233, 2; Kallimachos: h. V 8; 12; 22; 26 u. ö.; sehr oft in der A.P. — 9f. Suid. s. v. λαρόν. — ἧς . . . 10 στομάτων Suid. s. v. γεραῖός. — 9 τέγγει P. — 10 ἐκ στομάτων: ähnlicher Versausgang bei Kallimachos: h. V 12; Simias: A.P. VII 203, 2 u. ö.

167. A.P. VII 25: τοῦ αὐτοῦ A, Plan.

Οὔτος Ἀνακρίοντα, τὸν ἄφθιτον εἵνεκα Μουσέων  
 ὕμνοπλόον, πάτρης τύμβος ἔδεκτο Τέω,  
 δς Χαρίτων πνείοντα μέλη, πνείοντα δ' Ἐρώτων  
 τὸν γλυκὺν ἐς παῖδων ἔμερον ἡρμόσατο.

5 μοῦνος δ' εἶν Ἀχέροντι βαρύνεται, οὐχ ὅτι λείπων  
 ἡέλιον λήθης ἐνθάδ' ἔκυρσε δόμων,  
 ἀλλ' ὅτι τὸν χαρίεντα μετ' ἡιδέοισι Μεγιστέα  
 καὶ τὸν Σμερδίεω Θρηϊκα λέλοιπε πόθον.

μολπῆς δ' οὐ λήθει μελιτερπέος, ἀλλ' ἐπ' ἐκείνων

10 βάρβιτον οὐδὲ θανὼν εὖνασεν εἰν Ἀἰδηι.

= Bergk fr. 184.

Vgl. zu Ep. 166. Nachahmung durch Antipater Sid. A.P. VII 27; 29f.; vgl. zu V. 5. — 1 Μουσέων A vor Rasur, Jacobs, Μουσῶν C. — 5 vgl. Antipater Sid. VII 30, 5f.; 65, 5f.; 353, 5; Leonidas Tar. 455, 4—6 (= Ep. 304). — 7 vgl. Leonidas Tar. Plan. 306, 7 (= Ep. 309). — 9 . . . μελιτερπέος Suid. s. v.

μολπή. — λῆγει(ν) Suid., λήγει Porson. — ἔτ' ἐκεῖνον P, ἔτ' ἐκεῖνο Plan., verb. von Kaibel.

3. Erinna von Telos (Nr. 168).

Vgl. v. Wilamowitz: Die Textgeschichte der griechischen Lyriker. Abh. d. Kgl. Ges. d. Wiss. zu Göttingen IV 3, 1900, S. 53, 4.

168a. A.P. VII 712: Ἡρίνης C.

Νύμφας Βαυκίδος εἰμί· πολυκλαύταν δὲ παρέρπων  
στάλαν τῷι κατὰ γὰρ τοῦτο λέγοις Ἀλδαί·  
„Βάσκανος ἔσς', Ἀλδαί·“ τὰ δέ τοι καλὰ σάμαθ' ὀρῶντι  
ᾧμοτάταν Βαυκοῦς ἀγγελέοντι τύχαν,  
5 ὡς τὰν παῖδ', ὕμέναιος ἐφ' αἷς ἀείδετο πεύκαις,  
ταῖσδ' ἐπι καδεστάς ἐφλεγε πυρκαϊῇ·  
καὶ σὺ μὲν, ὦ Ὑμέναιε, γάμων μολπαῖον ἀοιδᾶν  
ἐς θρήνων γοερὸν φθέγμα μεθαρμόσαςο.

= Bergk fr. 6.

Vgl. über das Ep. v. Wilamowitz: Sappho und Simonides 228f. — 1 πολύκλαυτον Reiske. — 3 Anf. zitiert von Leonidas Tar. A.P. VII 13, 4; zur direkten Rede vgl. Ep. 125, 4. — Der Tod oder Hades öfters der βάσκανος δαίμων genannt: ἀδ. A.P. VII 328, 3; IG. XIV 1362, 3; Kaibel 345, 1; ∞ Athen. Mitt. XXX, 1905, 330 (vgl. auch CIL. III Suppl. I. 8899, 2); auch in Trostbeschlüssen: IG. XII 7, 395, 34. — 3f. τὰ δέ τοι καλὰ σάμαθ' ὀρῶντι Jacobs, τὰ δέ τοι καλὰ ταμεθορῶντι P, τὰ δ. τ. κάλ' ἀγάλαμαθ' ὀρ. Dilthey, andere anders. — 4 ὀματατὰ B. ἀ. τύχαι P, verb. von Salmasius. — 5f. Das Motiv: Hochzeitsfackeln — Grabesfackeln später auch bei Meleager: A.P. VII 182, 7f.; Anton. Thall. 188, 4ff.; Antipater Thess. 185, 5f.; 367, 5f., vgl. BCH. XXVI, 1901, 329, 13; Ep. 366, 7; Carm. lat. epigr. ed. Buecheler I 383, 1f. — 5 δς P, verb. von Salmasius. — ἀείδετο Schneidewin, ἤδετο P, (ἐφ' αἷσιν) ἀνήγετο Dilthey, andere anders. — 6 ταῖσδ' ἐπὶ (ἐπι Dilthey) . . . πυρκαϊῇ Jacobs, τὰν δ' ἐπὶ . . . πυρκαϊᾷς (πυρκαϊᾶς A) P, τᾶσδ' ἐπὶ . . . πυρκαϊᾶς v. Wilamowitz. — 7 μολπαῖαν C, verb. von Bergk. — 8 γοερὸν φθ. μεθ. = Meleager 182, 6. — γοερῶν P, verb. von Reiske. — μεθαρμόσαςο P, verb. von Bergk (vgl. Meleager a. a. O.).

168b. A.P. VII 710: Ἡρίνης [Μιτυληναίας] C.

Στᾶλαι καὶ σειρῆνες ἐμαὶ καὶ πένθιμε κρωσσεῖ,  
δοτις ἔχεις Ἀλδα τὰν ὀλίγαν σποδιᾶν,



τοῖς ἐμὸν ἐρχομένοισι παρ' ἡρίον εἶπατε χαίρειν,  
 αἶτ' ἄστοι τελέθωντ' αἶθ' ἑτεροπτόλιες·  
 5 χῶτι με νύμφαν εὔσαν ἔχει τάφος, εἶπατε καὶ τό,  
 χῶτι πατὴρ μ' ἐάλει Βαυκίδα, χῶτι γένος  
 Τηλία, ὡς εἰδῶντι, καὶ ὅττι μοι ἅ συνεταιρίς  
 Ἦριν' ἐν τύμβῳ γράμμ' ἐχάραξε τόδε.

= Bergk fr. 5.

Beide Gedichte gehören zusammen: vgl. v. Wilamowitz: Sappho und Simonides 228f.; vgl. Ep. 126. — 2 ἀτδα P. — ὀλίγαν σποδιάν = IG. XIV 1722, 8 (Stadtmüller). — 3 ἐμοῖς P, verb. von Salmasius. — 4 αὶ τάστοι τελέθωνται θετέρῳ πόλιος P, verb. von Reiske. — 6 Βρυκίδα P, verb. von Heringa. — 7 τῇνι δώσει δων τι P, Τηνία (Τηλία Welcker) ὡς εἰδῶντι Pauw, Heringa. — συνεταρίς P.

#### IV. Steinepigramme des 3. Jahrhunderts v. Chr. resp. Anfang des 2. (Nr. 169—193).

##### I. Welhinschriften (Nr. 169—172).

169. ITONE. Keltische Waffenbeute des Pyrrhos, der Athena geweiht.

Pausan. I 13, 2f.: Δηλοῖ δὲ μάλιστα τὸ μέγεθος τῆς μάχης καὶ τὴν Πύρρου νίκην, ὡς παρὰ πολὺ γένοιτο, <τὰ> ἀνατεθέντα ὅπλα τῶν Κελτῶν ἐς [τε] τὸ τῆς Ἀθηνᾶς ἱερὸν τῆς Ἰτωνίας Φερῶν μεταξὺ καὶ Λαρίσης καὶ τὸ ἐπίγραμμα τὸ ἐπ' αὐτοῖς.

Τοὺς θυρεοὺς ὁ Μολοσσὸς Ἰτωνίδι δῶρον Ἀθάναι  
 Πύρρος ἀπὸ θρασέων ἐρέμασεν Γαλατᾶν,  
 πάντα τὸν Ἀντιγόνου καθελὼν στρατόν. οὐ μέγα θαῦμα  
 αἰχματὰ καὶ νῦν καὶ πάρος Αἰακίδαι.

= Preger 96 (vgl. auch 97). Dasselbe Plut. Pyrrh. 26 = Diod. XXII 11 = A.P. VI 130 (τοῦ αὐτοῦ <Λεωνίδου> Plan.). — 1 Μολοσσὸς Diod. — Ἀθηνᾶι Diod. — 2 Γαλατῶν Diod. — 3 ὦ μέγα θαῦμα Diod.; οὐ μέγα θαῦμα formelhaft: Meleager: Ep. 332, 3; Philodemos: A.P. V 114, 1; Maikios 113. 3; vgl. IG. XII 3, 869, 11 (Preger). — οὐ μ. θ. | 4: derselbe Gedanke und die gleiche Form in dem Ep.: Wien. Stud. XXXIV, 1912, 342, 7f. (Wilhelm). — 4 αἰχματὰ Diod., αἰχμητὰ die sonstige Überlieferung.

170. CHALKIS.

IG. XII 9, 926.

[Ὅμμασι μὴ λοξοῖσιν ἀνά κλυτὰ δέρκεο δῶρα  
[Γοργίου ἡγα]θέωι, ξεῖνε, τάδ' ἐν τεμένει,  
[ὡς πρέπ]ον εὐσεβίαι παρέχει γέρας, ἄξια τεύχων  
[δαίμ]οσιν οὐρανίδαις κοῦρος ὁ Νικαρέτου.

Γοργίας Νικαρέτου  
Σαράπιδι Ἰσιδι  
Ἀνούβιδι Ἀπιδι  
εὐχὴν.

1 ergänzt von v. Wilamowitz. — 2 ergänzt von Crönert (Rh. Mus. LXV, 1910, 465). — 3 ergänzt von v. Wilamowitz. — 4 ergänzt von Papabasilios.

171. KEDREAI (Karien).

BCH. X, 1886, 424 (Diehl, Cousin); vgl. Crönert: Rh. Mus. LXV, 1910, 465.

Ἦ μάλα καὶ ταύταν ὁ Κλειπίδα εἶσατο Νίκων  
εἰκόνα τεῖδε κλυτὸν μνᾶμα καὶ ὀψιγόνους,  
δαρὸν ὅπως θυόεντι θεοῦ γέρας ἄγ' ἐνὶ ναῶι  
ῥέμενα ἀγγέλλοι δῶρα θυαπολίας.

Zur Komposition vergleicht Crönert Ep. 170. — 1 Anf. vgl. zu Ep. 154, 1.

172. THERA. Temenos des Artemidoros von Perge mit zahlreichen Weihgedichten auf verschiedene Gottheiten. Zeit des Ptolemaios Philadelphos und Euergetes. Vgl. auch Hiller v. Gärtringen: Die Insel Thera. 1889. III 89ff.

IG. XII 3 Suppl. 1333—48; vgl. 421a—e.

1333 = 422. Altar der Dioskuren.

Βωμόν ἔτευξε Διοσκούροις σωτῆρσι θεοῖσι  
Περγαῖος Ἀρτεμίδωρος ἐπευχομένοισι βοηθοῦς.

2 ἐπευχ. βοηθούς: Usener, Rh. Mus. LV, 1900, 291: sie sind es, welche Helfer herbeiflehen (?).

1334. Πᾶν ἀνέμωι τρέφεται καὶ ἄφ' ἡλίου, εἴτα σελήνης·  
γῇ καρπούς τε φέρει καὶ ὅσ' αὐξάνει, αἴθρι μαραίνει

Vgl. 1341 (zum Inhalte s. auch Kaibel 438, 1). — Nach V. 2 Rasur.

1335 = 421a—e. Auf den Stufen, bei dem Stein der Hekate und der Priaposherme, die beide zerstört sind.

Ἄρτεμιδώρος

Ἀπολλωνίου Περγαῖος.

Εἶσατο τήνδ' Ἑκάτην πολύνυμον Ἄρτεμιδώρος  
Φωσφόρον, ἣν τιμῶσιν ὅσοι χώραν κατέχουσιν.

Μνημόσυνον Θήρας πόλεως παριοῦσιν ἔτευξεν  
βάτθρα τάδ', ἔστ[η]σέν τε μέλαν λίθον Ἄρτεμιδώρος.

5 Ἦκω Πρίαπος τῆιδι Θηραίων πόλει  
ὁ Λαμψακηγός, πλοῦτον ἄφθιτομ φέρων.  
.....ς πάρειμι καὶ παραστάτης  
πᾶσιν πολίταις τοῖς τ' ἐνοικοῦσιν ξένοις.

Ἄρτεμιδώρος

Ἀπολλωνίου Περγαῖος.

7 Anf. ein Epitheton des Priapos zu ergänzen: [εὐεργέτης]?  
Hiller v. Gärtringen. — παραστάτης: vgl. Hoefler in Roschers  
Lex. III 1569.

1336. Ὀμονοίας.

Ἄρτεμιδώρος Ἀπολλωνίου  
Περγαῖος κατ' ἐνύπνιον.

Ἀθάνατον βωμὸν πόλει εἶσατο τῆιδ' Ὀμονοίας  
πατρίδος ὦν Πέργης κατ' ἐνύπνιον Ἄρτεμιδώρος.

1338 nach einer Widmung an die samothrakischen  
Götter (1337):

Περγαῖος Ἄρτεμιδώρος ἔφηνε Τύχην ἐπίσημο[ν],  
τοῖς ἐπιγινόμενοις ὄνομ' ἀθάνατον καταλείπων.

1340. [Ἡρῶις]σαι καρπὸν νέον [ε]ἰς ἐνιαυτὸν ἄγουσιν,  
δεῦτε [κ]αὶ ἐν Θήρας χθονὶ με[ζ]ο[ν]α πάντα τελοῦσαι.

1 [Ἡρῶις]σαι: vgl. Nikainetos: A.P. VI 225; Apollon. Rhod.  
IV 1307ff.: v. Wilamowitz bei Hiller v. Gärtringen.

1341. Πᾶν ἀνέμωι usw.: vgl. 1334, darauf ohne Zusammen-  
hang damit auf Rasur:

3 ἡ δ' Ὀμόνοια θεᾷ βωμοῦ χάριν ἀνταπέδωκε  
τὸν στέφανον παρὰ τῆς πόλεως μέγαν Ἀρτεμιδώρῳ.

Hiller v. Gärtringen schließt daher 1341, 3f. an 1336: Ἀθ. β.

1345 (zum Bilde eines Adlers).

Διὶ Ὀλυμπίῳ.

Ἄετὸν ὑψιπετῇ Διὸς ἄγγελον Ἀρτεμίδωρος  
ἀέναον πόλει εἶσε καὶ ἀθανάτοισι θεοῖσι.

Ἄφθιτοι, ἀθάνατοι καὶ ἀγήραοι ἀεναοὶ τε  
βωμοί, ὅσοις ἱερεὺς τέμενος κτίσεν Ἀρτεμίδωρος.

3 ἀγήραοι aus ἀγείραιοι verbessert.

1346 (zum Bilde eines Löwen).

Ἀπόλλωνι

Στεφανηφόρῳ.

[Τ]εῦξ[ε] λέοντα θεοῖς κεχαρισμένον Ἀρτεμίδωρος  
ἐν σεμνῷ τεμένει μνημόσυνον πόλεως.

1348 (um Artemidors Bild).

Μνημόσυνον Θήραι, καὶ ἕως πόλου ἄστρ' ἐπιτέλλει  
γῆς ἑδαφός τε μένει, ὄνομ' οὐ λίπεν Ἀρτεμίδωρον.

1350. Ἀρτέμιδι Περγαίαι Σωτείρα[ι]

Ἀρτεμίδωρος Ἀπολλωνίου Περ[γαῖος].

Ἀρτεμις ἐνέ' ἐτῶν δεκάδας βίον Ἀρτ[εμ]ιδώρῳ  
ἐκχρησεν, τρεῖς δ' ὥραι ἔτ[ι] προσέθηκε Π[ρ]ονο[ι]ῃ.

## II. Ehreninschriften (Nr. 173—176)<sup>1</sup>.

173. DELPHI. Marmortafel, aus 23 Stücken bestehend,  
dem Phoker Xanthippos (ca. 285 v. Chr.) geweiht.

B. phil. Woch. 1912, 507 (Pomtow).

᾽Ωδε χρῆ Φοῖβον παρὰ Πύθιον αἰὲν ἀλαθ[ῶς]

αὐχεῖν, ὥς ὅδ' ἀνὴρ Ἑλλάδος ὦνα(τ' ἄρ)[ᾱν],

δὺς μὲν γὰρ σφετέρας ἀπὸ δ[έσμ]ια δ[ε]ιν[ι] (ἀ τυράννων)

λύσαί φατι, καμῶν ἄλκι[μα] ἔργα, πάτρ[ι] (ας),

5 ἀνέκα δῖα Ἑλάτεια κατείχε[το], τὸ μ[ὲν ἐν] (ἀρχ[ι]) (αῖς),

τὸν δὲ μέσαι τελέ[σ]ας μόχ[θ]ον ἐν ἄ[λκι]αι.

οὗτος καὶ βασιλ[ῆ]α Μακ[η]δονίας φρεσ[ι] πεί[σ]ας

τὰν ἄδολον κ(ε)ῖναν ὥρμ[ισεν] εἰς φιλίαν,

[Λ]υσ[ί]μα[χο]ν, χρυσὸν δὲ τὸν ἄ[σ]τ[ρ]α καὶ τὰ πα(λαία)

10 ἄγαγε[ν] Ὀρ[υ]ντιδᾶν ῥυσά[μ]ε[ν]ον δάπεδα.

τοῦνεκα καὶ Φωκεῖς δεκάκις, ξένη, ταγὸν ἔ[λ]οντ[ο]

τόν γε μετ' εὖλο[γίας] πάντες ἐπευ[χόμεν] (οι).

<sup>1</sup> Vgl. oben zu Nr. 123ff.



ἀλλ[ά νύ τις Ξ[ά[νθ]ι[π]πον ἰδῶ[ν] 'Αμφ[αρέ]του υἱόν  
φάσθω· „ἰδ[ε] ὥς μεγάλαι τοῖς ἀγαθοῖς [χ]άριτες.“

10 cm Zwischenraum.

Φωκεῖς ἀνέθηκαν τῷ 'Απόλλωνι

Ξάνθιππον 'Αμφαρέτου Φωκέα

ἀρετᾶς ἔνεκα καὶ εὐνοίας τᾶς εἰς αὐτούς.

Xanthippos von Elateia, Retter seiner Vaterstadt vor Kassandros um 301, erhält zum Danke dafür von Phokis eine delphische Statue; X. danach 10mal ταγός. Mit 30—35 Jahren vertreibt er wieder die Tyrannen, indem er mit Lysimachos ein Bündnis schließt und Subsidien vom König erhält (285?): Pomtow. — Die jetzt durch die Zusammenfügung des zerstückelten Steins unlesbar gewordenen, aber vor diesem Akt abgeschriebenen Buchstaben setzt Pomtow in runde Klammern. Die Ergänzungen in V. 2—10, 12f. stammen fast alle von Hiller v. Gärtringen, der Rest von Pomtow. — 2 ὧνα(τ' ἀρ)[ᾶν]: vgl. IG. XII 5, 64 ἀραὶ μὲν τοκ[έ]ω[ν τοί]ω[ν] παῖδ[ας] προβιῶναι: Hiller v. Gärtringen. — 10 'Ορ]υτιδᾶν von Hiller v. Gärtringen gewonnen aus Pausan. IX 17, 6: Φῶκον . . τὸν 'Ορρυτιῶνος. — 13 Zur späteren Nennung des Namens vgl. Ep. 130, 5. — 14 Zur direkten Rede vgl. Ep. 125, 4; 178, 10 ff.; 202, 11.

174. EPIDAUROS. Basis aus 2 Stücken. Gedicht auf Philippos V. 2. Hälfte des 3. Jahrhunderts.

IG. IV 1372.

Ὅσσον ἐπ' ἀέλιός τε μέγ[ — ὦ — ὦ ]εῖβει

αἰνετὸν 'Ελλάνων ἀγ[ῶ — ὦ — ὦ].

εἰ καὶ χάλκεός εἰμι [ῶ — ὦ — ὦ] νόσῳ

'Απίδι τὰν ὀλοᾶν ἀρ[ῶ — ὦ — ὦ]

5 πολλὰ μὲν Αἰτωλοῖσι κ[ῶ — ὦ — ὦ]έξας

μυρία δ'εὐπώλῳι λυγρᾷ [Λακωνίδι γὰρ].

τοὶ καὶ νῦμ μ' 'Επίδauρο[ς ἀνέστασ'· ἀλλ]ὰ φύλασσε,

Ζεῦ, τὸν ἀπὸ Σπάρτας εἰϋρὸν λαβόντα] κλέος.

Mit Recht denkt Fränkel an eine Statue Philipps V., der im Bunde mit den Achäern mehrfach die Aitoler und Spartaner bekriegte (Niese: Gesch. d. griech. und makedon. Staaten II 431 ff.; 448 ff.; 476 ff.) und eine beherrschende Stellung in Griechenland einnahm (gegen Philipp dann Alkaios: Ep. 324 ff.). — 1 μέγ[ — ὦ — ὦ ]εῖβει Fränkel, μέγας μάνα δέ τ'ἀμείβει Geffcken: vgl. z. B. das Midasepigramm im Cert. Homer. et Heslod. 250 Rzach: ἔς τ' ἂν ὕδωρ τε νάηι καὶ δένδρεα μακρὰ τεθῇλη | . . .

ἡέλιος δ' ἀνιὼν φαίνηι λαμπρά τε σελήνη | αὐτοῦ τῆιδε μένουσα . . . |  
σημανέω παριοῦσι (= Preger 233); vgl. auch Ep. 172, 1348; 256, 8). —  
2 ἀγ[εμόν](?) — ∪ ∪ —] Fränkel, ἀγγελέω πρύτανιν Geffcken; zu  
ἀγγελέω vgl. in der vorigen Anm. σημανέω (var. lect.: ἀγγελέω). —  
3 [καὶ ἄπνοος, ἀλλ' ἐπὶ] Geffcken; nach εἰμι nur noch eine senk-  
rechte Hasta: | zu erkennen. — 4 ἀρκ[έσω ἀβροσύναν] Fränkel,  
ἀρκέσω οἶος ἔριν Geffcken. — 5 κ[ακῶν](?) — ∪ — ∪ ∪ ῥ[έξας] Fränkel,  
κ[ακορρέκταις κακὰ ῥέξας] Geffcken; denn ein Epitheton ist nötig:  
vgl. Ep. 192, 2f. — 6—8 ergänzt von Fränkel. — 7 ἀλ]λὰ: das  
zweite λ auf dem Steine durch zufälligen Querstrich zu A ge-  
worden.

175. LOKRISCHES ATALANTE. Quadratbasis. Bald  
nach 229 v. Chr. (Kaibel).

IG. IX 1, 270 = Kaibel 855.

Πατὴρ δὲ ἀριζήλοιο Πολυκρίτου υἱὰ σὺν ἱππῶι  
δέρκεο, Βοιωτῶν ἀρχὸν ἀεθλοφόρων·

δις γὰρ ἐνὶ πτολέμοις ἀγήσατο τὰν ἀσάλευτον  
νίκαν ἐκ πατέρων τηλόθεν ἀρνύμενος,

5 καὶ τρίτον ἱππῶν· Ὀπόντα δὲ πολλὰ καὶ τάνδε  
καὶ χερὶ καὶ βουλᾷ θῆκε ὀνομαστοτέραν·

ἐν δὲ ἀρχαῖς ἀχάλινος ὑπ' ἀργύρου ἔπλετο πάσαις,  
ἀστῶν εὐνομίας θέσμια παρθεμένων·

τῶι καὶ ἀείμναστον Νικασιχόρῳ κλέος ἔσται,

10 πίστις ἐπεὶ πάντων κοίρανος ἀγνοτάτα.

Vgl. den Kommentar Dittenbergers zu IG. a. a. O. (auch über  
Opus' und Boiotiens Bündnis). Es handelt sich hier um die  
Befreiung von makedonischer Herrschaft. — 9 Späte Erwähnung  
des Namens: vgl. Ep. 130, 5.

176. KNIDISCHE Nekropolis. Heroon (angeblich des Anti-  
gonos Gonatas).

Kaibel 781 = Ancient greek inscriptions in the Brit.  
Museum IV 1, DCCXCVII.

Βαῖον ὁδοιπορίας ἔ[τ]ι λείπεται· ἀλλὰ πρὸς αἶπος  
τὴν ὀλίγην ἀνύσεις ἀτραπιτὸν διέπων

χειρὸς ἀφ' ἡμετέρης λαιῆς, ξένε· καμὲ προσείπας  
χαίρειν εἰς(σ)τείχεις πρὸς φιλίου τέμενος

5 ἥρωος Ἀντιγόνου· Μοῦσαι δέ σοι εἴ τι νέμουσιν  
ἐσθλόν, ἀπ(ἀ)ρχεσθαι δαίμοσιν ἐγ μελέτης·

καὶ γὰρ ἀοιδοῖσιν θυμέλη καὶ σῆκος ὑπ' ἄγκει  
τῶι Ἐπιγόνου κούρῳ ξυνὸς ὁμεινέτιδος,

καὶ δρόμος ἡϊθέοισιν ἰδρύεται ἡδὲ παλαίστρῃ  
 10 λουτρά τε καὶ ταρσῶι Πᾶν ὁ μελιζόμενος.  
 ἀλλ' ἀσινὴς ἔρχεσθαι ἀπ' Ἀρκαδίας τεμενουρόν  
 Ἑρμῆν οὐ μέμψει τρηχέος ἔχ Φενεοῦ.

Eingehender Kommentar bei Usener, der das Ep. auf Antigonos Gonatas bezieht: Rh. Mus. XXIX, 1874. 25ff. (= Kl. Schriften III 382ff.); über die Zeit des Gedichtes (nach 260) vgl. O. Bendorff: Untersuchungen auf Samothrake II 84, 1; v. Wilamowitz: Antigonos von Karystos 229; dagegen zweifelnd Niese: Geschichte der griech. und makedon. Staaten II 76, 4; 131, 3; vollends leugnet Beloch: Griech. Geschichte III 2, 432, 1 = Klio I, 1901, 291, 2 jede Beziehung auf Gonatās (s. auch v. Wilamowitz: Textgeschichte der griechischen Bukoliker 200f. und W. Tarn: J. Hell. stud. XXX, 1910, 214f.). Dagegen nun das bukolische Wesen des Gedichtes von R. Reitzenstein: Epigramm und Skolion 226f. betont. Diesen Charakter verrät allerdings nicht nur Pans und des pheneatischen Hermes Nennung, sondern besonders auch die Ähnlichkeit mit den Gedichten der Anyte (A.P. IX 313; Plan. 228), der Nossis (IX 332), des Mnasalkas (IX 333) und Theokrit (ep. IV); vgl. auch Kaibel 782. Da eine Art Ehrengedicht auf einen König nicht wohl so bukolisch wie dieses Ep. sein könnte, so wird das Ep. nur diesen letzteren Charakter tragen und hier nur ein verstorbener Stifter, Antigonos, der Sohn eines Epigonos, gemeint sein (s. Tarn a. a. O.). — 6 ἀπάρχεσθαι aus ἀπέρχεσθαι korrigiert.

### III. Agonistische Epigramme (Nr. 177—178).

177. PERGAMON. Drei Marmorstücke eines großen Bathrons. Auf einen olympischen Sieg des Attalos, des Vaters Attalos' I. und jüngeren Bruders des Philetairos; vor 263 v. Chr. (Fränkel; s. auch noch G. Pöppcke: De Pergamenorum litteratura. Rostock. 1906. p. 9).

Inscr. v. Pergamon I 10, p. 8ff. = Hoffmann 334.

[Πο]λὰ μὲν ἐγ Λ[ιβ]ύης ἤλθ' ἄρματα, πολλὰ δ' ἀπ' Ἀργεῖ[ς]

[πο]λλὰ δὲ π[ι]ερίης ἤλθ' ἀπὸ Θεσσαλίας,

[ο]ἷσιν ἐν[η]ρίθμειτο καὶ Ἀττάλου. ἀθρόα δ' ὑπληξ  
 πάντα διὰ στρεπτοῦ τείνατ' ἔχουσα κάλῳ·

5 [ῆ] μέγ' [ἐ]παχθήσασα θοὰς ἐξήλασε πῶλους,

αἱ δὲ διὰ σταδίου πυκνὸν ὄρεγμ' ἔφερον,

ἄλλαι ἐπ' ἄλλα θέρουσαι. ὁ δ' Ἀττάλου ἴσος ἀέλλῃ

δίφρος αἰεὶ προτέραν πο[σ]σιν ἐφα[ινε] χόνιν·

- χοῖ μὲν ἔτ' ἀμπνεύοντες ἐδήριον, αὐτὰρ ὁ τοῖσι[ν]  
 10 ἐγράφεθ', Ἑλλάνων ταῖς τόκα μυριάσιν.  
 φῆμα δ' εἰς Φιλέταιρον αἰδιδίμος ἤλθε καὶ οἴκους  
 Περγάμου Ἀλείω τ[ε]ισαμμένα στεφάνωι.

Ergänzungen von Fränkel, doch s. V. 12. — Stark hellenistischer Stil; viermal im Pentameter Adjektiv und Substantiv auf die Enden der Vershälften verteilt (vgl. Ep. 166, 8); doch tadelt Fränkel den Gedanken in V. 7 Anf. — 1ff. Aufzählung der Wagen — Sophokl. El. 698ff. — 3ff. über das Tau als ὑσπληξ vgl. Pausan. VI 20, 11; Fränkel. — 8 vgl. Bakchylid. V 43ff. — 10 ἐγράφεθ': prägte sich ihnen in die Seele ein: Fränkel. — 11f. vgl. auch das Ep. IG. XI 4, 1105. — οἴκους... στεφάνωι: anderer gezielter Ausdruck für den alten Gedanken: vgl. Ep. 86, 2. — 12 τ[ε]ισαμμένα A. Wilhelm. — Nach 12 Lücke und verstümmelte Versteile.

178. SIDON. 3. Jahrhundert.

Loewy 167 = Kaibel 932.

- a. Σιδωνίων ἡ πόλις Διότιμον Διονυσίου δικαστὴν  
 νικήσαντα Νέμεια ἄρματι.  
 Τιμόχα[ρι]ς Ἐλευθερναῖος ἐποίησε.  
 b. Ἀργολικοῖς ὅκα πάντες ἐ[ν] ἄγκεσιν ὠκέας ἱππους]  
 ἤλασαν ἐκ δίφρων εἰς ἔριν ἀντ[ι]παλοί],  
 σοὶ καλόν, ὦ Διότιμε, Φορωνίδος [ᾧ]πασε λαός]  
 κῦδος, ἀειμνάστους δ' ἤλθες ὑπὸ στεφ[άνου]ς].  
 5 ἀστῶν γὰρ πρᾶτιστος ἀφ' Ἑλλάδος ἱππικὸν [ε]ὔχος  
 ἄγαγες εἰς ἀγαθῶν οἶκον Ἀγηνοριδᾶν.  
 αὐχεῖ καὶ Θήβας Καδμηίδος ἱερὸν ἄστυ  
 δερκόμενον νίκαις εὐκλέα ματρόπολιν·  
 πατρὶ (δ)ὲ σῶι τελέ(σ)ει Διονυσί[ω]ι εὔχος ἀ]γῶνος,  
 10 Ἑλλάς ἐπεὶ τρανῇ τόνδ' ἐβόασε [θρόον].  
 „οὐ μόνον ἐν ναυσὶν μεγαλύνε[αι] ἔξοχα, Σιδών],  
 ἀλλ' ἔτι καὶ ζευκτοῖς ἀθλοφ[όροις ἐν ὄχοις].“

Ergänzungen von Kirchhoff und V. 9 von Kaibel. — 7ff. breitere Ausführung des alten Gedankens: vgl. Ep. 86, 2. — 9 τελεοει der Stein. — 10—13 direkte Rede in weiterer Ausführung als Ep. 125, 4; 173, 14.

IV. Grabinschriften (Nr. 179—193).

A. Private (Nr. 179—187).

179. SMYRNA. 3. Jahrhundert.

Hoffmann 186 = Kaibel 234.



Ὅστέα μὲν κρύπτει Τμῶλος γεάταισιν ὑπ' ὀχθαῖς  
 Ἐρραίου, ὀγκωτὰ δὲ (ἀ)μφιβέβακε κόνις  
 [τ]ηλεφράης· ξεστὰ δὲ πέτρα καθ' ὑπερθε ἀγορεύει  
 τὸν νέ(κ)υν ἀφθόγγῳ φθεγγόμενα στόματι.  
 5 τοῦτο δέ οἱ κενέωμα τάφου ποθέοντες ἐταῖροι

[Σ]μύρνης ἀγχιάλοις χεῦαν ἐπ' αἰόσιν.

Zum Kenotaph vgl. Kallimachos: A.P. VII 271 f. (= Ep. 281 f.) und andere Epp. der A.P. — 1 Anf. vgl. Ep. 139, 1. — 2 ὀγκωτὰ: vgl. (Euripides: Ion 388) Ep. 211, 4; 226, 2. — δεμμφιβέβακε der Stein. — 3 πέτρα: vgl. Ep. 147, 6. — 4 τὸν νευν der Stein. — ἀφθ. φθεγγ. στόμ.: vgl. Simias: A.P. VII 193, 4 (s. auch Ep. 217, 1). — 5 κενέωμα: ἄπ. εἰρ.

180. RHODOS. Ende des 3. Jahrhunderts.

IG. XII 1, 140, verbessert von A. Wilhelm: BCH. XXIX 1905, 576.

Ἀνδρόμαχος μέ(γ)α πένθος Ἀριστάνακτος ἀδελφοῦ  
 [κ]άλπιν ἐπ' ἄστῳ Πάφου πάτριον ἔξει ἄγων.  
 πρέσβῳ, σὺ δ' οὐχὶ τροφεῖα, τὰ δ' ὅστέα παιδὸς ἐπόψει,  
 Μενέα, ἐν ξείνῃ γῇι Ῥοδίων φθιμένον.

Aristanax ist gestorben, Andromachos veranstaltet die Leichenfeier, danach wird er die Gebeine dem Vater Menneas nach Paphos bringen. Auf Rhodos errichtet er ein Kenotaph; das auf diesem unter den Augen des Andromachos eingemeißelte Gedicht sagt, was er tun will: so z. T. v. Wilamowitz, der V. 1 das inschriftliche μεγα πένθος in μετὰ π. ändert, wogegen Wilhelm a. a. O., mit Berufung auf Kaibel 228, 6; A.P. VII 435, 4 μέγα πένθος verbessert. — 3 τροφεῖα: vgl. Ep. 149; 213, 17 f.; Kaibel 335, 7; überaus häufig auch auf römischen Grabsteinen: Carm. lat. epigr. ed. Buecheler I 164 ff. Der Gedanke alt: vgl. Lysias, Epit. 70.

181. RHODOS. Alexandrinische Zeit.

IG. XII 1, 142 = Hoffmann 197.

[Εἰκόνα Παρμενίδ]ος θυγατρὸς σφετέρας με Δαήμων  
 [καὶ Κλεινῶ] μάτηρ μνᾶμ' ἐπὶ παιδὶ θέσαν  
 [ὕψιστ]ου δὲ μ' ἔχει τέμενος Διὸς ὄρρα τ' Ἀπόλλων  
 [θνή]τοῦ ἄμειψεν ἐλὼν ἐκ πυρὸς ἀθάνατον.

5 [Ε]ἰκόνα Παρμενίδος (σ)τᾶσεν θυγατρὸς μ[ε] Δαήμων]  
 [κ]αὶ Κλεινῶ μάτηρ [μνᾶμ' ἐπὶ παιδὶ φίλῃ·]

. . . . .  
 . . . . .

Zu 1—4 ist 5ff. Variation: vgl. Ep. 143. — 1; 2; 5 ergänzt von Holleaux, Diehl, 3 von Herwerden (vgl. auch IG. IV 620, 8); 4 [θνητ]οῦ Hoffmann; 6 ergänzt von Hoffmann; 7 Anf. steht etwas wie φογ . . . .

182. KERKYRA. Vor 227: Kaibel, Dittenberger (s. den Kommentar).

IG. IX 1, 873 = Kaibel 184 (= SGDI. 3219).

Μυρ' ἀποφθιμένοιο τάφῳ περὶ τῷδε χυθεῖσα  
 παιδὸς Ἀλεξάνδρου μύρατο Καλλιόπα,  
 ἀκύμορον καὶ ἄτεκνον ἐπεὶ θέτο τᾷδ' ὑπὸ γαίῃ  
 ἐπταχαιεικοσέτους πνεῦμα λιπόντα βίου,  
 5 Ἰστορα παιδείας, τόξῳ κλυτόν, ὧι ποκα ληστὰς  
 ἀνδροφόνους ἀλίσκας κτεῖνεν ἐπὶ Στροφάσιν.  
 ἀλλ' ἴθι νῦν, παροδίτα, τὸν ἐκ χθονὸς Ἀλκινόοιο  
 „χαῖρ“ εἰπὼν ἀγαθοῦ παῖδ' ἀγαθὸν Σατύρου.

Für die Zeit weist Kaibel auf Polyb. II 11f. hin, der für das Jahr 227 die Aufhebung des illyrischen Seeraubs durch Rom berichtet. Das Wesen des Gedichtes ganz alexandrinisch: vgl. z. B. zum Anfang Antipater Sid. A.P. VII 241; der Vatersname steht erst ganz zu Ende. — 4 ἐπταχαιεικοσέτους: Diese langhingelegenen Angaben des Lebensalters (vgl. übrigens Solon: fr. 20, 4) auf hellenistischen Gräbern und in epideiktischen Epp. häufig: Ep. 204, 4; 216, 1; 243, 2; IG. XII 3, 1064, 3; Leonidas Tar. A.P. VII 466, 3 u. ö. — 8 χαῖρ', nicht χαίρειν: vgl. Ep. 125, 4; 267, 3. — Zur Form des Wunsches s. Ep. 204, 7f.

183. PHERAI. 3. Jahrhundert.

IG. IX 2, 429 = Hoffmann 196.

Σωφροσύνης, ἀρετῆς μνημεῖον τοῦτ' ἀνάκειται  
 Πύρρῳ Ἀγασικλείος παιδὶ καταφθιμένῳ·  
 εἰ δ' ἦν τοὺς ἀγαθοὺς ἀνάγειν, πάλιν ἤλθεας ἂν εἰς φῶ[ς],  
 ἐκπρολιπὼν ἀδύτους Φερσεφόνης θαλάμους.

4 vgl. Ep. 133, 2.

184. TRIKKA. 3. Jahrhundert.

IG. IX 2, 638.

Πουτάλα Πουταλεία κόρα,  
 Τιτυρεία γυνά.

ᾠλοο δὴ στυγερῶι θανάτῳ προλιποῦσα τοκῆας,  
 Πωτάλα, ἐγ γαστρὸς κυμοτόκοις ὀδύναις·

οὔτε γυνὴ πάμπαν κεκλημένη οὔτε τι κούρη  
πένθος πατρὶ λίπες μητρὶ τε τῇ μελέαι.

Ἑρμάου Χθονίου.

Zum Inhalt vgl. Ep. 150. — 1 Anf. = Damagetos: A.P. VII 438; Perses 487.

185. OREOS. 3. Jahrhundert.

IG. XII 9, 1195 = Kaibel 209 = Hoffmann 175.

Πολλά σε ἔπαινος ἐπευκλίσεν νεότητος ἐν ἀκμῇ  
παῖδα μὲν ὄντα νέ(ω)ν κοσμιότητι τρόπων,  
ἤβῃ δ' αὐξήθεντα νόμων πατρῶν θεραπείᾳ,  
ἐν συνό[δοις] ἔ[τ'] Ἄρης ἀντιπάλους συνάγοι,  
5 ἵππομαχο[ῦ]ντα· ἀρετῇ γὰρ ἐτόλμησας στεφανῶσαι  
πατρὶδα καὶ προγόνους· μνήμα δὲ σῆς ἀρετῆς  
στ[ῆσε] πατὴρ Θεο[κλ.]ῆς, ἀειμνήστοις[ι] δὲ ἐπαίνους  
κόσμησε ἥδε πόλις καὶ κατὰ γῆς φθίμενον.

1 ἐπευκλίσεν; vgl. Simonides. fr. 125, 2. — 2 νεον der Stein, verb. von v. Wilamowitz. — 4 συνό[δοις] ἔ[τ'] Ἄρης Kaibel. — 5f. Vgl. Ep. 86, 2. — 7 Θεο[κλ.]ῆς Kaibel. — ἀειμνήστοις[ι] Nauck.

186. SALAMIS. Ca. 228 v. Chr.

IG. II 3, 2719 = Kaibel 30.

Εἶλε σόγ, Ἡράκλειτε, καὶ αἰνετὸν υἱά (Λ)εαί(ν)ης,  
εἶλεν θαρραλέης ἔ(ρ)γα Λέοντα μάχης·  
ἀνχιάλου Σαλαμῖνος δ' γὰρ κλήροισιν ἀμύνων  
δυσμενέων ὀλοὸν τραῦμα κατηγάγε(τ)ο.

5 ζηλοῦτ' ἀλλά, νέοι, τὸν ὀμήλικα· κάθ' ἔθαγε γὰρ πού  
μηδοφόνων ἀρετᾶς μνωόμενος πατέρων.

Alexandrinische Kunst: vgl. v. Wilamowitz bei Kaibel a. a. O.; vgl. ferner 2 θαρρ. μάχ. mit Ep. 192, 7; 330, 4; 350, 2; dazu 5 mit Ep. 189, 15f. — Ergänzungen von Bursian, Keil, Kaibel. — 1 Δεαυριης, 2 εγα, 4 κατηγαγεπο der Stein.

187. ALEXANDREIA. 3.—2. Jahrhundert.

Kaibel 258.

Ὅ τύμβος οὐκ ἄσαμος· ἃ δέ τοι πέτρος  
τὸν κατθανόντα σημανεῖ, τίς καὶ τίνος  
εἰς Αἶδαν βέβακεν· ἀλλά μοι σχάσας  
τὸ νεκραγωγόν, ὦ φίλ', ἐν πέδῳ γόνυ  
5 κολαπτὸν ἄθρει γράμμα διπτύχοις κόραις.

πατήρ μὲν Εἰρηναῖος· ἃ δέ τοι πατρίς  
Μέμφις, τὸ δ' οὖνομ' ἀγορεύετ' ἐκ βρέφους  
[Ὑ —, ὦι] φαῦλον οὐ συνείπετο  
[ἄλλ' οὐδὲν ἦ] τὰν μοῖραν ὥς ἐπέδραμε.

- 1 πέτρος: vgl. Ep. 147, 6. πέτρος wie hier Femininum: Ep. 205, 2; Theodoridas: A.P. VII 479, 1; Honestus 274, 3f. —  
3 Bekannte Aufforderung: Kaibel 388, 1; IG. IX 1, 884, 2; XIV 1537, 1f.; 2126, 1f.; ἄδ. A.P. VII 337, 1f. u. ὁ. Doch bleibt (vgl. auch Kaibel) V. 4 das νεκραγωγόν (ganz spätes und seltenes Wort) γόνυ unklar. — 8 Anf. fehlt der Name: Kaibel. — 9 sehr ungewöhnlicher Gebrauch von ἐπιτρέχειν: vgl. Kaibel.

B. Öffentliche, resp. auf geschichtliche Ereignisse  
bezügliche (Nr. 188—193).

188. KRETISCHE Inschrift auf KITION. Anfang des  
3. Jahrhunderts.

Hoffmann 183 = Ancient greek inscriptions in the Brit.  
Museum II, CCCLXXXIX = Kaibel 255.

Κρήτα μὲν πατρίς μου, ὁδοιπόρε· τίκτε δὲ μάτηρ  
Νικῶ, Σωσειάναξ δ' ἦ[ε]ν ἐμὸς γενέτας·  
Πραξαγόρας δ' ὄνομ' ἔσχον ἐπικλέες, ὃν πρὶν ἐπ' ἀνδρῶν  
θήκατο Λαγείδας κοίρανος ἡγεμόνα.

189. AKRAIPHIA. Ca. 293 v. Chr.? 280?

BCH. XXIV, 1900, 70 ff. (Perdrizet); 530f. (Dragoumis).

Τοῖος ἐὼν Εὐγνώτος ἐναντῖος εἰς βασιλῆος  
κεῖρας ἀνηρίθμους ἦκατε βοαδρομέων,  
θηξάμενος Βοιωτὸν ἐπὶ πλεόνεσσιν Ἄρηα,  
οὐδ' ὑπὲρ Ὀγχηστοῦ χάλκεον ᾧσε νέφος·

5 ἦδη γὰρ δοράτεσσιν ἐλείπετο θραυομένοισιν,  
Zeῦ πάτερ, ἄρ(ρ)ηκτον λῆμα παρασχόμενος,  
ὀκτάκι γὰρ δεκάκις τε συνήλασεν ἱλαδὸν ἱππῶ[ι],  
ἦσσαν δὲ ζῶειν οὐ καλὸν ὠρίσατο,  
ἀλλ' ὅγ' ἀνείς θώρακα παρὰ ξίφος ἄρσενι θυμῶι

10 [μάρν]ατο, γενναίων ὥς ἔθος ἀγεμόνων.  
τῷ[μ μ]ὲν ἄρ' ἀσχύλευτον ἐλεύθερον αἶμα χέοντα  
δῶκαν ἐπὶ προγόνων ἥρῃα δυσμενέες·  
νῦν δέ νιν ἐκ τε θυγατρὸς εἰκότα κάπῳ συνεύνου  
χάλκεον [εἰκό]ν' ἔχει π[έ]τρος Ἀκραιφιέων.

15 ἀλλά, νέοι, γ[ί]νεσθε κατὰ κλέος ᾧδε μαχηταί,  
ᾧδ' ἀγ[αθ]οί, πατέρων ἄ<ι>στεα [ῥ]υ[ό]μενοι.



(Ähnliche schwungvolle Epp. der Zeit auf gefallene Krieger BCH. XIII, 1889, 60; XIX, 1895, 392). — Eugnotos, wohl Teilnehmer am Kampfe der Böoter gegen Demetrios und Antigonos Gonatas (Beloch: Griech. Gesch. III 1, 231; 259), war durch eine Bronzestatue (14) dargestellt. — 1 Anf. vgl. Dorieus bei Athen, p. 412f.: Perdrizet. — 7 λαδὼν: Eugnotos war Ilarch (Perdrizet). — 9 er lockerte die Schnallen des Panzers an der Seite, wo das Schwert hing, um sich Luft zu machen und sich noch freier bewegen zu können. — 10 [μάρν]ατο Geffcken. — 11 τὸ[μ μ]ὲν ἄρ' Perdrizet, Reinach. — 11 f. Die Feinde gaben den unberaubten Leichnam zur Bestattung bei den Vätern des Gefallenen zurück. — 13 f. Die Tochter hat ihm die gewöhnlichen Totenehren erwiesen, die Frau auf einer Marmorplatte Akraiphias eine Erzstatue gewidmet. — 15 f. vgl. Ep. 186, 5f. — 16 αἰστέα [ῥ]υ[ό]μενοι (*maintenez intact l'honneur qui a valu à vos pères d'être chantés par les poètes*): Perdrizet, αἴσχεα [λ]υ[ό]μενοι Dragoumis; doch liegt ein Schreibfehler für ἄστεα vor.

190. BITHYNIEN. 281 v. Chr.

BCH. XXIV, 1900, 380, 27 (Mendel), verbessert von B. Keil: *Revue de philol.* XXVI, 1902, 257—262.

Εἰ καὶ μευ δολιχὸς περιαινυται ὥστεα τύμβος,

ξείνε, τὸ δυσμενέων οὐχ ὑπέτρεσσα βάρος·

πεζομάχος δ' ἱππέας ἐν προμάχοισιν ἔμεινα,

ὅπποτε περ Κούρου μαρνάμ[εθ'] ἐ[μ] πεδίω[ι].

5 [Θ]ρήνα δὲ προπάροιθε βαλὼν ἐν τεύχεσιν ἄ[νδρα]

[κα]ὶ Μυσὸν μεγάλας κάτθανον ἄμφ' ἀρετᾶς.

[τῷ] τις ἐπαινῆσειε θοὸν Βιοήριος υἱά

Βιθυνὸν Μηνᾶν, ἔξοχον ἡγεμόνα.

Ἄλλο.

10 [Δ]άκρυα μὲν δειλοῖς τις ἰὼν ἐπιτύμβια χεοῖ

[ν]ώνυμον ἐγ νούσων δεξαμένοις θάνατον·

αὐτὰρ ἐμὲ Φρυγίοιο παρὰ ῥόον ἄμφι τε πάτρης

ἄμφι τε κυδαλίμων μαρνάμενον τοκέων

εὐκλέα δέξατο γαῖα μετὰ προμάχοισι δαμέντα,

15 δυσμενέων πολλοὺς πρόσθε δαΐξάμενον.

Βιθυνὸν τῷ τις Βιοήριος υἱά Μηνᾶν

αἰνῆσαι με ἀρετᾶς φέγγος ἀμειψάμενον.

Vgl. über die geschichtlichen Tatsachen Keil a. a. O. 260f. — Die Gedichte, nun schon wie in den Anthologien (vgl. auch noch IG. XII 5, 588; XIV 1863b) durch ἄλλο verbunden (A. Wil-

helm: Beiträge zur griech. Inschriftenkunde 161f.; 312) entwickeln die Variation weiter: vgl. Ep. 143. Die Metrik (3: Cäsuri) und der trotz Anlehnung an gute ältere Vorbilder (3: Pind. Pyth. II 65; 17: Ep. 87, 11f.) doch nicht eben geschickte dichterische Ausdruck (1f.; vgl. jedoch Keils Erklärung S. 262; 6 ἀμφ' ἀρετᾶς zu kurz; 10 ὥν müßig; 17 ἀρ. φ. ἀμειψάμενον zu kurz) zeigen vielleicht halbbarbarisches Wesen. Beide Epp. illustrieren ein Relief, das den Kampf des Gefeierten darstellt und seinen Fall andeutet. — 1 δολιχός: der gewöhnliche Gedanke diesem entgegengesetzt: A.P. VII 2b; 137; 235; IG. XIV 2012 C b 1; Ep. 208, 15ff.; 218, 1f. — περιαινύται, äußerst selten, = περιλαμβάνει (Hesych.): Mendel. — 4 μαρνάμ[εθ' ἐ]μ Keil. — 5 ἀ[νδρα] Keil, A | . . . der Stein. — 7; 16 Βιοήριος: über den Namen vgl. A. Wilhelm a. a. O. 219. — 10 Anf. vgl. Ep. 160, 1. — 12 Φρυγίοιο: Strab. 626 (Keil a. a. O. 260f.). — Über die für ihr Vaterland kämpfenden Bithyner s. Keil a. a. O. 261. — 14 εὐκλέα = εὐκλεῶς: Keil a. a. O. 258f. — 14 μετὰ πρ. δαμ.: vgl. Ep. 191, 2. — 15 δαΐζάμενον: das Aktiv gewöhnlicher, vgl. Ep. 88, 2.

191. KRANNON. Marmorbasis mit der Reiterstatue eines Jünglings. 3. Jahrhundert v. Chr.

IG. IX 2, 466.

Ἄσων ἐνθάδε κεῖται ὁ Δημοκλέους περὶ πάτρας  
μαρνάμενος, πρῶτος δ' ἐμ προμάχοισι θάνεν·  
[ο]ὐχί [κ]αταισχύνας πατρίδ' οὐδὲ γ[ο]ν[ῆ]ας ἑαυτοῦ,  
ῥώμην δ' οικείαν δεῖξεν ἐν ἡλικίαι.

2 δ' ἐμ προμ. θάνεν: vgl. Ep. 190, 14. — 3 ergänzt von v. Wilamowitz.

192. KERKYRA. 229.

IG. IX 1, 871f. = Kaibel 183.

Ἡ μάλα δὴ περὶ σείο λυγρὸν πότμον ἔκλυε πάτρα,  
Ἀλκή(ν), Ἀμφιλόχων γαῖα θρασυπτολέμων,  
οὐνεκεν Ἰλλυριοῖσιν ὑφ' ἵππομάχοισι δαμάσθης·  
δοστέα δ' ἐν νάσ(ω)ι (τ)αῖδ' ἑταροὶ <ἐ>κτέρισαν.

5 Καὶ σοῦ ἀποφθιμένου πιστοὶ φίλοι οὐκ ἐλάθοντο,  
Σίννα, φυλόπιδος δ' ἐξέρυσαν στυγεράς  
Ἀμφίλοχοι, θρασέων εὖ εἰδότες ἔργον ἀκόντων,  
οἷ σε μέγ' ἀχνύμενοι συγγενῇ ἐκτέρισαν.

Zwei Amphilochier, Alken (so von Wilamowitz hergestellt) und Sinnas, in einer Schlacht gefallen, gemeinsam bestattet. —

1 ἡ μάλα δῆ: vgl. Ep. 154, 1. — 2 θρασυπτολέμων: ἄπ. εἰρ. — 4 νασοι γαιδ ε. εκτερισαν auf dem Stein. — 7 θρασέων . . . ἀκόντων: Weiterbildung des Gebrauchs von θρασύς bei Homer Z 254; vgl. Ep. 186, 2.

193. SPARTA. Basis. Ende des 3. oder Anfang des 2. Jahrhunderts.

IG. V 1, 724 = SGDI. 4438.

Τόνδε ποτὲ Σπάρτα Βότρινον, ξένε, πολλὸν ἄριστον  
 ἀνδρῶν αἰχματᾶν ἔτρεφεν ἄγεμόνα,  
 κυδαίνοντ' ἀρετὰν Λακεδαιμόνος, ὅν ποτ' ἐτίμα  
 ἀλκαῖς Ἑλλάνων ἔξοχα ῥυόμενος.  
 5 νῦν δέ νιν Ἀρκαδίας ἀπὸ πατρίδος ὧδε θανόντα  
 κουριδίᾳ Τιμῷ τύμβῳι ἔκρυψε ἄλοχος.

Botrichos arkadischer Söldnerführer unter den Tyrannen. Durch Tapferkeit unter den Griechen <d. h. den fremden Söldnern> ausgezeichnet, verteidigt er Sparta: v. Wilamowitz. — 3f. ziemlich gekünstelte Form. — Unter der Reihe arkadischer Siegesepigramme vgl. noch IG. V 2, 412 (Mantineia).

## V. Steinepigramme des I. Jahrhunderts v. Chr. (Nr. 194—226).

### I. Weihinschriften (Nr. 194—196).

194. CHALKEDON. Auf Zeus Urios. Ungefähr die Zeit des Leonidas oder Antipater von Sidon: Kaibel.

Kaibel 779.

Οὔριον ἐκ πρύμνης τις ὁδηγητῆρα καλείτω  
 Ζῆνα κατὰ προτόνων ἱστίον ἐκπετάσας·  
 εἴτ' ἐπὶ Κυανέας δίνας δρόμος, ἔνθα Ποσειδῶν  
 καμπύλον εἰλίσσει κῦμα παρὰ ψαμάθοις,  
 5 εἴτε κατ' Αἰγαῖνι πόντου πλάκα νόστον ἔρευνᾷ,  
 νείσθῳ τῷιδε βαλὼν ψαίστᾳ παρὰ Ξοάνῳι.  
 ὧδε τὸν εὐάντητον ἀεὶ θεὸν Ἀντιπάτρου παῖς  
 στήσῃ Φίλων ἀγαθῆς σύμβολον εὐπλοΐης.

Berühmt das Heiligtum des Zeus Urios an der Mündung des Bosporos in den Pontos: vgl. Preller-Robert: Griech. Mythologie I 118, 3. — 7 εὐάντητον: spätes Wort: h. Orph. II 5.

195. APOLLONOPOLIS-MAGNA.

Kaibel 825.

Ξεῖνον τιμήσαντες, ὅδοι(π)ό(ρ)οι, ἥρωα τόνδε

Εὐδοκον, εἴτ' αὐτοὶ στεῖ[χ]ετε σωιζόμενοι·

Φεῖδων Ἀμβρύωνος ὁ Κ[ρ]ῆς ἀνέθηκε τὸ γράμμα

καὶ τιμάς, ἥρ[ως], ὧι δίδου εὐτυχίαν.

1 ὅδοι(π)ό(ρ)οι: die Schreibung sehr undeutlich. — 1 f. Im Ep. Kaibel 826 der Εὐδοκος Πάν genannt: vgl. Dittenberger: Orient graec. inscr. sel. I 70; 72; Gruppe: Griech. Mythologie und Religionsgesch. II 1394, 3. — 1 στεῖνυτε auf dem Stein. — 4 Zum Wunsche vgl. Ep. 13, 2.

196. HELIKONISCHES Musendenkmal. Statuen der Musen auf einer großen Basis; jede Muse mit ihrem Namen im böotischen Dialekt bezeichnet, mit einem Ep. im epischen ausgestattet. Anfang der Kaiserzeit.

a. IG. VII 1797—1799; 1804; erweitert BCH. XXVI, 1901, 129ff. (Jamot).

1. Πολύμν[ια].

Ἐ Ζηνὸς Διὶ τόνδε Πολύμνια νέκταρος ἀτμόν  
πέμπω τὴν ὁσίην πατρὶ τίνουσα χάριν.

2.

ἽΟνέστου.

Θάληα.

Θάλλ(ε)ι ἐπ' ἱρήνης σοφίης καλὰ τοιγὰρ ἀπάσας  
Ἰρήνηι λοιβὰς τάσδε Θάλεια χέω.

[ἽΟνέ]στου.

3.

Τερψιχόρα.

Κισσὸς Τερψιχόρῃ, Βρομίῳ δ' ἔπρεψεν ὁ λωτός,  
τῇ μὲν ἔν' ἔνθεος ἦι, τῷ δ' ἔννα τερπνότερος.

ἽΟνέστου.

4.

Με[λπο]μέλ[α].

Σύνφθογγόν με λύρης χορδῇ κεράσασαν αἰοδῆν  
λεύσσεις ἐν δισοῦς Μελπομένην μέλεισιν.

ἽΟνέστου.

5.

Καλλιόπα.

[Σ]κῆπτρα λόγου, σκῆπτρων δὲ δίκη πέλας οἷς μ[ετέδωκεν]  
[Κα]λλιόπη πιθοῦς τὸ κράτος ὅ[ . . . . . ].

[ἽΟνέστου].



1 μ[ετέδωκεν] Jamot. — 2 ὁ[ρθόπολις?] Jamot, doch könnte es auch ein auf πιθοῦς sich beziehendes Adjektiv sein.

6 und 7 schwer verstümmelt.

8. Ὡρανία.

Ἀστέρας ἠρεύνησα σοφῇ φρενί, πατρὶ τ' εὐικός  
οὔνομ' ἔχω· λέγομαι δ' ἡ Διὸς Οὐρανίῃ.

9. Nur der Pentameter erhalten.

Ὀνέστου.

b. BCH. XXVI, 1901, 156; verbessert XXX, 1906, 467 f. (Keramopoullos). Auf ein Bild des Thamyras.

[Φ]ιλέταιρο[ς] Εὐμένου

Περγαμεὺς [Μ]ούσα[ι]ς.

Καφισίας

ἔποίησε.

[Τ]ὸν θρασὺν ἐς μολπὴν ἄφθογγον νῦν μ' ἐς αἰοιδὴν  
λεῦσσε — τί γὰρ Μούσαις εἰς ἔριν ἡντίασα; —  
[π]ηρὸς δ' ὁ Θρήϊξ Θάμυρις φόρμιγγι πάριμαι,  
[ἀ]λλὰ, θεαί, μολπῆς γ' ὑμετέρης ἀίω.

Ὀνέστου.

Erstes Beispiel eines römischen Epigrammatikers (vgl. dann Ep. 201, 6). Honestus auch aus der A.P. bekannt, vgl. bes. IX 216; 225; 230; 250 (über seine Zeit s. H. Dessau: Herm. XLVII, 1912, 466 ff.). — Zur Unterschrift eines Dichters vgl. Ep. 201, 6; 222; A. Wilhelm: Beiträge zur griech. Inschriftenkunde 204.

## II. Ehreninschriften (Nr. 197—203)<sup>1</sup>.

197. KRETISCHE Stiftung in EPIDAUROS. Basis. 192 v. Chr.

IG. IV 1117.

[Πᾶσιν μ]ὲν χα(λ)κὸς τετυπωμένος εἰκόνα τάνδε  
[ἀμφο]λίνει· τόλμας δ' ἔργα βροτοῖς ἀρετά·  
ἀνθ' ὧν, Τηλέμναστε, τὸν Ἀντιφάτα σε (γ)εγῶτα  
ὑέα, συνμαχίας δ' ἔξοχον ἀγεμόνα,

5 Κρηταιεῖς ἕστασαν ἀριστεύσαντες ἐν αἰχμᾶι  
— ἐσθλοῖς γὰρ τιμᾶν τοὺς ἀγαθοὺς ὅσιον —  
σοὶ καλὸν ἀνθεμ', ἀναξ Ἀσκληπιέ, τᾷδ' Ἐπιδαύρωι·

<sup>1</sup> Vgl. oben zu Nr. 123 ff.

Γόρτυν ἐφ' οἷς αὐχεῖ, τοῦδε γεγῶσα πάτρα.

Λαβρέας Δαμοπείθεος Ἀργεῖος ἐποίησε.

Über Telemnastos vgl. Polyb. XXXIII, 16, 1; 6. — Ergänzungen von Fränkel, doch 1 [Πᾶσιν μ] Geffcken, wo [Δήλαν μ] Fränkel. — 1 χαακος der Stein. — 3 τεγωτα der Stein. — 6 Solche Einschiebsel bei den Alexandrinern (nach älterem Muster) beliebt: z. B. Kallimachos: h. V 14; 16; III 172; 244f.

198. TEGEA. Unter einer Statue des Philopoimen.

Pausan. VIII 49, 1: Οὐ πόρρω δὲ τῆς ἀγορᾶς θέατρον τέ ἐστι καὶ πρὸς αὐτῷ βάθρα εἰκόνων χαλκῶν . . . . ἐλεγείων δὲ ἐφ' ἐνὶ τῶν βάθρων ἐστὶ Φιλοποίμενος τὸν ἀνδριάντα εἶναι. 52,6: τὸ δὲ ἐπίγραμμά ἐστιν ἐπὶ τῷ Φιλοποίμενι τὸ ἐν Τεγέαι.

Τοῦδ' ἀρετὰ καὶ δόξα καθ' Ἑλλάδα, πολλὰ μὲν ἀλκαῖς,  
πολλὰ δὲ καὶ βουλαῖς ἔργα πονησαμένου,  
Ἀρκάδος αἰχμητᾶ Φιλοποίμενος, ὧι μέγα κῦδος  
ἔσπετ' ἐνὶ πτολέμῳ δούρατος ἀγεμόνι.

5 μανύει δὲ τροπαῖα τετυγμένα δισσὰ τυράννων  
Σπάρτας · αὐξομένην δ' ἄρατο δουλούςιναν.  
ὧν ἔνεκεν Τεγέα μεγάλῳφρονα Κραυγίδος υἱόν  
στᾶσεν, ἀμωμήτου κράντορ' ἐλευθερίας.

= Preger 148.

3 αἰχματᾶ Dindorf.

199. ATHEN. 2. Jahrhundert.

IG. III 1, 778f. = Kaibel 853 = Loewy 238.

Ἀργαῖον Ἀργαῖο[υ] Πα[μβωτάδην?] Βατάκης Βατάκου  
Πειρα[ιεὺς] θεραπευθεὶς ἀνέθηκεν.

Δημήτριος Φίλωνος Πτελεάσιος ἐποίησεν.

Εἴ τι π[άρ]ος μερόπων γεραὸς νόος εὖρ' ἐνὶ τέχναι,  
φαμί σὲ [νῦ]ν κατιδεῖν εὐξυνέτοις παρπίσι,  
κρίνανθ' ἱητρῶν σοφὰ δό[γ]ματα καὶ τὸ περισσόν  
ἐκ βύβλων ψυχῆς ὄμματι δρεψάμεν(ο)ν,  
5 εὐιάδος τ', Ἀργαῖε, πορεῖν γάνος ἀμερίοισιν  
οἶνας γυιοπαγεῖς ῥυόμενον καμάτους.  
ἀνθ' ὧν σοῦ τέχνας ἔρατὸν κλέος οὐποτ' ὀλεῖται,  
(λ)αμπρότερον δ' ἄστρον ἔσσεται οὐρανίων.

Der Sprachgebrauch (5f.): εὐιάδος, ἀμερίοισιν, γυιοπαγεῖς hellenistisch. Über die erst mit dem 2. Jahrhundert v. Chr. Wein verordnenden Ärzte vgl. Buecheler bei Kaibel. — 1 Εἴ τι . . . vgl. Ep. 135, 1 — γερααῖς Herwerden. — 2 [νῦ]ν Kumanudes, [πᾶ]ν Buecheler. — 4 ψυχῆς ὀμματα geflügeltes Wort aus Platon: Resp. 533d. — δρεψαμενων der Stein. — 6 γυιοπαγ. καμ.: Podagra. — 8 ααμπροτερον der Stein.

200. ATHEN. 2.—1. Jahrhundert? Nach Koehler letzte Jahrzehnte der vorchristlichen Ära, nach Kaibel und Hauvette-Besnault (BCH. III, 1879, 490) 2. Jahrhundert.

IG. II 3, 1386 = Kaibel 852 = Loewy 224.

Παλλὰς Ἐρεχθειδᾶν ἀρχαγ[έτι, σ]ὴν κατὰ ναόν  
 ἄδε τοι ἰδρύθη Φιλτέρα Ἰ[ροπόλ]ος,  
 Βουταδεῶν ἐτύμων ἐξ αἴ[ματος], ἃς γενέτωρ μὲν  
 ταγὸς ἔφω στρατιᾶς πεντάκι Πανσίμαχος,  
 5 τοὶ πρόγονοι δ' ἀνθήσαν ἐν Αἰγείδαισι Λυκοῦργος  
 χῶ χθονὶ τιμαίεις Ἀτθίδι Διογένης·  
 ὦν τῷ με[ν] ῥήτωρ λόγος ἀνδανεν, οὗ δὲ δι' ἔργα  
 ἔδρακεν ἀρχαίαν πατρὶς ἐλευθερίαν.

[Εὐχ]ε[ιρ] καὶ Εὐβουλίδης Κρωπίδαι ἐποίησαν.

Über die Philotera (Φιλτέρα) vgl. Töpffer: Attische Genealogie 131. Ergänzungen von Boeckh und V. 2 von Kaibel. — 6 Diogenes Söldnerführer, der nach Demetrios' Tod (229) den Peiraeus und die festen Plätze den Athenern auslieferte (Beloch: Griech. Gesch. III 1, 663).

201. DELOS. Basrelief und Inschriften. 1. Jahrhundert.

BCH. XVI, 1892, 150f. (Doublet). Prosatext (Ehrung des Epimeleten Aropos), dann:

Καὶ προγόνων ἀρετᾶς σε καὶ εὐκλέος εἵνεκα δόξας  
 ἔστασεν Γλαύκου Πειραιέως, Ἄροπε,  
 Ἑλλάνων πλᾶθύς τε καὶ ἄστεα μυρία Ῥώμας  
 καὶ κλυτὸς ἀρχαίου δᾶμος Ἐριχθονίου.  
 [τ]ῶν μὲν γὰρ βιοτὰν αἰδοῦς μέτα, τῶν δ' ἐφύλαξας  
 5 δόγματα, τῶν δ' ἐσάους πάτριον εὐνομίαν.

Ποπλίου.

2 Aropos bekannt (Kirchner: Prosopograph. Att. I 154, 2248: 1. Jahrhundert). — 4f. τῶν μὲν . . τῶν δ' . . τῶν δ': ganz Leonidas'

Stil: A.P. VI 13, 5f. (= Ep. 296). — 6. Zu Ποπλίου vgl. Honestus: Ep. 196.

202. PHILAI. 7 v. Chr.

Kaibel 978, verbessert von Puchstein: Epigrammata graeca in Aegypto reperta. Diss. Argent. IV, 1, 56ff.

Κατ(ιλίου)

Καίσαρι ποντομέδοντι καὶ ἀπείρων κρατέοντι,  
 Ζᾶνι τῶι ἐκ Ζανὸς πατρὸς Ἑλευθερίῳ[ι],  
 δεσπότηι Εὐρώπας τε καὶ Ἀσίδος, ἄστρῳι ἀπάσας  
 Ἑλλάδος, δς (σ)ωτ[ή]ρ Ζεὺς ἀνέτειλ[ε] μέγας,  
 5 Ἰαρᾷ ἐν πέτρα[ι τὸ] Κατίλιος ἀγνὸν ἔθηκε  
 γράμμ' ἀπ' [Ἀλ]εξάνδ[ρου] δεῦρο μολῶν πόλιος.  
 [καὶ μέγαν ἐκ μεγάλων] Τουρράνιον, ἄνδρα δίκαιον,  
 Αἰγύπτῳ πάσας φέρτατον ἀγεμόνα,  
 στάλα[ι] ἐνεστάλωσεν, ἔν' εἰς τόδε νάσω ἔδεθλον  
 10 πᾶς ὁ μολῶν ὑμνῇ τὸν χθονὸς ὀλβο(δ)όταν.  
 ταὶ δὲ Φίλαι φωνεῦντι · „κα[λὸν] πέρας [Αἰ]γύπτῳ  
 (ἐ)μμι καὶ Αἰθ[ιό]πων γᾶς ὄριον νεάτας“.

Κατιλίου τοῦ καὶ Νικάνο[ρος] LKΓ Καίσαρος Φαμενώθ  
 ιβ' ἐπὶ Νείλου στρατηγοῦ.

7 Über Turranius vgl. u. a. Prosopographia imperii Romani III 344, 296. — 10 ὀλβοδόταν Letronne, σαβο(?)τοταν der Stein. — 11f. Anführung direkter Rede: vgl. bes. Ep. 173, 14; 125, 4.

203. RHODOS. Wahrscheinlich unter einer Doppelherme (Winter). 1. Jahrhundert.

IG. XII 1, 145, verbessert Athen. Mitt. XXI, 1896, 61 (Hiller v. Gärtringen). Nach fast unkenntlicher Überschrift:

[Οὐ μὲν ἀ[οι]δοὺς εἶχε Νίνου πόλις οὐδὲ παρ' Ἴνδοις  
 [ . . . . . ] τῆς Μουσέων πτόρθος ἐνετρέφετο·  
 [πάντ]ωγ Ἡροδότου γλύκιον στ[ό]μα, καὶ Πανύασσιν  
 [οὐδ' αὐτ]ῇ Βαβυλῶν ἔτρεφεν ὠγυγίη,  
 5 ἀλλ' Ἀλικαρνασσοῦ κραναὸν πέδον · ὦν διὰ μολπᾶν  
 [κλ]ειτὸν ἐν Ἑλλάγων ἄστεσι κῦδος ἔχει.

Die Ergänzungen in V. 1, 3, 4, 6 von Hiller v. Gärtringen. Das Lob des Herodot und Panyassis auch von Dionys. Halicarn. De vet. script. cens. 2f. verkündet. — 2 [καλλίς]της Hiller v. Gärtr., [ποιη]της Geffcken.



## III. Grabinschriften (Nr 204—209).

## A. Private (204—224).

204. HALIKARNASSOS. Ca. 2. Jahrhundert.  
Kaibel 205.

Μύρτον Εὐβούλου Μυνδία

χρηστὴ χαῖρε.

Πατρὶς μὲν Μύνδος, γενέτωρ δέ μευ ἔπλετ' Ἰάσων,

στοργᾷ δ' Εὐβούλου κούρα ἀνεγραφόμεν·

τέκνον δ' ἀρτιγάλακτον Ἰάσωνα ματρὶ λιποῦσα

ζωᾷς ἑσπερόμαν ἑνεακαιδεχέτις·

5 αἰακτὰν δὲ θύγατρα κατεστενάχῃσε Στρατεία

οἷά τις εἰναλία δάκρυσιν ἀλκυονίδς.

τοῦνεκα τὰν κατὰ γᾶς Μύρτον, ξένοι, αὐδήσαντες

χαίρειν τὰν αὐτὰν ἀντινέμεσθε χάριν.

3 ἀρτιγάλακτον: ἄπ. εἰρ.; ἀρταγάλακτον Herwerden. — 4 ἑνεακαιδεχ.: vgl. Ep. 182, 4. — 6 Zum Vergleich s. Passow-Crönert: Wörterbuch d. griech. Sprache 280 und Kaibel 241, 8. — 7f. vgl. Ep. 182, 8; 218, 2. — 8 vgl. Ep. 47, 4.

205. SYME. 2. Jahrhundert.

IG. XII 3 Suppl. 1271 p. 275 = Österr. Jahresh. V, 1902, 15f. (Chabiaras-Hula; mit Abbildung).

Εὐ[τυχί]αι ζῶντες ἐ[ν] ξυνῇ κατὰ π[ό]λ[ι]ν

ξυνῇ τῇ Παρίην ἀμφοθέ[με]σθα π[έ]τρον·

ἀγὼ μὲν πάτρης τὸν ἀρήιον [ῥ]ῆσσαν θεσμός(ν),

ῥ δ' ἐς Ἀθηναίης ἔργα νόωι τρέπετο·

5 ἀμφω δ' ἀσπαστοὶ ξείνοισί τε καὶ πολίῃται(ς)

κυάνεον Λήθης ἤλθομεν εἰς ἔρεβος

γῆραιοί, μακάρεσσι τετιμένοι· ῥν ἄρα θνητο(ῖς)

ἐξ ἔργων ἀγαθῶν καρπὸς ὄδ' εὖσεβλης.

Die Namen standen auf einem anderen Stein. Die Ergänzungen von Keil (V. 1) und Paton (2): vgl. noch zu V. 1. Die letzten Buchstaben in V. 3; 5; 7 scheinen durch Behauung des Steines weggefallen. Zum Gedanken vgl. Kaibel 386; Denkschr. d. Wien. Akad. XLIV 91: Chabiaras-Hula. — 1 ἐ[ν] ξυνῇ συνόμενοι] Chabiaras-Hula. — 2 Παρίην . . . πέτρον: vgl. Leonidas Tar. A.P. VII 163, 1 (= Ep. 300). Über die feminine Form s. Ep. 187, 1. — 6 κυάνεον: vgl. Geffcken: Leonidas von Tarent 126.

206. SYME. Altarbasis. 1. Jahrhundert.

IG. XII 3, 10.

Ἦ παρ' ἐμὸν στείχων τοῦτ' ἡρίον εἶπον, ὁδίτα,  
 χαίρειν Εὐκλείης κοῦρον Ἀρισ[τ]όδαμον·  
 θνήσκω δὲ ὁγδώκοντα καὶ ἕξ ἐσιδὼν λυκάβαντας  
 καὶ παῖδας παίδων λείπω ὑπ' ἡελίῳ,  
 5 οὐκ ὀλβῶι βριάοντας, ἀριζήλῳ δ' ἐπὶ δόξῃ·  
 οἷς εἴη ταῦτόν τέρμα λαχεῖν βιότου.

1 fast = Asklepiades: A.P. VII 500, 1. — 2 Vgl. Ep. 182, 8;  
 204, 7f. — Metrischer Verstoß beim Namen wie oft. — 4 vgl.  
 Ep. 135, 4. — 5f. Solcher Gedanke vereinzelt.

207. RHODOS. 1. Jahrhundert.

Athen. Mitt. XX, 1895, 228 (Hiller v. Gärtringen);  
 vgl. 396 (Diels).

[Φῶς ἐν Ἰηλυσ]σίοιςιν ἐσέδρακον, εὖ δ' ἐπὶ γουνοῖς  
 [— ὕ —], ἀλόχῳ σώφρονι δ' εὐνασάμην·  
 [χάλκ]ειός τ' ἔστιν χεύας περὶ ποσσὶ μόλυβδον,  
 [εὐ]δοκίμους ἀρετῆς ἀντιλαβὼν χάριτας.  
 5 καὶ πατρὶς πιστόν με νόμων προύκρινε πάρεδρον,  
 πολλάκι καὶ δήμου φθεγξάμεθ' ἐν πελάγῃ·  
 καὶ βύβλου πάσης ἐδάην ἰθεῖαν ἀταρπὼν  
 εὐρεῖν, καὶ Μουσέων πάντροπος ἦν θεράπων,  
 ζηλωτὸς Φιλόνικος ὁ Κε[ρ]χάφου ἐν πολιήταις,  
 10 παιδρὸν ἀμωμήτου τέρμα λαχὼν βιότου. —  
 πτόρθων δ' ἱτείνων τε καὶ αἰγίρων ἐριθηλέων  
 Κελτὸς ἐρεῖ καὶ Ἰβήρ φῦναι ἀκαρπότερος.

Der Gelehrte gelehrt gepriesen: V. 6 vgl. Homer B 144f.; V. 11  
 vgl. x 510. Die Vorliebe für exotische Namen (12) ist in Rhodos  
 heimisch (IG. XII 1, 144; Ep. 203.) und deutet für dies Ep. auf  
 die Zeit des Poseidonios hin: Hiller v. Gärtringen, von dem auch  
 die meisten Ergänzungen sind. — 1 [Φῶς ἐν Ἰηλυσ]σίοιςιν Diels. —  
 2 [μητρὸς ἔτειλ'] Diels, schwerlich, es muß nach der Geburt  
 und vor der Ehe deutlicher von der Erziehung die Rede sein,  
 also etwa ἐκτρεφόμεν. Daß der glückliche Besitzer eines Gutes  
 (11f.) auf dem Lande erzogen worden war, wäre nur sehr natürlich.

208. KNIDOS (Nekropolis). Ca. 1. Jahrhundert.

Kaibel 204 = Ancient greek inscriptions in the Brit.  
 Museum IV 1, DCCCXXIX b.

a. Λαῖνά σοι τύμβων δωμήματα Θεῖος ἔτευξα,  
 Ἀτθίς, ὁ δὲς τῆς σῆς ἡλικίης προ(τ)ερῶν,  
 εὐξάμενος χειρῶν ἀπὸ σῶν κόνιν· ἄκριτε δαῖμον,  
 ἀμφοτέροις ἡμῖν ἔσβεσας ἥελιον.

- b. 5 Ἀτθίς, ἐμοὶ ζήσασα καὶ εἰς ἐμὲ πνεῦμα λιποῦσα,  
ὥς πάρος εὐφροσύνης, νῦν δακρύων πρόφασι,  
ἀγνά, πουλυγόητε, τί πένθιμον ὕπνον ἱαύεις,  
ἀνδρὸς ἀπὸ στέρνων οὐποτε θεῖσα κάρα,  
Θεῖον ἐρημώσασα τὸν οὐκέτι; σοὶ γὰρ ἐς Ἄδαν  
10 ῥήθον ὁμοῦ ζωᾶς ἐλπίδες ἀμετέρας. —
- c. Οὐκ ἐπιὼν Ἀθήνης Ἀιδωνίδος ἔσχατον ὕδωρ,  
ὥς σὲ παρηγορίην κἂν φθιμένοισιν ἔχω,  
Θεῖε, πλέον δύστηνε, γάμων ὅτι τῶν ἀμείνων  
νοσφισθεὶς κλαίεις χηροσύνην θαλάμων.
- d. 15 Τοῦτο σαοφροσύνας γέρας Ἀτθίδι τᾷ πολυκλαύτῳ  
οὐκ ἴσον, οὐδὲ ἀρετᾶς ἄξιον, ἀλλ' ἐθέμαν  
μνάμαν εἰς αἰῶνα φερώνυμον, αὐτὸς ἀνάγκᾳ  
Θεῖος νηπιᾶχ' πνεῦμα χαριζόμενος ·  
οἶσ' γὰρ καὶ τοῦτο χάριν σέο καὶ τὸν ἀπηνῆ  
20 ὄμμασι τοῖς στυγνοῖς ὄψομαι ἥελιον.

Über die alexandrinischen Gesetzen folgende Metrik und den Dialekt des Ep. vgl. Kaibel a. a. O. Die Gesprächsform (vgl. sonst Ep. 136; 148) hier sehr diskret geübt. — 2 προτερῶν Kaibel, προγερον der Stein, προγέρων Hirschfeld. — 3 vgl. auch Ep. 199. — ἄκριτε δ.: vgl. IG. XIV 1362, 3; Theodoridas: Ep. 319, 1. — 6 sehr ähnlich IG. III 2, 1311, 2. — 7 πουλυγόητε: ἄπ. εἰρ. — 11—14 Antwort der Ατθίς. — 11 Ἀιδωνίδος ganz ungewöhnliches Adjektiv. — 15 ff. Neue Form für den alten Gedanken: vgl. zu Ep. 190, 1. — 20 ὄμμασι τοῖς στυγνοῖς = *miseris oculis*: Kaibel.

209. ASTYPALAIA (Kos.). Letzte hellenistische Zeit.

Rhein. Mus. LXV, 1910, 636f. (Crönert).

- Μή μοι πεῖν φέρεθ' ὦδε, μάτην πέποται γάρ, ὅτ' ἔζων,  
μηδὲ φαγεῖν · ἀρκεῖ · φλήναφός ἐστι τάδε.  
εἰ δ' ἔνεκεν μνήμης τ(ε) καὶ ὧν ἐβίωσα σὺν ὑμεῖν  
ἢ κρόκον ἢ λιβάνους δῶρα φέρεσθε, φίλοι,  
5 τοῖς μ' ὑποδεξαμένοις ἀντάξια ταῦτα διδόντες,  
ταῦτ' ἐνέρων · ζώντων δ' οὐδὲν ἔχουσι νεκροί.

Κλευμάτρας.

Ganz anderer Ton als der bei Grabschriften gewöhnlich, doch auch dieser ist Stil (Kaibel 646b; ἄδ. A.P. XI 8; vgl. auch Kallimachos: A.P. VII 317f.; Leonidas Tar. 316). Der Gedanke auch bei iambischen Spruchdichtern (Gerhard: Phoinix von

Kolophon 265), das Wort φλήναφος bei Menander (fr. 109, 3; 482, 6 K.; Κόλαξ V. 21 Kö.); der sonstige Stil dagegen kallimacheisch: vgl. Crönert. — 1 πεῖν: itacistische Formen jetzt häufiger; vgl. auch Ep. 222 l 14.

210. CHIOS. 2.—1. Jahrhundert.

Kaibel 231 (der Stein nach Mitteilung Rehms nicht mehr gesehen).

Ἐβδομον εἰς δέκατόν τε βίου λυκάβαντα περῶντα  
μοῖρά με πρὸς θαλάμους ἄρπασε Φερσεφόνας ·  
λαμπάδα γὰρ ζωᾶς με δραμεῖν μόνον ἤθελε δαίμων,  
τὸν δὲ μακρὸν γήρως οὐκ ἐτίθει δόλιχον ·  
5 ἄρτι δ' ἐφηβέλαις θάλλων Διονύσιος ἀκμαῖς  
καὶ σελίσιν Μουσῶν ἤλυθον εἰς Ἀἶδαν.  
ἀλλὰ, πάτερ μᾶτέρ τε, προλείπετε πικρὸν ὀδυρμόν·  
τέρμα γὰρ εἷς με βίου μοῖρ' ἐπέκρανε τόδε.

1 λυκάβαντα: dies Wort wird jetzt sehr häufig: vgl. auch Ep. 206, 3. — 2 θαλάμους . . . Φερσεφόνας: vgl. Ep. 133, 2. — 4 Das Bild alt: vgl. z. B. den Komiker Epikrates 3, 18 K. — 5 ἄρτι . . . θάλλων: vgl. Ep. 211, 1. — 6 σελίσιν hellenistisch. — 7f. Dieser Trost von dieser Zeit ab häufiger.

211. CHIOS. Ca. 1. Jahrhundert.

Kaibel 233.

Ἄρτι σὲ τὸν θάλλοντα νέοις ἐπὶ γυμνάδος ἔργοις,  
ἄβας καλλίστοις ἀνθεσι τερπόμενον,  
ἦλθεον, Πρώταρχε, πατὴρ ἐκαλύψατο τύμβωι,  
ὅστέα δ' ὀγκωθεὶς οὗτος ἔδεκτο τάφος.  
5 πρόσθεν δ' ὁ πρέσβυς πινυτῶι δεδμημένος ἄλγει  
'Ισιάδ' ὠκύμορον μύρετο θυγατέρα ·  
αἰ[ά]ξας δ' ἀπληστα παλινδρομον ἔλλαβε πένθος  
Πρώταρχος · γαμετὴν γὰρ στενάχῃσε λίην.  
λαίνα δ' ὤγκωσεν τάδε σήματα · τὰς γὰρ ἀφ' ὧμῶν  
10 Ἄιδης γηροτρόφους ἐλπιδας ὠρφάνισεν.

Kommentar von Kaibel, der u. a. 1 ἄρτι in Gegensatz zu 5 πρόσθεν stellt. — 1 ἄρτι . . . θάλλοντα: vgl. Ep. 210, 5. — 4 ὀγκωθεὶς (vgl. 9): vgl. Ep. 179, 2. — 7f. Neuer Verlust: Protarchos (gleichnamig mit seinem Sohne: Kaibel) verliert nach Tochter und Sohn seine Frau. — 9f. τὰς γὰρ . . . ὠρφάνισεν: vgl. Ep. 149, 4; 7. — ἀφ' ὧμῶν . . . ὠρφάνισεν: *structura et nova neque elegans* (Kaibel).

212. CHIOS. Ziemlich lange v. Chr.

Kaibel 232.



Βιττὸ καὶ Φαινίς, φίλῃ Ἡμέρῃ, αἱ ξυνέριθοι,  
αἱ πενιχραὶ γραῖαι, τῇδ' ἐκλίθημεν ὁμοῦ,  
ἀμφοτέραι Κῶναι, πρῶται γένος· ὦ γλυκὺς Ὁρθρος,  
πρὸς λύχνον ὦι μύθους ἡῖδομεν ἡμιθέων.

1 ξυνέριθοι: ἄπ. εἰρ. — 3 Ὁρθρος als göttliche Erscheinung  
sonst nur Nonnos: Dion. XXXI 138. — Die Schönheit der  
ionischen Epigramme erhält sich.

213. ARKESINE. 2.—1. Jahrhundert.

IG. XII 7, 115.

Τὸν δεκαεξ ἑτέων ἀριθμοὺς προφέροντ' ἐν ἐφήβ[οις]  
αἰνόδακρυν λεύσσεις, ξεῖνε, τὸν ἐν φθιμένοις,  
πρὶν τελέσαι λυκάβαντος ὄλον δρόμον· ἦλθε γὰρ ἄλλας  
τύρσιδος ἀγρίονους οὐχ ὅσιός τις ἀνὴρ,  
5 καὶ σὺν ὀμαλικίοισι νέων ἀνὰ γυμνάδα φαιδρὰν  
στείχοντ' ἀνδροφόνωι δεξιτερᾷ παλάμαι  
λόγγας ροιζήεντα βαλὼν ἀφύλακτον ἀκωκὴν  
ἐν σταδίῳ πλευραῖς πικρὸν ἐνῆκε βέλος.  
ἄχρι δ' ἐπ' ὁστέον ἦλθεν, ἐλεῖν δέ τις οὐδ' ἐπαρῆξαι  
10 ἡδύνατ', ἀλλὰ βίαι γ' εἴκε, μόλις δ' ἄρεως  
ἡλκύσθη προβολᾷ διὰ σώματος, αἶμα δ' ἀνέρρει.  
χῶ μὲν ἔβα π(ε)λάγους (β)ένθος ἐπ' ἀτρύγετον,  
πεμπταῖον δ' ἐμέ <με> [μο]ῖρα τὸν ἐξ ἀγέλας Διότιμον  
ἡῖθέων οἰκτρὰ μάρ<ι> [ψε]ν ἐν Ἀρχεσίνοι  
15 πατρὶδι· καὶ μάτηρ μέ[ν] Ἀ]ρισταρέτῃ σὺν ὀδυρμῶι  
κώκυσεν, γενέτας δ' [ἔστενε Σ]ωσαγόρας  
δακρυχέων γηραιό[ς]· ἔδεκτ[ο] γὰρ ἀντὶ τροφῶν  
ἐλπιδος ἐν μελάθροισ [π]ένθος, ἐπεὶ νεκρῶν  
[εἰς ὀλ]οοὺς ἐπέρασσα μυχοὺς· ὁ δὲ σύντροφος Ἑρμᾶς  
20 [ὠδήγ]ησε λαβὼν χῶρον (ἐς εὐσεβέων).

Alexandrinische Kunst in der Erzählung sowie im Versbau (Enjambement!) angestrebt; die Nennung des Namens (13) spät: vgl. Ep. 130, 5. Kommentar zum Ep. gibt v. Wilamowitz zu IG. a. a. O. — 2 αἰνόδακρυν: ἄπ. εἰρ. — 3 vor der Vollendung des 1. Ephebekurses: v. Wilamowitz. — 4 τύρσιδος = *villae rusticae*: v. Wilamowitz. — 5 γυμνάδα: exercitatio, vgl. Kaibel 223, 7. — 9 οὐδ' steht ἀπὸ κοινοῦ: v. Wilamowitz. — 10f. Der Arzt versuchte das aus dem Knochen nicht herauszuziehende Geschoß mit einem Messer (ἄρεως προβολᾷ) herauszubohren. — 10 γ' aus τ' verbessert. — 12 Der Täter entflieht. — πηλαγους ρενθος der Stein, verb. von Comparetti. — 14 verb. von Hiller v. Gärtringen. — 16 δ' ἔστενε

v. Wilamowitz, früher δ' ὤλετο ergänzt. — 17f. vgl. Ep. 180, 3. — 18f. μυχός oder μυχοί des Hades früh genannt: Aisch. Prom. 449; Eurip. Herakles 607f. u. ö. — 19 σύντροφος als Schutzpatron der Gymnasten. — 20 μ' ὠδήγησε Comparetti, verb. von Buecheler. — Nach χῶρον folgt auf dem Steine nichts; die Worte des Dichters hergestellt von Polak.

214. SAMOS. Ca. 100 v. Chr.

Abhandl. d. Preuß. Akad. 1909. II 62f. (v. Wilamowitz).

[Ψυ]χολιπής πολύδακρυς Ἐπηράτου ἐνθάδε κεῖται  
 [κο]ῦρος, πατρὶ λιπὼν πικρὰ γόων πάθεα  
 [μ]ατρὶ τε παμπληθὺν θρήνων γόον· ἐγ δὲ λοχείας  
 [ὦ]δῖνα στυγερὴν εἰς Ἄλδαν ἔτεκεν.  
 5 ἄρτι γὰρ ἐξ ὧμων πορπάματα θήκατο κοῦρος  
 καὶ παρεφηβείης ἐξετέλει πέρατα  
 ἄλξιμον ἐν στήθεσσιν ἔχων φρένα· παγκρατῖκι δέ  
 ἀϊθέων νίκαν ἦρατο κυδάλιμον·  
 ἡ δὲ βίου στρέπτειρα λίνου κλωστῆρι βιαίῳ  
 10 μοῖρα Φίλωνι βίου πικρὸν ἔθηκε τέλος·  
 δακρυχαρὴς Ἄλδας γὰρ ἀνάρπασεν οὐδ' ὕμεναιων  
 δαδοῦχον φιλίας τέρψιν ἀειράμενον.  
 Μίνως ἐν θνατοῖσι δικαστύας ἔξοχα κρείων  
 τὸν νέον εὖσεβέων χώρῳ ἐναγλάισον.

Höchst geziertes Ep. (Charakteristik bei v. Wilamowitz a. a. O.); der Name erscheint wieder spät (V. 10): vgl. Ep. 130, 5. — 1 ψυχολιπής: vgl. ἄδ. Plan. 266, 4. — 2 πικρὰ γ. πάθεα: alexandrinische Weitläufigkeit, vgl. 3f. — 3 παμπληθὺν: als Adjektivum ἄπ. εἰρ., sonst παμπληθής. — γόον absichtliche Variation von V. 2 γόων. — ἐγ . . . 4 ἔτεκεν: vgl. zu V. 2. — 5 πορπάματα: Kindertracht (v. Wilamowitz). — 6 παρεφηβείης: unterste Klasse des Gymnasions (v. Wilamowitz). — ἐξετέλ. περ. vgl. 2; 3f. — 9f. Vgl. Ep. 222 II 15; 224, 8. — 9 βίου allgemeiner als 10. — 11 δακρυχαρὴς Ἀ.: vgl. IG. XIV 769, 5. — οὐδ' . . . 12 ἀειράμενον: Der Genuß des ὕμεναιος, die Hochzeit, ist der δαδ. zur Freundschaft, führt durch die ἀφροδίσιος ὁμιλία zur φιλία, wie die Popularphilosophie lehrte: v. Wilamowitz. — 13 Μίνως: Die Richter der Unterwelt öfters in den Epp. genannt: Ep. 217, 7f.; 221, 5; Kaibel 452, 19; 514, 5. — θνατοῖσι = den Toten, sehr merkwürdig: v. Wilamowitz. — δικαστύας: ἄπ. εἰρ. — 14 ἐναγλάισον: ἄπ. εἰρ., affektiert für ἐντιθέναι: v. Wilamowitz.

## 215. PAROS. 1. Jahrhundert.

IG. XII 5, 305.

Πατρ[ις] γαῖά μ' ἔ]πεμψε δικαστὴν Μυλασέεσσι,  
 ἤδη δ' εὐδοκιμῶν ἐξέλιπον βιοτάν,  
 Ἀκρίσιος, πατὴρ δὲ μὲν Ἰάσονος, ἐκτέρισαν δέ  
 Μυλασέες χρυσέοις στεψάμενοί με κλάδοις ·  
 5 ταῦρον δ' ἄμρῃ πυρῇ σφάζαν τιμαῖσι σέβοντες  
 δαίμονί μου νέρθεν σὺν χθονίοισι θεοῖς.  
 υἱὸς δ' Ἀκρίσιος συνομόπλοος ἤλυθε πατρί  
 γραμματέως τάξ[ει], πειθόμενος πόλει,  
 καὶ μου πνεῦμα λιπ[όν]τος ἐμᾶς ἀρετᾶς ἐφάμιλλος  
 10 Μυλασέων δικάσ[αι] μοι διέδεκτο κρίσεις,  
 ὅστέα δὲ ἱμερταῖσ[ι] πάτ[ρ]αν ἐκόμιζε χέρεσσι  
 τὸν Πάριον Παρία[ι] γαῖ] καταθείς γονέα.  
 ὦ φυσικαὶ τοκέων [στ]οργαὶ πρὸς τέκνα ποθεινὰ  
 ὥς ὁσίων υἱῶν τ[ᾶ]ν χάριν ἀντέλαβον.

In der Hauptsache eine geschwätzige Selbstanpreisung des hinterbliebenen Sohnes. — Ergänzungen nach Früheren von Hiller v. Gärtringen und v. Wilamowitz (V. 10; 13 ὦ). — 13 f. vgl. Ep. 221, 6.

## 216. ERYTHRAI. 50 v. Chr. — 100 nach Chr.

Abhandl. d. Preuß. Akad. 1909. II 61 (v. Wilamowitz).

[Ὀκτ]ωκαιδεχέτῃ δαίμων ἤ[ρ]παξέ μ' ἀφειδῆς]  
 Φωτινὸν πένθος θρεψαμένοισι [πικρόν].  
 οὖνομα δ' ἐστὶν ἐμὸν ψευδώνυμον · οὐ γ[λ]υκὺ φέγγος],  
 ἀλλ' Ἀἶδην ἐσορῶι λυγρὸν ἐπιχθονίοις.

darunter 4 cm tiefer:

Φωτινὲ Λάκωνος

χρηστὲ χαῖρε.

Die Aspiration von [Ὀκτ]ωκαιδεχέτῃ und das ἐσορῶι (4) deuten auf die Zeit 50 v. Chr. bis 100 n. Chr.: v. Wilamowitz. — 1 [Ὀκτ]ωκαιδεχέτης: vgl. Ep. 182, 4.

## 217. SMYRNA. 2. Jahrhundert.

Athen. Mitt. XXIII, 1898, 268 ff. (Wolters).

Ἄ λάλος ἐν ζω(ι)οῖσι τὰ μὴ ζῶντα παρ' [ἀ]στοῖς

Φάμα καρύσσω μουσοπεῖ στόματι ·

Ζμύργα πάτρα, γενέτας Δημήτριος ἡδὲ τεκοῦσα

Νάννιον ἐκλαυσαν δισσὰ κόρων πάθεα ·

5 ὦν ὁ μὲν οὐκ ἐτέλεσεν ἐνὶ ζωιοῖς ἐναιυτοῦ  
 πλείω, μοῖρα δὲ σή, Ματρέα, ἦν τρι[έ]της ·

Ἀ[δ]ῶ πολάουρε, σὺ δ' εὐαγέων ἐνὶ θάκο[ι]ς,  
Αἰακέ, στήμῃαις ἦι θέμις ἀτραπιτόν.

1 (ἐν ζωοῖσι τ. μ. ζῶοντα: vgl. Ep. 179, 4). — παρ' ἀστοῖς zu καρύσσω zu beziehen: Wolters. — 7 Ἀ[δε]ῶ viersilbig gemessen: vgl. Jacobs zu Diodoros: A.P. VII 624, 2 (Wolters). — Aiakos als Pförtner des Hades: vgl. Wörner bei Roscher: Lexikon d. griech. u. röm. Mythologie I 112 (Wolters). Über die Richter der Unterwelt vgl. zu Ep. 214, 13.

218. KERKYRA. Marmortafel. Anfang des 1. Jahrhunderts v. Chr. (vgl. auch den Kommentar).

IG. IX 1, 877.

Βαιὼν ὀρῆς, ὃ ξεῖνε, τόδ' ἥριον, ἀ[λλὰ μάλ' εἰπὼν]  
τῷ κατὰ γῆς χαίρειν Νικομάχ[ωι πάριθι].

Ῥηνεῖη<ι>, σὺ δὲ κῦδος ἐν ἄλλω[ι ζήτεε, γαῖα]  
τὸν δορὶ καὶ βουλαῖι πρόφρον[ι κλεινότατον]

5 κευθούσης ἀλόχου Νέκης μέ[τα σὺν τε θυγατρὶ],

Ζωσίμῃ ἧς ὄνομ' ἦν · ἃς ἐτρύγη[σ' Ἀιδας],

τὰν μὲν ἔτ' ἐκ τοκετοῖο κακὰς [ᾠδῖνας ἔχουσιν],

τὰν [δ]ὲ νόσῳ στυγεραῖι χρ[ιμψαμέναν πρὸ μόρου].

κα[ὶ σ̄ —] βουλαῖισιν ἰσοφρον[σ̄ — σ̄ — σ̄]

10 [— σ̄ — με]λέαν εἶδομεν α[ὑξομέναν]. —

[ψυχὰ δ' αἰθερ]ίοισι μετάρσι[ος ἀίξασα]

[πτήμασιν εἰς οἴκους ε]ὑσεβέων [ἀνέβα].

Ergänzungen von Dittenberger (doch s. zu V. 9f.), der, allerdings nicht ohne Bedenken, das Ep. in mithradatische Zeit verlegt. — 1 vgl. zu Ep. 190, 1. — ἀ[λλὰ] . . . 2 vgl. Ep. 204, 7f. — 5 Νέκης in Νέκης auf dem Steine verbessert. — 8 χρ[ιμψαμέναν . .] Dittenberger, der das sonst sich anbietende χρ[ιμψαμέναν] für unpoetisch hält. — 9f. κα[ὶ πάτραν] βουλαῖισιν ἰσόφρον[ος εἰθυν-τῆρος | Ῥηνεῖην με]λέαν εἶδομεν α[ὑξομέναν] Dittenberger, der jedoch nichtkennt, daß weder das Vorhergehende noch das Folgende dazu paßt. Der Rest von V. 9 führt im Anschluß an das Vorhergehende auf ein Lob der Gattin des N., also etwa κα[ὶ τ' ἄλοχον] βουλαῖισιν ἰσοφρον[έουσιν ἅμ' ἀνδρί]; dann wird entsprechend dem V. 8 folgen: [παῖδά τε τὴν με]λέαν εἶδομεν α[ὑξομέναν].

219. KERKYRA. Wohl auch 1. Jahrhundert.

IG. IX 1, 878.

[Ξε]ῖνε, τίς εἶ; — Ζήνων · — πατρός τίνος; — Ἡλιοδώρου. —

εἰ σὺ γ', ὃν ἡθέων Δῆλος ἔφερβε θάλος; —



κεῖνος, ἐφ' ᾧ καὶ πέτρος ἀλιζάντωι παρὰ τύμβωι  
 δακρύει γοεροῦ θρηνον ἰεὺς στόματος.  
 5 δμη[θ]εὶς γὰρ νοῦσφ τὸν ἀλάμπετον ἡλθον ὑφ' ᾠδην,  
 δισσὰς ἐξ ἐτέων πλησάμενος δεκάδας. —  
 δύστηνοι γενέται, Ζήνων, σέθεν, οἷσι λέλοιπας  
 ἄλγεα καὶ κωφοῦ ψυχρὸν ἄγαλμα τάφου.

Ausgeführtes Wechselgespräch zwischen dem Wanderer und dem Toten, der nun seinerseits (V. 1) ξεῖνος heißt: vgl. Ep. 136; 208; IG. XII 5, 307; Kaibel 256; Leonidas Tar. A.P. VII 163 (= Ep. 300). W. Rasche: De Anthologiae graecae epigrammatis quae colloquii formam habent. Münster. 1910. p. 26ff. — Ergänzungen von Wilhelm. — 3 πέτρος: vgl. Ep. 147, 6. — ἀλιζάντωι: vgl. Maecius: A.P. VI 89, 1; Zonas: VII 404, 4. — 5 ἀλάμπετον . . . ᾠδην = Kaibel 149, 3f.; 241, 5; IG. IX 1, 650, 5. — 8 κωφοῦ . . . τάφου: vgl. IG. XII 8, 441, 26. — Es folgt sofort (IG. IX 1, 879) eine Variation von 878 ohne Frage und Antwort.

220. Marmorstele von TITHOREIA. Sicher noch alexandrinische Zeit, wenn auch ziemlich spät (s. den Kommentar).  
 Österr. Jahresh. IV, 1901, Beibl. S. 20 (Wilhelm; mit Abbildung).

Δωρόθεε  
 χαῖρε.

[Δ]ωρόθεον, ξένε, τόνδε σαόφρονα γαῖα κέκ[ευθεν]  
 [ι]ητρὸν βιοτὰν γήραϊ λειπόμενον,  
 [δμ'] ποτ' Ἀλεξάνδρεια λοχεύσατο πατρὶς ἀ[γῆτῃ]  
 νειλόρυτος πάσης ἀψάμενον σοφίη[ς].  
 5 ἄστε[α δ' ἐλ]θὼν πολλὰ περιπλανίη, Τιθόρεια]  
 πετροφ[υεῖ ψ]υχρῶι τῷδε κέκευθε τάφω[ι],  
 ὥς ποτε μοιρίδιον τέλος ἦλυθε · καὶ γὰρ Ὀ[μῆρον]  
 νῆσος ἔχει βαιὰ θεῖον ἀοιδὸν Ἴος.

Ep. auf einen wandernden Arzt. Ergänzungen und Kommentar von Wilhelm. — 4 νειλόρυτος = Leonidas Alex. A.P. IX 350, 2. — 5 περιπλανίη: ἄπ. εἰρ. vgl. Leonidas Tar. A.P. VII 736, 1. — 6 πετροφ[υεῖ ψ]υχρῶι τ. κ. τάφω[ι]: Weiterbildung des einfachen πέτρος: vgl. Ep. 147, 6. — 7 καὶ . . . 8 Ἴος: vgl. bes. Alkaios Mess. A.P. VII 1, 7f. und die dort folgenden Epp.

221. AIANE. 1. Jahrhundert.  
 Kaibel 514.

Ἀδίστασ Μενέδημος ἔην πόσις · ἤροσε δ' αὐ[τ]άν  
 Βούτιχος · Αἰανὴ κρύψε [κ]αταφθι[μέ]ναν,  
 τίκτη δ' ἐνὶ κλ[άρ]οις Κερκείνιον · ἐγ δὲ Φιλίππου  
 υἱοῦ τῶν ὁσίων ἀντίσεν κτερέων ·

5 τοιγάρ Κ[ρ]ηταιεῖ [Ῥ]αδαμάνθυι τοῦτο παρ' Ἀἰδα  
 εἴ[π]εν, ὅτ' ὠδ[ε]ίνων παιδὸς ἔχει χάριτας.

5 Über Rhadamanthys vgl. Ep. 217, 7. — 6 vgl. Ep. 216, 13 f.

222. APOLLONOPOLIS — MAGNA. Großes Grabmal für  
 Frau und Tochter des Ptolemaios. 2. Hälfte des 2. Jahrhunderts.

BCH. XX, 1896, 191 ff.; 459 ff. (Jouguet); Archiv f.  
 Papyrusforsch. I, 1901, 219ff. (v. Wilamowitz).

I Εὐαγόρου κόυρην συνγνούς, ξένε, τῶιδ' ὑπὸ τύμβῳ  
 στεῖχε σὺν εὐτυχίῃ τῇσδε δι' ἀτραπιτοῦ  
 Βαύθεος ἐν σκοπέλοισιν ὀρηάδος, ἥ με λαχοῦσα  
 θάλλει Φερσεφόνης ἧ<ι>δ' ἱερὰ κλισία  
 5 καὶ κλέος ἀείμνηστον ἐπιχθονίοισιν ἔχουσιν,  
 γνωστὸν ὅσοι πάτρην τήνδ' ἐπέβησαν ἐμήν.  
 οὖνομά μοι 'στ', ὦ ξεῖν', Ἀφροδισία, ἣν Πτολεμαῖος  
 γῆμεν, ὃ καὶ βουλᾷ καὶ δορὶ θαρσαλέος  
 καὶ στρατιᾷ Φοίβου δεικνὺς σέλας αἰὲν ἄμωμον  
 10 συγγενικῆς τε φορῶν δόξαν ἰσουρανίαν.  
 ὦι γενόμην εὖνους βίοτον διάγουσ' ἄμα, κοινή  
 καὶ γενέσει τέκνων, ἣν λίπον ἐν προκοπαῖς,  
 ὦν μ' ἀπεχώρισ' ὃ πάντ' ἐφορῶν χρόνος ἡδὲ σὺν αὐτῷ  
 Μοῖραι κλωστείρων νῆσαν ἀπ' ἀθανάτων,  
 15 τοῦ χάριν ἡ τλήμων κατοδύρομαι εἰν Ἀἰδαο  
 παντοίων χαρίτων κάλλος ἐνεγκαμένη<ι>,  
 καὶ με συνάορον οὔσαν ἐμὸς πόσις ἐκτερέειξεν  
 προφρονέως δεικνὺς εὖναιαν, ἣν ἔχε μοι.  
 ὦ καλὸν εἰς ἄλοχον θέμενος χρέος, ὦ καλὰ θυμῶι  
 20 ῥέξας καὶ ζώσῃ καὶ παρὰ Φερσεφόνῃ.  
 ταῦτα μαθὼν χαίροντι νόωι παράμειβε κέλευθον,  
 ξεῖνε, σὺν εὐτυχίῃ πρὸς γ' ἔτι καὶ σὰ τέκνα  
 καὶ λέγ' ἐμὲ κτερίσασι „μένειτ' ἐπὶ γῆς ἀμάραντοι,  
 ὅσπον ἐγὼ ναίω<ι> δώματα Φερσεφόνης“.

Ἀφροδισία χρηστὴ χαῖρε.

Ἡρώδης ἔγραψεν.

II [Πατ]ρίδ' ἐμήν συνγνούς καὶ τίς τίνος εἰμὶ προσελθὼν  
 [Ξ]εῖνε, σὺν εὐτυχίῃ στεῖχε δι' ἀτραπιτοῦ.

- εἰμὶ γὰρ εὐκλείους Ἀπολλώνιος ὁ Πτολεμαίου  
 κοῦρος, ὃν εὐέρχεται μίτρα ἐπηγλάισαν,  
 5 συγγενικῆς δόξης ἱερὸν γέρας· εὖνοια γὰρ μιν  
 βαῖνε καὶ εἴσω γᾶς ἄχρι καὶ ὠκεανόν.  
 τοῦνεκα καὶ πατὴρ καλὸν κλέος εἰσορόωντα  
 τῆς αὐτῆς ψάψειν θυμὸς ἔθιγ' ἀρετῆς  
 καὶ πατρίδος καλῆς τὸν ἐπάξιον ἐσμὸν ἐλέσθαι,  
 10 αἰπ<υ>είας Φοίβου τῆςδ' ἱερᾶς πόλεως,  
 πατὴρ ἐμοῦ γνωτοῖσι συνεκπλεύσαντα φέριστα  
 ζεῖνε οὔτε σκάπτρων (ἤλ)υθ' ἄρης Συρίην.  
 καὶ γενόμην εὖνους, γλυκεῖαν τηρῶν ἅμα πίστιν,  
 καὶ δορὶ καὶ τόλμῃ πάντας ἐνεγκάμενος.  
 15 ὥς δ' ἐμὲ μοῖρ' ἐδάμασσε βιοκλώστειρα, τί σέ χρή  
 τοῦτο μαθεῖν, νόστου μνησάμενον γλυκεῖου,  
 ἡλικίης ἀκόρητον, ὅτ' οὐδὲ φίλων ἐνέπλησα  
 θυμὸν ἐμῶν τέκνων, ὧν λίπον ἐν θαλάμοις.  
 ταῦτα μαθὼν, ὦ ξεῖνε, λέ(γ)οις πατρὶ τῷ κτερίσαντι  
 20 „σαυτὸν μὴ (τ)ρύχειν μνησάμενον βιότου“.  
 καὶ σοὶ δ' εὐοδὴς τρίβον ὄλβιον εὐχομαι εἶναι  
 πρὸς γ' ἔτι καὶ τέκνοις σοῖσι φιλοφροσύνους.  
 Ἀπολλώνιε χρηστὲ χαῖρε  
 Ἡρώδου.

Über die Person des Ptolemaios (der den Rang eines συγγενῆς des Königs: I 10, die höfische Charge eines πυρφόρος: I 9 hatte, von Euergetes (II 4: εὐέρχεται) als συγγενῆς durch die Mitra geehrt, Expeditionen unternommen hatte: II 5f.), über die seines Sohnes (der nach einer syrischen Reise, auf der er Verwandte begleitet, starb: II 11ff.), über die des Dichters vgl. v. Wilamowitz a. a. O. — Die beiden Gedichte von schleppendem Gedankenausdruck, doch metrisch noch gut geformt (s. wieder v. Wilamowitz). — I 2 Führung des Fremden wie Ep. 176, 1ff. — σὺν εὐτυχίῃ = V. 22; II 2. — 4 Φερσεφόνης κλισία: bestimmte Grabform? v. Wilamowitz. Vgl. sonst Ep. 133, 2. — 11—12 καὶ κοινῇ γενέσει zu verbinden. — 13 μ' ἀπεχώρισ': μαυτεχωρίς der Stein. — πάντ' ἐφορῶν χρόνος: vgl. Ep. 151, 1. — 14 vgl. Ep. 214, 9. — κλωστήρων eine durch den Itacismus veranlaßte „umgekehrte“ Schreibung für κλωστήρων: vgl. Ep. 224, 8. — 20 παρὰ Φερσ. (zu ergänzen: οὕση) = ἀποφθιμένη: v. Wilamowitz. — 22 vgl. Ep. 47, 4. — 23 zur direkten Rede vgl. Ep. 125, 4. — 24 ὅσσον = ἐν ὅσῳ:

v. Wilamowitz. — Unterschrift des Dichters: vgl. Ep. 196. — II 1f. ergänzt von Jouguet. — 2 σὺν εὐτυχίῃ vgl. I 2. — 3 εὐκλείους: Mißbildung durch falsche Analogie. — Ἀπολλώνιος: metrischer Verstoß beim Namen wie oft. — 6 βαῖνε = ἦγε v. Wilamowitz. — 9 ἐσμὸν: Richtung, Weg (v. Wilamowitz). — 12 Anf. verderbt: ξείνος ὅτε σκάπτρων ἦλυθ' ἄρης Σ. = als ein fremder Kriegszug um des Königtumes willen Syrien überzog: v. Wilamowitz. — ἦλυθ' Jouguet, μῦθ der Stein. — 13 γλυκεῖαν und 16 γλυκεῖον Nebenformen von γλυκὺς: v. Wilamowitz. — 14 er brachte sie alle heil heim: v. Wilamowitz. — 15 βιοκλῶσταιρα: vgl. Ep. 214, 9f. — 19 λεροῖς der Stein. — 20 vgl. I 23. — γρυχεῖν der Stein. — 21 vgl. I 22.

223. AEGYPTEN, dem Anscheine nach nahe bei MEMPHIS; unter dem Bilde einer Uräusschlange (V. 4 ἀσπίδα). Wahrscheinlich Zeit der letzten Ptolemäer oder allererste Kaiserzeit.

Puchstein: Epigrammata graeca in Aegypto reperta. Diss. Argent. IV 1, 76sq. (mit Bild und Faksimile).

Στῆθι λαὸν κατενώπα τελώριον ἐν τριόδοις,  
 ξεῖνε, καὶ εὐρήσεις γράμματι ῥηγνύμενον.  
 ἦ ὁ δ' ὅπα προχέων στενάχιζέ με τὴν προμολοῦσαν  
 εἰς ἐνέρους ὁσίην ἀσπίδα τηλέβιον  
 5 δυσμενέων ὑπὸ χερσὶ. τί σοι πλέον, αἰνότατ' ἀνδρῶν,  
 ἐστίν, ὅτι ζωῆς τῇδε μ' ἀπεστέρεσας;  
 σοὶ γὰρ ὁμοῦ καὶ ἔρεσσι κέλωρ' ἐμὰ θεσπέσι' ἔσται.  
 οὐκ οἴη(ν) ἐπὶ γῆς ἔκτανες οὔσαν ἐμέ,  
 ἀλλ' ὅσαπερ ψάμαθος παρὰ θῖν' ἄλδος ἔσχεν ἀριθμὰ,  
 10 τόσσον ἐπιχθόνιοι θῆῃρες ἔχουσι γένος.  
 ἦ σὲ μὲν οὐχ ὕπατον, πύματον δ' Ἀἰθῆν πελάσουσι  
 ὄμμασι δερκόμενον σῶν ἐρέων θάνατον.

Gemisch von Sprachentgleisungen (1 λαὸν für λαόν; κατενώπα c. acc.; 7 κέλωρα für κέλωρες; 9 ἀριθμὰ; 11 αἰθῆν) und gelehrter Verwendung von Dialektformen (1 τελώριον = πελώριον; 7 ἔρεσσι = τέκνοις (thessalisch: O. Hoffmann: Die griech. Dial. II 225); beides bei Hesych); sonst gute Ausführung. — Epigramme auf tote Tiere, darunter auch gern Lieblingshunde, vielfach auf Steinen, z. B. Kaibel 329 u. ö., wie namentlich in der Literatur (A.P. VII 189—216; vgl. Preger 51 und Ep. 230). — 1 λαὸν . . . τελώριον: vgl. λ 594 (Puchstein). — 2 γράμματι ῥ. ganz ungewöhnlich. — 3 ὅπα προχέων: Pindar. Pyth. X 56 (Puchstein). — 5 Anf. = Homer T 62 (Puchstein). — τί σοι πλέον: helleni-



stisch, vgl. Asklepiades: A.P. V 84, 1; Theokrit. ep. VI 1 Wil.; Meleager: A.P. V 175, 1; Kaibel 306a3 u. ö. — 8 οἴημ der Stein. — 9 παρὰ θῖν' ἀλός = Homer A 316 u. ö.

224. PONTOS (Kertsch). Mitte des 1. Jahrhunderts.

Mitteilungen der Kaiserl. archäol. Kommission. Petersburg. X, 1904, S. 49, Nr. 46 (Latyschew) = Watzinger: Griech. Grabreliefs aus Südrubland. Berlin. 1909. S. 85, No. 485.

Ἀπολλώνιος Ἀπολλωνίου  
χαῖρε.

Σὺ μὲν πρὸς Ἀθην ἄστένακτος ἔδραμες  
λιπὼν<ν> ἀήταις πνεῦμα θουρίᾳ χερὶ,  
ἢ σὴ<ι> δ' ὄμεινος δακρύοις ἀναστένει  
ἀπροσδόκητον πένθος εἰσδεδεγμένη.

- 8 τεὸν δ' ὄλωλε κ(ά)λλος, ἔσβεσται χάρις,  
φρόνησις ἔπτη, πάντα συνφορᾶς γέμει.  
ὁ τῆς γὰρ ἀρετῆς μοῦνος ἐκλάσθης κανών.  
ἀλλ' εἴ σε κλωστήρ Μοιρέων ἐρόμβισεν,  
πρὸς δεινὸν ἔγχος βαρβάρων νενευκότα,  
10 (ν)ῦν οὐ κελαινὸς οἶκο<ι>ς, ἡρώων δέ σε  
ἔξουσι σηκοί· σοὶ γάρ, ὦπολλώνιε,  
καὶ πρόσθε σεμνὴ βάζεις ἦν τεθνημένη<ν>,  
καὶ νῦν θανόντι πᾶσα<ι> κοσμ(ε)ῖται χάρις.

Viele Schreibfehler; der Stil wechselt zwischen Unbeholfenheit und Glätte; die meisten Trimeter enthalten nur ein Kolon, festere Verbindung 10f. — 8 Verkehrtes Bild: vgl. sonst Ep. 214,9. — ἐρόμβισεν „umgekehrte“ Schreibung für ἐρόμβησεν; vgl. Ep. 222 I 14.

B. Öffentliche (Nr. 225—226).

225. MILET. Mausoleum des Staatsmannes Aristeeas.  
2. Jahrhundert.

Archäol. Jahrb. XXI, 1906. Anz. 38 (Wiegand).

- Οὗτος ὁ Μιλάτοιο πάτρας πρόμος, οὗτος ὁ δήμου  
ρύτηρ καὶ πόλεως ἡνιοχῶν βίοντον,  
οὗτος ὁ πᾶσιν ἄριστος, ὁ χρυσείοισι κολοσσοῖς  
τιμαθεὶς, πάτρας δ' ἐντὸς ἔχων κτέρεα,  
5 πατρὸς Ἀριστείου υἱὸς ὁμόνυμος, οὗ κλέος ἐσθλόν  
Ἀελίου χρυσέων ἄγχι βέβηκε δίφρων.

Die Anaphora von οὗτος alexandrinisch: vgl. z. B. Antipater Thess. A.P. VII 666.

## 226. MILET. Grabmal der Menesthiden. Ca. Mitte des 2. Jahrhunderts.

Arch. Jahrb. XXI, 1906. Anz. 38f. (Wiegand).

Σῆμα μὲν ἴσθ', ὅτι τοῦτο Μενεσθειδᾶν ἐπὶ δισσοῖς  
 κίουσιν ὠγκώθη, ξεῖνε, καταφθιμένοις,  
 εἴ τις εὐόλβου μέγας παρὰ παιδί Σελεύκου  
 Ἀσίδος ὑψηλοῦς ἔκλυες ἀγεμόνας.

Menestheus half dem Demetrios Soter 162 v. Chr. bei seiner Flucht: Niese, Gesch. d. griech. und maked. Staaten III 245. — 2 ὠγκώθη: vgl. Ep. 179, 2.

## VI. Literarische Epigramme aus der 2. Hälfte des 4. bis zum 1. Jahrhundert v. Chr. (Nr. 227—347).

## 1. Theokritos von Chios (Nr. 227).

227. Aristokles bei Euseb. Praep. evang. XV 2, 12 (es ist die Rede von Aristoteles' Heirat): Θεόκριτος γοῦν ὁ Χῖος ἐποίησεν ἐπίγραμμα τοιοῦτον (= Bergk II 374).

Ἑρμίου εὐνούχου τε καὶ Εὐβούλου τόδε δούλου  
 μνήμα κενὸν κενόφρων θῆκεν Ἀριστοτέλης·  
 ὅς διὰ τὴν ἀκρατῆ γαστρός φύσιν εἴλετο ναλεῖν  
 ἀντ' Ἀκαδημείας Βορβόρου ἐν προχοαῖς.

Vgl. Diog. Laert. V 1, 11: ἀπέσκαψε δ' εἰς αὐτὸν ἐπίγραμμα καὶ Θεόκριτος ὁ Χῖος οὕτως ποιήσας, ὥς φησιν Ἀμβρόσιος (FHG. II 86b) ἐν τῷ περὶ Θεοκρίτου. Ἑρμίου . . . Ἀριστοτέλης; Plutarch. De exil. 10, p. 603c: 3 εἴλετο . . . προχοαῖς. Ein Spottepigramm unter der Form einer Grabschrift. — 1 τε καὶ: ἡδ' Diog. — τόδε: ἅμα Diog. — 2 θῆκεν: τεῦξεν Diog.

## 2. Anyte von Tegea (Nr. 228—231).

Vgl. Maria J. Baale: Studia in Anytes poetriae vitam et carminum reliquias. Amstelodam. 1903; M. Boas: Rhein. Mus. LXII, 1907, 61ff.

228. Plan. 291: Ἀνύτης = Meineke III.

Φριξοκόμαι τόδε Πανὶ καὶ αὐλιάσιν θέτο Νύμφαις  
 δῶρον ὑπὸ σκοπιᾶς Θεύδοτος οἰονόμος·  
 οὐνεχ' ὑπ' ἄζαλέου θέρεος μέγα κεκημῶτα  
 παῦσαν ὀρέξασαι χερσὶ μελιχρόν ὕδωρ.

Vgl. Ep. 232.

229. A.P. IX 313: Ἀνύτης μελοποιού C, ohne Lemma Plan. = Meineke VI.

Ἰξευ \*ἄπας\* ὑπὸ καλὰ δάφνας εὐθαλέα φύλλα  
 ὠραίου τ' ἄρυσαι νάματος ἄδὺ πόμα,  
 ὄφρα τοι ἀσθμαίνοντα πόνοις θέρους φίλα γυῖα  
 ἀμπαύσης πνοιῇ τυπτόμενα Ζεφύρου.

Vgl. dieselbe Anyte: Plan. 228; Nikias: A.P. IX 315; Hermokreon: Plan. 11; ἄδ. 12; 13 (Platon); ἄδ. 227 (Preger 215); Ep. 176; s. G. Robert: Österr. Jahresh. VIII, 1905 183; vgl. ferner über diese ganze „arkadische Bukolik“ Knaack: RE. III 1004f. — 1 Ἰξευ ἄπας ὑπὸ καλὰ δάφνας P, Ἰξευ ἄπ. ὕ. τῆσδε δάφνης Plan., Ἰξεο (Ἰξευ Meineke) τᾶσδ ὑπὸ καλὰ δάφνας Jacobs, Meineke, Reitzenstein, Baale; andere anders. ἄπας sicher verderbt; eine ländliche Lokalgottheit spricht, also wahrscheinlich: Ἰξευ ἐμᾶς; vgl. ἄδ. Plan. 12, 1: ἔρχευ καὶ κατ' ἐμὴν Ἰξευ πίτυν. — 2 ἡδὺ Plan. — 3 ὄφρα an dieser Stelle: vgl. dieselbe Anyte IX 144, 3; Plan. 231, 3 (Stadtmüller). — ἀσθμαίνοντα . . . 4 Ζεφύρου nachgeahmt von ἄδ. Plan. 227, 2f.

230. A.P. VII 208: Ἀνύτης λυρικῆς C, Ἀνύτης Plan. = Meineke XV.

Μνᾶμα τόδε φθιμένον μενεδαίου εἶσατο Δᾶμις  
 Ἰππου, ἐπεὶ στέρνον τοῦδε δαφρινὸς Ἄρης  
 τύψε · μέλαν δέ οἱ αἶμα ταλαυρίνου διὰ χρωτὸς  
 ζέσσει, ἐπὶ δ' ἀργαλέαι βῶλον ἔδευσε φοναῖ.

Zahlreich die Epp. der Anyte und der Dichter der A.P. auf tote Tiere; vgl. Ep. 223. — 1—3 τύψε: Suid. s. v. μενεδαῖος ἵππος und δαφρινόν. — 1 σᾶμα Suid. — 2 δαφρινὸς Plan., Suid. an 2. Stelle, Jacobs, Hecker, Dübner, δαφρινόν P, Suid. an 1. Stelle, Meineke. — 3 μέλαν . . . 4 φοναῖ Suid. s. v. τάλαρος. — 4 δ' ἀργαλέαν β. ἔδευσε (ἔδυσε P) φόνωι (φόνωι vor der Korrektur A) P, Plan., Suid., δ' ἀργαλέων β. ἔδ. φόνωι Meineke, andere anderes, verb. von Stadtmüller (vgl. Homer K 521).

231. A.P. VII 646: Ἀνύτης μελοποιού C, Ἀνύτης Plan. = Meineke XVIII.

Λοίσθια δὴ τάδε πατρὶ φίλῳ περὶ χεῖρε βαλοῦσα  
 εἶπ' Ἐρατὼ χλωροῖς δάκρυσι λειβομένα ·  
 „ὦ πάτερ, οὐ τοι ἔτ' εἰμί, μέλας δ' ἐμὸν ὄμμα καλύπτει  
 ἥδη ἀποφθιμένης κυάνεος θάνατος.“

Über die Nachahmungen dieses Motivs (z. B. Simias: Ep. 240) vgl. R. Reitzenstein: Epigramm und Skolion 128f. — 2 χλωροῖς

δάκρυσι: vgl. Eurip. Med. 906 (Stadtmüller). — 4 κυάνεον Jacobs.

### 3. Moiro von Byzanz (Nr. 232).

232. A.P. VI 189: Μοιροῦς Βυζαντίας A, C, Μυροῦς Plan. = Meineke II.

Νύμφαι Ἀμαδρυάδες, ποταμοῦ κόραι, αἱ τὰδε βένθη  
ἀμβρόσιαι ῥοδέοις στείβετε ποσσὶν αἰεῖ,  
χαίρετε καὶ σώζοιτέ Κλεώνυμον, δς τὰδε καλὰ  
εἴσαθ' ὑπαὶ πιτύων ὕμμι, θεαί, ξόανα.

Vgl. Ep. 228; Nachahmung durch Hermokreon: A.P. IX 327. — 1 Ἀνιγριάδες Unger (vgl. Pausan. V 6; Strab. 346). — 2 ἀμβρόσια Tour. — 3 δς . . . 4 ξόανα Suid. s. v. εἴσατο.

### 4. Nossis von Lokroi (Nr. 233—239).

233. A.P. VI 132: Νοσσίδος A = Meineke VI.

Ἔντεα βρέττιοι ἄνδρες ἀπ' αἰνομόρων βάλλον ὤμων  
θεινόμενοι Λοκρῶν χερσὶν ὑπ' ὠκυμάχων,  
ὧν ἀρετὰν ὕμνεῦντα θεῶν ὑπ' ἀνάκτορα κεῖνται,  
οὐδὲ ποθεῦντι κακῶν πάχεας, οὓς ἔλιπον.

2 ὑπ' P, verb. von Meineke. — 4 Vgl. dagegen Leonidas Tar.: A.P. VI 131, 3 (R. Reitzenstein: Epigramm und Skolion 137, 1).

234. A.P. VI 275: Νοσσίδος A = Meineke V.

Χαίροισάν τοι ἔοικε κομᾶν ἅπο τὰν Ἀφροδίταν  
ἄνθεμα κεκρύφαλον τόνδε λαβεῖν Σαμύθας ·  
δαιδάλεός τε γάρ ἐστι καὶ ἀδύ τι νέκταρος ὄσδει,  
τοῦ, τῷ καὶ τήνα καλὸν Ἄδωνα χρεῖ.

2 κεκρύφαλον. . . 3 ὄζει Suid. s. v. δαιδάλεον. — 3 ὄζει, über dem ζ ein δ P, verb. in ὄσδει von Jacobs. — 4 τοῦ τωι P, verb. von Reiske. — χρεῖ: τίει Reitzenstein.

235. A.P. IX 332: Νοσσίδος Λεσβίας C, ohne Namen Plan. = Meineke IV.

Ἐλθοῖσαι ποτὶ νὰν ἰδόμεθα τᾶς Ἀφροδίτας  
τὸ βρέτας, ὡς χρυσῷ δαιδαλὸς τελέθει.  
εἴσατό μιν Πολυαρχὺς ἐπαυρομένα μάλα πολλὰν  
κτῆσιν ἀπ' οἰκείου σώματος ἀγλαίας.

Zum Vorwurf vgl. Simonides fr. 137; Kallimachos: A.P. XIII 24. — Zu V. 1f. vgl. auch Ep. 176 (262).

236. A.P. VI 353: Νοσσίδος A = Meineke VII.

Αὐτομέλινα τέτυκται · ἴδ' ὡς ἀγανὸν τὸ πρόσωπον  
ἀμὲ ποτοπτάζειν μελιχίως δοκέει.



ὥς ἐτύμως θυγάτηρ τᾷ ματέρι πάντα ποτῶικει ·

ἢ καλὸν δίκῃ πέλῃ τέκνα γονεῦσιν ἴσα.

Vgl. dieselbe Nossis: A.P. VI 354; IX 604f. — 2 ἄμε P, verb. von Meineke. — 3 προσώικει A, verb. von Bentley. — 4 πέλοι P, verb. von Schäfer.

237. A.P. VII 718: Nossίδος C = Meineke XI.

᾿Ω ξεῖν', εἰ τὸ γε πλεῖς ποτὶ καλλίχορον Μυτιλάναν

τὰν Σαπφοῦς χαρίτων ἄνθος ἐπαυρομένην,

εἰπεῖν, ὥς Μούσαισι φίλα τ' ἦν ἃ τε Λοκρὶς γᾶ

τίκτε μ' · ἴσαις δ' ὅτι μοι τοῦνομα Νοσσὶς · ἴθι.

Nach R. Reitzenstein (s. auch zu V. 3f.): Epigramm und Skolion 137f. redet Lokroi selbst (?), nach v. Wilamowitz: Sappho und Simonides 299 ist es das Schlußgedicht der Nossis am Ende ihrer Sammlung, kein ἐπιτύμβιον. Doch vgl. Kallimachos: A.P. VII 521 (= Ep. 279); Theaitetos 499 (= Ep. 242); Asklepiades 500; Nikainetos 502; Damagetos 540 (= Ep. 327); Apollonides 631: alle aus gleicher Situation. — 1 καλλίχορον = Ep. 97, 4. — Μιτυλίαν P, verb. von Toup. — 2 ἐπαυρομένην Reitzenstein (vgl. auch Ep. 235, 3), ἐναυσόμενος P, Toup (*participaturus*), ἀνοισόμενος Emperius, ἀγασσάμεναν Sitzler, andere anders. — 3f. So Meineke, φίλα τῆναιτε λόκρισσα τίκτειν Ἵσαισδ' ὅτι μοι τοῦνομα P, φίλαν τῆναι τε Λοκρὶς γᾶ, τίκτεν ἴσαν ὅτι θ' οἱ Brunck (Reitzenstein), andere anders. — 4 Nossis nennt sich selbst öfters: vgl. auch Ep. 239, 3.

238. A.P. VII 414: Nossίδος τῆς μελοποιοῦ C, Nossίδος Plan. = Meineke XII.

Καὶ καπυρὸν γελάσας παραμείβεο καὶ φίλον εἰπὼν

ῥῆμ' ἐπ' ἐμοί · Πίνθων εἴμ' ὁ Συρακόσιος,

Μουσᾶων ὀλίγη τις ἀηδονίς · ἀλλὰ φλυδαίων

ἐκ τραγικῶν ἴδιον κισσὸν ἐδρεψάμεθα.

Vgl. ältere literarische Epigramme Ep. 166f. — 1 καπυρὸν: vgl. A. Willems, Rev. des ét. gr. XIX, 1906, 384 ff. — 2 Συρακόσιος P, Συρηκόσιος Plan. — 3 καλύκων Plan.

239. A.P. V 169: Nossίδος A = Meineke I.

Ἄδιον οὐδὲν ἔρωτος ἃ δ' ὀλβία, δεύτερα πάντα

ἐστίν · ἀπὸ στόματος δ' ἔπτυσσά καὶ τὸ μέλι.

τοῦτο λέγει Νοσσὶς · τίνα δ' ἃ Κύπρις οὐκ ἐφίλασεν,

οὐκ οἶδεν κήνα γ', ἄνθεα ποῖα ῥόδα.

1 τὰδ' ὀλβία P, verb. von Bentley. — 3 οὐκ ἐφίλησεν P, verb. von Brunck. — 4 κῆνατ' ἄνθεα P, κήνας ἄνθεα Reiske, τῆνος ἄνθεα Wakefield, verb. von Reitzenstein.

## 5. Simias (Nr. 240).

240. A.P. VII 647: Σιμωνίδου, ol δὲ Σιμίου C, Σαμίου Plan.  
= Meineke III.

Ἵστατα δὴ τάδ' ἔειπε φίλαν ποτὶ ματέρα Γοργῷ  
δακρυόεσσα δέρης χερσὶν ἐφαπτομένα ·  
„αὔθι μένοις παρὰ πατρί, τέκοις δ' ἐπὶ λώϊον μοῖραι  
ἄλλαν σῶι πολιῶι γήραϊ καδεμόνα.“

Früher für ein Stück aus einem größeren Gedichte (der Γοργῷ des Simias [s. darüber R. Reitzenstein: Epigramm und Skolion 129f.]) gehalten; in Verbindung mit einem Grabrelief, das die Tote im Kreise der Ihrigen sterbend darstellte, bringt dies Gedicht v. Wilamowitz: Sappho und Simonides 226, 2. Vgl. auch Ep. 231. — 1 δὴ fehlt in P (vgl. Ep. 231, 1), ergänzt Plan. — φίλην . . μητέρα P. — 4 σῶ πολιῶ P. — καδεμόναν P, καδεμόναν Plan., verb. von Salmasius.

## 6. Theaitetos (Nr. 241—242).

241. A.P. VII 444: Θεαιτήτου C, Plan.

Χειματος οἰωθέντα τὸν Ἀνταγόρῳ μέγαν οἶκον  
ἐκ νυκτῶν ἔλαθεν πῦρ ὑπονειμόμενον ·  
ὀγδῶκοντα δ' ἀριθμὸν ἐλεύθεροι ἄμμιγα δούλοις  
τῆς ἐχθρῆς ταύτης πυρκαϊῆς ἔτυχον.  
οὐκ εἶχον διελεῖν προσκηδέες ὅστέα χωρίς,  
ξυνὴ δ' ἦν κάλπις, ξυνὰ δὲ τὰ κτέρεα ·  
εἷς καὶ τύμβος ἀνέστη · ἀτὰρ τὸν ἕκαστον ἐκείνων  
οἶδε καὶ ἐν τέφρῃ ῥηϊδίως Ἀΐδης.

1 οἰωθέντα Scaliger, εὐνηθέντα Emperius. — 6f. vgl. Ep. 110, 2.

242. A.P. VII 499: Θεαιτήτου C, Plan.

Ναυτίλοι ὦ πλώοντες, ὁ Κυρηναῖος Ἀρίσταν  
πάντας ὑπὲρ ξενίου λίσσεται ὕμμε Διός,  
εἰπεῖν πατρὶ Μέωνι, παρ' Ἰκαρίαις ὅτι πέτραις  
κεῖται ἐν Αἰγαίῳ θυμὸν ἀφελὺς πελάγει.

Vgl. Ep. 237. — 3 Μέωνι P. — 4 Αἰγαίῳ: vgl. Apollonides: A.P. VII 631, 4 (Stadtmüller).

## 7. Asklepiades (Nr. 243—255).

Vgl. R. Reitzenstein: RE. II 2, 1625 ff.

243. A.P. VII 11: Ἀσκληπιάδου A, Plan. = Meineke XXXIV.

Ὅ γλυκὺς Ἡρίνης οὗτος πόνος, οὐχὶ πολὺς μὲν  
ὥς ἂν παρθενικᾶς ἐννεακαιδεκτέως,

ἀλλ' ἐτέρων πολλῶν δυνατώτερος · εἰ δ' Ἀΐδας μοι  
μὴ ταχύς ἦλθε, τίς ἂν ταλίκον ἔσχ' ὄνομα;

Vgl. ἄδ. A.P. VII 12; Leonidas Tar. VII 13 (Krinagoras Ep. 347). — 1 πόνος; vgl. Antipater IX 792, 1. — 2 ἐννεακαὶ δεκάτευσ; vgl. Ep. 182, 4. — 3 μοι:τοι Bothe, ol Hecker.

244. A.P. IX 63: Ἀσκληπιάδου C = Meineke XXXV.

Λύδη καὶ γένος εἰμι καὶ οὔνομα · τῶν δ' ἀπὸ Κόδρου  
σεμνοτέρῃ πασῶν εἰμι δι' Ἀντίμαχον.

τίς γὰρ ἔμ' οὐκ ἦεισε; τίς οὐκ ἀνελέξατο Λύδην,

τὸ ξυνὸν Μουσῶν γράμμα καὶ Ἀντιμάχου;

Lob des Antimachos auch bei Poseidippos: A.P. XII 168, 1 (s. dagegen Kallimachos fr. 74 b). — 1 Λύδη, 3 Λύδην Reiske, Meineke, Λυδῆ, Λυδὴν P.

245 A. P. VII 284: Ἀσκληπιάδου C, Plan. = Meineke XXXVII.

Ὅκτώ μευ πῆχεις ἄπεχε, τρηχεῖα θάλασσα,

καὶ κύμαινε βόα θ', ἡλίκαι σοι δύναιμι ·

ἦν δὲ τὸν Εὐμάρεω καθέλης τάφον, ἄλλο μὲν οὐδέν

κρήγυον, εὐρήσεις δ' ὅστέα καὶ σποδιήν.

Vgl. Poseidippos: A.P. VII 267; Leonidas Tar. 283; IG. IX 1, 884, 8.

246. A.P. VII 145: Ἀσκληπιάδου A, Plan.

Ἄδ' ἐγὼ ἅ τλάμων Ἀρετὰ παρὰ τῷιδε κάθημαι

Αἶαντος τύμβωι χειρομένα πλοκάμους,

θυμὸν ἄχει μεγάλωι βεβολημένα, εἴπερ Ἀχαιοῖς

ἅ δολόφρων Ἀπάτα κρέσσον ἐμεῦ κέκριται.

Das Ep. auch im ps. aristotelischen Peplos 7 Bergk, frei übersetzt von Ausonius: epit. III p. 73, 7ff. Peip.; vgl. Mnasalkas' Parodie: Ep. 318, die Variation des Antipater Sid. VII 146, sowie auch Johannes Barbukallos: A.P. IX 425 (Stadtmüller). — 2 χειραμένα Plan., Tzetzes: Posthom. 489; Eustath. ad B 557, χειραμένη Mnas. — 3 βεβαρημένα Tzetz. — εἴπερ Mnas., εἰ παρ' P, οὐνεκ' Plan., Eustath. — 4 κρεῖσσον ἐμοῦ Plan. — κέκριται Mnas., Plan., Tzetz., Eustath., δύναται P.

247. A.P. XII 135: Ἀσκληπιάδου B = Meineke IX.

Οἶνος ἔρωτος ἔλεγχος · ἐρᾷν ἀρνεύμενον ἡμῖν

ἦτασαν αἱ πολλαὶ Νικαγόρην προπόσεις ·

καὶ γὰρ ἐδάκρυσεν καὶ ἐνύστασε καὶ τι κατηφές

ἔβλεπε χῶ σφιγχνεῖς οὐκ ἔμενε στέφανος.

Asklepiades' Ep. von Kallimachos weitergebildet (XII 134): Kaibel, Hermes XXII, 1887, 510; R. Reitzenstein, Epigramm und

Skolion 159f. Für das Thema scheint Vorbild Alkaios fr. 57. — 2 so Alberti, ἤτησαν ἐν πολλαῖς νικασόρην προποσίς P, ἤτασεν ἐν πολλῇ Νικαγόρην προπόσει Meineke, ἤτασαν ἐν πολλοῖς N. προπόσεις Reitzenstein. — 3 καὶ ἐνύσταξε κητι P, verb. von Salmasius, dagegen s. Reitzenstein a. a. O. 91, 2. — 4 σφιχθεῖς P.

248. A.P. XII 50: Ἀσκληπιάδου B, ἄλλο Plan. = Meineke VIII.

Πῖν', Ἀσκληπιάδῃ · τί τὰ δάκρυα ταῦτα; τί πάσχεις;  
οὐ σέ μόνον χαλεπὴ Κύπρις ἐλήϊσατο,  
οὐδ' ἐπὶ σοὶ μούνῳ κατεθήξατο τόξα καὶ ἰοὺς  
πικρὸς Ἔρω· τί ζῶν ἐν σποδιῇ τίθεσαι;  
5 πίνωμεν Βάκχου ζωρὸν πόμα · δάκτυλος ἄως ·  
ἢ πάλι κοιμιστὰν λύχον ἰδεῖν μένομεν;  
\*πιομένου γὰρ ἔρω·\* μετὰ τοι χρόνον οὐκέτι πουλύν,  
σχέτλιε, τὴν μακρὰν νύκτ' ἀναπαυσόμεθα.

3 κατεθήξατο Boissonade (vgl. Philodem. V 123, 3 τόξα . . θήγουσιν Ἔρωτες), κατεθήκατο P, Hermann (*deposuit arma sua quibus te praedam matris fecerat*). — 4 τί . . τίθεσαι: was lässt du dich lebend zur Asche machen? (im Hinblick auch auf das Bild des zur Asche gewordenen feurig Liebenden: vgl. Asklepiades: XII 166, 4 u. a.). — 5 δάκτυλος ἄως: fast Zitat von Alkaios fr. 41, 1, vgl. auch zu V. 6. — 6 Vgl. Alkaios fr. 41, 1 τί τὸ λύχον μένομεν, hier aber mit Reitzenstein (Epigramm und Skolion 90, 2) Hinweis auf den Tod zu verstehen; daher setzt R. πολυκοιμιστὰν. — 7 πιομένου γὰρ ἔρω P, πίνωμεν · οὐ γὰρ ἔρῳ Meineke, πῖνε · κενὸν γὰρ ἔρω Hermann, πίνωμεν δυσέρω Kaiel, Reitzenstein; da auf das πῖν' in V. 1 πίνωμεν in V. 5 folgt, so würde πιόμεθ' · οὐ γὰρ ἔρω („wir werden trinken, denn mit der Liebe ist es nichts“) sowohl eine neue gute Variierung wie einen kräftigen Abschluß der dichterischen Reflexion ergeben. — 7f. vgl. Asklepiades V 84; Straton XI 19 und andere Epp. dieses Buches der A.P.

249. A.P. V 168: Ἀσκληπιάδου A, ohne Namen Plan. = Meineke XIX.

Ἡδὺ θέρους διψῶντι χιῶν ποτόν, ἡδὺ δὲ ναύταις  
ἐκ χειμῶνος ἰδεῖν εἰαρινὸν Στέφανον ·  
ἡδιον δ', ὁπότεν κρύψει μία τοὺς φιλέοντας  
χλαῖνα, καὶ αἰνῆται Κύπρις ὑπ' ἀμφοτέρων.

2 Στέφανον Ludwich. — 3 ἡδεῖον P, am Rande γρ. ἡδιστον C, ἡδὺ, danach Spatium und ὁπότεν Plan. (neuere Hand setzt in das



Spatium: δὲ καί), ἡδύτερον Dilthey; zu ἡδῖον vgl. Asklep. XII 153, 4 ἡδίων: Stadtmüller. — 4 αἰνεῖται P.

250. A.P. V 63: Ἀσκληπιάδου A,L, τοῦ αὐτοῦ Plan. = Meineke XXV.

Νεῖφε, χαλαζοβόλει, ποιεῖ σκότος, αἶθε, κεραύνου,  
πάντα τὰ πορφύροντ' ἐν χθονὶ σεῖτε νέφη.  
ἦν γάρ με κτείνης, τότε παύσομαι. ἦν δέ μ' ἀφῆις ζῆν,  
καὶ διαθείς τούτων χεῖρονα, κωμάσομαι.

ἔλκει γάρ μ' ὁ κρατῶν καὶ σοῦ θεός, ὦι ποτε πεισθείς,  
Ζεῦ, διὰ χαλκείων χρυσὸς ἔδυς θαλάμων.

3—4 Suid. s. v. κωμάσομαι. — 3 ἀφῆις ζῆν: ἀφείης Plan. — 4 διαθείς: διαθῆς Plan., διαθῆις Suid. — 5f. Durch Theognis 1345ff. solche Hinweise auf das Beispiel der Götter, bes. des Zeus bei den griechischen Dichtern eingebürgert: vgl. Asklep. V 166, 5f.; Kallimachos XII 230, 3f.; Meleager 171, 5f. (= Ep. 333).

251. A.P. V 157: Ἀσκληπιάδου A,C = Meineke XV.

Ἑρμῖόνηι πιθανῇ ποτ' ἐγὼ συνέπαιζον ἐχούση  
ζώνιον ἐξ ἀνθέων ποικίλον, ὦ Παρρή,  
χρύσεα γράμματα' ἔχον. „διόλου” δ' ἐγγράπτο “φίλει με  
καὶ μὴ λυπηθῆις, ἦν τις ἔχῃ μ' ἔτερος.

Freie Übersetzung bei Ausonius: ep. 96 p. 348 Peip. — 2 ζώνιον P, verb. von Reiske. — 3 διόλου richtig mit φίλει verbunden von Hecker.

252. A.P. V 6: Ἀσκληπιάδου A, τοῦ αὐτοῦ Plan. = Meineke XXIV.

Λύχνε, σὲ γὰρ παρεοῦσα τρίς ὤμοσεν Ἡράκλεια  
ῥῆξιν κοῦχ ἦκει. λύχνε, σὺ δ', εἰ θεὸς εἶ,  
τὴν δολίην ἀπάμυνον. ὅταν φίλον ἔνδον ἔχουσα  
παίζῃ, ἀποσβεσθεὶς μηκέτι φῶς πάρεχε.

Zum Thema vgl. Asklep. V 149. Der λύχνος seit Asklep. häufig in der Liebesdichtung: Meleager V 7; Philodemos 3; Statyllius Flaccus 4; Marcus Argentar. 127, 4; Agathias 262. — Die Personifizierung und scherzende Apotheose auch in der neuen Komödie: fr. ἀδ. 151f. Kock (Jacobs). — 3 ἐπάμυνον Plan.

253. A.P. XII 75: Ἀσκληπιάδου B = Meineke I.

Εἰ πτερά σοι προσέκειτο, καὶ ἐν χερὶ τόξα καὶ ἰοί,  
οὐκ ἂν Ἔρως ἐγράφῃ Κύπριδος, ἀλλὰ σὺ, παῖς.

(Vgl. Lukillios: A.P. XI 179.)

254. A.P. V 144: Ἀσκληπιάδου A, Plan. = Meineke III.

Αὐτοῦ μοι στέφανοι παρὰ δικλίσσι ταῖσδε κρεμαστοὶ  
 μέμνετε, μὴ προπετῶς φύλλα τινασσόμενοι,  
 οὓς δοκρῦοις κατέβρεξα· κάτομβρα γὰρ ὅμματ' ἐρώντων·  
 ἀλλ' ὅταν οἰγομένης αὐτὸν ἴδητε θύρης,  
 5 στάξαθ' ὑπὲρ κεφαλῆς ἐμὸν ὑετόν, ὥς ἂν ἄμεινον  
 ἢ ξανθὴ γε κόμη τὰμὰ πίηι δάκρυα.

4 ἀλλ' ὅτ' ἀνοιγομένης A, ἀλλ' ὅτ' ἂν οἰγομένης C, ἀλλ' ὅτ' ἀνοι-  
 γομένης Plan., verb. von Jacobs. — 5 ἄμεινον: Ἀμύνται v. Wila-  
 mowitz.

255. A.P. V 184: Ἀσκληπιάδου A = Meineke XXVII.

Εἰς ἀγορὰν βαδίσας, Δημήτριε, τρεῖς παρ' Ἀμύντου  
 γλαυκίσκους αἶτει καὶ δέκα φυκίδια  
 καὶ κυφὰς καρῖδας — ἀριθμήσει δέ σοι αὐτός —  
 εἰκοσι καὶ τέτορας δεῦρο λαβὼν ἄπιθι.

5 καὶ παρὰ \*Θαυβορίου\* ῥοδίνους ἕξ πρόσλαβε [— ὦ]  
 καὶ Τρυφέραν ταχέως ἐν παρόδῳ κάλεσον.

— Asklep. V 180; Poseidippos 182; Meleager 181; Philo-  
 demos 45. — 3 Suid. s. v. κυφός. — καρῖδας P. — 5f. vgl.  
 zum Motiv Horat. c. III 14, 17 und dazu Heinze. — 5 Θαυβορίου  
 verderbt, Θαυμαρίου Stadtmüller; es wird ein Frauen-  
 name sein. — 5 Schluß verstümmelt, δεσμούς ergänzt Toup,  
 πλοχμούς Reiske, πλεκτάς Jacobs, (πρόσλαβ') ἐπέιγου Meineke,  
 κλῶνας Geffcken. — 6 Τρυφέραν Jacobs, τρυφεράν P.

#### 8. Poseidippos (Nr. 256—260).

Vgl. P. Schott: Posidippi epigrammata collecta et illustrata.  
 Berlin. 1905.

256. Athenaios 596 c f.: εἰς δὲ τὴν Δωρίχαν τόδ' ἐποίησε τοῦπί-  
 γραμμα Ποσειδίππος, [καίτοι] καὶ ἐν τῇ Αἰθιοπία (Αἰθιοπίδι  
 Kaibel) πολλάκις αὐτῆς μνημονεύσας· ἐστὶ <δὲ> τόδε·

Δωρίχα, ὅστέα μὲν σὰ πάλαι κοιμήσατο \*δεσμῶν  
 χαίτης\* ἢ τε μύρων ἔκπνοος ἀμπεχόνη,  
 ἢ ποτε τὸν χαρίεντα περιστέλλουσα Χάραξον  
 σύγχρους ὀρθρινῶν ἤψαο κισσυβίων.

5 \*Σαπφῶναι δὲ μένουσι φίλης ἔτι καὶ μενέουσιν\*  
 ὠιδῆς αἰ λευκαὶ φθεγγόμεναι σελίδες  
 οὐνομα σὸν μακαριστόν, ὃ Ναύκρατις ὧδε φυλάξει,  
 ἔστ' ἂν ἴηι Νείλου ναῦς ἐφ' ἄλδος πελάγῃ.

= Schott 6.

Spottgedicht. — 1f. Vgl. dagegen Antipater Sid. Ep. 328, 9f. — 1 σὰ πάλαι: σ' ἀπαλά Cod., verb. von Casaubonus. — κόνιν (κόνις Jacobs), ἔσσατο δ' ἑσμὸς Kaibel, κοιμήσατο δαίμων Schott; \*δεσμῶν\* und V. 2 χαίτης gehören zusammen, also vielleicht: κοιμήσατο, δεσμὸς | χαίτης ἥ τε = deine Gebeine sind längst bestattet, dazu dein Haarband und . . . — 5 So der Cod. (Kaibel: *verba non integra*), Σαπφῶναι μενέουσι ἀεὶ δ' ἔτι κ. μ. | ὠιδῆς Schott, Σαπφῶναις δὲ μένουσι φίλης ἔτι καὶ μενέουσιν | ὠιδῆς Geffcken: vgl. Kallimachos ep. II 5 Wil. — 6 φθεγγόμεναι zu verbinden mit 7 οὔνομα. — 8 vgl. auch Ep. 174, 1.

257. A.P. V 133: Ποσειδίππου A = Schott 8.

Κεκροπί, ῥαῖνε, λάγυνε πολύδροσον ἱμάδα Βάαχου,  
ῥαῖνε, δροσιζέσθω συμβολικῇ πρόποσις.  
σιγάσθω Ζήνων ὁ σοφὸς κύκνος ἃ τε Κλεάνθους  
μοῦσα · μέλοι δ' ἡμῖν ὁ γλυκύπικρος Ἔρωρ.

Vgl. ἄδ. V 134; Horat. c. III 21; Marcus Argentar. VI 248; IX 229; 246 — 1 Κέκροπι P, verb. von Salmasius. — βαῖνε P, verb. von Reiske. — 4 γλυκύπικρος Ἔρωρ: vgl. Sappho fr. 40; Meleager XII 109, 3.

258. A.P. V 185: Ποσ(ε)ιδίππου A = ἄδ. Append. Barberino-Vatic. 52 p. 95 ed. Sternbach = Schott 10.

Μή με δόκει πιθανῶς ἀπατᾶν δακρύοισι, Φιλανί ·  
οἶδα · φιλεῖς γὰρ ὅλως οὐδένα μεῖζον ἑμοῦ,  
τοῦτον ὅσον παρ' ἑμοὶ κέκλισαι χρόνον · εἰ δ' ἑτερός σε  
εἶχε, φιλεῖν ἂν ἔφης μεῖζον ἐκείνον ἑμοῦ.

(Vgl. Asklepiades: Ep. 251.) — 1 πιθανοῖς Reiske, Jacobs, Dübner, Schott. — δάκρυσι P, verb. von Bothe. — 3 τοῦτον: τόσσον Sternbach.

259. A.P. V 212: Ποσ(ε)ιδίππου A = Schott 12.

Πυθιάς, εἰ μὲν ἔχεις τιν', ἀπέρχομαι · εἰ δὲ καθεύδεις  
ὦδε μόνη, μικρὸν πρὸς Διὸς εἰσκάλεσαι ·  
εἰπὲ δὲ σημεῖον, μεθύων ὅτι καὶ διὰ κλωπῶν  
ἦλθον Ἔρωτι θρασεῖ χρώμενος ἡγεμόνι.

1 ἔχει . . . καθεύδει seit Jacobs die Ausgg., Πυθιάδ' εἰ μὲν ἔχει τις vermutet Schott wegen der ganz vereinzelt Elision im 3. Trochäus: doch vgl. Leonid. Tar. A.P. VI 221, 9; 300, 5; VII 504, 5; IX 326, 5. — 2 εἰσκάλεσαι Sternbach, ἐκκάλεσαι P, ἐκαλέσαις und ἐκκαλέσαι Jacobs, ἐσκαλέσαις Meineke, εἰσκα-

λέσαι Dilthey. — 3 Anf. = Asklepiades V 180, 11. — *δτι apud Asclepiadem* = *daß*, *apud Posidippum* = *quod*: Schott. — 4 ἤλθεν P, verb. von Brunck.

260. A.P. XII 98: Ποσ(ε)ιδίππου B = Schott 15.

Τὸν Μουσῶν τέττιγα Πόθος δήσας ἐπ' ἀκάνθαις  
κοιμίζειν ἐθέλει, πῦρ ὑπὸ πλευρὰ βαλὼν ·  
ἡ δὲ πρὶν ἐν βύβλοις πεπονημένη ἄθλια τρίζει  
ψυχή, ἀνιηρῶι δαίμονι μεμρομένη.

Vgl. R. Reitzenstein: Epigramm und Skolion 163, 1 und dagegen Schott a. a. O. 61 ff. — 1 τῶν P. — 3 ἄθλια τρίζει v. Wilamowitz bei Schott, ἄλλα θερίζει P, ἄλλ' ἀθερίζει Jacobs, ἡλεὰ τρίζει Peppmüller. — Der Sinn scheint: Den Dichter sucht die Liebe einzuschläfern, d. h. seiner Tätigkeit zu entfremden, aber die Qual ist zu groß und seine Seele spricht in neuen Gedichten ihren Schmerz aus.

#### 9. Nikias (Nr. 261).

261. A.P. VI 270: Νικίου A = Meineke III.

Ἀμφαρέτας κρήδεμνα καὶ ὕδατόεσσα καλύπτρα,  
Εἰλήθια, τεᾶς κεῖται ὑπὲρ κεφαλᾶς,  
ὧς σε μετ' εὐχολαῖς ἐκαλέσσατο λευγαλέας οἱ  
κῆρας ἀπ' ὠδίνων τῆλε βαλεῖν λοχίων.

Weihgedichte von Wöchnerinnen: vgl. Kallimachos: Ep. 272; Leonidas Tar. A.P. VI 200; 202; Perses 272; 274; Marcus Argentar. 201 u. a., dazu auch Krinagoras: Ep. 343; zu Grabgedichten auf Wöchnerinnen s. Ep. 150. — 1 Ἀμφαρέτις A vor Rasur, Ἀμφαρέτρις C, verb. von Meineke. — καλύπτρη P, verb. von Jacobs. — 2 Εἰλήθια A, Εἰλείθια C. — 3f. Suid. s. v. λευγαλέας. — 3 λευγαλέα στοι P, λευγαλέας τοι Suid., verb. von Reiske.

#### 10. Herakleitos (Nr. 262).

262. A.P. VII 465: Ἡρακλείτου C, Ἡρακλείδου Plan.

Ἀ κόνις ἀρτίσκαπτος, ἐπὶ στάλας δὲ μετώπων  
σείονται φύλλων ἡμιθαλεῖς στέφανοι ·  
γράμμα διακρίναντες, ὁδοιπόρε, πέτρον ἴδωμεν,  
λευρὰ περιστέλλειν ὅστέα φατὶ τίνος.  
5 „Ξεῖν", Ἀρετημιάς εἰμι, πάτρα Κνίδος · Εὐφρονος ἦλθον  
εἰς λέχος, ὠδίνων οὐκ ἄμορος γενόμεν ·  
δισσὰ δ' ὁμοῦ τέκτουσα τὸ μὲν λίπον ἀνδρὶ ποδηγόν  
γῆρως, ἐν δ' ἀπάγω μναμόσυνον πόσιος“.



Nachahmung durch Antipater Sid. VII 464; IG. XIV 2521 (IV 620, 7). — Zu V. 1—4 vgl. Ep. 176; 235. — 1 μετώποι Plan. — 2 σεύονται Plan. — ἡμιθανεῖς Plan. — 3f. vgl. IG. XII 3, 220, 2 ff. — γράμμα διακρίνωμεν . . . ἰδόντες F. G. Schmidt. — πέτρον: vgl. Ep. 147, 6. — 4 λυγρὰ Plan. — 5 Ἀρετιμίας P. — 6 ἐς Plan. — 7 ποδαγὸν Hecker. — 8 ὃν δ' ἀπάγω P, Plan., verb. von Jacobs.

#### 11. Theokritos (Nr. 263—269).

Neueste Ausgabe in v. Wilamowitz-Möllendorffs *Bucolici graeci*. Oxon. 1905. p. 82 ff.; vgl. auch denselben: *Die Textgeschichte der griechischen Bukoliker* 124f.; über den Dialekt vgl. A. Thumb, *Handbuch der griech. Dialekte* 162 ff.

263. Epigr. II = A.P. VI 177, ohne Namen.

Δάφνις ὁ λευκόχρως, ὁ καλᾷ σύριγγι μελίσδων  
βουκολικούς ὕμνους, ἄνθετο Πανὶ τάδε·  
τοὺς τρητοὺς δόνακας, τὸ λαγωβόλον, ὅξυν ἄκοντα,  
νεβρίδα, τὰν πῆραν, αἱ ποκ' ἐμαλοφόρει.

*Adscriptum picturae*: v. Wilamowitz; vgl. denselben: *Die Textgeschichte der griechischen Bukoliker* 121. — 1 Suid. s. v. λευκόχρως. — καλῇ P, Suid. — 4 ποτ' P. — Die Aufzählung der Gegenstände erinnert an Leonidas Tar.

264. Epigr. XIII = A.P. VI 340: τοῦ αὐτοῦ <Θεοκρίτου> A, Θεοκρίτου Plan.

Ἄ Κύπρις οὐ πάνδαμος· ἱλάσκεο τὰν θεὸν εἰπὼν  
οὐρανίαν, ἀγνᾶς ἄνθεμα Χρυσογόνας  
οἴκῳ ἐν Ἀμφικλέους, ὧι καὶ τέκνα καὶ βίον εἶχε  
ξυνόν· αἰεὶ δέ σφιν λώιον εἰς ἔτος ᾗν  
5 ἐκ σέθεν ἀρχομένοις, ὧ πότνια· κηδόμενοι γάρ  
ἀθανάτων αὐτοὶ πλεῖον ἔχουσι βροτοί.

*Subscriptum Veneris statuæ in larario Amphiclis*: v. Wilamowitz; vgl. denselben: *Die Textgeschichte der griechischen Bukoliker* 118, 2. — Die Theokritthss. bieten ionische Formen. — 1—2 fehlt bei Plan. — 3 ἔσχε(ν) P, Plan.

265. Epigr. VIII = A.P. VI 337: τοῦ αὐτοῦ <Θεοκρίτου> A.

Ἦλθε καὶ ἐς Μίλητον ὁ τοῦ Παιήονος υἱός,  
ἱητῆρι νόσων ἀνδρὶ συνοισόμενος,  
Νικίαι, ὅς μιν ἐπ' ἡμαρ αἰεὶ θυέεσσιν ἱκνεῖται,  
καὶ τὸδ' ἀπ' εὐώδους γλύψατ' ἄγαλμα κέδρου,

5 Ἡετίωνι χάριν γλαφυρᾶς χερὸς ἄκρον ὑποστάς  
μισθόν · ὃ δ' εἰς ἔργον πᾶσαν ἀφῆκε τέχνην.

Ep. auf die von Nikias in seinem Hause dem Asklepios geweihte Statue: vgl. v. Wilamowitz: Die Textgeschichte der griechischen Bukoliker 118. — In A.P. (Ausgaben) Dorismus, z. B. Μίλατον, ἄμαρ u. a. durchgeführt, doch ist bei dem von einem Arzte handelnden Ep. Ionismus wahrscheinlicher. — 1 ὃ τῶι P.

266. Epigr. VII = A.P. VII 659 (Θεοκρίτου, οἱ δὲ Λεωνίδου Ταραντίνου setzt C über 658, 3f. und verbindet diese Verse dann mit 659).

Νήπιον υἷὸν ἔλειπες, ἐν ἀλικίαι δὲ καὶ αὐτός,  
Εὐρύμεδον, τύμβου τοῦδε θανῶν ἔτυχες.  
σοὶ μὲν ἔδρα θείοισι μετ' ἀνδράσι · τὸν δὲ πολῖται  
τιμασεῦντι, πατρὸς μνῶμενοι ὡς ἀγαθοῦ.

Echtes Epitymbion: v. Wilamowitz; vgl. Ep. 267. — Ionismus in A.P. — 3 μετ' ἀνδράσι Theokrit, παρανδράσι P.

267. Epigr. XV = A.P. VII 658 (V. 1f. fälschlich mit 657, 12 verbunden).

Γνώσομαι, εἴ τι νέμεις ἀγαθοῖς πλέον, ἢ καὶ ὁ δειλός  
ἐκ σέθεν ὡσαύτως ἴσον, ὁδοιπόρ', ἔχει.  
„χαίρετω οὗτος ὁ τύμβος“, ἔρεῖς, „ἐπεὶ Εὐρυμέδοντος  
κεῖται τῆς ἱερῆς κοῦφος ὑπὲρ κεφαλῆς“.

Auf demselben Grabmal wie Ep. 266: v. Wilamowitz; vgl. Ep. 168a, b. — 1 νέμοις P, Ambros. 222, Paris. 2726 (1. Hand) des Theokr. — 2 ἔχεις Ambros. 222, Paris. 2726 (1. Hand) des Theokr. — 3f. Über die direkte Rede vgl. Ep. 182, 8; 125, 4.

268. Epigr. IX = A.P. VII 660: Λεωνίδου Ταραντίνου C.

Ξεῖνε, Συρακόσιός τοι ἀνὴρ τόδ' ἐφίσται Ὀρθῶν ·  
χειμερίας μεθύων μηδαμὰ νυκτὸς ἴοις.  
καὶ γὰρ ἐγὼ τοιοῦτον ἔχω πότμον, ἀντὶ δὲ πολλᾶς  
πατρίδος ὀθνεῖαν κεῖμαι ἐφ'esσάμενος.

*Epitymbium verum*: v. Wilamowitz. — 1 τοι P, τις die meisten Theokritthss. — ἐφίστο Ambros. 222, Paris. 2726 des Theokr. — 2 vgl. Kallimachos: Ep. 281, 5f. — χειμερίης die Theokritthss. — 3 πότμον: μόρον P. — πολλῆς P, βώλου Heinsius (Herwerden, Polak, Stadtmüller), γαίης Brunck, andere anders. — 4 ὀθνεῖαν x. ἐφ'esσάμενος: vgl. Ep. 152, 4. — ὀθνεῖαν oder ὀθνεῖων die Theokritthss.

269. Epigr. XVII = A.P. IX 599: τοῦ αὐτοῦ <Θεοκρίτου> B.

Θᾶσαι τὸν ἀνδριάντα τοῦτον, ὃ ξένε,  
σπουδαῖ καὶ λέγ', ἐπὴν ἐς οἶκον ἐνθῆις ·

„Ἀνακρέοντος εἰκὼν εἶδον ἐν Τέωι  
τῶν πρόσθ' εἴ τι περισσὸν ὠιδοποιού'·

5 προσθεῖς δὲ χάτι τοῖς νέοισιν ᾄδετο,  
ἐρεῖς ἀτρεκέως ὅλον τὸν ἄνδρα.

Epigramm Theokrits unter Anakreons Statue in Teos: v. Wilamowitz. — 2 σπουδαῖ die Theokritthss. — ἐπὴν Paris. 2726 (2. Hand) des Theokr., ἐπὰν die anderen Hss. des Theokr., P. — 3f. Zur direkten Rede vgl. Ep. 125, 4. — 4 προσθέντι P. — ὠιδοποιῶν die Theokritthss. — 5 νέοις ᾄδετο die Theokritthss., νέουσινᾄδετο P.

## 12. Kallimachos (Nr. 270—294).

Ausgabe von v. Wilamowitz-Möllendorff: Callimachi hymni et epigrammata<sup>3</sup>. Berlin. 1907. p. 55ff. Vgl. A. Hauvette: Les épi-grammes de Callimaque. Revue des études grecques XX, 1907, 295ff.; dazu M. Rannow: B. phil. Woch. XXXII, 1912, 619ff.

270. A.P. XIII 7: Καλλιμάχου B = Wilamowitz XXXVII.

Ὁ Λύκτιος Μενίτας  
τὰ τόξα ταῦτ' ἐπειπῶν  
ἔθῃκε· „τῇ, κέρας τοι  
δίδωμι καὶ φαρέτρην,  
5 Σάραπι· τοὺς δ' ὀιστούς  
ἔχουσιν Ἑσπερίται.“

Vgl. Simonides fr. 143 Bergk; Mnasalkas: A.P. VI 9; über das Quellenverhältnis s. R. Reitzenstein: Epigramm und Skolion 127f. und dagegen Hauvette a. a. O. 333. Nach v. Wilamowitz: Arch. Jahrb. 1899, 59 stand das Ep. auf einem leeren Köcher. — 1 Ὁ Λύκτιος Μενίτης zitiert der metrische Traktat der Oxyrh. Pap. II 46 col. 10; zu Μενίτης vgl. IG. II 2, 1020, 14 (v. Wilamowitz). — 3 κεραστοί P.

271. Athenaios p. 318 b = Wilamowitz V.

Κόγχος ἐγώ, Ζεφυρεῖτι, πάλαι τέρας· ἀλλὰ σὺ νῦν με,  
Κύπρι, Σεληναίης ἄνθεμα πρῶτον ἔχεις,  
ναυτίλος ὃς πελάγεσσιν ἐπέπλεον, εἰ μὲν ἄηται,  
τείνας οἰκείων λαῖφος ἀπὸ προτόνων,  
5 εἰ δὲ Γαλῆναίη, λιπαρὴ θεός, οὖλος ἐρέσσων

- ποσσί νιν, ὥστ' ἔργωι τοῦνομα συμφέρεται,  
 ἔστ' ἔπesson παρὰ θῖνας Ἰουλίδας, ὄφρα γένωμαι  
 σοὶ τὸ περισσεπτον παίγνιον, Ἀρσινόη.  
 μηδέ μοι ἐν θαλάμησιν ἔθ', ὡς πάρος, εἰμὶ γὰρ ἄπνους,  
 10 τῖνεται νοτερῆς' ὤεον ἀλκυονίς.  
 Κλεινίου ἀλλὰ θυγατρὶ δίδου χάριν, οἶδε γὰρ ἐσθλά  
 ῥέζειν καὶ Σμύρνης ἐστὶν ἀπ' Αἰολίδος.

Kommentar von Kaibel: Hermes XXXI, 1896, 264f.: Kleinias' Tochter Selenaiia, die mit ihrem Vater von Smyrna über Keos nach Zephyrion gefahren ist, findet in Julis einen Nautilus oder kauft dort einen solchen von einem Künstler. Kl. reist weiter nach Alexandria, Kallimachos schreibt die Verse, die ein alexandrinischer Künstler auf der von ihm gefertigten Basis anbringt. Der Schluß wünscht der Geberin den Dank der Göttin (Arsinoe-Aphrodite vom Zephyrion), d. h. Heirat. — 1 παλαιτερος Cod., verb. von Schneider. — μου Cod., verb. von Musurus. — 3 ναυτίλον Cod., verb. von Kaibel. — 6 ποσσιν ἰν' ὡπεργωι Cod., verb. von Casaubonus (ὥστ' ἔργωι) und G. Hermann. — 8 Ἀρσινόης Athen., verb. im Et. magn. s. v. περισκέπτωι. — 10 τῖνεται τ' αἰνοτέρης Cod., verb. von Bentley (νοτερῆς) und Kaibel. — ἀλκυόνης Cod., verb. von Kaibel.

272. A.P. VI 146 (und nach 274): Καλλιμάχου A = Wilamowitz LIII.

Καὶ πάλιν, Εἰλήθαια, Λυκαίνιδος ἔλθῃ καλεύσης  
 εὖλοχος ὠδίνων ὧδε σὺν εὐτοκίῃ,  
 ὡς τόδε νῦν μέν, ἄνασσα, κόρης ὕπερ, ἀντὶ δὲ παιδὸς  
 ὕστερον εὐώδης ἄλλο τι νηὸς ἔχοι.

Zum Thema vgl. auch Ep. 261; die Bitte volkstümlich: vgl. Ep. 12, 2. — 2 εὐτυχίῃ 274. — 3 ὥστοι 146.

273. A.P. VI 148: τοῦ αὐτοῦ <Καλλιμάχου> = Wilamowitz LV.

Τῷ με Κανωπίται Καλλίστιον εἶκοσι μύξαις  
 πλούσιον ἅ Κριτίου λύχνον ἔθηκε θεῶι  
 εὐξαμένα περὶ παιδὸς Ἀπελλίδος · ἐς δ' ἐμὰ φέγγη  
 ἀθρήσας φάσεις · „Ἔσπερε, πῶς ἔπεςες.“

1—4 außer 3 εὐξαμένα . . . Ἀπελλίδος Suid. s. v. μύξα. — 2 ἡ P, verb. von Meineke. — 4 φήσεις P, verb. von v. Wilamowitz.

274. A.P. VI 149: τοῦ αὐτοῦ <Καλλιμάχου> = Wilamowitz LVI.



Φησὶν δ' με στήσας Εὐαίνετος — οὐ γὰρ ἔγωγε  
γινώσκω — νύκῃς ἀντί με τῆς ἰδίης  
ἀγκειῖσθαι χάλκειον ἀλέκτορα Τυνδαρίδῃσι ·  
πιστεύω Φαίδρου παιδί Φιλοξενίδεω.

2 γινώσκω P, verb. von v. Wilamowitz (vgl. Ep. 280, 4).

275. A.P. VI 301: Καλλιμάχου A = Wilamowitz XLVII.

Τὴν ἀλίην Εὐδῆμος, ἀφ' ἧς ἄλλα λιτὸν ἐπέσθων  
χειμῶνας μεγάλους ἐξέφυγεν δανέων,  
θῆκε θεοῖς Σαμόθρηξι λέγων, ὅτι τήνδε κατ' εὐχὴν,  
ὦ μεγάλοι, σωθεις ἐξ ἁλὸς ὧδ' ἔθετο.

1—2 ἐξέφυγε 3 Σαμόθρηξιν Suid. s. v. ἐπέσθων. — 1 ἀφ' ἧς Blomfield, ἐφ' ἧς P, Suid., ὑφ' ἧς Schneider. — 3 Σαμόθρηξι v. Wilamowitz, Σαμόθρα(ι)ξι P, Suid. — 4 ὦ μεγάλοι v. Wilamowitz, ὦ λαοὶ P.

276. A.P. VII 453: Καλλιμάχου C, Plan. = Wilamowitz XIX.

Δωδεκέτη τὸν παῖδα πατὴρ ἀπέθηκε Φίλιππος  
ἐνθάδε τὴν πολλὴν ἐλπίδα Νικοτέλην.

277. A.P. VII 451: Καλλιμάχου C, Plan. = Wilamowitz IX.

Τῇδε Σάων ὁ Δάωνος Ἀκάνθιος ἱερὸν ὕπνον  
κοιμᾶται · θνήσκειν μὴ λέγε τοὺς ἀγαθοὺς.

1 Τᾷδε Hecker, Schneider. — Ἀκάνθιος Plan., ὁ Ἀκ. P. —  
2 Vgl. IG. XIV 1957, 7f. (Ruhnken). — θνήσκειν Plan.,  
θνάσκειν P.

278. A.P. VII 459: τοῦ αὐτοῦ Καλλιμάχου C = Wilamowitz XVI.

Κρηθίδα τὴν πολύμυθον, ἐπισταμένην καλὰ παίζειν,  
δίζηνται Σαμίων πολλὰι θυγατέρες,  
ἡδίστην συνέριθον, αἰεὶ λάλον · ἥ δ' ἀποβρίζει  
ἐνθάδε τὸν πάσαις ὕπνον ὀφειλόμενον.

1 πολύμυθον 3 αἰεὶ λάλον: vgl. Antipater Sid. VII 423, 1. —  
3 Σαμίων<sup>9</sup> P. — ἡδίσταν P, Plan, verb. von Meineke. — αἰεὶ λάλον:  
vgl. (Philodemos: Ep. 340, 3); Antipater Sid. VII 353, 3; Ep.  
360, 3; Carm. lat. epigr. ed. Buecheler I 98, 8: *garrula*. — 4 πάσαις  
ὅ. ὀφειλόμενον: alte Anschauung: Sophokles, El. 1173 und dazu  
Kaibel; Simonides fr. 122, 2; vgl. W. Schulze: Sitzungsber. d.  
Preuß. Akad. 1912, 694.

279. A.P. VII 521: τοῦ αὐτοῦ Καλλιμάχου C, Καλλιμάχου  
Plan. = Wilamowitz XII.

Κύζικον ᾗν ἔλθῃς, ὀλίγος πόνος Ἰππακὸν εὐρεῖν

καὶ Διδύμην · ἀφανῆς οὐ τι γὰρ ἡ γενεή.  
καὶ σφιν ἀνιηρὸν μὲν ἐρεῖς ἔπος, ἔμπα δὲ λέξαι  
τοῦθ', ὅτι τὸν κείνων ᾧδ' ἐπέχω Κριτίην.

Feinere Form des Motivs als bei Asklepiades: vgl. die zu Ep. 237 angeführten Epp. — 1 ἔλθης Plan., ἐθέλης P. — 3 λέξων Plan. — 4 κείνων ἔχω Κριτίην P im Text, ᾧδ' ἐπέχω Κριτίην C, κείνων οἶδν ἔχω Κριτίαν Plan.

280. A.P. VII 460: Καλλιμάχου C, Plan. = Wilamowitz XXVI.

Εἶχον ἀπὸ σμικρῶν ὀλίγον βίον, οὔτε τι δεινόν  
ῥέζων οὔτ' ἀδικῶν οὐδένα. Γαῖα φίλη,  
Μικύλος εἴ τι πονηρὸν ἐπήνεσα, μήτε σύ κούφη  
γίνεο μήθ' ἴλωι δαίμονες, οἳ μ' ἔχετε.

Über die Rolle des Mikylos in der griechischen Literatur vgl. Helm: Lucian und Menipp 76, 3. — 3 Μείκυλος P, Μίκυλος Plan., verb. von Jacobs. — 4 γίγνεο Plan., vgl. Ep. 274, 2. — ἴλωι v. Wilamowitz, ἄλλοι P, Plan., εὔνοι F. G. Schmidt, andere anders.

281. A.P. VII 272: τοῦ αὐτοῦ Καλλιμάχου C, τοῦ αὐτοῦ Plan. = Wilamowitz XVIII.

Νάξιος οὐκ ἐπὶ γῆς ἔθανεν Λύκος, ἀλλ' ἐνὶ πόντῳ  
ναῦν ἄμα καὶ ψυχὴν εἶδεν ἀπολλυμένην,  
ἐμπορος Αἰγίνηθεν ὅτ' ἐπλεε. χῶ μὲν ἐν ὑγρῇ  
νεκρός, ἐγὼ δ' ἄλλως οὔνομα τύμβος ἔχων  
ὁ κηρύσσω πανάληθες ἔπος τόδε· „φεῦγε θαλάσσηι  
συμμίσγειν ἐρίφων, ναυτίλε, δυσμένων“.

Inscript eines Kenotaphs: vgl. Ep. 282 und zu 179. — 1 θάνεν P. — 5f. vgl. zu Ep. 268, 2. — 6 δυσμενέων A vor Rasur, Rannow, verb. von C.

282. A.P. VII 271: Καλλιμάχου C, Plan. = Wilamowitz XVII.

ὦ φελε μὴδ' ἐγένοντο θοαὶ νέες · οὐ γὰρ ἂν ἡμεῖς  
παῖδα Διοκλείδου Σώπολιν ἐστένομεν.  
νῦν δ' ὁ μὲν εἶν ἄλλ'ι που φέρεται νέκυς, ἀντὶ δ' ἐκείνου  
οὔνομα καὶ κενὸν σῆμα παρερχόμεθα.

Zum Kenotaph vgl. Ep. 179 und auch Simonides fr. 114; s. auch v. Wilamowitz: Sappho und Simonides 212f. — 1 Anf. sehr bekannt: Schol. Homer A 415 AT; Schol. Eurip. Med. 1; Schol. Aristoph. Nub. 41. — 3f. nachgeahmt von Agathias: A.P. VII 589, 7f. (Stadtmüller). — 4 σᾶμα P, Plan., verb. von Brunk.

283. A.P. VII 525: τοῦ αὐτοῦ <Καλλιμάχου> C, Καλλιμάχου Plan. = Wilamowitz XXI.

"Οστις ἐμὸν παρὰ σῆμα φέρεις πόδα, Καλλιμάχου με  
 ἴσθι Κυρηναίου παῖδά τε καὶ γενέτην.  
 εἰδείης δ' ἄμφω κεν · δὲ μὲν κοτε πατρίδος ὅπλων  
 ἤρξεν, δὲ δ' ἤεισεν κρέσσονα βασκανίης ·  
 5 οὐ νέμεσις · Μοῦσαι γὰρ ὅσους ἴδον ὀμματι παῖδας  
 μὴ λοξῶι, πολιοῦς οὐκ ἀπέθεντο φίλους.

\* \* \*

Vgl. v. Wilamowitz: Sappho und Simonides 299. — 3 κοτέν P,  
 ποτὲ Plan., verb. von Jacobs. — 4 κρείσσονα Plan. — 5 Μοῦσαι . . .  
 6 φίλους: Schol. Hesiod. Theog. 81. — 5 βλέμματι εἶδον Schol. Hes. —  
 6 μὴ λοξῶι: Schol. Hes., ἄχρι βίου P, Plan. — Nach 6 Lücke:  
 Schneider; hier fehlt Battos' Name; daher verbindet Schn. ep.  
 XXI mit XXXV (A.P. VII 415):

Βαττιάδεω παρὰ σῆμα φέρεις πόδας εὐ μὲν αἰοιδήν  
 εἰδότες, εὐ δ' οἴκω καίρια συγγελάσαι.

v. Wilamowitz läßt nur nach der Lücke ep. XXXV folgen.

284. A.P. VII 522: τοῦ αὐτοῦ <Καλλιμάχου> C, Καλλι-  
 μάχου Plan. = Wilamowitz XV.

„Τιμονόη“. τίς δ' ἔσσι; μὰ δαίμονας, οὐ σ' ἂν ἐπέγνων,  
 εἰ μὴ Τιμοθέου πατὴρ δὲ ἐπὶ ὄνομα  
 στήλῃ καὶ Μήθυμνα, τετὴ πόλις. ἦ μέγα φημί  
 χῆρον ἀνιᾶσθαι σὸν πόσιν Εὐθυμένη.

Vgl. Kaibel: Hermes XXVIII, 1893, 51. — 1 Τιμονόη P. — μὰ  
 δαίμονας: vgl. Ep. 289, 5.

285. A.P. VII 524: τοῦ αὐτοῦ <Καλλιμάχου> C, Plan. =  
 Wilamowitz XIII.

„Ἡ ῥ' ὑπὸ σοὶ Χαρίδας ἀναπαύεται“; — „εἰ τὸν Ἀρίμμη  
 τοῦ Κυρηναίου παῖδα λέγεις, ὑπ' ἐμοί“. —  
 „ὦ Χαρίδα, τί τὰ νέρθεις“; — „πολὺ σκότος“. — „αἰ δ' ἄνο-  
 δοι τί“; —  
 „ψευδός“. — „ὁ δὲ Πλούτων“; — „μῦθος“. — „ἄπω-  
 λόμεθα“. —

5 „οὗτος ἐμὸς λόγος ὕμνιν ἀληθινός · εἰ δὲ τὸν ἡδύν  
 βούλει, Πελλαίου βοῦς μέγας εἰν Ἀίδῃ.“

Starke Umformung des alten Zwiegespräch-Motivs: vgl. Ep. 136.  
 Vgl. zur Anschauung auch IG. XIV 1746. — 3 πολὺς P. — 5f.  
 erklärt Kaibel: Hermes XXXI, 1896, 265f.: . . . Dem Wesen  
 nach ist der gefällige Bericht ebenso wahr wie der wahrhafte,

oder so erlogen, daß durch den Deckmantel der freundlich täuschenden Unwahrheit die Wahrheit durchscheint . . . man zahlt einen Pelläischen Ochsen <Münze von Pella> und erhält dafür einen βοῦς μέγας (vgl. auch Kallim. fr. 85) . . . Andere konjizieren; vgl. auch v. Prittwitz-Gaffron: Das Sprichwort im griech. Epigr. Gießen. 1912. 11f.

286. A.P. VII 317: Καλλιμάχου C, Plan. = Wilamowitz IV.

Τίμων, οὐ γὰρ ἔτ' ἔσσι, τί τοι, σκότος ἢ φάος ἐχθρόν;

„τὸ σκότος · ὑμέων γὰρ πλείονες εἰν Ἀἰθῆ.“

Vgl. Leonidas Tar. (— Antipater Sid.) VII 316 (dazu J. Geffcken: Leonidas von Tarent S. 76 und F. Bertram: Die Timonlegende. Heidelberg. 1907. 27f.) und die anderen Timon-Epp. der A.P. VII 313ff. — 1 φάος ἢ σκότος Plan. — 2 ὑμέων P.

287. A.P. VII 471: Καλλιμάχου C, ohne Namen Plan. = Wilamowitz XXIII.

Εἶπας „Ἥλιε χαῖρε“ Κλεόμβροτος Ὠμβρακιώτης

ἦλατ' ἀφ' ὕψηλοῦ τείχεος εἰς Ἀἶθῆν,

ἄξιον οὐδὲν ἰδὼν θανάτου κακόν, ἀλλὰ Πλάτωνος

ἐν τὸ περὶ ψυχῆς γράμμ' ἀναλεξάμενος.

Starke Wirkung des Ep., das bei der Erörterung der Zulässigkeit des Selbstmordes oft zitiert wird: Cicero, Tusc. disp. I 34, 84 (Lactant. Div. inst. III 18, 9); Ammonius: In Porphyrr. isag. p. 3; vgl. auch die aus anderen Gründen zitierenden Sextus Emp. p. 609, 20 Bekk., Schol. Dionys. Thrax p. 160, 131 Hilg. S. über alles dies Th. Sinko: Eos XI, 1905, 1 ff. — 1 Ἀμβρακιώτης Sext. — 2 Ἀἶθῆν P. — 3 οὔτι παθὼν Schol. Dionys. — θανάτου τέλος Sext. — ἀλλὰ: ἢ τὸ P. — 4 ἐν τῷ περὶ P.

288. Diog. Laert. IX 1, 17: τρίτος <Ἡράκλειτος>, ἐλεγείας ποιητῆς Ἀλικαρνασσεύς (vgl. Ep. 262), εἰς δὲν Καλλιμάχος πεποίηκεν οὕτως

Εἰπέ τις, Ἡράκλειτε, τὸν μόρον, ἐς δέ με δόκρυ

ἦγαγεν, ἐμνήσθην δ', ὁσάκις ἀμφοτέροι

ἦλιον ἐν λέσχῃ κατεδύσαμεν · ἀλλὰ σὺ μὲν που,

ξεῖν' Ἀλικαρνησεῦ, τετράπαλαι σποδιῇ ·

5 αἱ δὲ τεαὶ ζώουσιν ἀηδόνες, ἦσιν ὁ πάντων

ἄρπακτῆς Ἀἰθῆς οὐκ ἐπὶ χεῖρα βαλεῖ.

= A.P. VII 80 A, Plan. = Wilamowitz II.

1 ἐς δέ με δόκρυ = Agathias: A.P. V 236, 3 (Stadtmüller). —

2 ἐμνήσθην . . . 5 ἀηδόνες Suid. s. v. λέσχη. — 4 Ἀλικαρνασσεῦ



Diog. — τετράπαλαι σποδιή: vgl. BCH. XXXIII, 1909, 458, 24,3. — 5f. benutzt von IG. XIV 2012 a, 9f. — 5 vgl. Poseidippos: Ep. 256, 5f.

289. A.P. XII 134: Καλλιμάχου B = Wilamowitz XLIII.

Ἔλκος ἔχων ὁ ξεῖνος ἐλάνθανεν · ὥς ἀνιηρόν  
 πνεῦμα διὰ στηθέων — εἶδες; — ἀνηγάγετο,  
 τὸ τρίτον ἦν β' ἔπινε, τὰ δὲ ῥόδα φυλλοβολεῦντα  
 τῶνδ' ῥος ἀπὸ στεφάνων πάντ' ἐγένοντο χαμαί ·  
 5 ὥπτηται μέγα δὴ τι · μὰ δαίμονας οὐκ ἀπὸ ῥυσμοῦ  
 εἰκάζω, φωρὸς δ' ἔχνια φῶρ ἔμαθον.

Vgl. Asklepiades: Ep. 247. — 3 ηγκεπινε P, verb. von Scaliger. — τὰ δὲ . . . 4 χαμαί Athen. 669d. — 4 ἀπὸ στεφάνων Athen., ἀπὸ στομάτων P. — 5 ὥπτημαιμεγαλητί P, verb. von Bentley. — μὰ δαίμονας: vgl. Ep. 284,1. — 6 φωρὸς . . . ἔμαθον: vgl. v. Prittwitz-Gaffron: Das Sprichwort im griech. Epigr. Gießen. 1912. 20f.

290. A.P. V 22: Καλλιμάχου A, τοῦ αὐτοῦ <Πουφίνου> Plan. = Wilamowitz LXIII.

Οὕτως ὑπνώσαιο, Κωνόπιον, ὥς ἐμὲ ποιεῖς  
 κοιμᾶσθαι ψυχροῖς τοῖσδε παρὰ προθύροις ·  
 οὕτως ὑπνώσαιο, ἀδικωτάτῃ, ὥς τὸν ἐραστήν  
 κοιμίζεις, ἐλέου δ' οὐδ' ὄναρ ἠντιάσας.  
 5 γείτονες οἰκτερουσι, σὺ δ' οὐδ' ὄναρ · ἡ πολιὴ δέ  
 αὐτίκ' ἀναμνήσει ταῦτά σε πάντα κόμη.

1f. vgl. Propert. I 3, 39f. (Jacobs), Ps. Theokrit. id. XX 45. — 5 ἡ πολιὴ δὲ 6 κόμη: vgl. Ep. 163, 4.

291. A.P. XII 43: Καλλιμάχου B = Wilamowitz XXVIII.

Ἐχθαίρω τὸ ποίημα τὸ κυκλικόν, οὐδὲ κελεύθω  
 χαίρω, τίς πολλοὺς ὤδε καὶ ὤδε φέρει,  
 μισῶ καὶ περίφοιτον ἐρώμενον, οὐδ' ἀπὸ κρήνης  
 πίνω · σιχαίνω πάντα τὰ δημόσια.  
 5 Λυσανίη, σὺ δὲ ναιχὶ καλὸς καλός — ἀλλὰ πρὶν εἰπεῖν  
 τοῦτο σαφῶς, Ἥχῳ φησί τις, „ἄλλος ἔχει“.

2 ὅτις Meineke. — 3 οὐτ' ἀπὸ P, verb. von Meineke. — 4 σικχάνω P.

292. Strabon 638 . . . Κρεώφυλος, ὃν φασὶ δεξάμενον ξενίαι ποτὲ Ὅμηρον λαβεῖν δῶρον τὴν ἐπιγραφὴν τοῦ ποιήματος, ὃ καλοῦσιν Οἰχαλίας ἄλωσιν. Καλλίμαχος δὲ τὸ ὑναντίον ἐμφανίζει δι'

ἐπιγράμματός τινος, ὥς ἐκείνου μὲν ποιήσαντος λεγομένου δ' Ὀμήρου διὰ τὴν λεγομένην (γενομένην Hauvette) ξενίαν.

Τοῦ Σαμίου πόνος εἰμὶ δόμῳ ποτὲ θεῖον αἰδὸν  
δεξαμένου, κλειῶ δ' Εὐρυτον, ὅσσ' ἔπαθεν,  
καὶ ξανθὴν Ἰόλειαν, Ὀμήρειον δὲ καλεῖμαι  
γράμμα. Κρεωφύλῳι, Ζεῦ φίλε, τοῦτο μέγα.

= Wilamowitz VI.

Dasselbe bei Sextus Empir. p. 609, 15 Bekk. Vgl. Schol. Dionys. Thrax p. 163 (— 4 Κρεωφύλου). — 1 Τοῦ Σαμίου Strab., Κρεωφύλου Sext., Schol. Dionys. — αἰδὸν Sext., Ὀμηρον Strab., beide Lesarten in den Hss. des Schol. Dionys. — 2 κλειῶ Sext., κλαίω Strab., beide Lesarten in den Hss. des Schol. Dionys.

293. A.P. IX 507: Καλλιμάχου Α (Καλλιμάχου aus eis Καλλιμάχον hergestellt) = Achilles: vit. Arat. p. 76, 9f; 78, 28ff. vgl. p. 191 Maass = Wilamowitz XXVII.

Ἡσιόδου τό τ' αἶσιμα καὶ ὁ τρόπος · οὐ τὸν αἰδὸν  
ἔσχατον, ἀλλ' ὀκνέω μὴ τὸ μελιχρότατον  
τῶν ἐπέων ὁ Σολεὺς ἀπεμάξατο · χαίρετε, λεπταί  
ρήσιες, Ἀρήτου σύμβολον ἀγρυπνίης.

Vgl. über das Ep. Kaibel: Hermes XXIX, 1894, 120ff. — Nachahmer: Leonidas Tar. IX 25; auch Krinagoras 545, 1; Helv. Cinna fr. 11, 1 Bähr. — 1 τόδ' αἶσιμα Vulgata, verb. von Blomfield (die dagegen angeführten Beispiele [IX 25; VII 11, 1 u. a.] sind anderer Art). — 4 σύμβολον ἀγρυπνίης nach IX 689, 2 Ruhnken, v. Wilamowitz, σύγγονος ἀγρυπνίης Achill., σύντονος ἀγρυπνίη P, Jacobs, Stadtmüller.

294. A.P. V 145: Καλλιμάχου Α = Wilamowitz LI.

Τέσσαρες αἱ Χάριτες · ποτὶ γὰρ μία ταῖς τρισὶ τήναις  
ἄρτι ποτεπλάσθη κῆτι μύροισι νοτεῖ.  
εὐαίων ἐν πᾶσιν ἀρίζαλος Βερενίκα,  
ἃς ἄτερ οὐδ' αὐταὶ ταὶ Χάριτες Χάριτες.

Über das Ep. s. v. Wilamowitz: Die Textgeschichte der griechischen Bukoliker 52f. Zum Gedanken vgl. Ep. 165; Asklepiades: Plan. 68. — 1 τήναις v. Wilamowitz, κείναις P. — 3 ἀρίζαλος Βερενίκα = Theokrit. id. XVII 57. — ἀρίζηλος P, verb. von Bruck.

13. Leonidas von Tarent (Nr. 295—311 resp. 312).

Vgl. J. Geffcken: Leonidas von Tarent. Leipzig. 1896. (Neues

Material aus den Oxyrhynchus Papyri IV 66 (65); vgl. überhaupt B. Hansen: De Leonida Tarentino. Lipsiae. 1914.

295. A.P. VI 13: Λεωνίδου A, Plan. = Kaibel 1104 (unter einem pompeianischen Gemälde, vgl. Ep. 312) = Geffcken 73.

Οἱ τρισσοὶ τοι ταῦτα τὰ δίκτυα θῆκαν δμαιοι,  
 ἄγρότα Πάν, ἄλλης ἄλλος ἀπ' ἀγρεσίης.  
 ὦν ἀπὸ μὲν πτανῶν Πίγρης τάδε · ταῦτα δὲ Δᾶμις  
 τετραπόδων · Κλείτωρ δ' ὁ τρίτος εἰναλίων.  
 5 ἀνθ' ὧν τῶι μὲν πέμπε δι' ἡέρος εὐστοχον ἄγρην,  
 τῶι δὲ διὰ δρυμῶν, τῶι δὲ δι' ἡιόνων.

Über die zahlreichen Nachahmungen (z. B. Antipater Sid. VI 14f.; Archias 16; 179—181; Alpheios 187) vgl. mein o. a. Buch 101f.; Parodie des Lukillios (Λουκιανοῦ A): A.P. VI 17; sonst s. auch Hansen a. a. O. 31. — 1 f. Suid. s. v. ἀγρεσία, 1 s. v. δμαιομος. — 3 πτηνῶν Plan.

296. A.P. VI 289: τοῦ αὐτοῦ < Λεωνίδου > A = Geffcken 78.

Αὐτόνόμα, Μελίτεια, Βοῖσχιον, αἱ Φιλολαΐδew  
 καὶ Νικοῦς Κρῆσαι τρεῖς, ξένη, θυγατέρες,  
 ἃ μὲν τὸν μιτόεργον ἀειδίνητον ἄτρακτον,  
 ἃ δὲ τὸν ὀρφνέταν εἰροκόμον τάλαρον,  
 5 ἃ δ' ἅμα τὰν πέπλων εὐάτριον ἐργάτιν, ἰστών  
 κερκίδα, τὰν λεχέων Πανελόπας φύλακα,  
 δῶρον Ἀθαναίαι Παντίτιδι τῶιδ' ἐνὶ ναῶι  
 θῆκαν Ἀθαναίας παυσάμεναι καμάτων.

Nachahmer: Archias VI 39; Parodie Lukians: Ep. 384. — 1 Φιλολαΐδew P. — 2 Νεικοῦς P. — Über das ξένη an dieser Stelle vgl. auch Ep. 156, 2 und meinen Kommentar zu Leonidas 92f. — 4 ὀρφνέταν P. — 7 Πανάτιδι P, verb. von Meineke.

297. A.P. VI 293: Λεωνίδου A = Geffcken 33.

Ὁ σκίπων καὶ ταῦτα τὰ βλαυτία, πότνια Κύπρι,  
 ἄγκειται κυνικοῦ σκυλ' ἀπὸ Σωχάρεος,  
 ὅλη τε ρυπέσσα πολυτρήτοιό τε πήρας  
 · λείψανον, ἀρχαίης πληθόμενον σοφίης ·  
 5 σοὶ δὲ Ῥόδων ὁ καλός, τὸν πάνσοφον ἡνίκα πρέσβυν  
 ἔγρευσεν, στεπτοῖς θήκατ' ἐπὶ προθύροις.

Vgl. Asklepiades: A.P. V 201f.; Hedylos 198. — 1f. Suid. s. v. βλαύτη. — 1 σκῆπων P. — βλαύτια P. — 2 σκύλαποσω χάρεος A vor Korr., σκύλα. ποσωχάρεος C (Suid.), verb. von Meineke. — 6 στεπτοῖς P, verb. von Salmasius.

298. A.P. VII 463: Λεωνίδα C, Λεωνίδου Plan. = Geffcken 13.

Αὐτα Τιμόκλει', αὐτα Φιλώ, αὐτα Ἀριστώ,  
αὐτα Τιμαιθώ, παῖδες Ἀριστοδίκου,  
πᾶσαι ὑπ' ὠδῖνος πεφονευμέναι · αἷς ἐπι τοῦτο  
σᾶμα πατὴρ στάσας κάτθαν' Ἀριστόδικος.

1 f. αὐτὰ viermal P, Plan., verb. von Reiske. — 3 ἐπὶ τούτῳ P.

299. A.P. VII 740: Λεωνίδα C, Λεωνίδου Plan. = Geffcken 17.

Αὐτα ἐπὶ Κρήθωνος ἐγὼ λίθος οὐνομα κείνου  
δηλοῦσα, Κρήθων δ' ἐγχθόνιος σποδιά·  
ὁ πρὶν καὶ Γύγῃ παρισεύμενος δλβον, ὁ τὸ πρὶν  
βουπάμων, ὁ πρὶν πλούσιος αἰπολίοις,  
5 ὁ πρὶν — τί πλεῖω μυθεῦμ' ἔτι; πᾶσι μακαρτός,  
φεῦ, γαίης ὄσσης ὄσσον ἔχει μόριον.

1 αὐτὰ P, Plan., verb. von Meineke. — 2 ἐν χθονὶ οἷς P, ἐν χθονίοις Plan., verb. von Kaibel aus der Nachahmung: Ep. gr. 298, 4.  
— ὁ πρὶν wiederholt: vgl. meinen Kommentar zu Leonidas S. 55 und Hansen a. a. O. 41. — 5 μυθεῦμαι ὁ P. — 6 φεῦ οὗτος γαίης Plan. — ὄσσης ὄσσον: vgl. A.P. VII 268, 4 u. a. (Stadtmüller).

300. Oxyrhynchus Papyri IV 65 = A.P. VII 163 Λεωνίδου C, Plan. = Geffcken 11.

„Τίς τίνος εὔσα, γύναι, Παρίην ὑπὸ κίονα κεῖσαι;“ —  
„Πρηξὼ Καλλιτέλεως“. — „καὶ ποδαπή;“; — „Σαμήη“. —  
„τίς δέ σε καὶ κτερείξε;“; — „Θεόκριτος, ὦι με γονῆες  
ἐξέδοσαν“. — „θνήσκεις δ' ἐκ τίνος;“; — „ἐκ τοκετοῦ“. —  
5 „εὔσα πόσων ἐτέων;“; — „δύο κείκοσιν“. — „ἦ ῥά γ' ἄτεκ-  
νος;“; —

„οὐκ, ἀλλὰ τριέτη Καλλιτέλην ἔλιπον“. —  
„ζῶοι σοι κείνός γε καὶ ἐς βαθὺ γῆρας ἵκοιτο“. —  
„καὶ σὸί, ξεῖνε, πόροι πάντα Τύχη τὰ καλὰ“.

Zur Gesprächsform vgl. Ep. 219. Zweimalige Variation bei Antipater Sid. 164 (= Oxyrh. Pap. IV 65); 165. Vgl. auch Hansen a. a. O. 32 ff. — 1 f. vgl. Kaibel 247, 1 f. — 1 sehr ~ IG. XII 5, 307, 1; vgl. auch Kaibel 256, 1. — 5 οὔσα P. — 8 ~ IG. XII 5, 307, 10. — Zum Wunsche vgl. Ep. 47, 4.

301. A.P. VII 506: Λεωνίδα C, τοῦ αὐτοῦ <Λεωνίδου> Plan. = Geffcken 87.

Κῆν γῆι καὶ πόντῳ κεκρύμμεθα · τοῦτο περισσόν  
ἐκ Μοιρέων Θάρσος Χαρμίδου ἡνύσατο.  
ἦ γὰρ ἐπ' ἀγκύρης ἐνοχον βάρος εἰς ἄλλα δύνων



- Ἴονιόν θ' ὑγρὸν κύμα κατερχόμενος  
 5 τὴν μὲν ἔσωσ'· αὐτὸς δὲ μετὰ τροπὸς ἐκ βυθοῦ ἔρρων,  
 ἦδη καὶ ναύταις χεῖρας ὀρεγνύμενος,  
 ἐβρώθην· τοῖόν μοι ἐπ' ἄγριον εὖ μέγα κῆτος  
 ἦλθεν, ἀπέβροξεν δ' ἄχρις ἐπ' ὀμφαλίου.  
 χῆμις μὲν ναῦται, ψυχρὸν βάρος, ἐξ ἄλδος ἡμῶν  
 10 ἦρανθ', ἡμῖς δὲ πρίστις ἀπεκλάσατο.  
 ἡρόνι δ' ἐν ταύτῃ κακὰ λείψανα Θάρσου, ὦνερ,  
 ἐκρυψαν· πάτρην δ' οὐ πάλιν ἰκόμεθα.

1 κῆν πόντωι Plan., Herwerden. — 2 Θραῦσός P. — 7 ἐσμέγα P, ἐς μ.  
 Plan., verb. von Schäfer. — 8 ἀπέβροξεν Plan. — 11 Θράσουος P.  
 — ὦνερ häufig bei Leonidas: VII 656, 1; 480, 2 u. ö.; s. auch  
 Ep. 323, 1; 327, 2 und überhaupt meinen Kommentar zu Leo-  
 nidas S. 53. — Über das ganze Ep. vgl. Hansen a. a. O. 63.

302. A.P. VII 657: τοῦ αὐτοῦ Λεωνίδου (hinzugefügt: νομίζω  
 δὲ ὅτι ἐν Ἐφέσῳ κεῖται ταῦτα) C, Λεωνίδου Plan. = Geffcken 59.

- Ποιμένες, οἳ ταύτην ὄρεος ῥάχιν οἰοπολεῖτε  
 αἶγας κευτέρους ἐμβοτέοντες οἷς,  
 Κλειταγόρῃ πρὸς Γῆς ὀλίγην χάριν, ἀλλὰ προσηνῇ  
 τίνετε χθονίης εἵνεκα Φερσεφόνης.  
 5 βληχῆσαιντ' οἷός μοι, ἐπ' ἀξέστοιο δὲ ποιμῆν  
 πέτρης συρίζοι πρηέα βοσκομέναις·  
 εἴαρι δὲ πρῶται λειμώνιον ἄνθος ἀμέρξας  
 χωρίτης στεφένω τύμβον ἐμὸν στεφάνωι·  
 καὶ τις ἀπ' εὐάρνοιο καταχραίνοιτο γάλακτι  
 10 οἷός, ἀμολγαῖον μαστὸν ἀνασχόμενος,  
 κρηπιδ' ὑγραίνων ἐπιτύμβιον· εἰσὶ θανόντων,  
 εἰσὶν ἀμοιβαῖαι καὶ φθιμένοις χάριτες.

Vgl. (Alkaios v. Messene VII 55, 3f.;) Longos I 30: Jacobs. Nach  
 Hecker stand das Ep. unter einem Bilde. — 2 κευήρους P, κευμά-  
 λους Plan., verb. von Salmasius. — ἐμβοτέοντες Scaliger, ἐμβατέον-  
 τες P, Plan. — 6 βοσκομέναις P. — 7 ἀμέρσας P, Plan., verb. von  
 Scaliger. — 9 γάλακτος Plan. — 11 εἰσὶ . . . 12 χάριτες: vgl. Ep. 47, 4.

303. A.P. VII 408: Λεωνίδα C, Λεωνίδου Plan. = Geffcken 40.

- Ἀτρέμα τὸν τύμβον παραμείβετε, μὴ τὸν ἐν ὕπνῳ  
 πικρὸν ἐγείρῃτε σφῆκ' ἀναπαύμενον.  
 ἄρτι γὰρ Ἰππώνακτος ὁ καὶ τοκέων καταβαύξας,  
 ἄρτι κεκοίμηται θυμὸς ἐν ἡσυχίῃ.  
 5 ἀλλὰ προμηθήσασθε· τὰ γὰρ πεπυρωμένα κείνου  
 ῥήματα πημαίνειν οἶδε καὶ εἰν Αἰδῇ.

Zum Thema vgl. Ep. 286 (s. auch meinen Kommentar zu Leonidas 76f.) und Hansen a. a. O. 15f. Nachahmer besonders Gaitulikos VII 71, 5f. — 3 ὁ καὶ τοκέων καταβαύξας Brunck, ὁ καὶ τοκέων εἶα A, daraus ἔτα βαύξας C, ὁ καὶ τοκέων ἔο βαύξας Plan., ὁ καὶ τοκέ' αἰνὰ βαύξας Meineke, andere anders.

304. A.P. VII 455 (und vor 357): Λεωνίδου C, Plan. = Geffcken 34.

Μαρωνὶς ἡ φίλοινοσ, ἡ πύθων σποδός,  
ἐνταῦθα κεῖται γρηῃσ, ἥσ ὑπὲρ τάφου  
γνωστὸν πρόκειται πᾶσιν Ἀττικὴ κύλιξ.  
στένει δὲ καὶ γὰρ νέρθην, οὐχ ὑπὲρ τέκνων  
5 οὐδ' ἀνδρός, οὐς λέλοιπεν ἐνδεεῖς βίου,  
ἐν δ' ἀντὶ πάντων, οὐνεχ' ἡ κύλιξ κενή.

Zum Thema vgl. Weißhäupl: Die Grabgedichte der griech. Anthol. 78; das Ep. eine epideiktische Spielerei. Nachahmer: Dioskorides VII 456; Antipater Sid. 353; 423, 2; ἀδ. VI 291 u. a. — 3 γνωστή Plan. — 4—6 vgl. Simonides fr. 184, 5 (= Ep. 167). — 4 γῆς Plan. — 5 οὐδ' A, οὐκ C<sup>2</sup>, Plan. — ἔλειπεν P.

305. A.P. VII 422: Λεωνίδα Ταραντίνου C, Λεωνίδου Plan. = Geffcken 35.

Τί στοχασώμεθά σου, Πεισιστρατε, χῖτον ὀρῶντες  
γλυπτὸν ὑπὲρ τύμβου κείμενον ἀστράγαλον;  
ἦ ῥά γε μὴν ὅτι Χῖτος; ἔοικε γάρ · ἦ ῥ' ὅτι παίκτης  
ἡσθὰ τις, οὐ λίην δ', ὦγαθέ, πλειστοβόλος;  
5 ἦ τὰ μὲν οὐδὲ σύνεγγυς, ἐν ἀκρήτῳ δὲ κατέσβης  
Χίωι; ναί, δοκέω, τῶϊδε προσηγγίσαμεν.

Viele Nachahmungen: Antipater Sid. VII 427; 423—6; Meleager 421; 428; Alkaios 429. — 3 μὴν: μὴ Hermann. — 5 κατέσβη P.

306. A.P. VII 67: Λεωνίδου A, Plan. = Geffcken 94.

Ἄιδεω λυπηρὲ διήκονε, τοῦτ' Ἀχέροντος  
ὕδωρ δὲ πλώεις πορθμίδι κυανέηι,  
δέξαι μ', εἰ καὶ σοι μέγα βρίθεται ὀκρυόεσσα  
βᾶρις ἀποφθιμένων, τὸν κύνα Διογένην.  
5 ὀλπη μοι καὶ πῆρῃ ἐφόλκια καὶ τὸ παλαιόν  
ἔσθος χῶ φθιμένους ναυστολέων ὀβολός.  
πάνθ' ὅσα κῆν ζωῷς ἐπεπάμεθα, ταῦτα παρ' Ἄιδαν  
ἔρχομ' ἔχων · λείπω δ' οὐδὲν ὑπ' ἡελίωι.

Vgl. Lukian. Dial. mort. 10, 2; Catapl. 18; Nocyom. 10 (s. dagegen Hansen a. a. O. 20). Nachahmung durch Archias VII 68;

Honestus 66. — 1 τοῦτ' . . . 2 κυανέη Suid. s. v. πορθμῖς. — 3f. Suid. s. v. βάρεις und ὀκρίεις. — 3 ὀκρίεσσα, ἀκρυόεσσα, ἀκρυόεσσα Codd. des Suid. — 4 ἀποφθιμένων Plan., 2. Hd. des Cod. Bruxell. des Suid., ἀποφθιμένω A vor Rasur, ἀπὸ φθίμενον C, ἀποφθίμενον d. and. Hss. des Suid. — Διογένη C. — 5 . . . ἐφόλκια Suid. s. v. ἐφόλκια. — 7f. Suid. s. v. ἐπεπάμεθα. — 7 πάνθ': ταῦθ' P. — ἐπεπάμεθα Suid., ἐπεπάσμεθα P, ἐπεπάμμεθα Plan. — "Αἶδην Plan., einige Hss. des Suid. — 8 λεῖπον Plan.

307. Stobaios: Flor. 120, 9: Λεωνίδα oder Λεωνίδου die Hss. = Geffcken 96.

Εὐθυμος ὦν ἔρεσσε τὴν ἐπ' "Αἶδος  
ἀταρπὸν ἔρπων · οὐ γάρ ἐστι δύσβατος  
οὐδὲ σκαληνὸς οὐδ' ἐνίπλεος πλάνης,  
λθεῖα δ' ἦι μάλιστα καὶ κατακλινῆς

5 ἅπασα κῆκ μεμυκῶτων ὁδεύεται.

Vgl. Bion: Diog. Laert. IV 7, 49; Hense: Teletis reliquiae<sup>2</sup> LIX. — 3 οὐδενίπλεος cod. Vind., οὐδενί πλέον Paris. 1984. — 4 δῆ Codd., verb. von Jacobs.

308. A.P. X 1: Λεωνίδου B, Λεωνίδα Plan. (Anecd. Par. ed. Cramer IV 373) = Geffcken 50.

Ὁ πλόος ὥραϊος · καὶ γὰρ λαλαγεῦσα χελιδὼν  
ῥῆδη μέμβλωκεν χά χαρίεις ζέφυρος ·

λειμῶνες δ' ἀνθεῦσι, σεσίγηκεν δὲ θάλασσα,  
κύμασι καὶ τρηχεῖ πνεύματι βρασσομένη.

5 ἀγκύρας ἀνέλοιο καὶ ἐκλύσαιο γύαια,  
ναυτίλε, καὶ πλώοις πᾶσαν ἐφείς ὁθόνην.

ταῦθ' ὁ Πρίηπος ἐγὼν ἐπιτέλλομαι ὁ λιμενίτας,  
ὦνθρωφ', ὡς πλώοις πᾶσαν ἐπ' ἐμπορίην.

Weiterbildung älterer Muster; vgl. z. B. Ep. 229. Zahlreiche Nachahmungen, die wieder variiert wurden: Antipater Sid. X 2; Archias 7f.; Satyros 6; Thyillos 5; Marc. Argentarius 4 (s. das Stemma in meinem Kommentar zu Leonidas S. 83); vgl. auch Cicero: ad Att. IX 7, 5; 18, 3; X 2, 1. — 5 ἐκλύσαιο Plan. — 7 λιμενίτης Plan., Anecd. Paris. — 8 ὦνθρωφ': ἄνθρωφ' Plan., ἄνθρωπ' Anecd. Paris.; vgl. auch Ep. 301, 11.

309. Plan. 306: Λεωνίδου Ταραντίνου = Geffcken 42.

Πρέσβυν Ἀναχρεῖοντα χύδακ σασαλαγμένον οἶνω  
θάεο δινωτοῦ στρεπτόν ὕπερθε λίθου ·

- ὥς ὁ γέρων λίχνοισιν ἐπ' ὀμμασιν ὕγρα δαδωρῶς  
 ἄχρι καὶ ἀστραγάλων ἔλκεται ἀμπεχόναν ·  
 5 δισσῶν δ' ἀρβυλίδων τὰν μὲν μίαν οἶα μεθυπλήξ  
 ὤλεσεν, ἐν δ' ἐτέραι ρικνὸν ἄραρε πόδα.  
 μέλπει δ' ἡ Βάθυλλον ἐφίμερον ἡ Μειγιστέα,  
 αἰωρῶν παλάμαι τὰν δυσέρωτα χέλυν.  
 ἀλλά, πάτερ Διόνυσε, φύλασσε μιν · οὐ γὰρ ἔοικεν  
 10 ἐκ Βάχου πίπτειν Βακχιακὸν θέραπα.

Vgl. denselben Leonidas: Plan. 307. Das Ep. gilt einer Darstellung des Anakreon auf einem Gemälde: vgl. v. Wilamowitz: Sappho und Simonides 103 f. — Nachahmer: (Dioskorides: A. P. VII 31;) Antipater Sid. VII 27 u. a. — 7 vgl. Ep. 167, 7. — Μειγιστὰν Plan., verb. von Bruck.

310. A. P. auf den ersten Blättern mit dem Lemma: Λεωνίδου; Plan. 182: Λεωνίδου Ταραντίνου (Anecd. Paris ed. Cramer IV 367): = Geffcken 29.

- Τὰν φυκιοῦσαν ματρὸς ἐκ κόλπων ἔτι  
 ἀφρῶι τε μορμύρουσαν, εὐλεχῇ Κύπριν  
 ἰδ', ὥς Ἀπελλῆς κάλλος ἱμερώτατον,  
 οὐ γραπτὸν, ἀλλ' ἔμψυχον ἐξεμάξατο.  
 5 εὖ μὲν γὰρ ἄκραις χερσὶν ἐκθλίβει κόμαν,  
 εὖ δ' ὀμμάτων γαληνὸς ἐκλάμπει πόθος,  
 καὶ μαζός, ἀκμῆς ἄγγελος, κυδωνιᾷ.  
 αὐτὰ δ' Ἀθάνᾳ καὶ Διὸς συνευνέτις  
 φάσουσιν · „ὦ Ζεῦ, λειπόμεσθα τῇ κρίσει.“

Nachahmer: Antipater Sid.: Plan. 178; Archias 179; Demokritos 180; Julian. 181 (Ovid. Trist. II 527 ff.). — 1 φυκιοῦσαν L. Ahrens (v. Wilamowitz: Sappho und Simonides 103, 3), ἐκφυγοῦσαν P, Plan. — 3 εἰδὼς Plan., Anecd. Par., ἰδὼν P, verb. von Jacobs. — 8 Ἀθηνᾶ P.

311. A. P. IX 99: Λεωνίδου Ταραντίνου C, Plan. = Geffcken 61.

- Ἰξάλος εὐπώγων αἰγὸς πόσις ἐν ποθ' ἁλωῇ  
 οἴνης τοὺς ἀπαλοὺς πάντας ἔδαψε κλάδους.  
 τῶι δ' ἔπος ἐκ γαίης τόσον ἄπυε · „κεῖρε, κόμιστε,  
 γναθμοῖς ἡμέτερον κλῆμα τὸ καρποφόρον ·  
 5 ῥίζα γὰρ ἔμπεδος οὔσα πάλιν γλυκὺ νέκταρ ἀνήσει,  
 ὅσον ἐπισπεῖσαι σοί, τράγε, θυομένωι.“

Nachahmer: Euenos IX 75; Ovid. Fast. I 353 ff. — 1 ποθ' αλωιῇ P, ποτ' ἁλωῇ Plan. — 3 τεῖρε Plan. — 5 γλυκὺ Plan., fehlt in P.



## 13a. Vielleicht Leonidas:

312. Kaibel 1103: Unter einem pompeianischen dem Gedichte nur z.T. entsprechenden Gemälde, das den Kampf zwischen Pan und Eros darstellt (Roscher: Lexik. der griech. und röm. Mythologie III 1459f.).

Ὁ θρασὺ[ς] ἀνθέστακεν Ἔρωος [τῷ Πανὶ παλαίων],  
 χά Κύπρις ᾠδείνει, τίς τίνα [πρ]ῶ[τος] ἔλεῖ·  
 [ι]σχυρὸς μὲν ὁ Πάν καὶ καρτερός, ἀλλὰ πανοῦργος  
 [ὁ π]τ[α]νὸς καὶ Ἔρωος· οἴχεται ἅ δύνάμεις.

Ergänzungen von Dilthey. (Zur künstlerischen Darstellung vgl. noch O. Bie: Arch. Jahrb. IV, 1889, 129f.; Pagenstecher: Arch. Jahrb. Ergh. VIII, 1909, S. 57f.)

## 14. Gedichte des Peplos (Nr. 313—315).

Ausgabe Bergk: II 344ff. Vgl. sonst E. Wendling: De peplo Aristotelico quaestiones selectae. Straßburg. 1891.

## 313. Epigr. 19 Bergk.

Ἄσκαλάφου Τροίη φθιμένου καὶ Ἰαλμένου ἦδε  
 ὁστέα πληξίππων γῇ Μινυῶν κατέχει.

Nachahmung des Ep. bei Pausan. IX 38, 4 = Certam. Hom. et Hesiod. 235 (= Preger 19) = Mnasalkas: A.P. VII 54. Vgl. Wendling a. a. O. 52f.

## 314. Epigr. 25 Bergk.

Μνημα Μέγητι θοῶι μεγαθύμου Φυλέος υἱῷ  
 Δουλίχιοι τεῦξαν· σῶμα δὲ πόντος ἔχει.

## 315. Epigr. 61 Bergk.

Θυμὸν δὴ Κύνου καὶ ὑπερφιάλους ἐπινοίας  
 αἰθὴρ λαμπρὸς ἔχει, σῶμα δὲ τύμβος ὄδε.

Sehr ~ IG. II 3, 3720: Bergk. Vgl. Wendling a. a. O. 49; 58.

## 15. Mnasalkas (Nr. 316—318).

## 316. A.P. VI 264: Μναςάλκου Α = Meineke III.

Ἀσπίς Ἀλεξάνδρου τοῦ Φυλλέος ἱερὸν ἄδε  
 δῶρον Ἀπόλλωνι χρυσοκόμῳ δέδομαι,  
 γηραλέα μὲν ἔνυν πολέμων ὕπο, γηραλέα δὲ  
 ὁμφαλόν· ἀλλ' ἀρεταῖ λάμπομαι, ἂν ἔκιοι  
 5 ἀνδρὶ κορυσσαμένα σὺν ἀριστεί, ὅς μ' ἀνέθηκεν·  
 ἔμμι δ' ἀήσατος πάμπαν ἀφ' οὗ γενόμαν.

1 Φυλλέος Küster, Φυλέος P. — 3f. Suid. s. v. ἴτυς. — 3 ῥωγαλέα . . . ῥωγαλέα Mähly. — 4 αἷς P, Suid., verb. von Brunck. — 5 ἀνέθηκεν Reiske, ἀνέθηκε P. — 6 Suid. s. v. ἀήσατος. — ἔμιμ P.

317. A.P. VII 242: Μνασάλχου A,C, Plan. = Meineke XVI.

Οἶδε πάτρην πολύδακρυν ἐπ' αὐχένι δεσμὸν ἔχουσαν  
 ῥυόμενοι δνοφερὰν ἀμφεβάλοντο κόνιν ·  
 ἄρρυνται δ' ἀρετᾶς αἶνον μέγαν. ἀλλὰ τις ἀστῶν  
 τοῦσδ' ἐσιδὼν θνάνισκειν τλάτω ὑπὲρ πατρίδος.

Das Ep. ein richtiges Grabgedicht; es kann sich auf die Tyrannenherrschaft beziehen, von der Aratos Sikyon befreite (Beloch: Griech. Gesch. III 1, 634f.). — 2 vgl. Ep. 152, 4.

318. Athenaios 163a: φυγοῦσα γοῦν σε <den Kyniker und seine plumpe Abneigung gegen feine Unterhaltung beim Gastmahl> καὶ τοὺς σοὶ παραπλησίους ἢ Ἀρετῇ Ἡδονῇ παρακάθεται, ὥς φησι Μνασάλκης ὁ Σικυώνιος ἐν ἐπιγράμμασιν ·

Ἄδ' ἐγὼ ἂ τλάμων Ἀρετὰ παρὰ τῇδε κάθημαι  
 Ἡδονῇ, αἰσχίστως χειραμένη πλοκάμους,  
 θυμὸν ἄχει μεγάλῳ βεβωλημένα, εἴπερ ἅπανιν  
 ἂ κακόφρων Τέρψις κρείσσον ἐμοῦ κέκριται.

= Meineke XIV.

Eine Art Parodie auf Asklepiades: Ep. 246. Wohl epikureische Anschauung, daß Tugend und feine Lust zusammengehören.

#### 16. Theodoridas (Nr. 319—321).

Vgl. F. Susemihl: Gesch. der griech. Litteratur in der Alexandrinerzeit I 541f.

319. A.P. VII 439: Θεοδωρίδα C, Θεοδωρίδου Plan.

Οὕτω δὴ Πύλιον τὸν Ἀγῆνορος, ἄκριτε Μοῖρα,  
 πρῶιον ἐξ ἥβας ἔθρισας Αἰολέων,  
 Κῆρας ἐπισσεύασα, βίου κύνας · ὦ πόποι, ἀνήρ  
 οἶος ἀμειδίτῳ κεῖται ἔλωρ Ἀίδι.

1 ἄκριτε: vgl. Ep. 208, 3. — 2 ἐξήβας P, ἐξ ἥβης Plan. — 3 ἐπισσεύασα P. — Keren als Hunde: Apollon. Rhod. IV 1663f.; vgl. Gruppe: Griech. Mythologie und Religionsgesch. I 406, 2. — 4 ἀμειδίτῳ . . Ἀίδι: vgl. IG. XIV 769, 2.

320. A.P. XIII 8: Θεοδωρίδα B.

Ἐκ δολίχου \*τόρα\* σφυρήλατον, δν τάχει κρατήσας,  
 Πᾶις Ἀριστομάχειος ἀνείλετο χάλκεον λέβητα.

Vgl. v. Wilamowitz: Hermes XLIV, 1909, 461. — 1 τόρα σφυρήλατον P, τόδε σφυρήλατον Hecker, τῆραι (der Hera) oder τῶι Δι σφυρ. v. Wilamowitz. — δν: δς P, verb. von v. Wilamowitz. — 2 Πᾶις (Name) v. Wilamowitz, παῖς P, υἷδς Brunck. — ἀνέϊλε τὸν χάλκειον P, verb. von Jacobs.

321. A.P. XIII 21: Θεοδωρίδα B.

Μνασάλκεος τὸ σᾶμα τῷ Πλαταῖδᾳ

τῷ 'λεγιοποιῶ·

ἃ Μῶσα δ' αὐτῷ τᾶς Σιμωνίδα πλάτας

ῆς ἀποσπάραγμα·

5 κενά τε κλαγγὰν κάπιλακυθίστρια

διθυραμβοχάνα·

τέθνακε, μὴ βάλωμες· εἰ δέ κε ζόεν,

τύμπανόν κ' ἐφύση.

1 Vgl. Strabon 412: ἔστι δὲ καὶ ἐν τῇ Σικυωνίᾳ δῆμος Πλαταιαί, ὅθεν περ ἦν Μνασάλκης ὁ ποιητής· <es folgt ein Zusatz: Μνασάλκεος τὸ μνᾶμα τῷ Πλαταῖδᾳ>. — 2 τῷ λεγιοποιῶ P. — 3 πλάθας P, verb. von Salmasius. — 5 κενά τε (so schon Pierson) κλαγγὰν κάπιλακυθίστρια Jacobs, καινατε καὶ γαν και πιλακυθίστρια P. — 6 διθυραβοχάνα P, verb. von Hermann. — 8 κέφύση Jacobs, γεεφύση P.

17. Dioskorides (Nr. 322—323).

Vgl. Reitzenstein: RE. V 1, 1125ff.

322. A.P. VII 430: Διοσκορίδου C = Meineke XIII.

Τίς τὰ νεοσκύλευτα ποτὶ δρυὶ τᾷδε καθᾶψεν

έντεα; τῷ πέλτα Δωρὶς ἀναγράφεται;

πλάθει γὰ Θυρεᾶτις ὑφ' αἵματος ἄδε λοχιτᾶν,

χάμες ἀπ' Ἀργείων τοὶ δύο λειπόμεθα.

5 πάντα νέκυν μάστευε δεδοπότα, μὴ τις ἔτ' ἐμπνους

λειπόμενος Σπάρται κῦδος ἔλαμψε νόθον.

ἶσχε βάσιν· νίκη γὰρ ἐπ' ἀσπίδος ἄδε\* Λακόνων

φονεῖται θρόμβοις αἵματος Ὀθρυάδα,

χῶ τόδε μοχθήσας σπαίρει πέλας· ἄ πρόπατορ Ζεῦ,

10 στύζον ἀνικάτω σύμβολα φυλόπιδος.

Das Ep. eine Art Mimus; vgl. Asklepiades: A. P. V 180 und auch Herakleitos: Ep. 262. Die Verherrlichung Spartas (vgl. auch Diosk. VII 229; 434), in jener Zeit besonders durch Sosibios betrieben, auch durch die Philosophie verbreitet (Teles p. 57, 10ff. H.), findet sich

ebenso in der Epigrammatik wieder: vgl. Tymnes VII 433; Damagetos 432; Nikandros 435 (s. dagegen die Reaktion des Krinagoras: Ep. 344 und auch Lukians: Rhet. praec. 18). — Die Geschichte von Othryadas wesentlich bei Herodot. I 82; Plutarch. Aet. Graec. 2 p. 306 a; Lukian. Charon 24; Theseus: Stob. flor. VII 68 (vol. III 333, 13 ff. Hense = FHG. IV p. 519, 3). — 1 τῆιδε P, verb. von Brunck. — 2 τῷ P, verb. von Brunck. — 3 γὰρ Reiske, γάρ P, Ausgg. — ἀ δὲ A vor Korrektur, ἄδε C, verb. von Meineke. — λοχείταν A vor Rasur, λοχίταν C. — 7 ἐπ' ἀσπίδος ἄδε P, ἐπ' ἀσπίδι τῷιδε wohl richtig Meineke, der freilich auch ἐπ' ἀσπίδος ὧδε vorschlägt. — 9 πρόπατερ P, verb. von Meineke; zum Ausruf an dieser Stelle vgl. Ep. 131, 3. — 10 ἀνικάτω Jacobs, ἀνικάτου P.

323. A.P. VII 37: Διοσκορίδου A, Plan. = Meineke XXVII.

Τύμβος ὄδ' ἐστ', ὦνθρῳπε, Σοφοκλέος, ὃν παρὰ Μουσῶν  
ἱρὴν παρθειήν ἱερὸς ὦν ἔλαχον ·

ὃς με τὸν ἐκ Φλιοῦντος, ἔτι τρίβολον πατέοντα,  
πρίνινον ἐς χρύσειον σχῆμα μεθηρμόσατο,

5 καὶ λεπτὴν ἐνέδυσεν ἀλουργίδα · τοῦ δὲ θανόντος  
εὐθετον ὀρχηστὴν τῇιδ' ἀνέπαυσα πόδα. —

ὄλβιος, ὥς ἀγαθὴν ἔλαχεσ στάσιν · ἡ δ' ἐνὶ χερσίν  
κούριμος, ἐκ ποιήσῃ ἥδε διδασκαλίης; —

εἴτε σοι Ἀντιγόνην εἰπεῖν φίλον, οὐκ ἂν ἀμάρτοις,

10 εἴτε καὶ Ἥλέκτραν · ἀμφοτέροι γὰρ ἄκρον.

Andere literarische Epp. des gut unterrichteten Dichters: VII 31; 166; 407; 410 f.; 450; 707 f. Auf dem Grabe wird ein Satyr fingiert, der die Maske einer tragischen Heldin trägt; im Epigrammenbuche des Diosk. war über dem Gedichte ein Satyr abgebildet: v. Wilamowitz: Neue Jahrb. XXIX, 1912, 465; Sappho und Simonides 231. Zur Gesprächsform vgl. Ep. 219; zur Frage in V. 7 f. vgl. auch Ep. 305. — 1 ὦνθρῳπε: vgl. Ep. 301, 11. — Μουσέων Jacobs. — 2 παρθενίην P, Plan., verb. von Brunck. — ἔλαχεν Plan. — 4 σᾶμα P. — 6 τῷιδ' P. — 7 ἔλαχε P, Plan. nach Rasur, verb. von Salmasius. — εἰ δ' ἐνὶ P, Plan. — χερσαί A vor Korrektur, Plan. — 9 σὸν P, Plan., verb. von Salmasius.

18. Alkaios von Messene (Nr. 324—326).

Vgl. R. Reitzenstein: RE. I 2, 1506.

324. A.P. IX 518: Ἀλκαίου Μεσσηνίου A, Plan. = Meineke XIII.



Μακόνου τείχη, Ζεῦ Ὀλύμπιε· πάντα Φιλίππῳ  
 ἄμβρατά· χαλκείας κλεῖε πύλας μακάρων.  
 χθὼν μὲν δὴ καὶ πόντος ὑπὸ σκάπτροισι Φιλίππου  
 δέδμᾳται, λοιπὰ δ' ἅ πρὸς Ὀλυμπον ὁδός.

Das Ep. in A.P. zweimal auf derselben Seite überliefert. — Vgl. zu diesem wohl ironischen Preise Philipps auch Plan. 38. 6 und Ep. 325. Gegenstück: Alpheios: IX 526. — 1 τειχίζεω P. — πάντα Φιλίππῳ | ἄ.: ῥέξε Φίλιππος | ἄ. Plan. — 3 καὶ γὰρ χθὼν καὶ π. Plan. — σκάπτροισι P. — δέδμᾳται nach Vermutung Stadtmüllers, δέδμανται Plan., δέδμηται P.

325. A.P. IX 519: Ἀλκαίου B, Plan. = Meineke XIV.

Πίομαι, ὦ Ληναῖε, πολὺ πλέον, ἢ πίε Κύκλωψ  
 νηδὺν ἀνδρομέων πλησάμενος κρεάων.  
 πίομαι. ὥς ὕφελόν γε καὶ ἔγκαρον ἐχθροῦ ἀράξας  
 βρέγμα Φιλιππείης ἐξέπιον κεφαλῆς,  
 ὅσπερ ἐταιρείοιο παρὰ κρητῆρι φόνοιο  
 γεύσας· ἐν ἀκρήτῳ φάρμακα χευάμενος.

Das Ep. auch nach XI 12 überliefert, in der 1. Fassung (IX 519) fehlt V. 5f. — Über Alkaios' Haß gegen Philipp V. (vgl. Ep. 324) s. Reitzenstein: RE. I 2,1506. Über dieses Ep. vgl. denselben: Epigramm und Skolion 90f. Einen Hymnus dagegen auf Philipp enthält Ep. 174. — 1 ὦ Ληναῖε P an 2. Stelle, Plan., Ἑλλήνες P an 1. Stelle, Reitzenstein. — Κύκλωψ: vgl. auch Alkaios XI 12, 1. — 2 ἀνδρομέων νηδὺν Graefe.

326. Plutarch. Titus 9: Titus ärgert sich über die Aitolier, die sich den Ruhm von Kynoskephalai zuschreiben und dadurch den Griechen imponieren: ὧν μάλιστα διὰ στόματος ἦν τοῦτ' ἐπίγραμμα·

Ἄκλαυστοι καὶ ἄθαπτοι, ὁδοιπόρε, τῷδ' ἐπὶ νώτῳ  
 Θεσσαλῆς τρισσαὶ κείμεθα μυριάδες,  
 Αἰτωλῶν δμηθέντες ὑπ' Ἄρεος ἡδὲ Λατίνων,  
 οὗς Τίτος εὐρείης ἤγαγ' ἀπ' Ἰταλῆς,  
 ὅς Ἡμαθίῃ μέγα πῆμα. τὸ δὲ θρασὺ κεῖνο Φιλίππου  
 πνεῦμα θοῶν ἐλάφῳ ὠιχετ' ἐλαφρότερον.

τοῦτο ἐποίησε μὲν Ἀλκαῖος ἐφυβρίζων Φιλίππῳ καὶ τὸν ἀριθμὸν τῶν ἀποθανόντων ἐπιψευσάμενος . . . = A.P. VII 247 Ἀλκαίου C, Plan. = Meineke XXII.

Vgl. auch Alkaios: Plan. 5. — 1 ἄκλαυτοι Plan. — νώτῳ Plut., gesichert durch Philipps' Parodie (Plut. a. a. O.), τύμβῳ P, Plan.,

Stadtmüller — 2 Θεσσαλίας P, 'Ημαθίας Plan. — 3f. fehlt in P, Plan. — 4 ~ Alk. bei Plan. 5, 2. — εὐρείας . . . 'Ιταλίας Plan. 5, 2. — 6 θοὰν P. — ὦλετ' P.

## 19. Damagetos (Nr. 327).

Vgl. R. Reitzenstein: RE. IV 2, 2027.

327. A.P. VII 540: Δαμαγήτου C, Plan.

Πρὸς σε Διὸς ξενίου γουνοῦμεθα, πατρὶ Χαρίνῳ  
ἄγγειλον Θήβην, ὦνερ, ἐπ' Αἰολίδα  
Μῆνιν καὶ Πολύνικον ὀλωλότε· καὶ τόδε φαίης,  
ὥς οὐ τὸν δόλιον κλαίμεν ἄμμι μόνον  
5 καίπερ ὑπὸ Θρηικῶν φθίμενοι χερρός, ἀλλὰ τὸ κείνου  
γῆρας ἐν ἀργαλέτῃ κείμενον ὀρφανίη.

Vgl. Ep. 237. — 1 προσδιδς P, πρὸς Διὸς Plan., verb. von Canter. — 2 ὦνερ: vgl. auch Leonidas Tar. Ep. 301, 11. — 4—6 vgl. Kaibel 116, 5 (Ep. 304, 4f.).

## 20. Antipatros von Sidon (Nr. 328—330).

Vgl. P. Walz: De Antipatro Sidonio. Burdigalae. 1906.

328. A.P. VII 218: 'Αντιπάτρου Σιδωνίου C, Plan. = Walz 36.

Τὴν καὶ ἅμα χρυσῶι καὶ ἀλουργίδι καὶ σὺν Ἑρωτὶ  
θρυπτομένην, ἀπαλῆς Κύπριδος ἀβροτέραν  
Λατδ' ἔχω, πολιῆτιν ἀλιζώνιο Κορίνθου,  
Πειρήνης λευκῶν φαιδροτέρην λιβάδων,  
5 τὴν θνητὴν Κυθήρειαν, ἐφ' ἧι μνηστῆρες ἀγαυοὶ  
πλείονες ἢ νύμφης εἵνεκα Τυνδαρίδος,  
δρεπτόμενοι χάριτάς τε καὶ ὦνητὴν ἀφροδίτην·  
ἧς καὶ ὑπ' εὐώδει τύμβος ὄδωδε κρόκῳι,  
ἧς ἔτι κηώνεντι μύρῳι τὸ διάβροχον ὅστεῦν,  
10 καὶ λιπαραὶ θυόεν ἄσθμα πνέουσι κόμαι·  
ἧς ἐπὶ καλὸν ἄμυξε κάτα ῥέθρος Ἀφρογένεια  
καὶ γοερὸν λύζων ἐστονάχῃσεν Ἑρως.  
εἰ δ' οὐ πάγκοινον δούλην θέτο κέρδεος εὐνήν,  
'Ελλάς ἄν, ὥς 'Ειλένης, τῆσδ' ὑπερ ἔσχε πόνον.

Ein anderes kürzeres Ep. auf die jüngere Lais s. Preger 24. — 1—3 ἔχω Suid. s. v. θρύπτεται. — 3f. Suid. s. v. Πειρήνη. — 3 Suid. s. v. πολιήτης und ἀλιζώνου. — 5f. Suid. s. v. Κυθήρεια. — 5 ἐφ' . . . — 7 ἀφροδίτην Suid. s. v. δρέπεται. — 8 Suid. s. v. ὄδωδεν. —

ἐπ' A vor Rasur, Sternbach, Walz. — 9f. Ganz das Gegenteil bei Poseidippos: Ep. 256, 1f. — 9f. Suid. s. v. κηώδης. — 9 ἥς ἔτι: αἰεὶ Suid. — τὸ: τε Reiske. — 10 Suid. s. v. θυόεν. — 11 Suid. s. v. ἀμύξεις. — κάτα Bothe, Walz, κατὰ C, Plan., Suid. — 12 Suid. s. v. λύζει.

329. A.P. VII 413: 'Αντιπάτρου zweimal von C, das 2. Mal mit dem falchen Zusatze Θεσσαλονικέως geschrieben, 'Αντιπάτρου Plan. = Walz 43.

Οὐχὶ βαθυστόλμων Ἰππαρχία ἔργα γυναικῶν,  
τῶν δὲ Κυνῶν ἐλόμαν ῥωμαλέον βίοντον ·  
οὐδὲ μοι ἀμπεχόναι περονήτιδες, οὐ βαθύπελμος  
εὐμαρίς, οὐ λιπῶν εὐαδε κεκρύφαλος ·  
5 οὐλὰς δὲ σκίπωνι συνέμπορος ἅ τε συνωιδός  
δίπλαξ καὶ κοίτας βλῆμα χαμαιλεχός ·  
\* ἅμι δὲ Μαιναλίας κάρρων ἄμιν \* Ἀταλάντας  
τῶσσαν, ὅσον σοφία κρέσσον ὄρειδρομίας.

1 βαθυστόλων A, C, βαθυζώνων Plan., verb. von Jacobs. — 2 ἐλό-  
μάν P. — 3 οὐ δὲ βαθύπεπλος P, οὐ βαθύπεπλος Plan., verb. von  
Salmasius (vgl. VI 294, 3). — 5 οὐδας P, Plan., verb. von Hecker.  
— σκήπωνι C. — 7f. Zum Gedanken vgl. Antip. Sid. VII 15;  
161, 3f.; 426, 3. — 7 ἅμι δ. M. κάρρων ἄμιν (ἅμιν A vor Korrektur)  
P, ἅμμι δ. M. κρέσσων ἄμιν Plan., ἅμμι δὲ M. κάρρων μνάμα 'Ατ.  
Hecker, ἅ. δ. M. κάρρων αἰὼν Stadtmüller, φαμί δὲ M. κ. εἶμειν  
'Ατ. wohl richtig Korsch; das seltene dorische κάρρων gestattet  
auch einen stark dorischen Infinitiv anzunehmen: εἶμειν  
auch Epicharm fr. 99, 2. — 8 σοφίη P. — ὄρειδρομίης P, ὀρι-  
δρομίας Plan.

330. A.P. VII 493: 'Αντιπάτρου Θεσσαλονικέως C, 'Αντι-  
πάτρου Plan. = Walz 51.

Οὐ νούσωι Ῥοδόπα τε καὶ ἁ γενέτειρα Βοῶσσα  
οὐδ' ὑπὸ δυσμενέων δούρατι κεκλίμεθα ·  
ἀλλ' αὐταί, πάτρας ὁπότε' ἐφλεγεν ἄστῳ Κορίνθου  
γοργὸς Ἄρης, Ἀἶδαν ἄλκιμον εἰλόμεθα.  
5 ἔκτανε γὰρ μάτηρ με διασφακτῆρι σιδάρει  
οὐδ' ἰδίου φειδῶ δύσμορος ἔσχε βίου ·  
ἄψε δ' ἐναυχενίῳ δειρὰν βρόχῳ · ἥς γὰρ ἀμείνων  
δουλοσύνας ἅμιν πότμος ἐλευθέριος.

— Anyte: VII 492; auf die Zerstörung Korinths auch Antipater  
IX 151 und Polystratos VII 297. — 1 Ῥοδόπη . . . Βοῶσση

C. — 4 Ἄιδαν ἄλκιμον: vgl. Ep. 186, 2. — 7 ἐναυχένιον A, Plan., ἐναύχένιον C, verb. von Jacobs. — δειρᾶι βρόχον Plan. — ἦν Plan. — ἀμείνω P. — 8 ἄμμιν Plan.

### 21. Meleagros von Gadara (Nr. 331—337).

Vgl. C. Radinger: Meleagros von Gadara. Innsbruck. 1895.

331. A.P. V 151: τοῦ αὐτοῦ <Μελεάγρου> A, Plan.

Πταίης μοι, κώνωψ, ταχύς ἄγγελος, οὔασι δ' ἄκροις  
Ζηνοφίλας ψαύσας προσφιθύριζε τάδε ·

„Ἀγρυπνος μέμνει σε · σὺ δ', ὦ λήθαργε φιλοῦντων,  
εὐδεις“. εἶλα, πέτευ · ναί, φιλόμουσε, πέτευ.

5 ἦσυχά δὲ φθέγγξαι, μὴ καὶ σύγκοιτον ἐγείρας  
κινήσεις ἐπ' ἐμοὶ ζηλοτύπους ὀδύνας.

ἦν δ' ἀγάγῃς τὴν παιῖδα, δορᾶι στέψω σε λέοντος,  
κώνωψ, καὶ δώσω χειρὶ φέρειν ῥόπαλον.

Vgl. Meleager V 150 und auch Kallimachos: Ep. 290. — 1 πταίεις A vor Rasur, πταῖς C. — 2 Zenophila (und Heliodora) sehr oft von Meleager genannt. — 3 λήθαργε φιλοῦντων: vgl. Meleag. XII 80,5. — φιλοῦντος Jacobs. — Zur Anaphora vgl. Radinger a. a. O. 46. — 6 κινήσεις P, Graefe. — 7 δοραῖς P, Plan., verb. von Pierson.

332. A.P. V 159: Μελεάγρου A, C.

Δημῶ λευκοπάρειε, σὲ μὲν τις ἔχων ὑπόχρωτα  
τέρπεται · ἅ δ' ἐν ἐμοὶ νῦν στενάχει κραδία.

εἰ δέ σε σαββατικὸς κατέχει πόθος, οὐ μέγα θαῦμα ·  
ἔστι καὶ ἐν ψυχροῖς σάββασι θερμὸς Ἔρως.

1 ὑποχρῶτα A, ὑπόχρωτα C, verb. von Hecker. — 3 οὐ μ. θ.: vgl. Ep. 169, 3 und Meleager selbst: Ep. 335, 5. — 4 ψυχροῖς σάββασι: Rutil. Namat. I 389: *frigida sabbata* (Boissonade).

333. A.P. V 171: τοῦ αὐτοῦ <Μελεάγρου> A.

Ὅρθρε, τί μοι, δυσέραστε, ταχύς περὶ κοῖτον ἐπέστης,  
ἄρτι φίλας Δημοῦς χρωτὶ χλαινομένωι;

εἶθε πάλιν στρέψας ταχινὸν δρόμον Ἔσπερος εἴης,  
ὦ γλυκὺ φῶς βάλλον εἰς ἐμὲ πικρότατον.

5 ἤδη γὰρ καὶ πρόσθεν ἐπ' Ἀλκμήνῃν Διὸς ἦλθες  
ἀντίος · οὐκ ἄδαῆς ἔσσι παλινδρομήης.

Vgl. zu diesem „Tagelied“ (ein anderes Beispiel Meleag. XII 137) das Fragment: Bergk III 665, dazu Antipater Thess. V 2; Makedonios 222. R. Reitzenstein: Epigramm und Skolion 139, 1.



Ein Gegenstück Meleag. 172. — 4 ὥς γλυκὺ P. — 5f. vgl. Ep. 250, 5f.

334. A.P. V 177: τοῦ αὐτοῦ A, Plan.

Πωλείσθω καὶ ματρὸς ἔτ' ἐν κόλποισι καθεύδων ·  
πωλείσθω · τί δέ μοι τὸ θρασὺ τοῦτο τρέφειν;  
καὶ γὰρ σιμὸν ἔφυ καὶ ὑπόπτερον · ἄκρα δ' ὄνυξιν  
κνίζει · καὶ κλαῖον πολλὰ μεταξὺ γελαῖ.

5 πρὸς δ' ἔτι λοιπὸν ἄτρεπτον, αἰλάλον, ὀξὺ δεδορκός,  
ἄγριον, οὐδ' αὐτᾷ ματρὶ φίλαι τιθασόν ·  
πάντα τέρας · τοιγὰρ πεπράσεται . εἴ τις ἀπόπλους  
ἐμπορος ὠνεῖσθαι παῖδα θέλει, προσίτω. —  
καίτοι λίσσεται, ἰδοὺ, δεδακρυμένος. οὐ σ' ἔτι πωλῶ ·

10 θάρσει · Ζηνοφίλαι σύντροφος ὦδε μένε.

Vgl. die pompeianischen Bilder des Erogenverkaufs. Zur Sprache dieses Gedichtes vgl. auch Meleager V 183 u. a. — 3f. vgl. Meleag. V 175, 3f.; 176, 3f.; 178, 3f. — 5 λοιπόν: λῆρον Lobeck (πρὸς δ' ἐπίλυπον Polak). — ἄτρεπτον P, Plan. — 6 αὐτῇ μητρὶ φίλῃ P. — 9 οὐ τι σε Plan. — 10 Ζηνοφίλα P, Plan.

335. A.P. VII 417: τοῦ αὐτοῦ Μελεάγρου C, Μελεάγρου Plan.

Νᾶσος ἐμὰ θρέπτειρα Τύρος · πάτρα δέ με τεκνοῖ  
'Ατθίς ἐν 'Ασσυρίοις ναιομένα Γαδάροις ·

Εὐκράτεω δ' ἐβλαστον ὁ σὺν Μούσαις Μελεάγρος  
πρῶτα Μενιππείους συντροχάσας Χάρισιν.

5 εἰ δέ Σύρος, τί τὸ θαῦμα; μίαν, ξένη, πατρίδα κόσμον  
ναίμεν, ἐν θνατοῦς πάντας ἔτικτε Χάος.

πουλυέτης δ' ἐχάραξα τάδ' ἐν δέλτοισι πρὸ τύμβου ·  
γήρως γὰρ γείτων ἐγγύθεν 'Αἶδεω.

ἀλλὰ με τὸν λαλιδὸν καὶ πρεσβύτην σὺ προσειπὼν

10 χαίρειν εἰς γῆρας καὐτὸς ἵκοιο λάλων.

Variiert von demselben VII 418f. Ein Epitaph auf sich selbst auch von Kallimachos Ep. 283. — 2 Γάδαρα Hecker. — 4 Vgl. Radinger a. a. O. 12. — Μενιππείαις Holsten. — 5 τί το θαῦμα: vgl. Ep. 332, 3. — 8 so P, γῆρας γὰρ γεῖτον ἐγγύθεν Plan., γῆρας γ. γ. κάγγύθεν (κά. Brunck) Kaibel. — 9 ἀλλὰ σὺ τὸν Jacobs (Kaibel). — λάλιον P, Plan. — σὺ προσειπὼν Plan., προσειπὼν A, πρὸς εἰπὼν C, με προσειπὼν Jacobs (Kaibel).

336. A.P. XII 70: Μελεάγρου B.

Στήσομ' ἐγὼ καὶ Ζηνὸς ἐναντίον, εἴ σε, Μυῖταις,  
ἀρπάζειν ἐθέλοι νέκταρος οἶνοχόον.

καίτοι πολλάκις αὐτὸς ἐμοὶ τάδ' ἔλεξε · „τί ταρβεῖς;  
οὐ σε βαλῶ ζήλοις · οἶδα παθὼν ἔλεεῖν.“  
5 χὼ μὲν δὴ τάδε φησὶν · ἐγὼ δ', ἦν μυῖα παραπτῆι,  
ταρβῶ, μὴ ψεύστης Ζεὺς ἐπ' ἐμοὶ γέγονεν.

Vgl. Meleag. XII 65; 68; auch Kallimachos 230; Dioskorides 37,3 f.; Leonidas Alex. 20. — 1 εἰσεμεμύσσε P, verb. von Salmasius. — Myiskos oft von Meleager genannt: XII 23, 3; 59,1; 65,3 u. a. — 4 βάλλω P. — οἶδα . . . ἔλεεῖν: vgl. Kallimachos: Ep. 289, 6.

337. A.P. XII 157: Μελεάγρου B.

Κύπρις ἐμοὶ ναύκληρος, Ἐρώς δ' οἶακα φυλάσσει  
ἄκρον ἔχων ψυχῆς ἐν χερὶ πηδάλιον ·  
χειμαίνει δ' ὁ βαρὺ πνεύσας Πόθος, οὐνεκα δὴ νῦν  
παμφύλοι παίδων νήχομαι ἐν πελάγει.

Eroten zu Schiff fahrend Vorwurf hellenistischer Kunst: A. Furtwängler, Antike Gemmen I 42,55. — 3 βαρὺ πνεύσας Geffcken, βαρὺς πν. P.

22. Philodemos von Gadara (Nr. 338—341).

Ausgabe und Kommentar von G. Kaibel: Index scholarum von Greifswald. 1885.

338. A.P. V 131: τοῦ αὐτοῦ <Φιλοδήμου> A, Plan = Kaibel XV.

ᾠ ποδός, ὃ κνήμης, ὃ τῶν ἀπόλωλα δικαίως  
μηρῶν, ὃ γλουτῶν, ὃ κτενός, ὃ λαγόνων,  
ὤμων, ὃ μαστῶν, ὃ τοῦ ῥαδινοῖο τραχήλου,  
ὃ χειρῶν, ὃ τῶν μαίνομαι ὀμματίων,  
5 ὃ κατατεχνοτάτου κινήματος, ὃ περιάλλων  
γλωττισμῶν, ὃ τῶν \*θύεμε\* φωναρίων.  
εἰ δ' Ὀπικὴ καὶ Φιλῶρα καὶ οὐκ αἰδουσα τὰ Σαπφοῦς,  
καὶ Περσεὺς Ἰνδῆς ἠράσατ' Ἀνδρομέδης.

Vgl. Ovid. Am. I 5, 19ff.: Kaibel a. a. O. p. XVII. — 1—6 stets ὃ P. — 1 . . . κνήμης, 3 ὃ τοῦ ῥαδ. τραχήλου Suid. s. v. ῥαδινῆ. — 3 ὃ μιν A, ὃ ὤμων Plan., verb. von Kaibel. — 6 ὃ τῶν θύεμε φωναρίων P, ὃ τῶν κλωμαι φωναρίων Plan.: schwer verderbt; Kaibel fordert im Hinblick auf V. 7 ein oskisches oder oskisch verderbtes Wort; andere erkennen ein Präteritum in der Korruptel: θυψ' ἐμέ Hecker, θαῦμ' ἔλε Stadtmüller, wozu sich noch mannigfache Variationen finden ließen. Die in V. 5f. vorausgehende erotische Schilderung erfordert als Inhalt der φωνάρια

wohl auch etwas Laszives, also etwa „νύσσε με“ oder „τύπτε με“ o. ä. im Sinne von Lukian. Luc. 9. — 7 Vgl. Asklepiades: A. P. V 209, 3; Vergil. Buc. X 38; Sapph. epist. 35f. (s. dazu den Kommentar von de Vries): Kaibel. Ähnlich der Gedanke bei Horat. c. II 4. — καὶ Φλῶρα: παῖς Φλ. Hecker. In Φλῶρα (Flora) liegt ein Wortspiel mit φλαῦρος: Kaibel.

339. A. P. VI 349: Φιλοδήμου A = Kaibel XXIV.

Ἴνοῦς ὦ Μελικέρτα σύ \*τε γλαύκη\* μεδέουσα  
 Λευκοθέη πόντου, δαῖμον ἀλεξίβακε,  
 Νηρήιδων τε χοροὶ καὶ κύματα καὶ σύ, Πόσειδον,  
 καὶ Θρήϊξ, ἀνέμων πρητύτατε, Ζέφυρε,  
 εἴ ἴλαοί με φέροιτε διὰ πλατὺ κύμα φυγόντα  
 σῶιον ἐπὶ γλυκερὴν ἡϊόνα Πειραεῶς.

Vgl. Philodem. A. P. X 21. — 1 σύ τε γλαύκη (γλαύκη vor Korrektur) P, σύ τε γλαυκή Jacobs, σ. τ. γλαυκῆς Dorville, σ. τ. γλαυκοῦ Reiske, σ. τ. Γλαύκης Kaibel (Herm. XV, 1880, 460), der dann mit Dorville nach Λευκοθέη interpungiert. Seine Meinung, daß im alexandrinischen Ep. ein Partizip wie μεδέουσα ohne ein Beziehungswort im Verse nicht am Ende desselben stehen dürfe (vgl. z. B. VI 231, 1; 243, 1), für diesen Fall kaum richtig, weil μεδέουσα hier schon als Substantiv gelten kann. Im Hinblick auf A. P. VI 164, 1 (Lukillios) vielleicht zu schreiben: σύ, Γλαυκέ τε καὶ. — 2 δαῖμον' ἀλεξικάω Schäfer, Kaibel. — 4 Θρηῖξ Kaibel. — 6 ἐπὶ γλυκερὴν Kaibel nach Dorville (γλυκεράν), ἐπὶ γλυκύν P.

340. A. P. VII 222: Φιλοδήμου C, Plan. = Kaibel XXI.

Ἐνθάδε τῆς τρυφερῆς μαλακὸν ῥέθος, ἐνθάδε κεῖται  
 Τρυγόνιον, σαβρακῶν ἄνθεμα Σαλμακίδων,  
 ἧ καλύβη καὶ δοῦμος ἐνέπρεπεν, ἧ φιλοπαίγμων  
 στωμυλῆ, μήτηρ ἦν ἐφίλησε θεῶν,  
 εἴ ἡ μούνη στέρξασα τὰ Κύπριδος ἀμφὶ γυναικῶν  
 ὄργια καὶ φίλτρων Λαῖδος ἀψαμένη.  
 φῦε κατὰ στήλης, ἱερὴ κόνι, τῇ φιλοβάκχῳ  
 μὴ βάτον, ἀλλ' ἀπαλὰς λευκοῖων κάλυκα.

1—2 Τρυγόνιον Suid. s. v. ῥέθος. — 1 τρυφερᾶς Suid. — 2 Suid. s. v. Σαβρακῶν. — σαβρακῶν . . . Σαλμακίδων von Buresch: Aus Lydien S. 62f. als „Zierde der dionysosfrohen (Suid. a. a. O.: Διονυσιακῶν) Freudenmädchen“ erklärt. — 3 ἧ . . . 4 στωμυλῆ beanstandet von Kaibel, der vorschlägt: ἡ καλύβη κλειδοῦχος ἐνέπρεπεν ἡ φ. | στωμυλῆ. Der handschriftliche Text aber unverderbt, sogar die Lesung δοῦμος (δοῦμο Plan.) in P richtig;

es handelt sich hier um den Naiskos (καλύβη) und den aus zwei lydischen Inschriften bekannten δοῦμος (= ἱερὸς οἶκος) der Gottheit: Buresch a. a. O. 58 ff.; δοῦπος (so Scaliger), sonst mehrfach vom dumpfen Ton der Handpauken der Kybele gesagt, paßte weniger zu καλύβη. — 5 ἀμφι mit Κύπρ. zu verbinden: Dilthey. — 7f. zu diesem Wunsche vgl. Ep. 166.

341. A.P. XI 44: Φιλοδήμου B = Kaibel XXII.

Αὔριον εἰς λειτὴν σε καλιάδα, φίλτατε Πείσων,  
 ἐξ ἐνάτης ἔλκει μουσοφιλῆς ἔταρος  
 εἰκάδα δειπνίζων ἐνιαύσιον · εἰ δ' ἀπολείψεις  
 οὕθατα καὶ Βρομίου Χιογενῇ πρόποσιν,  
 5 ἀλλ' ἐτάρους ὄψει παναληθείας, ἀλλ' ἐπακούσῃ  
 Φαιήκων γαίης πουλὺ μελιχρότερα ·  
 ἦν δέ ποτε στρέψῃς καὶ ἐς ἡμέας ὄμματα, Πείσων,  
 ἄξομεν ἐκ λειτῆς εἰκάδα πιστότερην.

Gelegenheitsgedicht zur Feier von Epikurs Geburtstag. — 1 (vgl. 8) λιτὴν P, verb. von Kaibel. — 2 ἔταρις P, verb. von Salmasius. — 3 ἀπολείψῃς P, verb. von Brunck. — Der Sinn: wenn du auch deine reichliche häusliche Kost aufgeben mußt: Kaibel. — 6 *quam quae audias apud Phaeaces*: Boissonade; zur Breviloquenz vergleicht derselbe V 47, 4. — 7f. Piso soll dem Philod. mit seinem Reichtum helfen, dann wirds ein andermal besser mit der Bewirtung: Kaibel.

### 23. Krinagoras von Mytilene (Nr. 342—347).

Vgl. M. Rubensohn: Crinagorae Mytilenaei epigrammata. Berlin. 1888; K. Cichorius: Rom und Mytilene. Leipzig. 1888. S. 47 ff.; Sitzungsber. d. Preuß. Akad. 1889, 962 ff.; Mommsen: ebd. 980 f.; L. Sternbach: Wien. Stud. XII, 1890, 206 ff.; V. Gardthausen: Augustus und seine Zeit (passim). Vgl. auch das von Kenyon gefundene und von H. Weil eingehend besprochene Ep. auf den actischen Sieg: Rev. de phil. XIX, 1895, 177 ff.

342. A.P. VI 345: τοῦ αὐτοῦ <Κριναγόρου> A = Rubensohn XII.

Εἷαρος ἦνθει μὲν τὸ πρὶν ῥόδα, νῦν δ' ἐνὶ μέσσωι  
 χεῖματι πορφυρέας ἐσχάσαμεν κάλυκας  
 σῇ ἐπιμειδήσαντα γενεθλίῃ ἄσμενα τῇδε  
 ῥοῷ, νυμφιδίων ἀσσοτάτῃ λεχέων.



5 καλλίστης στεφθῆναι ἐπὶ κροτάφοισι γυναικὸς  
 λῶιον ἢ μέμνειν ἡρινὸν ἥελιον.

Vgl. Cichorius a. a. O. 57, der das Ep. an die jüngere Antonia, die Gattin des Drusus, vor dem Jahre 15 v. Chr. gerichtet sein läßt. Nachahmer Antiphilos VI 252. — 3 γενέ-  
 θλη P, verb. von Reiske. — 4 ἀσσοτάτη P. — 5 καλλίστη P,  
 verb. von Reiske. — δ' ὀφθῆναι Jacobs, σκεφθῆναι Hecker,  
 θρυφθῆναι Knaack, doch vgl. zu στεφθῆναι, mit dem ἐπὶ zu  
 verbinden ist, die Konstruktion bei Sophokl. El. 441.

343. A.P. VI 244: Κριναγόρου A = Rubensohn VIII.

Ἦρη, Ἐληθιῶν μήτηρ, Ἦρη τε τελείη  
 καὶ Ζεῦ, γινομένοις ξυνὸς ἅπασι πάτερ,  
 ὠδῖνας νεύσαιτ' Ἀντωνίη Ἰλαοὶ ἐλθεῖν  
 πρησίας μαλακαῖς χερσὶ σὺν Ἠπιόνης,  
 5 ὄρφα κε γηθήσειε πόσις μήτηρ θ' ἔκυρή τε.  
 ἡ νηδὺς οἴκων αἶμα φέρει μεγάλων.

Vgl. Ep. 342. — Zu Gedichten auf Wöchnerinnen s. Ep. 261.  
 — 1 Ἦρη . . . μήτηρ: vgl. O. Weinreich: Antike Heilungswunder.  
 1910. S. 11. — Ἐληθιῶν A vor Rasur, Ἐλῆειθιῶν C, verb. von  
 Brunck. Über diese Form vgl. Rubensohn a. a. O. S. 70f. — δὲ P,  
 verb. von Dorville. — τελείη: Hera und Zeus werden als τέλειοι  
 angerufen. — 2 πατήρ Reiske. — 4 πρησίας . . . Ἠπιόνης: vgl.  
 Krinag. Plan. 273, 6. — 5 ἔκυρά P, verb. von Geist. — 6 ἡ Sitzler.  
 — Zu νηδὺς s. Sternbach a. a. O. 208f.

344. A.P. VII 741: Κριναγόρου C, Plan. = Rubensohn XXIV.

᾽Οθρυάδην, Σπάρτης τὸ μέγα κλέος, ἥ Κυνέγειρον  
 ναυμάχον ἢ πάντων ἔργα κάλει πολέμων ·  
 Ἄρεος αἰχμητῆς \*Ἰταλὸς\* παρὰ χεύμασι ᾽Ρήνου  
 κλινθεῖς, ἐκ πολλῶν ἡμιθανῆς βελέων,  
 5 αἰετὸν ἀρπασθέντα φίλου στρατοῦ ὥς ἴδ' ὑπ' ἐχθροῖς,  
 αὐτὶς ἀρηιφάτων ἄνθορεν ἐκ νεκύων.  
 κτείνας δ', ὅς σφ' ἐκόμιξεν, εἰς ἀνεσώσατο ταγοῖς  
 μοῦνος ἀήττητον δεξάμενος θάνατον.

Zeit des Ep. verschieden beurteilt: vgl. Stadtmüllers Apparat;  
 nach Mommsen a. a. O. 981 Beziehung auf die Varusschlacht  
 zweifelhaft; vgl. A. Hüllscher: Jahrb. f. Phil. Suppl. XVIII,  
 1892, 422f. — 1 ᾽Οθρυάδην: vgl. Ep. 322. — 2 ναύμαχον P, Plan.  
 — κάλει πολέμων P, καλιπτολέμων Plan., λάλει π. Meineke, κρατεῖ  
 π. Jacobs. — 3 Ἄρεος αἰχμητῆς Ἰταλὸς P, Plan., Hecker

(vgl. Nonnos XXXVII 764), Ἄρριος α. Ἰ. Scaliger, Reiske; Ἄρης und Ἰταλός gehören zusammen, wie z. B. Ἄρης Μακεδών (Preger 159,2), Ἄρης Ἰταλῶν bei Erykios: VII 368,2; die erste Silbe von Ἰταλός auch sonst bei diesen Dichtern kurz (VII 368, 2; Plan. 235, 2; 290, 2); also wohl zu bessern: Ἄρεος αἰχμητῆς Ἰταλοῦ. — γρ. Ῥήνου P, Ῥήνου Plan., Νείλου Hillscher, Knaack, Stadtmüller — 7 ὁ σφ' ἐκόμιζεν P, ὁ σφ. ἐκ. Plan.

345. A.P. IX 284: Κριναγόρου C = Rubensohn XXXII.

Οἷους ἄνθ' οἷων οὐκ ἔλεσιν ἄλκιμονα,  
 εὖραο · φεῦ μεγάλης Ἑλλάδος ἀμμορίης ·  
 αὐτίκα \*καὶ γαστήρ\* χθαμαλωτέρῃ εἴθε, Κόρινθε,  
 κεῖσθαι καὶ Λιβυκῆς ψάμμου ἐρημοτέρῃ,  
 5 ἢ τοίοις διὰ πᾶσα παλιμπρήτοισι δοθεῖσα  
 θλίβειν ἀρχαίων ὁστέα Βαρχιαδῶν.

Das Gedicht stammt aus den Jahren der Reaktion nach Cäsars Tod und bezieht sich auf die von ihm nach Korinth geführte Freigelassenen-Kolonie, die dann hier die alten Gräber aufwühlte: Mommsen a. a. O. 980f. — (Betrachtungen über alte verödete Städte nicht selten in hellenistischer Dichtung und Popularphilosophie: Antipater Thess. IX 151; Alpheios Myt. 101; Bianor 423; Ovid. Met. XV 424ff.; Seneca: Ep. 91, 9 u. a.) 1 οἷους . . . οἷων: vgl. Leonidas Tar. Ep. 299, 6. — 2 ἀμμορίη P, verb. von Reiske. — 3 καὶ γαστήρ P, καὶ γαστῆς Hecker (vgl. VIII 151, 1f.; IX 101, 2); Sitzler, Rubensohn verlangen mit Recht einen Eigennamen; also wohl καὶ γύπτου zu setzen: vgl. Theokrit. id. XVII 79: χθαμαλὰ Αἴγυπτος; s. auch Plin. N. h. VI 166. — 5 δοθεῖσα Salmasius, δε θεῖσα P. — 6 Βαρχιάδων P.

346. A.P. IX 439: Κριναγόρου C, Ἀντιφίλου Plan. = Rubensohn XXXVII.

Βρέγμα πάλαι λαχναῖον ἐρημαῖον τε κέλυσος  
 ὄμματος ἀγλώσσου θ' ἁρμονίῃ στόματος,  
 ψυχῆς ἀσθενὲς ἔρκος, ἀτυμβεύτου θανάτοιο  
 λείψανον, εἰνόδιον δάκρυ παρερχομένον,  
 5 κεῖσο πέλας πρέμνοιο παρ' ἀτραπόν, ὅφρα <μάθῃ τις>  
 ἀθρήσας, τί πλέον φειδομένω βίβτου.

Krinagoras' Autorschaft von Rubensohn bestritten, dagegen Stadtmüller. — Zum Thema vgl. die vielen hellenistischen geschnittenen Steine mit dem Totenkopfe. Nachahmung durch

Philippos Thess. VII 383. — 2 ἄρμονίην P. — 3 ἀτομβεύτου θανάτοιο: vgl. Diod. Zonas VII 404, 4 (Jacobs). — 5f. vgl. Ep. 363, 7f.; Kaibel 362, 5; IG. IX 1, 883; J. Hell. stud. XXXIV, 1914, 19 u. ö., dazu auch römische Epp.: Carm. lat. epigr. ed. Buecheler I 182; 186ff; s. besonders auch A. Wilhelm: Beiträge zur griech. Inschriftenkunde 201f. — 5 κεῖσο πέλας καταπρέμνοιο παρ' ἀτραπὸν ὄφρα P, κ. π. κατὰ πρέμνοιο παρὰ πρόπον ὄφρα Plan., verb. und am Schlusse ergänzt von Jacobs.

347. A.P. IX 545: Κριναγόρου A, Plan. = Rubensohn XLI.

Καλλιμάχου τὸ τορευτὸν ἔπος τόδε · δὴ γὰρ ἐπ' αὐτῷ  
ὦνῆρ τοὺς Μουσέων πάντας ἔσεισε κάλους.

ἀεῖδει δ' Ἑκάλης τε φιλοξείνοιο καλὴν,  
καὶ Θησεῖ Μαραθῶν οὖς ἐπέθηκε πόνους ·

5 τοῦ σοὶ καὶ νεαρῶν χειρῶν σθένος εἴη ἀρέσθαι,

Μάρκελλε, κλεινοῦ τ' αἶνον ἴσον βιότου.

Zeit des Ep. 29/8 v. Chr.: Cichorius a. a. O. 57; Anfang 25: Mommsen a. a. O. 981. (Vgl. zum Genos Ep. 243). — 3 φιλοξείνοιο καλὴν = Kallimachos fr. 131, 3. — 5 νεαρῶν P vor Rasur, Plan., νεαρὸν P nach Rasur.

## VII. 1.—5. Jahrhundert n. Chr. (Nr. 348—394).

### I. 1. und 2. (resp. 2.—3.) Jahrhundert n. Chr. (Nr. 348—366).

#### A. Weihinschriften (Nr. 348—352).

348. SINUESSA. Anfang des 1. Jahrhunderts n. Chr.

IG. XIV 889 = Kaibel 810.

Ἰουνίωρος.

Ἀκταῖς τὴν ἔμπορον Σινυητίσιν Ἀφρογένειαν,

ξεῖνε, πάλιν πελάγους βλέψον ἀνερχομένην.

ναοὶ μοι στίλβουσιν ὑπ' ἡόνος, ἦν ποτε κόλποις

Δρούσου καὶ γαμετῆς θρέψεν ἄθυρμα δόμος.

5 ἐκ δὲ τρόπων πειθῶ τε καὶ εἵμερον ἔσπασε κείνης

πᾶς τόπος, εἰς ἰλαρὴν ἄρτιο[ς] εὐφροσύνην ·

Βάκχου γὰρ κλισίαις με συνέστιον ἑστεφάνωσεν,

εἰς ἐμὲ τὸν κυλίκων ὄγκον ἐφελχομένην.

πηγαὶ δ' αὖ περὶ πέζαν ἀναβλύζουσι λοετρῶν,

10 παῖς ἐμὸς ἄς καίει σὺν πυρὶ νηχόμενος.

μή με μάτην, ξεῖνοι, παροδεύετε, γειτνιώσαν

πόντῳ καὶ Νύμφαις Κύπριδα καὶ Βρομίω.

Das Ep. stand unter einer Aphroditestatue, die Drusus und Antonia (resp. Drusus der jüngere und Livia) zuerst in ihrem Schlafgemache, dann in Sinuessa aufstellten. Über das dortige Bad vgl. H. Nissen: *Italische Landeskunde* II 665. Junior, der Dichter, ist Lucilius Junior, Senecas Freund: Kiessling. Zum Thema vgl. Ep. 308. — 5 κελύνης: der Antonia. — 7 *tabernae vinarias*: Visconti. — 10 von den Thermen die Rede: v. Wilamowitz; neben der Aphrodite stand Eros, die Fackel den Gewässern nähernd.

349. THESPIAI. Weihung Hadrians.

IG. VII 1828 = Kaibel 811.

Ἦ παῖ τοξότα Κύπριδος λιγείης  
Θεσπιαῖς Ἑλικωνίασι ναίων  
ναρκισσοῦ παρὰ κῆπον ἀνθέοντα,  
ιλήκοις · τὸ δέ τοι δίδωσι, δέξο,  
5 ἀκροθίνιον Ἀδριανὸς ἄρκτου,  
ἦν αὐτὸς κάθεν ἱππόθεν τυχήσας.  
σὺ δ' αὐτῷ χάριν ἀντὶ τοῦ σαόφρων  
πνέοις οὐρανίας ἀπ' Ἀφροδίτης.

1 Κύπρις λιγεῖα unbekannt, daher K. γλυκείας Herwerden. — 5f. vgl. Spartianus: Hadr. 20, 13 (Kaibel; z. t. gegen diesen Dittenberger IG. a. a. O.) und auch noch Carm. lat. epigr. ed. Buecheler II 1522.

350. ROM. Weihung an Herakles. 2. Jahrhundert n. Chr.

IG. XIV 1003 = Kaibel 831.

Ἦ Διὸς Ἀλκμήνης τε μεγάλθενες ὄβριμον αἶμα,  
ἴστορ ἀταρβήτων, Ἡράκλεες, καμάτων,  
ἦνιδε τοι τόδ' ἄγαλμα φέρων κρητῆρος ἀγῆτόν  
θῆκα τεῶν ἀέθλων πλεῖον [ἐν] γλυφῶν,  
5 οὓς ποτ', ἀναξ, ἐτέλεσσας, ὑπερ[ρ]φιάλους ἀδίκους τε  
ἄνδρας ἰδ' ὠμῆστὰς θῆρας ἐναιρόμενος ·  
τῷ σε καὶ υἷα Δίκῃ Κρονίδης θετὸν ἐγγυάλιξε,  
εὐτέ μιν ὕβρισταὶ φῶτες ἄτ[ι]μον ἄγον.  
ἦπιος εὐμενέων τε πέλοις, ἐπειτὴ νύ μοι αἰεὶ  
10 εὐχομένῳ τε πάρει χεῖρά θ' ὑπερθεὶς ἔχεις ·  
καὶ δὴ νῦν μ' ἐσάωσας ἀμείβ[ον]τα κλυτὰ φῦλα  
Κελτῶν καὶ Λιγύων ἄστ[ρ]υ πρ[ὸς] Αὐσόνιον  
αὐτὸν ἀλεξήτῃρα κακῶν, αὐτόν σε δοτῆρα  
παντοίῃς ἀρετῇς κλῆιζομεν, Ἡράκλεες.

2 ἀταρβήτων: vgl. zum Sprachgebrauch Ep. 186, 2. — 4 [ἐν] γλυφῶν Buecheler; die übrigen Ergänzungen von Henzen. — 7f. vgl. Waser: RE V 1, 575.



351. ROM. Basilica Julia. Ca. 2. Jahrhundert n. Chr.  
IG. XIV 1014 = Kaibel 802.

[Σ]οὶ τόδε, συρικτά, ὕμνη|πόλε, μείλιχε δαῖμο[ν],  
ἀγνὲ λοετροχόων κοίρανε Νατιάδων,  
δῶρον Ὑγεῖνος ἔτε[υ]ξ[ε]ν, δν ἀργαλέης ἀπὸ νούσου  
αὐτός, ἄναξ, ὕγιῃ θήκαο προσπελ[ά]σ[α]ς.

5 πᾶσι γὰρ [. . . .] εσσιν ἐμοῖς ἀνα[φ]ανδὸν ἐπέστης,  
οὐκ ὄναρ, ἀλλὰ μέσους ἡματος ἀμφὶ δρόμους.

Ergänzungen von Matranga, doch V. 5 [ἐν τεκέ]εσσιν Curtius, [ἐν κτήν]εσσιν oder [ἐν σκυλάκ]εσσιν Roscher, [οὖν ἄλγ]εσσιν Wunsch: da ἐπιστῆναι, sehr oft vom Nahen der Träume oder der Gottheit gebraucht, zumeist den Dativ nach sich hat, ist Wunschs Vorschlag (sonst auch . . παθέσσιν) annehmbarer. — 6 Solche Bezeugung der göttlichen Erscheinung seit Homer τ 547 Stil: vgl. Verg. Aen. III 173; Carm. lat. epigr. ed. Buecheler II 1109, 10. — Über Pan als Heilgott s. Preller-Robert: Griechische Mythologie I 741, 2.

352. HIERAPOLIS CASTABALA am Pyramus (Ost-kilikien). — Römische Zeit.

CIL. III Suppl. 2, 12116 = Cagnat: Inscript. graec. ad res Roman. pertinentes III 903 = J. Hell. stud. XI, 1890, 252 (Hicks). Nach lateinischer Inschrift auf Dexter Rutilianus:

[Εἴτε Σ]εληναῖην εἴτ' Ἀρτεμιν [εἴτε σ]ε, δαῖμον,  
πυρφόρον, [ἐν τρι]όδῳ τὴν σεβόμεσθ', Ἐκ[άτ](η)ν,  
εἴτε (Κ)ύπριν Θήβης λα[ός] θυέεσαι γεραίρει  
(ῥ) Δηῶ κούρας μητέρα Φερσεφόνης,

5 κλυθι καὶ ἡγεμονῆα τεδν σῶν τε φύλασσε  
καὶ κλεινὴν ὕπατον πέμψον ἐς Εἰταλίην.

Λεύκιος εἰητή[ρ] τόδε σοι βρέτας οὗ ἐτάριοι  
Δέξτρου καὶ τούτους δατῶ ἔδωκε τύπους.

Der Arzt Lucius bittet Artemis um gute Fahrt für Dexter. V. 2, 3, 4 ergänzt von Kaibel und v. Wilamowitz, der Rest von Hicks. — 1—4: „*Dea Castabalensis proprie Artemis* (Strab. 12,2, 7p. 537) *hic item est Selene, Hecate, Aphrodite, Demeter . . . 3 significantur Cilices apud Homerum degentes Thebis* (cf. Strab. 14, 5; 21p. 676): Mommsen. — 2f. Ἐκ[άτ](η)ν | εἴτε (Κ)ύπριν: Ἐκ . . πνεϊτεσσυπριν der Stein. — 4 (ῥ):ν der Stein.

B. Ehreninschriften (Nr. 353—355); vgl. zu Nr. 123ff.

353. ELEUSIS. 125 n. Chr.

IG. III 1, 900 = Kaibel 863.

Μήτηρ Μαρκιανοῦ, θυγάτηρ Δημητρίου εἰμί,  
οὔνομα σιγάσθω · τοῦτ' ἀποκληζομένη,  
εὐτέ με Κεκροπίδαι Δηιοῖ θέσαν ἱεροφάντιν,  
αὐτὴ ἀμαιμακέτοις ἐγκατέκρυψα βυθοῖς.  
5 οὐκ ἐμύθησα δ' ἐγὼ Λακεδαιμονίης τέκνα Λήδης,  
οὐδὲ τὸν εὐράμενον παυσινόσους ἀκέσσεις,  
οὐδὲ τὸν Εὐρυσθῆϊ δωδῆκα πάντας ἀέθλους  
ἐξανύσαντα μόγῳ καρτερόν 'Ηρακλέα ·  
τὸν χθονὸς εὐρυχόρου δὲ καὶ ἀτρυγέτης μεδέοντα,  
10 τὸν καὶ ἀπειρεσίῳ κοῖρανὸν ἡμερίων,  
ἄσπετον ὃς πάσαις πλοῦτον κατέχευε πόλεσιν,  
'Αδριανόν, κλεινῆς δ' ἔξοχα Κεκροπίης.

Hadrians Einweihung in die Mysterien: Cass. Dio LXIX 11, 1 (Boeckh; Kaibel); vgl. Foucart: *Revue de philol.* XVII, 1893, 200. — 10 ἡμερίων: vgl. Ep. 199, 5; 354, 4. — 12 Κεκροπίης: zu ergänzen πόλεσι (oder πόλει) καταχεύοντα πλοῦτον: Boeckh. — Vgl. zu dieser Einweihung auch BCH. XIX, 1895, 119 f. (Philios).

### 354. EPIDAUROS. 2. Jahrhundert n. Chr.

IG. IV 1153 = Kaibel 877 b.

Ἀνθετο μὲν μ' 'Επίδαυρος Ἀριστείδαο Φίλιππον  
Περγαμόθεν, θείας κοῖρανὸν ἱστορίας,  
ἀγλάισαν δ' Ἑλλανες, ἐπεὶ πολεμογράφον αὐδάν  
ἐκλαγον ἀμερίων κόσμον ἐπερχόμενος.

Eine ruhmredige in ionisierender Prosa abgefaßte Inschrift folgt, die von den Bemühungen dieses Historikers um die Kriegsgeschichte und die Darstellung ihrer Greuel zeugen soll. Kaibel vergleicht Lukian. *De hist. conscr.* 16 ff.; nach Martha ist es das Prooemium von Philippos' Geschichtswerk. — 4 ἀμερίων: vgl. Ep. 353, 10.

### 355. SPARTA. 2.—3. Jahrhundert n. Chr.

IG. V 1, 540 = Kaibel 917 = Loewy 348.

Τὸν κλυτὸν ἡγεμονῆα Χαρείσιον ἄνθετο κούρα  
Σπάρτας ἅ πρώτα Πηνελόπεια νέα,  
[ἦ]ν μέγα χάρμα πάτρῃ [Σ]παρτιατικὸς ἠέξησεν,  
κυδάλιμος [γ]ενέτωρ κυδαλίμα[ν] θυγάτρα.

2 Πηνελόπεια: dasselbe IG. IV 491, 2; Kaibel 250, 2; vgl. auch Ep. 359 p 5.

### C. Monumente (Nr. 356).

356. ROM. Außerhalb der Porta Trigemina. Herme des Menander. 2. Jahrhundert n. Chr.

IG. XIV 1183 = Kaibel 1085.

[Μέ]νανδρος.

- a. [Οὐ φθόνος ἦ]ν στήναι σὺν Ἐρωτι φίλω σε, Μένανδ[ρε],  
[οὐ ζῶων γ'] ἐτέλεις ὄργια τερπνὰ θεοῦ ·  
[δῆλος δὲ εἶ] φορέων αἰεὶ θεόν, ὅπποτε καὶ νῦν  
[εἰκόνα σ]ὴν κατιδὼν αὐτίκα πᾶς σε φιλεῖ.
- b. 5 [Φαιδρὸν ἐ]ταῖρον Ἐρωτος ὀρέξ, Σειρήνα θεάτρων,  
[κλωσὶ Μ]ένανδρον αἰεὶ κράτα πυκαζόμενον,  
[φησὶν δὲ · „ἀ]νθρώπους ἱλαρὸν βίον ἐξεδίδαξα  
[ἐμπλήσας] σκηνὴν δράμασι πᾶσι γάμων“.
- c. [Οὐκ ἄλλως] ἔστησα κατ' ὀφθαλμούς σε, Μένανδ[ρε],  
10 [γείτον' Ὀ]μηρείης, φίλτατέ μοι, κεφαλῆς ·  
[Εἰ σέ γε δεύτ]ερα ἔταξε σοφὸς κρείνειν μετ' ἐκείνον  
[γραμματι]κὸς κλεινὸς πρόσθεν Ἀριστοφάνης.

1 [Οὐ φθόνος ἦ]ν Kaibel, ἔπρεπε μὴν Stephani, οὐ μεμπτόν Nauck.  
— 2 οὐ ζῶων γ' Nauck, δς πρόσθεν γ' Stephani. — 4 ergänzt von Nauck. — 5 [Φαιδρὸν ἐ]ταῖρον Ursinus, ἐσθλὸν ἐ. Stephani, Nauck.  
— 6 ergänzt von Stephani. — 7 ergänzt von Nauck. — Zur direkten Rede vgl. Ep. 125, 4. — 8 [ἐμπλήσας] Kaibel, μεστῶσας Nauck. — 9 ergänzt von Stephani. — κατ' ὀφθαλμούς: *ante meos oculos* Kaibel; es redet der Besitzer Aelianus (vgl. IG. XIV 1188). — 10 ergänzt von Kaibel. — 11 ergänzt von Kaibel, [δντινα δεύτ]ερα v. Wilamowitz.

## D. Memnonstatue (Nr. 357—358).

357. Epigramme der BALBILLA. 130 n. Chr.

O. Hoffmann: Die griechischen Dialekte II S. 124ff. = Kaibel 989—992 = SGDI. 320—322 = Puchstein. Epigrammata graeca in Aegypto reperta. Diss. Argent. IV. 1. 1880. p. 15ff.

Zum Dialekt s. A. Thumb: Handbuch der griech. Dialekte 250f.; 254—266.

- a. Ἰουλίης Βαλ(β)ίλλης, ὅτε ἤκουσε τοῦ Μέμνο(νο)ς ὁ Σεβαστὸς Ἀδριανός.

Μέμνονα πυνθανόμενον Αἰγύπτιον, ἄλλω αὖγαι  
αἰθόμενον, φώνην Θηβαί(κ)ω 'πυ λίθω ·

Ἀδριανὸν δ' ἐσίδων, τὸν παμβασίληα πρὶν αὖγας  
ἄελω χαίρην εἰπέ (F)οι ὧς δύν(α)τον ·

- 5 Τίταν δ' ὅττ' ἐλάων λεύκοισι δι' αἰθέρος ἔπτερος  
 ἐν<ι>σκίαι ὥράων δεύτερον ἤχε μέτρον,  
 ὡς χάλκοιο τύπεντ[ο]ς ἦ Μέμωνων πάλιν αὖθις  
 ὀξύτονον · χαίρω[ν κα]ὶ τρίτον ἄχον ἦ.  
 κοῖρανος Ἀδρίαν[ο]ς τότ' ἄλκις δ' ἀσπάσασατο καὖτος  
 10 Μέμνονα · κὰν σ[τά](λ)αι κάλλ[ι]π[εν] ὀψιγόνους  
 γρόππατα σαμαίνον[τ]ά τ' ὅς' ε[ῖ]δε κῶσ' ἐσάκουσε ·  
 δῆλον παῖσι δ' ἔγε[ν]τ' ὥς (F)ε φίλισι θεοί.

Überschrift: ΒΑΒΙΛΛΗC . . . ΜΕΜΝΟC der Stein. — 2 ΘΗ-  
 ΒΑΙΧΩ der Stein. — 4 ΓΟΙ, 12 ΓΕ der Stein: vgl. Thumb  
 a. a. O. 251. — ΔΥΝΑΤΟΝ der Stein. — 12 φίλισι entweder  
 aus φίλεισι verschrieben oder die zu Balbillas Zeit übliche Aus-  
 sprache des ει: O. Hoffmann.

- b. "Οτε σὺν τῇ Σεβαστῇ Σαβεῖνῃ ἐγενόμην παρὰ τῷ Μέμνονι.  
 Αὖτως καὶ γεράρω, Μέμνον, πάι Τιθώνοιο  
 Θηβᾶς θάσσω ἀντα Διὸς πόλιος,  
 ἦ Ἀμένωθ, βασιλε[υ] Αἰγύπτει, τὼς ἐνέποισιν  
 ἱρῆς μύθων τῶν παλᾶων ἱδριες,  
 5 χαῖρε καὶ αὐδάσαις πρόφρων ἀσπάσθ[ε]ο [καὖτα]ν  
 τὰν σέμναν (ἄ)λοχον κοῖράνω Ἀδριάνω.  
 γλῶσσαν μέν τοι τμαῖξε καὶ ὥατα βάρβ[α]ρος ἄνηρ,  
 Καμβύσαις ἄθεος [— υ υ — υ —]  
 δῶκέν τοι ποῖναν, τὼς [— υ υ — υ — υ]  
 10 τῷ ἠήλας Ἀπιν κα[χ]τανε τὸν θέιον ·  
 ἀλλ' ἔγω οὐ δοκίμωμι σέθεν τόδ[ε] — υ υ — υ],  
 ψύχαν δ' ἀθανάταν λοί(γω) ἔσωσ(ε) [θέος].  
 εὐσέβεις γὰρ ἔμοι γένεται [— υ — υ — υ],  
 Βάλβιλλός τ' ὁ σόφος κἀντίλοχος [βασι]λε[υ]ς].  
 15 Βάλβιλλος γενέταις μᾶτρος βασιλῆϊδος ἄρ[α]μας],  
 τῷ πάτερος δὲ πάτερ Ἀντίλοχος βασιλεὺς.  
 κήνων ἐκ γενέας καῖγω ἄλοχον αἶμα τὸ καλόν ·  
 Βαλβίλλας δ' ἔμεθεν γρόππα τάδ' εὐσέβ[ε]ρος].

5 ἀσπάσθ[ε]ο [καὖτα]ν Puchstein, Hoffmann erkennt nur noch  
 ΑC Π. — 6 ΛΑΟΧΟΝ der Stein. — 7f. öfters erwähnt, vgl.  
 Kaibel 1000, 7f.; 1003, 2ff. — 7 βάρβαρος ἄνηρ Puchstein,  
 gesichert durch Hoffmanns letzte Lesung: . — 8 hinter ἄθεος  
 zunächst wahrnehmbar ΤΟ, dann undeutlicher ΙΡΜ (ΙΡΑ?),  
 es folgt ΑΥΓ.ΩΝΑ: daraus vielleicht herzustellen τέρμ'  
 ἀδύτω ὀναβάς (den höchsten Gipfel des heiligen Bildes er-



steigend, d. h. um es zu verstümmeln). — 9 nach *ποίναν* liest Puchstein: *ΤωϞω[IC.C..OIN.\IC]*, Hoffmann *ΤωϞωIOC.ΞωIN*. Bei der oft stark verderbten Schreibung des Ep. Änderungen nötig, also vielleicht: *τὼς οὔτασε σῶμα σιδάρῳ* (das Zusammentreffen, daß Kambyses sich selbst mit dem Schwerte tötete, mit dem er den Apis erstochen (Puchstein), erinnert etwas an Herodot. III 64). — 10 *θείον* von Collitz ergänzt, von Hoffmann gelesen. — 11 *τόδ[ε πνεῦμ' ἀπόλεσθαι]* Franz, kaum richtig, nach *TOΔ* liest Hoffmann *.!IO*, was keine Ergänzungen zuläßt. — 12 *ΛΟITONΞCωCO* liest Puchstein, *ΛΟITWΞCωCO* Hoffmann, dessen Textverbesserung aufgenommen ist. — 13 nach *γένηται* liest Puchstein *ΙΙ.Π[PON.TA]*, Hoffmann erkennt *Κ.ΠΓON*. Da Balbilla sich mit ihrem edlen Geschlechte und ihrer Frömmigkeit rühmt, in V. 13 aber auch von der Frömmigkeit ihrer Ahnen die Rede ist, so erfordert der Zusammenhang den parallelen Hinweis auf den alten Adel auch dieser Vorfahren; demnach vielleicht zu ergänzen: *πάππων ἀγαθων τε*. — 15 *ἐκ[μας]* Letronne, Puchstein: vgl. c 3. — 18 *εὐσέβε[ος]* Bailie.

c. Ὅτε τῇ πρώτῃ ἡμέρᾳ οὐκ ἀκούσαμεν τοῦ Μέμνονος.

Χθίσον μὲν, Μέμνον, σίγαις [ — — — — ],

ὥς πάλιν ἀ κάλα τυῖδε Σάβιννα ἀν[ο — ].

π(ά)ρπει(σ)αί σ', ἐράτα μόρφα βασιλῆϊδος ἄκμας,

ἐλθοῖσαι σ' [α]ὔται θήιον ἄχον ἔη,

δ μὴ καὶ τοι βασιλεὺς κοτέσῃ, τό νυ δᾶρον ἀτά[ρβως]

τὰν σέμναν κατέχῃς κουριδίαν ἄλοχον. —

κὼ Μέμνων τρέσσαις μεγάλῳ μὲν[ο]ς Ἀδρι[άνοιο]

ἐξαπίνας αὔδασ', (ἀ)δ' ὀλοῖσ' ἐχάρη.

1 *σίγαις* gesichert, dahinter steht etwas wie *ΑῶΞΚωΝΛωTA*. Da die Zahl der Buchstaben zum Versschlusse nicht genügen würden, muß auch mit Ausfall gerechnet werden, also vielleicht *ἄτε* (= *ἄτε*) *κώματ' ἄωτῳ* = (schweigend) wie im gehörlosen Schlaf). — 2 *ἀν[όδα]* Puchstein (Hoffmann) nach den vorhandenen Spuren: *ANCΔA*. — 3 *πάρπεισαι σ'* (= da Sabinna zum zweiten Male kommt, um dich durch Bitten zu bewegen) Hoffmann (vgl. A. Thumb a. a. O. 265), überliefert: *ΠΠΞΙΓΑIC*. — 4 *σ' [α]ὔται: ei (Sabinae) quae ad te (Memnonem) venit*: Puchstein. Das Ganze (v. 1—4) hieß dann: Gestern schweigend, laß nun, wo S. zum zweiten Male naht, ihr, der zu dir gekommenen, den göttlichen Laut vernehmbar

werden. — 5 ἀτά[ρβως] Puchstein. — 7 MEN.C = μένος Puchstein, zwischen N und C scheint ein verschriebenes T zu stehen. — Ἀδρι[άνοιο] Kaibel. — 10 ΛΔΟΙΟΙC der Stein.

358. Kaibel 993; vgl. Puchstein a. a. O. 39. Ca. 150 n. Chr.  
Ἀσκληπιοδότου.

Ζώειν, εἰναλίη Θέτι, Μέμοννα καὶ μέγα φωνεῖν  
μάνθανε, μητρῶνι λαμπάδι θαλπόμενον  
Αἰγύπτου Λιβυκῆσιν ὑπ' ὀφρύσιν, ὧν ἀποτάμνει  
καλλίπυλον Θήβην Νεῖλος ἐλαυνόμενος ·  
5 τὸν δὲ μάχης ἀκόρητον Ἀχιλλέα μήτ' ἐνὶ Τρώων  
φθέγγεσθαι πεδίῳ μήτ' ἐνὶ Θεσσαλίῃ.  
Ποιητοῦ · ἐπιτρόπου.

Asklepiodotos Prokurator und Dichter des Ep.

E. Grabinschriften (Nr. 359—366).

359. CARALES auf Sardinien. Ca. Christi Geburt.

IG. XIV 607 e—y = Kaibel 547 = CIL. X 2, 7567f.;  
7571f.; 7577; vgl. Carm. lat. epigr. ed. Buecheler II 1551.

e. Εἰς ἱα σου, Πώμπτιλλα, καὶ ἐς κρίνα βλαστήσειεν  
ὁστέα καὶ θάλλο[ι]ς ἐν πετάλοισι ῥόδων  
ἡδυπνόου τε κρόκου καὶ ἀγηράτου ἀμαράντου,  
κείς καλὰ βλαστήσαις ἀνθεα λευκοῦτο,  
5 ὡς ἴσα ναρκίσσωι τε πολυκλαύτωι θ' ὑακίνθωι  
[κ]αὶ σὸν ἐν ὀψιγόνοις ἀνθος ἔχοι τι χρόνος.  
[ῥ]δε γάρ, ἡνίκα πνεῦμα μελῶν ἀπέλυε Φίλιππος  
[ψυχ]ὴν ἀκροτάτοις χεῖλεσι προσπελάσας,  
στ[ᾱ]σα λι[π]οψυχ[ο]ῦντος ὑπὲρ γαμέτου Πώμπτιλλα  
10 τὴν κείνου ζωὴν ἀντέλαβεν θανάτου.

f. Οἶζην συζυγίην ἔτεμεν θεός, ὥστε θανεῖν μὲν  
Πώμπτιλλαν γλυκεροῦ λύτρον ὑπὲρ γαμέτου.  
ζῆν δ' ἄκοντα Φίλιππον, ἐπευχόμενον διὰ παντός  
συνκεράσα(ι) ψυχῇ πνεῦμα φιλανδροτάτῃ.

i. Ἔστρεψεν μοιρῶν μία νήματ[α τὰ πρὶ]ν ἄτενκτα  
ταῖς ἰδίαις εὐχαῖς πᾶντ[α υ — υ μ]ένη  
ἡ περίφρων Πώμπτιλλ[α], πρ[ο]λυθροῦλητον ἄ[κου]σ[μ]μ[α],  
ἥτις ὑπὲρ γαμέτου [πνεῦμ' ἀ]πέλυ[σε] μόνῃ.

- k. Ἐζ[ησ]εν β[ι]ον ἥ[δε] πρὸς ἐξήκοντ' ἐνιαυτούς]  
καὶ δὴ' ἀνεγ[κλήτω]ς — υ — υ — υ —  
ἡ κλειν[ή] Π[ώ]μπιλλα υ — υ — υ — υ —  
ἐν μό[νον] — υ — — υ — υ — υ —
- p. [Μηκ]έτ[ι — υ — ] μηδ' Ε[ύ]δ[ν]ην υ | —  
τῇ[ν] ποτε σὺν Κα[π]ανεί φ[ι]λογ[μ]ὸν ἐσαλαμένην]  
[μ]ηδ' . . . . . ν εβ . . ἀκολ ο . . . . . ων  
υμ . . . . . σμ . . ἀμενη δ . . . .  
5 σιγάσθ[ω δ' Ἀ]λκ[η]στ[ι]ς, ἐφ' εἰ λί[να] πρῶ[τον] ἔλυσ[αν]  
αἰ δις [ἐ]π' Ἀδμ[ή]τωι ν[ή]μα[τα] κ[λ]ωσά[μεναι].  
τὰς πολυθρυλ[ή]τους ἡρ[ω]ίδας, ἀς ὁ π[α]λαιός]  
[α]λῶ[ν] ἀθανά[τοι]ς ἐν[κατέ]γραψε χρόνοις,  
νικᾷ ἐν δ[ψ]ιγόν[οι]σι[ν] Ἀ[τ]ιλίᾳ, ἡ [π]ρὸ Φιλίπ[που]  
10 ἀνδρ[ὸς] ἀ[π]ισ[το]τάτ[η]ν μοῖρ[α]ν ἐπευ[ξ]αμ[ένη].
- q. Πωμπ[ι]λλης δ[ὲ] νη[ός], ὁδοιπόρε, [τ]ῆς ὑπὲρ ἀνδρ[ός]  
[αὐτῆς?] γευσ[α]μ[ένης] ἡδὺ τέλο[ς] β[ι]ότο[υ].

Über Atilia Pomptillas Schicksal vgl. noch Carm. lat. epigr. a. a. O. D 3f.—e1—5; vgl. Ep. 166. — e1f. vgl. außer Ep. 166 das kyzikenische Ep. J. Hell. stud. XXII, 1902, 203,9; εἰς ἴα [κ]έ ῥόδα τὰ ὀστέα σου . . . und auch Carm. lat. epigr. I 467, 5; II 1313, 2. — 9 στ[ᾶ]σα oder στ[ῆ]σα Schmidt. — f.4 συνερασσε der Stein. — i. Ergänzungen von Mommsen, Schmidt. — k 1 Die Gatten nach Carm. lat. epigr. 1551 C1 42 Jahre verheiratet, also ist P. mit etwa 62 Jahren gestorben: Kaibel. — p 1—2 ergänzt von Kaibel nach Leo (Hermes XVII, 1882, 494f.), der 3f. dies vorschlägt: [μ]ηδ' [ἐ]τι Λαοδάμ[εια]ν· ἔβ[η] δέ[ ] ἀκόλο[υ]θος ἀπ' οἴκ[ω]ν | [ν]υμ[φί]φ[ω] εἰς Ἀίδο[ς] μ[υρ]αμένη δ[ά]πεδον; 5 Schluß von Leo (λίνα: λιυλ der Stein). — 1 [Μηκ]έτ' [ἐ]παινήσης]? schwerlich ein Name zu ergänzen. — 5 In ähnlichem Sinne auch wohl Penelope genannt: IG. IV 491, 2; Ep. 355, 2; vgl. zum ganzen Gedanken noch bes. Carm. lat. epigr. II 1846, 17f.

360. ROM. Tiberius' Zeit.

IG. XIV 1892b = Kaibel 582 = CIL. VI 12652; vgl. Carm. lat. epigr. ed. Buecheler II 995.

Ἡ πολὺ Σειρήνων λιγυρωτέρη, ἡ παρὰ Βάκχῳ  
καὶ Θοίναις αὐτῆς χρυσωτέρη Κύπριδος,  
ἡ λαλὴ φαιδρὴ τε χελειδονίς ἐνθ' Ὀμόνοια

κεῖμαι Ἀτιμήτῳ λειπομένη δάκρυα.

5 τῷ πέλον ἀσπασίῃ βαιῆς ἄπο· τὴν δὲ τοσαύτην  
δαίμων ἀπροῦδ' ἔσκέδασεν φιλήν.

Die Form erinnert stark an Leonidas Tar., vgl. auch Philodemos:  
Ep. 340, 3ff. — 3 λαλή: vgl. Ep. 278, 3.

361. ROM. Nicht jünger als 2. Jahrhundert n. Chr.  
IG. XIV 2040 = Kaibel 570.

Οὐχ ὁσίως ἤρπαξες ὑπὸ [χθόνα], κοίρανε Πλουτεῦ,  
πενταέτη νύμφην πᾶσιν ἀγαλλομένην·

οἷα γὰρ ἀρχόμενον ῥόδον εὖπνοον εἶαρος ὥρη  
ἔξέτεμες ρείζης, πρὶν χρόνον ἐκτελέσῃ.

5 ἀλλ' ἄγ', Ἀλεξάνδρα καὶ Φίλτατε, μηκέτ' ὄδυρμοῖς  
εἰμερτῇ κούρῃ σπένδετε μυρόμενοι·

εἶχεν γὰρ χάριν, εἶχεν ἐφ' ἡδυχροίοισιν προσώποις,  
αἰθέρος ὥστε μένειν ἀθανάτοισι δόμοις.

τοῖς πάρος οὖν μύθοις πιστεύσατε· παῖδα γὰρ ἐσθλήν

10 ἤρπασαν ὡς τερπνὴν Ναῖδες, οὐ θάνατος.

Τινηρίᾳ Ὑγείᾳ τῇ ἰδίᾳ  
θρεπτῇ φιλότῳ  
μνήμης χάριν.

1 χθόνα ergänzt von Wesseling. — 3f. Das Bild wiederholt sich:  
Kaibel 544; BCH. XXIV, 1900, 299 V. 3f.; vgl. auch Carm.  
lat. epigr. ed. Buecheler II 1040, 1. — 5f. ὄδυρμοῖς . . . σπένδετε:  
vgl. Pind. Isthm. VI 9 (Kaibel).

362. ROM. Via Latina. 2. Jahrhundert n. Chr.  
IG. XIV 1934f. = Kaibel 546b.

I. Οὐ βάτοι, οὐ τρίβολοι τὸν ἐμὸν τάφον ἀμφὶς ἔχουσιν,  
οὐδ' ὀλολυγαῖα νυκτερὶς ἀμπέταται,

ἀλλὰ με πᾶν δένδρος χαρίεν περὶ ῥίσκον ἀνέρπει  
κυκλόθεν, εὐκάρποις κλωσὶν ἀγαλλόμενον·

5 παυτᾶται δὲ πέριξ λιγυρὴ μινυρίστρια ἀηδὼν  
καὶ τέττιξ γλυκεροῖς χεῖλεσι λειρὰ χέων  
καὶ σοφὰ τραυλίζουσα χελειδονὶς ἥ τε λιγύπνους  
ἀκρις ἀπὸ στήθους ἡδὺ χέουσα μέλος. —

Πάτρων ὅσσα βροτοῖσιν ἐράσματα, πάντ' ἐτέλεσσα,

10 ὄφρα καὶ ἐν Ἀίδῃ τερπνὸν ἔχοιμι τόπον·  
τάλλα δὲ πάντα λέλοιπα, καὶ ἐν νεότητι κατέκτην (?),  
οἴχηται πλὴν ἄ<πρὶν> ζῶν ἀπεκαρπισάμην.



II. Πατήρ Πάτρων μέν, Ἀππολητὰ δ' ἐγώ ·

τεκνῶ δὲ δισσὰ τέκνα, πατέρα δ' εὖ λέγω.

1—8: vgl. Ep. 166. Hier herrscht wirkliche Kunst, dagegen 9—12 begegnen Fehler oder späte Formen (10 ἰν; 11 κατέκτην; 12 οἴχεται; πρίν), eigentümliche Syntax (11 καί): also 1—8 Kopie eines guten allgemeinen (vgl. auch 4 ἀγαλλόμενον mit Ep. 361, 2) Musters, der Rest selbständig. — 5 ∩ Carm. lat. epigr. ed. Buecheler I 467, 9.

363. Straße von NEAPEL nach NOLA. 1. Jahrhundert n. Chr.

IG. XIV 793 = Kaibel 560.

- a. Στάς, ξένε, τάνδ' ἄθρησον ἐπὶ στά(λλ)αι Κλεοπάτραν,  
 ἀν φθόνος εἰς Ἀλδαν, οὐ χρόνος ἡγάγετο,  
 μορφᾶς αἰ πρωτεῖον ἔχειν δωρήσατο Κύπρις,  
 ἔργα δ' Ἀθαναία τερπνὰ σαοφροσύνας,  
 5 Μοῦσα δὲ καὶ σοφίαν καὶ πακτίδα τὴν φιλέραστον,  
 συμφωνίαν ἔρατοῖς μειξαμένα μέλεσιν ·  
 καὶ γνούς, ὥς θνατοῖ(ς) οὐδὲν γλυκερώτερον αὐγᾶς,  
 ζῆθι κάλ(ω)ν τείνας οὔριον εὐφροσυνᾶν.

- b. Εἰ καὶ σου κεῦθαι κάλλος νέον, ὦ Κλεοπάτρα,  
 10 τύμβος καὶ φροῦδον σῶμα λέλογχε κόνις,  
 ἀλλ' ἄρετὰ βιοτᾶς αἰὲν ζωοῖσι μέτεστι,  
 ψυχᾶς μανύουσ' εὐκλέα σωφροσύνην.  
 1 σταμαι, 7 θνατοιο, 8 καλον Fehler des Steinmetzen, verb. von Reines. — 1 vgl. Ep. 374, 2. — 7f. Zu dieser Lehre vgl. Ep. 346, 5f.

364. ANTIUM. Unter dem Ep. ein Skelett abgebildet. 2.—3. Jahrhundert n. Chr.

IG. XIV 2131 = Kaibel 711.

Εἰπεῖν τίς δύναται σκῆνος λιπόσαρκον ἀθρήσας,  
 εἴπερ Ὕλας ἢ Θερσεΐτης ἦν, ὦ παροδεῖτα.

Vgl. Lukian. Dial. mort. 25; Necyom. 15.

365. KOS. Ca. 1. Jahrhundert n. Chr.

Ancient greek inscriptions in the Brit. Museum IV 1, DCCCCXV. = Kaibel 202.

Μελανθίου τοῦ Δημητρίου τοῦ

Μελανθίου ἱατροῦ τὸ μνημα.

Εὐδεις, ὦ φιλότεκνε Μελάνθιε, καὶ βαθὺν ὕπνον

εὐδεις, ἱατρῶν ὃ πολυπειρότατε ·  
 ἀλλ' Ἀίδας ζωῶσιν ἐναντίος, δς τὸν ἄρωγόν  
 νούσων εἰς μερόπων οὐκ ἐφύλαξεν ἄκη.

5 Εἰς αὐτόν.

Τὸν τέχνηι λάμπαντα Μελάνθιον ἱητῆρα  
 χθώ[ν] ἥδε κρύπτει πρέσβυν ἀλυπότατον.

6 τέχνηι λάμπαντα: vergl. A. Wilhelm Beiträge zur griech. Inschriftenkunde 161. — 7 So die Lesung in Anc. gr. inscr., falsch bei Kaibel.

366. KYRENE. Ca. 2. Jahrhundert n. Chr.

Kaibel 418.

Κ(αταχθονίους) Θ(εοῖς). Τι. Πετρώνιος Καπίτων ἐτών ᾗ.

Βαίον σοι τὸ μεταξὺ βίου θανάτιό τ' ἔθηκε  
 καὶ τύμβου, Καπίτων, καὶ θαλάμοιο Τύχη,  
 νύκτα μίαν ψεῦστιν καὶ ἀνηλέα, τὴν ἄνις αὐλῶν,  
 τὴν δίχα σοι παστῶν, τὴν ἄτερ εἰλαπίνης ·  
 5 αἰαῖ τὴν ἐπὶ πέπλα καὶ εἰς ἀμύριστα πεσοῦσα[ν]  
 στέμματα καὶ βίβλου(ς) σεῖο, πρόμοιρε, (τέ)φρην ·  
 οἱ θρήνοισι βοητὸν ὑμῆναον, οἱ προκελεύθους  
 λαμπάδας, ὕστατιον καὶ κενεοῖ[ο] λέχους.

3 ἄνις: vgl. A. Thumb: Handbuch der griech. Dialekte 119; 152.  
 — 6 προμοιρεφρην der Stein, verb. von Welcker. — 7 vgl. Ep. 168a, 5f. — 8 κενεοῖς der Stein, verb. von Welcker. — λέχους: der Scheiterhaufen (Kaibel).

## II. 3. bis 5. Jahrhundert n. Chr. (Nr. 367—400).

A. Ehreninschriften (Nr. 367—370); vgl. zu Nr. 123ff.

367. ATHEN. Nach 269 n. Chr.

IG. III 1, 716 = Kaibel 878 = Nachmanson: Histor. att. Inschr. 85. — Nach prosaischer Inschrift auf Dexippos:

Ἀλκῆ καὶ μύθοισι καὶ ἐν βουλαῖσι κρατίστους  
 ἄνδρας ἀγακλειτοὺς γείνατο Κεχροπίη,  
 ὣν ἓνα καὶ Δέξιππον, δς ἱστορίην ἐσαθρήσας  
 αἰῶνος δολιχὴν ἀτρεκέως ἔφρασεν ·  
 5 καὶ τὰ μὲν αὐτὸς ἐπεῖδε, τὰ δ' ἐκ βίβλων ἀναλέξας  
 εὖρατο παντοίην ἱστορίης ἀτραπὸν.  
 ἧ μέγα κλεινὸς ἀνὴρ, δς νοῦ ἅπο μυρίον ὄμμα  
 ἐκτείνας χρονίους πρήξιας ἐξέμαθεν.  
 φήμη μὲν περίβωτος ἀν' Ἑλλάδα, τὴν ὁ νεανθήσ

- 10 αἶνος Δεξιππῶ δῶκεν ἐφ' ἱστορίῃ.  
τοῦνεκα δὲ καὶ παῖδες ἀγακλειτὸν γενετῆρα  
μορφήεντα λίθου θῆκαν ἀμειβόμενοι.

Über Dexippos vgl. E. Schwartz: RE. V 288ff.; s. auch Nachmanson a. a. O. — Deutlich der Stil der Übergangszeit: 7f. übel geformt; unmetrisch und syntaktisch schlecht V. 11 δὲ (δὴ die Herausgeber außer Nachmanson); künstlich 12; Armut der Sprache (2 ἀγακλειτοῦς: vgl. 11). — 5 scheint Stil: vgl. Ep. 199, 3f.

368. OLYMPIA. Frühestens 3. Jahrhundert n. Chr., vielleicht später.

Inscr. v. Olympia 481.

Τόνδ' ἔτεδον Φιαλῆες ἑὺρ(ρ)έκτην Πολύχαρμον  
στήσαμεν ἔρμα δίκης Ζηνὶ παρ' ἰθυδίκωι.  
ῥῆνησαν δ' Ἑλληνες· ἐν αἰσιμίῃ γὰρ ἄνυσσεν  
ἀρχήν, παντοίης ἰδρις ἐὼν ἀρετῆς.

Die Inschrift, die Apostroph (1—3: vgl. Larfeld: Griech. Epigraphik<sup>3</sup> 302 und besonders A. Wilhelm: Beiträge zur griech. Inschriftenkunde 161) und Trema zeigt (s. auch Ep. 372), von Dittenberger mit Gedichten zu Ehren römischer Provinzialbeamten der späteren Kaiserzeit (IG. III 1, 636—40 u. a.; vgl. bes. IG. III 1, 776, 2: ἔρμα σαφοροσύνης) verglichen. — 1 ἑὺρ(ρ)έκτην: ἄπ. εἰρ.

369. GORTYN. Vor Constantin.

Kaibel 905.

Ἑσπερίης πάσης χθονὸς ὄβριμον ἰθυντῆρα  
Μαρκελλῖνον ἄθρει, θαρραλέ[ο]ν ταμίην,  
Ἑλλάδος ἀγλαὸν ἔρνος, δὲ εὐδίκη καὶ ἀρωγῇ  
κουφίζων πόλιας θῆκεν ἐλαφροτέρας·

5 τοῦνεκα καὶ προθύροισι Δίκης ἐπιμάρτυρα θεσμῶν  
βουλῆς καὶ Πύρρου στήσεν ἐφημοσύνη.

Wiederherstellung wesentlich durch Kaibel, der Marcellinus erst Quaestor von Kreta (2), dann Corrector von Italien (1) sein läßt. — 3 εὐδίκη öfters angepriesen: Kaibel 875, 7; IG. III 1, 1171, 1. — 4 Tautologie.

370. NISAIA. Ca. 4. Jahrhundert n. Chr.

IG. VII 94f. = Kaibel 909.

94. Ἐκ γενεῆς περίβωτον ἄπ' ἀνθυπάτων κ(αὶ) ὑπάρχ[ων]  
Πλούταρχον, καθαρῇσιν ἀοίδιμον εὐνομήσιν,  
προφρονέως Μεγαρῆες ἀειμνήστοις ἐπὶ ἔργοις  
εἰκόνη λαϊνὴν στήσαν ἀγασσάμενοι.

95. 5 Πάντη Πλουτάρχιοι κλέος, πάντη δέ τε θαῦ[μα],  
 πάντη δ' εὐνομίης εὖχος ἀπειρέσιον,  
 ὕος Εὐαγρίοιο, τὸν Ἀλκαθόου ναετῆρ[ες]  
 πολλῶν ἀντ' ἀγαθῶν ἀμφὶ Δίκης τεμ[ένει].

8 Es fehlt ἔστησαν (Kaibel): also sehr ungeschickte Form.

B. Grabinschriften (Nr. 371—374).

371. ANTINOE. Wahrscheinlich Anfang des 3. Jahrhunderts n. Chr.

Aegyptiaca. Festschrift für G. Ebers. 1897. S. 99ff.  
 (C. Schmidt).

- Πάλλαντος εἴ τιν' οἴσθας ἄνδρ' ἐπώνυμον  
 δεκάδαρχον ἔργων Ἀντινόοιο προστάτην  
 τούτῳ με δαίμων οἰκέτην κατήγαγεν  
 Αἰθιοπίδος γῆς, ἐνθ' ἐμοὶ φυτοσπόροι  
 5 χροίην μὲν ἐν ζωῶσιν ἦν μελάντερος,  
 οἷον βολαὶ ποιοῦσιν ἡλιώτιδες,  
 ψυχῇ δὲ λευκοῖς ἀνθεσιν βρούσ' αἶψ'  
 εὐνοίαν εἶλκε δεσπότης σάφρονος  
 — ψυχῆς γὰρ ἐσθλῆς κάλλος ἐστὶ δεύτερον —  
 10 μορφὴν τ(έ) μοι μέλαιναν εὖ κατέστεφεν.  
 οἷος μετ' Ἰνδοῦς ἦλθε μαινόλης θεός  
 βωμοῖς ἀνήσων αἰνὰ φῦλα βαρβάρων,  
 τοιοῦτος ἦν πάροιθεν ἡλιούμενος ·  
 νῦν αὖτε τύμβωι πάντ' ἀποκρύψας ἔχω,  
 15 θυμόν τε μορφὴν θ' ἥ με τὸ πρὶν ἄμπεχεν,  
 λοιπὸν δὲ πάντων οὔνομ' ἐστὶ μοι μόνον ·  
 Ἐπιτυγχάνοντα γάρ με γινώσκοιο, ξένε,  
 πάντων τυχόντα τῶν βροτοῖσιν ἡδέων ·  
 τούτων δ' ἀμοιβὴν δεσπότηι δοίῃ θεός  
 20 βίου τε μακρὴν οἶμον εὐκλειάν θ' ὁμοῦ.

Das im allgemeinen sorgfältig geschriebene (vgl. nur V. 10) Ep. enthält V. 17 einen prosodischen Fehler (γινώσκοιο) und verdient auch sonst C. Schmidts Lob nicht: 11—13 der Vergleich ungeschickt ausgedrückt. — 10 τ(έ) Geffcken, το ohne Beziehung der Stein. — 16f. der Name erscheint absichtlich wieder spät: vgl. Ep. 130, 5. — 20 μακρὴν: itacistische Entgleisung für μακρὴν.

372. ATHEN. 3. oder 4. Jahrhundert n. Chr.

IG. III 2, 1374 = Kaibel 146.

Πλουτάρχου τόδε σῆμα σάφρονος, δς πολυμόχθου



κύδεος ἱμείρων ἤλυθεν Αὔσονίην,  
 ἔνθα πόνοισι πόνους ἀνεμέτρεε, τηλόθι πάτρης,  
 μουνογενής περ ἔὼν καὶ πατέρεσσι φίλος ·  
 5 ἀλλ' ἔὼν οὐκ ἐτέλεσσε πόθον μάλα περ μενεαίνων ·  
 πρόσθε γὰρ ἀστόργου μοῖρα κίχεν θανάτου.

Verwendung von Trema, Apostroph, Spiritus asper: vgl. Ep. 368. — 4 πατέρεσσι: Form spätester Epik.; vgl. Kühner-Blass: Grammat. d. griech. Sprache I 1, 428.

373. PRAENESTE. Ca. 3. Jahrhundert n. Chr.

IG. XIV 1601 = Kaibel 657.

Θ(εοῖς) Κ(αταχθονίοις).

Πατρίδος ἐκ Ζιμύρνης βροτοὶ μ' Εὐθαλέα καλέεσκον  
 εἶνεκ' ἐμῆς ὥρης καὶ μεγέθους ἔρατοῦ ·  
 ἀλλὰ με μοῖρ' ὀλοή, πρὶν ἰούλοις πλῆσαι παρειάς,  
 ἥρπασε παρ φιλίων, οὓς τροφέας ἐκάλουν.

Barbarische Metrik.

374. HALAI. Sehr spät.

IG. IX 1, 256; verb.: BCH. XXVI, 1901, 332 (Laurent).

Κωφῆς ἐκ πέτρης λόγον ἔμπνουν δέξαι, ὁδίτα,  
 βαιὸν ἐπιστήσας ἔχνος ὁδοιπορίης ·  
 ἐνθάδ' ἐγὼ κεῖμαι Τελέους υἱὸς Θεόπειστος,  
 εἰκοσιεπτά ἐτῶν εἰς 'Αἰδην καταβάς,

5 πᾶσιν ἀνέγκλητος γεγονώς · ἔθανον δὲ πρὸ ὥρα[ς]  
 οὐχὶ πονηρὸς ἔὼν, ἀκρισίᾳ δὲ τύχης ·

„δύστηνος“, φ[ήσε]ι τις · ἐγὼ δ' ὑποβάς τόδ' ἂν εἶπον·  
 οὐ πάντως · τάχ' ἴσως δ' εὐτυχίας μετέχων ·

εἰ γὰρ τῇ μακροῦ ζωῇ λῦπαι παρέπονται,

10 [χρ]ῆ δὲ ὁμῶς ταύτας ἐκτελέσαντα θανεῖν,

[κεῖν]ος ἂν εὐδαίμων εἴη μᾶλλον παρὰ πάντας

[ὁ σ]υγεροῦ γήρως οὐκ ἐσιδὼν βίωτον.

Ungeschickte Fassung des Gedankens (9 f.), schwerfälliger Versuch, die ἀνθυποφορά zu verwenden (7, vgl. auch Ep. 125, 4). — 2 βαιὸν ἐπιστ. ἔχν. = IG. XIV 2126, 1; (1537, 1); Denkschr. d. Wien. Akad. LIII, 1910, S. 35; IG. XII 3, 220, 2; vgl. Ep. 363, 1 u. ὁ.

C. Literarische Epigramme des 1.—4. Jahrhunderts  
 n. Chr. (Nr. 375—395).

1. Antiphilos von Byzanz (Nr. 375—376).

375. A.P. VII 634: Ἀντιφίλου Βυζαντίου C, Ἀντιφίλου Plan.  
 Νεκροδόκον κλιντῆρα Φίλων ὁ πρέσβυς ἀείρων

ἐγκλιδόν, ὄφρα λάβοι μισθὸν ἐφημέριον,  
 σφάλματος ἐξ ὀλίγοιο πεσὼν θάνεν · ἦν γὰρ ἔτοιμος  
 εἰς Ἀἰδην, ἐκάλει δ' ἡ πολιτὴ πρόφασιν.  
 5 τὸν δ' ἄλλοις ἐφόρει νεκυοστόλον, αὐτὸς ἐπ' αὐτῷ  
 ἀσκήντην ὁ γέρων ἀχθοφορῶν ἔλαθεν.

Echte Epideiktik; solche bedeutsamen Zufälle öfters von Antiphrilos (IX 14; 34) erzählt, namentlich Buch IX der A.P. der Fundort für diese poetische Spielerei. — 2 ἐγκλιδόν Hecker, ἐνδον P, ἐνδοθεν Plan. — 4 πρόφασις P. Zu πρόφασιν vgl. Antipater Thess. IX 309, 4; Tryphon 488, 4; Stadtmüller. — 5 ὃν δ' Plan.

376. A.P. XI 66: Ἀντιφίλου Βυζαντίου B.

Κῆν τείνης ῥακόνετα πολυτμήτοιο παρειῆς  
 χρῶτα καὶ ἀβλεφάρους ὥπας ἐπανθρακίστης  
 καὶ λευκὴν βάψης μέλανι τρίχα καὶ πυρίφλεκτα  
 βοστρύχια κροτάφοις οὖλα περικρεμάσθης,  
 5 οὐδὲν ταῦτα, γελοῖα, καὶ ἦν ἔτι πλείονα ῥέξης,

Vgl. Lukillios XI 68; Lukian. 408 u. a. Martial. IX 37 (E. Pertsch: De Valerio Martiale graecorum poetar. imitatore. Berlin. 1911. p. 17f.). — 2 ἐπάνθρακι P, verb. von Meineke. — 3 βάψεις P. — 5 ἡνίτι πλεῖον ρ. P, verb. von Jacobs. — 6 ausgefallen.

## 2. Antiphanes.

377. A.P. XI 322. Ἀντιφάνους B, Plan.

Γραμματικῶν περίεργα γένη, ῥιζωρύχα μούσης  
 ἄλλοτρίης, ἀτυχεῖς σῆτες ἀκανθοβάται,  
 τῶν μεγάλων κηλίδες, ἐπ' Ἡρίννῃ δὲ κομῶντες,  
 πικροὶ καὶ ξηροὶ Καλλιμάχου πρόκυνες,  
 5 ποιητῶν λῶβαι, παισὶ σκότος ἀρχομένοισιν,  
 ἔρροιτ', εὐφώνων λαθροδᾶναι κόριες.

— Philippos XI 321; 347; Lukillios 140; 142.; Kerealios 144. — 1 ῥιζώνωχα P. — 5 Nach ποιητῶν Lücke von 8 Buchstaben, dann βαίποσι P, ergänzt von Plan. — 6 εὐφώνων: wohl die Musen, die öfters εὐφ. heißen: Pindar. Isthm. I 64f.; Philoxenos fr. 7; Leonidas: A.P. VII 35, 2.

## 3. Parmenion.

378. A.P. IX 342: Παρμενίωνος Μακεδόνος C, Παρμενίωνος Plan.

Φημί πολυστιχίην ἐπιγράμματος οὐ κατὰ Μούσας  
εἶναι · μὴ ζητεῖτ' ἐν σταδίῳ δόλιχον ·  
πόλλ' ἀνακυκλοῦται δολιχὸς δρόμος, ἐν σταδίῳ δέ  
ὀξὺς ἐλαυνόμενος πνεύματός ἐστι \*τόνος\*.

— Leonidas Alex. A. P. VI 327; Kyrillos IX 369; vgl. auch Philipp. IV 2, 6. — 1 φαμί P. — 2 Zum Bilde vgl. Martial. II 86, 7. — δολιχόν P, Plan., verb. von Dübner. — 3 δολιχοῦ Plan. — 4 ἐστι τόνος P, Plan. unverständlich; Versuche zu emendieren, z. B. (πνεύματος) εἷς τε τόνος u. a.; ἐστιν ἑνός Geffcken.

## 4. Philippos von Thessalonike (Nr. 379—380).

379. A.P. IX 561: Φιλίππου P, Plan.

Τίς σε πάγος δυσέρημος, ἀνήλιος ἐξέθρεψεν  
Βορραίου Σκυθίης, ἄμπελον ἀγριάδα,  
ἥ Κελτῶν νιφοβλήτες αἰὲ κρυμώδεες Ἀλπεις;  
\*τῆς τε\* σιδηροτόκου βῶλος Ἰβηριάδος;  
5 ἥ τοὺς ὀμφακοράγας ἐγείναο, τοὺς ἀπεπάντους  
βότρυας, οἱ στυφελὴν ἐξέχεον σταγόνα.  
δίζημαι, Λυκόεργε, τεὰς χέρας, ὥς ἀπὸ ῥίζης  
κλήματος ὠμοτόκου βλαστὸν ὄλον θείσης.

Nachahmer: Kaiser Julian; A. P. IX 368; vgl. ἄδ. 375. — 2 ἥ βορέου Plan. — 4 τῆστε (τῆς τε) P, Plan., τίς σε Stadtmüller, ἥ σε Geffcken. — 5 ὀμφακοράγας P, ὀμφακοράγας Plan., verb. von Jacobs (Lobeck). — ἐγείνατο P. — 8 θείσεις<sup>71</sup> P, θείσης Plan.

380. Plan. 81: Φιλίππου.

Ἦ θεὸς ἦλθ' ἐπὶ γῆν ἐξ οὐρανοῦ εἰκόνα δείξων,  
Φειδία, ἥ σύ γ' ἔβης τὸν θεὸν ὀφόμενος.

## 5. Lukillios (Nr. 381—383).

381. A.P. XI 81: τοῦ αὐτοῦ <Λουκιλλίου> B<sup>2</sup>, ohne Lemma Plan.

Πᾶσαν ὅσαν Ἑλληνες ἀγωνοθετοῦσιν ἄμιλλαν  
πυγμῆς, Ἀνδρόλεως πᾶσαν ἀγωνισάμαν ·  
ἔσχον δ' ἐν Πίσῃ μὲν ἐν ὠτίον, ἐν δὲ Πλαταιαῖς  
ἐν βλέφαρον · Πυθοῖ δ' ἄπνοος ἐκφέρομαι ·  
5 Δαμοτέλης δ' ὁ πατὴρ καρύσσετο σὺν πολιήταις  
ἄραί με σταδίων ἢ νεκρὸν ἢ κολοβόν.

Spott auf die agonistischen Epp.: vgl. Ep. 114. — 1 ὄσσην Plan.  
— 2 ἀγωνισάμην Plan. — 4 ἐκφερόμαν Geffcken. — 5 ἐκορύσσετο  
Plan. — 6 μ' ἐκ σταδίων Plan.

382. A.P. XI 141: Λουκιλλ[ί]ου B, Λουκιλλίου Plan.

Χοιρίδιον καὶ βοῦν ἀπολώλεκα καὶ μίαν αἶγα,  
ὦν χάριν εἴληφας μισθάριον, Μενέκλεις ·  
οὔτε δέ μοι κοινόν τι πρὸς Ὀθρυάδαν γεγένηται,  
οὔτ' ἀπάγω κλέπτας τοὺς ἀπὸ Θερμοπυλῶν ·  
5 ἀλλὰ πρὸς Εὐτυχίδην ἔχομεν κρίσιν · ὥστε τί ποιεῖ  
ἐνθάδε μοι Ξέρξης καὶ Λακεδαιμόνιοι;  
πλὴν κάμοῦ μνήσθητι νόμου χάριν, ἧ μέγα κράζω ·  
„ἄλλα λέγει Μενεκλῆς, ἄλλα τὸ χοιρίδιον“.

Zum Thema vgl. Lukian. Rhet. praec. 18; auch Martial. VI 35 (vgl. E. Pertsch: De Valerio Martiale graecorum poetarum imitatore. Berlin. 1911. p. 26). — 7 νόμου χάριν: vgl. denselben Lukillios XI 206, 2.

383. A.P. XI 312: τοῦ αὐτοῦ <Λουκιλλίου> B, Plan.

Οὐδενὸς ἐνθάδε νῦν τεθνηκότος, ὃ παροδῖτα,  
Μάρκος ὁ ποιητῆς ὠικοδόμηκε τάφον,  
καὶ γράψας ἐπίγραμμα μονόστιχον ὧδ' ἐχάραξε ·  
„Κλαύσατε δωδεκέτη Μάξιμον ἐξ Ἐφέσου.“  
5 οὐδὲ γὰρ εἶδον ἐγὼ τινα Μάξιμον · εἰς δ' ἐπίδειξιν  
ποιητοῦ κλαίειν τοῖς παριοῦσι λέγω.

Spott auf die epideiktischen Grabschriften; vgl. denselben Lukillios auf solche Weihepigramme: XI 194 (VI 164) und Ep. 381.

#### 6. Lukianos (Nr. 384—385).

384. A.P. VI 17: Λουκιανοῦ A.

Αἱ τρισσαί τοι ταῦτα τὰ παίγνια θῆκαν ἐταῖραι,  
Κύπρι μάκαιρ', ἄλλης ἄλλη ἀπ' ἐργασίης.  
ὦν ἀπὸ μὲν πυγῆς Εὐφρώ τάδε · ταῦτα δὲ Κλειώ,  
ὡς θέμις · ἡ τριτάτῃ δ' Ἀτθίς ἀπ' οὐρανίων.  
5 ἀνθ' ὧν τῇ μὲν πέμπε τὰ παιδικά, δεσπότι, κέρδη,  
τῇ δὲ τὰ θηλείης, τῇ δὲ τὰ μηδετέρης.

Von Einigen, vielleicht mit Recht, dem Lukillios zugeschrieben. — Parodie auf Leonidas: Ep. 296. — 6 μὴ δ' ἐτέρης P.

385. A.P. XI 410: Λουκιανοῦ B, ohne Lemma Plan.

Τοῦ πωγωνοφόρου Κυνικοῦ, τοῦ βακτροπροσαίτου  
εἶδομεν ἐν δελπνῶι τὴν μεγάλην σοφίαν ·



θέρμων μὲν γὰρ πρῶτον ἀπέσχετο καὶ ῥαφανίδων,  
 μὴ δεῖν δουλεύειν γαστρὶ λέγων ἀρετὴν.  
 εὔτε δ' ἐν ὀφθαλμοῖσιν ἶδεν χιονώδεα βόλβαν  
 στρυγνὴν, ἣ \*πινυτὸν\* ἤδη ἐκλεπτε νόον,  
 ἤμησεν παρὰ προσδοκίαν καὶ ἔτρωγεν ἀληθῶς  
 κοῦδὲν ἔφη βόλβαν τὴν ἀρετὴν ἀδικεῖν.

Über inkonsequente Kyniker vgl. Leonidas Tar.: Ep. 297 und bes. Lukians Symposion. — 1 βακτροπροσαίτου P. — 2 σοφίην Plan. — 5 und 8 βολβὸν Plan. — 6 ἣ fehlt in P, Plan., ergänzt von Hermann. — πινυτὸν ἤδη Plan., π. ἤδη P, πινυτὸν δὲ οἱ Hermann, πινυτῶν ἤδη Geffcken.

### 7. Palladas (Nr. 386—388).

Vgl. A. Franke: De Pallada epigrammatographo.  
 Leipzig. 1899.

386. A.P. IX 165: Παλλαδᾶ Ἀλεξανδρέως C, Παλλαδᾶ Plan.

Ὀργὴ τοῦ Διὸς ἐστὶ γυνὴ πυρὸς ἀντιδοθεῖσα,  
 δῶρον ἀνιηρὸν τοῦ πυρὸς ἀντίδοτον.

ἄνδρα γὰρ ἐκκαίει τὰς φροντίσιν ἡδὲ μαραίνει  
 καὶ γῆρας προπετὲς τῇ νεότητι φέρει.

εἰ οὐδ' ὁ Ζεὺς ἀμέριμνος ἔχει χρυσόθρονον Ἥρην,  
 πολλάκι γοῦν αὐτὴν ῥίψεν ἀπ' ἀθανάτων  
 ἥερι καὶ νεφέλῃσι μετήγορον· οἶδεν Ὀμηρος  
 καὶ Δία συγγράψας τῇ γαμετῇ χόλιον.  
 οὕτως οὐδέ ποτ' ἐστὶ γυνὴ σύμφωνος ἀκοίτη,

10 οὐδὲ καὶ ἐν χρυσέῳ μιγνυμένη δαπέδῳ.

Vgl. Palladas IX 167; Franke a. a. O. 44f. — 1 Anf. vgl. Pallad. XI 381, 1 (Dübner). — 3f. vgl. Hesiod. Op. 705. — 3 ἡ P. — 6 Flüchtige Erinnerung an Homer O 18ff., daher schreibt Jacobs ῥίψεν. — 10 χρυσέῳ . . . δαπέδῳ = Homer Δ 2 (Dübner).

387. A.P. IX 175: τοῦ αὐτοῦ <Παλλαδᾶ> C, Plan. (Παλλαδᾶ αἰγυπτίου P<sup>2</sup>; vgl. den Kommentar).

Καλλιμάχον πωλῶ καὶ Πίνδαρον ἡδὲ καὶ αὐτάς  
 πτώσεις γραμματικῆς πτώσιν ἔχων πενίης.

Δωρόθεος γὰρ ἐμὴν τροφίμην σύνταξιν ἔλυσε  
 πρεσβείην κατ' ἐμοῦ τὴν ἀσεβῆ τέλεσας.

εἰ ἀλλὰ σύ μου πρόστηθι, Θέων φίλε, μηδὲ μ' ἐάσεις  
 συνδέσμαι πενίης τὸν βίον ἐξανύσαι.

Vgl. Palladas IX 171; Franke a. a. O. 44. — 1f. zweimal überliefert: 1. an dieser Stelle mit Auslassung von 3—6; 2. mit 3—6

nach IX 481. — 2 πτώσεις: vgl. Pallad. IX 182, 4; 173, 8. — 3f. Dorotheos und seine πρεσβεία unbekannt, auch kaum zu erraten; es handelt sich wohl (vgl. auch 5) um das Vorgehen christlicher Behörden gegen den heidnischen Lehrer. — 3 σύνταξιν: vgl. XI 171, 4. — 4 ἀσεβῆ: Ausdruck der Heiden für christliches Wesen. — 5 σύ μοι P<sup>2</sup>, verb. von Plan. — θεῶι φίλε P<sup>2</sup>, θῶ φίλε Plan., verb. von Meineke.

388. A.P. X 84: τοῦ αὐτοῦ <Παλλαδᾶ> B, Plan.

Δακρυχέων γενόμεν καὶ δακρύσας ἀποθνήσκω.

δάκρυσι δ' ἐν πολλοῖς τὸν βίον εὖρον ὄλον.

᾿Ω γένος ἀνθρώπων πολυδάκρυτον, ἀσθενές, οἰκτρὸν,  
φερόμενον κατὰ γῆς καὶ διαλυόμενον.

1 Vgl. [Platon:] Axioch. p. 366d; Plinius: n. h. VII 2; Seneca: ad Marc. 11, 4. — 4 φερόμενον P, συρόμενον Plan., φαινόμενον Boissonade, φερβόμενον Stadtmüller; doch vgl. auch XI 295, 2: κισσὸν ἀφελών; X 44, 4 οὐκ ἐθέλω Δόμινε: vgl. Franke a. a. O. 99f.

#### 8. Agathias (Nr. 389—392).

Vgl. R. Reitzenstein: RE. I 1, 743ff.

389. A.P. V 215: Ἀγαθίου σχολαστικοῦ A, Ἀγαθίου Plan.

Εἰ φιλέεις, μὴ πάμπαν ὑποκλασθέντα χαλάσσης

θυμὸν ὀλισθηρῆς ἐμπλεον ἱκεσίης,

ἀλλὰ τι καὶ φρονέεις στεγανώτερον, ὅσσον ἐρύσσαι

ὀφρύας, ὅσσον ἰδεῖν βλέμματι φειδομένῳ.

5 ἔργον γάρ τι γυναιξὶν ὑπερφιάλους ἀθερίζει

καὶ κατακαγχάζειν τῶν ἄγαν οἰκτροτάτων.

κεῖνος δ' ἐστὶν ἄριστος ἐρωτικός, ὃς τάδε μίξει

οἶκτον ἔχων ὀλίγῃ ξυνὸν ἀγνηορίῃ.

2 ἐμπλεος Boissonade. — 3 ... στεγανώτερον Suid. s. v. στεγανώτερον.

390. A.P. V 221: Ἀγαθίου C, Ἀ. σχολαστικοῦ Plan.

Εἴ ποτε μὲν κιθάρης ἐπαφήσατο πλῆκτρον ἐλοῦσα

κούρη, Τερψιχόρης ἀντέμελιζε μίτοις.

εἴ ποτε δὲ τραγικῶι ροιζήματι ῥήξατο φωνήν,

αὐτῆς Μελομένης βόμβον ἀπεπλάσατο.

5 εἰ δὲ καὶ ἀγλαῖης κρίσις ἴστατο, μᾶλλον ἂν αὐτῇ

Κύπρις ἐνικήθη, κάνεδίαζε Πάρις.

σιγῇ ἐφ' ἡμείων, ἵνα μὴ Διόνυσος ἀκούσας

τῶν Ἀριαδνεῶν ζῆλον ἔχοι λεχέων.

1 ἐλοῦσα C, ἔχουσα A vor Rasur, Plan. — 5 αὐτῇ C, αὐτῇ A vor Rasur, Plan. — 6 κ' ἂν ἐδίδαξε P, κᾶν ἐδίδαξε Plan., verb. von Erfurdt. — 7 Anf. vgl. Homer H 195. — σιγῇ A vor Rasur, Plan., σιγῇ C.

391. A.P. V 296: τοῦ αὐτοῦ <Ἀγαθίου> A, Ἀγαθίου σχολαστικοῦ Plan.

Ἥϊθέοις οὐκ ἔστι τόσος πόνος, ὀππότερος ἡμῖν  
ταῖς ἀταλοψύχοις ἔχραε θηλυτέραις.  
τοῖς μὲν γὰρ παρέασιν ὁμήλικες, οἷς τὰ μερίμνης  
ἄλγεα μυθεῦνται φθέγματι θαρσαλέωι,  
5 παίγνιά τ' ἀμφιέπουνσι παρήγορα καὶ κατ' ἀγυιάς  
πλάζονται \*γραφίδων χρώμασι\* ῥεμβόμενοι.  
ἡμῖν δ' οὐδὲ φάος λεύσσειν θέμις, ἀλλὰ μελάνθροισ  
κρυπτόμεθα ζοφεραῖς φροντίσι τηρόμεναι.

1 f. Suid. s. v. ἀταληῖσιν; 1—2 ἀταλοψύχοις Suid. s. v. ἡίθεος. — 5—6 πλάζονται Suid. s. v. παρηγορίας. — 6 in P, Plan. verderbt: θάλλονται (θέλγονται Polak) γρ. χρ. ῥ. vermutet Stadtmüller, πλάζονται γρ. χρ. τερπόμενοι Herwerden; der Fehler liegt wohl in γραφίδων χρώμασι, da „Farben der Pinsel“ doch nicht einfach Gemälde bedeuten können, und die Erklärung, daß sie zum Trost auf diesen Gemälden ihre Augen herumschweifen lassen (Jacobs), unmöglich ist. Also vielleicht (vgl. Agathias V 288, 6 κρυφίοις ὄμμασι ῥεμβομένην; Plutarch. de rect. rat. aud. 45 d βλέμμα ῥεμβώδες): κρυφίοις ὄμμασι, d. h.: sie suchen heimlich nach neuen Liebschaften.

392. A.P. VII 593: τοῦ αὐτοῦ Ἀγαθίου σχολαστικοῦ C, Ἀγαθίου Plan.

Τὰν πάρος ἀνθήσαν ἐν ἀγλαταὶ καὶ ἀοιδᾶι,  
τὰν πολυκυδίστου μνάμονα θεσμοσύνας,  
Εὐγενίαν κρύπτει χθονία κόνις· αἱ δ' ἐπὶ τύμβωι  
κείραντο πλοκάμους Μοῦσα, Θέμις, Παφίη.

3 χθονίη Plan. — 3 αἱ . . . 4 = Kaibel 512, also kopiert Agathias sklavisch ein Muster (vgl. das ähnliche Vorgehen des Gaitulikos: Ep. 151).

#### 9. Paulos Silentiarios (Nr. 393—395).

393. A.P. V 225: Παύλου Σιλεντιαρίου A, τοῦ αὐτοῦ <Παύλου> Plan.

Ὅφθαλμοί, τέο μέχρις ἀφύσσετε νέκταρ Ἐρώτων  
κάλλεος ἀκρήτου ζωροπύται θρασέες;

τῆλε διαθρέζωμεν ὅππῃ σθένος · ἐν δὲ γαλήνῃ  
 νηφάλια σπείσω Κύπριδι Μειλιχίῃ.  
 5 εἰ δ' ἄρα που καὶ κεῖθι κατὰσχετος ἔσομαι οἴστρωι,  
 γίνεσθε κρυεροῖς δάκρυσι μυδαλέοι,  
 ἔνδικον ὀτλήσοντες αἰὲ πόνον · ἐξ ὑμέων γάρ,  
 φεῦ, πυρὸς ἐς τόσσην ἤλθομεν ἐργασίην.

Ausführung eines älteren hellenistischen Musters, das zu gewinnen ist aus Carm. lat. epigr. ed. Buecheler II 934 (vgl. Valer. Aedituus: Gell. XIX 9, 12): vgl. Buecheler: Rh. Mus. XXXVIII, 1883, 475. — 3 διαθρέζωμεν vereinzelt in dieser Bedeutung. — ὅππῃ C, ὀπη A, ὅποι Plan. — 7 f. Suid. s. v. ὀτλήσοντες.

394. A.P. V 274: τοῦ αὐτοῦ <Παύλου Σιλεντιαρίου> A, Παύλου Plan. App. Barb.-Vaticana.

Δειελινῶι χαρίεσσα Μενεκρατὶς ἔκχυτος ὕπκῳ  
 κεῖτο περὶ κροτάφους πῆχυν ἐλιξαμένη.  
 τολμήσας δ' ἐπέβην λεχέων ὕπερ · ὥς δὲ κελεύθου  
 ἤμισυ κυπριδῆς ἥνυον ἀσπασίως,  
 5 ἡ παῖς ἐξ ὕπνοιο διέγρετο, χερσὶ δὲ λευκαῖς  
 κράτος ἡμετέρου πᾶσαν ἔτιλλε κόμην ·  
 μαρναμένης δὲ τὸ λοιπὸν ἀνύσσαμεν ἔργον ἔρωτος ·  
 ἡ δ' ὑποπιμπλαμένη δάκρυσιν εἶπε τάδε ·  
 „σχέτλιε, νῦν μὲν ἔρεξας, ὃ τοι φίλον, ὦι ἐπι πουλύν  
 10 πολλάκι σῆς παλάμης χρυσὸν ἀπωμοσάμην ·  
 οἰχόμενος δ' ἄλλην ὑποκόλπιον εὐθύς ἐλίξεις ·  
 ἐστὲ γὰρ ἀπλήστου κύπριδος ἐργατίναι.“

Vergrößerte Nachbildung eines feinen alexandrinischen Musters: vgl. Propert. I 3; dazu u. a. Reitzenstein: Hermes XLVII, 1912, 81, 1. — 3 κελεύθου Append. Barb.-Vat., Salmasius, κέλευθον P. — 12 vgl. Paul. Sil. V 249, 8. — κύπρ. ἐργ.: vgl. Makedonios V 244, 8.

395. A.P. IX 620: Παύλου Σιλεντιαρίου P, Plan.

Auf ein für Männer und Frauen gemeinsames Bad.

Ἄγχι μὲν ἐλπίς ἔρωτος · ἐλεῖν δ' οὐκ ἔστι γυναῖκας ·  
 εἶρε πυλὶς Παφίην τὴν μεγάλην ὀλίγην.  
 ἀλλ' ἔμπης γλυκὺ τοῦτο · ποθοβλήτοις γὰρ ἐπ' ἔργοις  
 ἐλπίς ἀληθείης ἐστὶ μελιχρότερη.

Vgl. Agathias IX 619; 631 u. a. Epp. des 9. Buches der A.P. — 2 ἦρε P.



## D. Christliche Epigramme (Nr. 396—400).

## 1. Steinepigramme (Nr. 396).

396. ISNIK (Kleinasien). Grabschrift einer Nonne.  
Athen. Mitt. XXXVI, 1911, 103 (M. Schede).

Ἀττία φιλοσόφισσα.

Παρθενίην δύσασα φύγες κόσμου κακότητα  
οὐνομα σεμ[ν]ώσασα Θεῷ πιστε(ι) τε ἀγά[π]η τε ·  
ὧδέ σε καὶ παράδεισος ἔχει ψυχὴν τε ἅγιος νοῦς  
καὶ χορὸς ἔνθα ἁγίων σὺν ἀγαλλομένοισι [π]ροφῆταις ·  
5 χαῖρε, τέκνον γλυ[κύ,] χαῖρε καὶ εἴλαθι σοῖς γενέται[σιν]  
— υ υ — ]σ δὲ Θεοῦ — — — —

2 πιστεχτε der Stein. — 3 f. Ungeschickte Darstellung. — 6 παῖ]ς δὲ?

## 2. Literarische Epigramme (Nr. 397—400).

Gregorios von Nazianz.

397. Auf seine Mutter Nonna.

A.P. VIII 58.

Νόννη Φιλτατίου. — καὶ ποῦ θάνε; — τῶιδ' ἐν νηῶι. —  
καὶ πῶς; — εὐχομένη. — πηνίκα; — γηραλέη. —  
ὦ καλοῦ βιότοιου καὶ εὐαγέος θανάτοιου.

Die bekannte Form des Gesprächs am Grabe: vgl. Ep. 136; doch wird hier das Grab selbst angeredet, ähnlich wie zuerst bei Kallimachos: Ep. 285. — In P das Ep. ohne Lemma mit dem vorausgehenden verbunden. — 1 Νόννα P.

398. Auf die Eltern Gregors und seinen Bruder Kaisarios;  
369 n. Chr.

A.P. VIII 87 = Epitaphia 8.

ᾠριοι εἰς τάφον ἤμεν, ὅτ' ἐνθάδε τοῦτον ἔθηκαν

λαῶν ἐφ' ἡμετέρῳ γήραϊ λαοτόμοι ·

ἀλλ' ἡμῖν μὲν ἔθηκαν · ἔχει δὲ μιν οὐ κατὰ κόσμον

Καισάριος, τεκνῶν ἡμετέρων πύματος.

5 ἐτλημεν πανάποτμα, τέκος, τέκος · ἀλλὰ τάχιστα

δέξαι ἐς ἡμέτερον τύμβον ἐπειγομένους.

Die alte Klage um den Tod des Kindes vor den Eltern (vgl. Ep. 149, 7) sehr persönlich ausgedrückt. Viele andere Gedichte Gregors auf Kaisarios noch vorhanden. — 1 ἐνήκαν P.

399. Auf Martinianos. 372 n. Chr.

A.P. VIII 104 = Epitaphia 40.

Εἴ τις Τάνταλός ἐστιν ἐν ὕδασι αὔος ἀπίστοις,

εἴ τις ὑπὲρ κεφαλῆς πέτρος αἰεὶ φοβέων,  
 δαπτόμενόν τ' ὄρνισιν ἀγήραον ἦπαρ ἀλιτροῦ  
 καὶ πυρόεις ποταμὸς καὶ ζόφος ἀθάνατος  
 5 ταρτάρου τε μυχοὶ καὶ δαίμονες ἀγριόθυμοι  
 ἄλλαι τε φθιμένων τίσιες εἰν Ἀίδι·  
 ὅστις Μαρτινιανὸν ἀγακλέα δηλήσαιτο  
 τύμβον ἀνοχλίζων, δείματα πάντα φέροι.

Unzählige Grabschriften und Epp. drohen Grabschändern mit rechtlichen oder göttlichen Strafen, viele auch von Gregors Epp.  
 — 5 Die *μυχοὶ* der Unterwelt ein sehr alter Ausdruck: Aisch. Prom. 449; Eurip. Herc. 607f. u. a.

400. An die Mönche.

Epigramm 19.

Ὡς χαλεπὸν σάρκεσσι φυγεῖν κλόνον ἐγγὺς εἰούσαις  
 τοῦνεκά μοι, μοναχοί, τῆλ' ἀπὸ θηλυτέρων·  
 πολλὰ γάρ ἐστι γάμου μυστήρια καὶ πρὸ γάμοιο,  
 οἷς μολύνει ψυχὴν ὄψις ὑφελκομένη.

# Index.

## I. Vergleichungstabellen.

Die rechtsstehenden Zahlen in den einzelnen Spalten sind die Nummern meiner Sammlung.

### A. Inschriften.

|   |                    |      |    |                   |       |
|---|--------------------|------|----|-------------------|-------|
|   |                    | I G. |    | 477h              | 41    |
| I | 332                | =    | 14 | 477p              | } 39  |
|   | 333                |      | 65 | p.188f.           |       |
|   | 355;               | }    | 5  | 491 <sup>12</sup> |       |
|   | Suppl.             |      |    | 492a              | 1     |
|   | p. 40              |      |    | II 2, 1078        | 99    |
|   | 374                |      | 62 | 3, 1386           | 200   |
|   | 381                |      | 13 | 1427              | 119   |
|   | 403                |      | 64 | 1434              | 121   |
|   | 442                |      | 87 | 1442              | 120   |
|   | 463                |      | 47 | 1675              | 88    |
|   | 465                |      | 45 | 1677              | 85    |
|   | 466                |      | 44 | 1680              | 151   |
|   | 469;               | }    | 49 | 1687              | 132   |
|   | Suppl.             |      |    | 1774              | 133   |
|   | p. 112             |      |    | 1995              | 134   |
|   | 470                |      | 40 | 2263              | 145   |
|   | 473                |      | 82 | 2442              | 146   |
|   | 475                |      | 48 | 2541              | 135   |
|   | 477                |      | 46 | 2643              | 136   |
|   | 479                |      | 42 | 2717              | 137   |
| I | 492;               | }    | 61 | 2719              | 186   |
|   | Suppl.             |      |    | 2876              | 147   |
|   | p. 118             |      |    | 2892              | 138   |
|   | Suppl.             |      |    | 3004              | 139   |
|   | 334a               |      | 16 | 3412              | 143   |
|   | 373e               |      | 15 | 3577              | 140   |
|   | 373 <sup>12a</sup> |      | 2  | 3620              | 141   |
|   | 373 <sup>105</sup> |      | 7  | 3820              | 83    |
|   | 373 <sup>106</sup> |      | 8  | 3880              | 142   |
|   | 373 <sup>208</sup> |      | 9  | 3897              | 144   |
|   | 373 <sup>215</sup> |      | 10 | 3931              | 148   |
|   | 373 <sup>218</sup> |      | 11 | 3959              | 149   |
|   | 373 <sup>231</sup> |      | 12 | } 4 Suppl.        | } 150 |
|   | 422 <sup>4</sup>   |      | 6  | 2338b             |       |
|   | 422 <sup>13</sup>  |      | 60 | III 1, 716        | 367   |
|   | 446a               | }    | 86 | 778f.             | 199   |
|   | p. 108             |      |    | 900               | 353   |
|   | 477b               |      |    | 2, 1374           | 372   |

|       |         |      |
|-------|---------|------|
| IV    | 7       | 70   |
|       | 210     | 22   |
|       | 212     | 23   |
|       | 358     | 52   |
|       | 561     | 77   |
|       | 583     | 128  |
|       | 800     | 58   |
|       | 801     | 57   |
|       | 1117    | 197  |
|       | 1153    | 354  |
|       | 1372    | 174  |
| V 1,  | 213     | 78   |
|       | 231     | 21   |
|       | 540     | 355  |
|       | 724     | 193  |
|       | 919     | 69   |
|       | 1562    | 37   |
|       | 1564a   | 129  |
|       | 1565    | 127  |
| 2,    | 173     | 152  |
| VII   | 37      | 71   |
|       | 52      | 81   |
|       | 94f.    | 370  |
|       | 1797-99 | 196a |
|       | 1804    |      |
|       | 1828    | 349  |
|       | 2247    | 91   |
|       | 2462    | 125  |
|       | 2532    | 153  |
|       | 2534    | 154  |
|       | 2852    | 90   |
|       | 3225    | 66   |
|       | 3467    | 67   |
| IX 1, | 163     | 155  |
|       | 256     | 374  |
|       | 270     | 175  |
|       | 649     | 24   |
|       | 867     | 53   |
|       | 868     | 54   |
|       | 870     | 55   |
|       | 871f.   | 192  |
|       | 873     | 182  |
|       | 877     | 218  |
|       | 878     | 219  |
| 2,    | 252     | 156  |
|       | 255     | 93   |
|       | 270     | 92   |
|       | 429     | 183  |
|       | 466     | 191  |
|       | 575     | 68   |
|       | 638     | 184  |

|        |         |                 |
|--------|---------|-----------------|
|        | 1098    | 94              |
| XII 1, | 140     | 180             |
|        | 142     | 181             |
|        | 145     | 203             |
|        | 146     | 157             |
|        | 737     | 17              |
| 3,     | 10      | 206             |
|        | 202     | 122             |
|        | 449     | 18              |
|        | 543     | 3               |
|        | 1075    | 19              |
|        | Suppl.  |                 |
|        | 1271    | 205             |
|        | p. 275  |                 |
|        | 1338-48 | 172             |
| 5,     | 42      | 32              |
|        | 215     | 34              |
|        | 216     | 33              |
|        | 305     | 215             |
|        | 611     | 74              |
|        | 1425b   | 31              |
| 7,     | 115     | 213             |
|        | 141     | 51              |
|        | 442     | 50              |
| 8,     | 356     | 35              |
| 9,     | 926     | 170             |
|        | 1195    | 185             |
| XIV    | 607e-y  | 359e;f;i;k;p;q. |
|        | 793     | 363             |
|        | 889     | 348             |
|        | 1003    | 350             |
|        | 1014    | 351             |
|        | 1183    | 356             |
|        | 1601    | 373             |
|        | 1892b   | 360             |
|        | 1934f.  | 362             |
|        | 2040    | 361             |
|        | 2131    | 364             |
|        | 2424    | 75              |

## CIL.

## III Suppl. 2, 12116

## Inscr. v. Olympia.

|     |     |
|-----|-----|
| 142 | 20  |
| 149 | 76  |
| 170 | 130 |
| 174 | 131 |
| 249 | 71a |
| 253 | 80  |



|                                                    |     |  |  |  |                              |      |
|----------------------------------------------------|-----|--|--|--|------------------------------|------|
| 266                                                | 73  |  |  |  | Rhein. Mus.                  |      |
| 293                                                | 126 |  |  |  | LXV, 1910, 636 f.            | 209  |
| 481                                                | 368 |  |  |  |                              |      |
| 630                                                | 72  |  |  |  | B. phil. Woch.               |      |
| Inscr. v. Pergamon.                                |     |  |  |  | 1909, 223                    | 27   |
| I 10 p. 8 ff.                                      | 177 |  |  |  | 283                          | 124  |
|                                                    |     |  |  |  | 1912, 507                    | 173  |
| Ancient greek inscriptions in<br>the Brit. Museum. |     |  |  |  | Sitzungsber. d. Preuß. Akad. |      |
| IV 1, DCCCCXV                                      | 365 |  |  |  | 1887, 707                    | 59   |
| Athen. Mitt.                                       |     |  |  |  | Abhandl. d. Preuß. Akad.     |      |
| XX, 1895, 228; 396                                 | 207 |  |  |  | 1909. II. S. 61              | 216  |
| XXII, 1897, 52                                     | 96  |  |  |  | 62                           | 214  |
| XXIII, 1898, 268 ff.                               | 217 |  |  |  | Festschrift für G. Ebers.    |      |
| XXXI, 1906, 89 ff.; 342 ff.                        | 89  |  |  |  | S. 99 ff.                    | 371  |
| 505; 553 ff.                                       | 97  |  |  |  |                              |      |
| XXXIV, 1909, 354 f.                                | 56  |  |  |  | Kaibel.                      |      |
| XXXVI, 1911, 103                                   | 396 |  |  |  | 204                          | 208  |
|                                                    |     |  |  |  | 205                          | 204  |
|                                                    |     |  |  |  | 232                          | 212  |
|                                                    |     |  |  |  | 233                          | 211  |
|                                                    |     |  |  |  | 258                          | 187  |
|                                                    |     |  |  |  | 418                          | 366  |
|                                                    |     |  |  |  | 514                          | 221  |
|                                                    |     |  |  |  | 768                          | 98   |
|                                                    |     |  |  |  | 779                          | 194  |
|                                                    |     |  |  |  | 781                          | 176  |
|                                                    |     |  |  |  | 825                          | 195  |
|                                                    |     |  |  |  | 905                          | 369  |
|                                                    |     |  |  |  | 978                          | 202  |
|                                                    |     |  |  |  | 993                          | 358  |
|                                                    |     |  |  |  | [1103                        | 312] |
|                                                    |     |  |  |  |                              |      |
|                                                    |     |  |  |  | Preger.                      |      |
|                                                    |     |  |  |  | 53                           | 36   |
|                                                    |     |  |  |  | 79                           | 38   |
|                                                    |     |  |  |  | 96                           | 169  |
|                                                    |     |  |  |  | 109                          | 79   |
|                                                    |     |  |  |  | 138                          | 25   |
|                                                    |     |  |  |  | 148                          | 198  |
|                                                    |     |  |  |  | 197                          | 4    |
|                                                    |     |  |  |  |                              |      |
|                                                    |     |  |  |  | Hoffmann.                    |      |
|                                                    |     |  |  |  | 183                          | 188  |
|                                                    |     |  |  |  | 186                          | 179  |
|                                                    |     |  |  |  | 287                          | 28   |
|                                                    |     |  |  |  |                              |      |
|                                                    |     |  |  |  | Loewy.                       |      |
|                                                    |     |  |  |  | 167                          | 178  |

A. Wilhelm: Beiträge zur  
griech. Inschriftenkunde.  
S. 40f. 123

Puchstein: Epigrammata  
graeca in Aegypto reperta.  
Diss. Argent. IV 1.  
S. 76 ff. 223

O. Hoffmann: Die griech.  
Dialekte.  
II 124 ff. 357a;b;c.

Anthol. Palatina.  
VI 344 158

### B. Literarische Epigramme.

Simonides und die ihm  
fälschlich zugeschriebe-  
nen Epp.

|              |     |
|--------------|-----|
| fr. 90 Bergk | 107 |
| 91           | 106 |
| 92           | 105 |
| 94           | 102 |
| 95           | 112 |
| 97           | 108 |
| 99           | 111 |
| 100          | 113 |
| 109          | 110 |
| 111          | 109 |
| 134          | 104 |
| 138          | 103 |
| 145          | 101 |
| 147          | 100 |
| 155          | 114 |
| 183          | 166 |
| 184          | 167 |

Anakreon.  
fr. 102 Bergk 115  
112 116

Euripides.  
fr. 1 Bergk 117  
2 118

Platon.  
fr. 1 Bergk 162  
2 163  
3 164  
7 160  
8 161  
14 159  
20 165

Erinna.  
fr. 5 Bergk 168b  
6 168a

Theokritos von Chios.  
Bergk II 374 227

Anyte.  
Ep. III Meineke 228  
VI 229  
XV 230  
XVIII 231

Moiro.  
Ep. II Meineke 232

Nossis.  
Ep. I Meineke 239  
IV 235  
V 234  
VI 233  
VII 236  
XI 237  
XII 238

Simias.  
Ep. III Meineke 240

Theaitetos.  
A.P. VII 444 241  
499 242

Asklepiades.  
Ep. I Meineke 253  
III 254  
VIII 248

|               |     |
|---------------|-----|
| IX            | 247 |
| XV            | 251 |
| XIX           | 249 |
| XXIV          | 252 |
| XXV           | 250 |
| XXVII         | 255 |
| XXXIV         | 243 |
| XXXV          | 244 |
| XXXVII        | 245 |
| A. P. VII 145 | 246 |

## Poseidippos.

|              |     |
|--------------|-----|
| Ep. 6 Schott | 256 |
| 8            | 257 |
| 10           | 258 |
| 12           | 259 |
| 15           | 260 |

## Nikias.

|                 |     |
|-----------------|-----|
| Ep. III Meineke | 261 |
|-----------------|-----|

## Herakleitos.

|               |     |
|---------------|-----|
| A. P. VII 465 | 262 |
|---------------|-----|

## Theokritos.

|                  |     |
|------------------|-----|
| Ep. 2 Wilamowitz | 263 |
| 7                | 266 |
| 8                | 265 |
| 9                | 268 |
| 13               | 264 |
| 15               | 267 |
| 17               | 269 |

## Kallimachos.

|                  |     |
|------------------|-----|
| Ep. 2 Wilamowitz | 288 |
| 4                | 286 |
| 5                | 271 |
| 6                | 292 |
| 9                | 277 |
| 12               | 279 |
| 13               | 285 |
| 15               | 284 |
| 16               | 278 |
| 17               | 282 |
| 18               | 281 |
| 19               | 276 |
| 21               | 283 |
| 23               | 287 |
| 26               | 280 |
| 27               | 293 |

|    |     |
|----|-----|
| 28 | 291 |
| 37 | 270 |
| 43 | 289 |
| 47 | 275 |
| 51 | 294 |
| 53 | 272 |
| 55 | 273 |
| 56 | 274 |
| 63 | 290 |

## Leonidas von Tarent.

|                 |      |
|-----------------|------|
| Ep. 11 Geffcken | 300  |
| 13              | 298  |
| 17              | 299  |
| 29              | 310  |
| 33              | 297  |
| 34              | 304  |
| 35              | 305  |
| 40              | 303  |
| 42              | 309  |
| 50              | 308  |
| 59              | 302  |
| 61              | 311  |
| 73              | 295  |
| 78              | 296  |
| 87              | 301  |
| 94              | 306  |
| 96              | 307  |
| [Kaibel 1103    | 312] |

## Peplos.

|              |     |
|--------------|-----|
| Ep. 19 Bergk | 313 |
| 25           | 314 |
| 61           | 315 |

## Mnasalkas.

|                 |     |
|-----------------|-----|
| Ep. III Meineke | 316 |
| XIV             | 318 |
| XVI             | 317 |

## Theodoridas.

|               |     |
|---------------|-----|
| A. P. VII 439 | 319 |
| XIII 8        | 320 |
| XIII 21       | 321 |

## Dioskorides.

|                  |     |
|------------------|-----|
| Ep. XIII Meineke | 322 |
| XXVII            | 323 |

|                      |     |  |
|----------------------|-----|--|
| Alkaios von Messene. |     |  |
| Ep. XIII Meineke     | 324 |  |
| XIV                  | 325 |  |
| XXII                 | 326 |  |

|               |     |  |
|---------------|-----|--|
| Damagetos.    |     |  |
| A. P. VII 540 | 327 |  |

|                       |     |  |
|-----------------------|-----|--|
| Antipatros von Sidon. |     |  |
| Ep. 36 Walz           | 328 |  |
| 43                    | 329 |  |
| 51                    | 330 |  |

|                       |     |  |
|-----------------------|-----|--|
| Meleagros von Gadara. |     |  |
| A. P. V 151           | 331 |  |
| 159                   | 332 |  |
| 171                   | 333 |  |
| 177                   | 334 |  |
| VII 417               | 335 |  |
| XII 70                | 336 |  |
| 157                   | 337 |  |

|                        |     |  |
|------------------------|-----|--|
| Philodemos von Gadara. |     |  |
| Ep. XV Kaibel          | 338 |  |
| XXI                    | 340 |  |
| XXII                   | 341 |  |
| XXIV                   | 339 |  |

|                    |     |  |
|--------------------|-----|--|
| Krinagoras.        |     |  |
| Ep. VIII Rubensohn | 343 |  |
| XII                | 342 |  |
| XXIV               | 344 |  |
| XXXII              | 345 |  |
| XXXVII             | 346 |  |
| XLI                | 347 |  |

|                        |     |  |
|------------------------|-----|--|
| Antiphilos von Byzanz. |     |  |
| A. P. VII 634          | 375 |  |
| XI 66                  | 376 |  |

|              |     |  |
|--------------|-----|--|
| Antiphanes.  |     |  |
| A. P. XI 322 | 377 |  |

|              |     |  |
|--------------|-----|--|
| Parmenion.   |     |  |
| A. P. XI 342 | 378 |  |

|                             |  |  |
|-----------------------------|--|--|
| Philippos von Thessalonike. |  |  |
|-----------------------------|--|--|

|              |     |  |
|--------------|-----|--|
| A. P. IX 561 | 379 |  |
| Plan. 81     | 380 |  |

|             |     |  |
|-------------|-----|--|
| Lukillios.  |     |  |
| A. P. XI 81 | 381 |  |
| 141         | 382 |  |
| 312         | 383 |  |

|             |     |  |
|-------------|-----|--|
| Lukianos.   |     |  |
| A. P. VI 17 | 384 |  |
| XI 410      | 385 |  |

|              |     |  |
|--------------|-----|--|
| Palladas.    |     |  |
| A. P. IX 165 | 386 |  |
| 175          | 387 |  |
| X 84         | 388 |  |

|             |     |  |
|-------------|-----|--|
| Agathias.   |     |  |
| A. P. V 215 | 389 |  |
| 221         | 390 |  |
| 296         | 391 |  |
| VII 593     | 392 |  |

|                      |     |  |
|----------------------|-----|--|
| Paulos Silentiarios. |     |  |
| A. P. V 225          | 393 |  |
| 274                  | 394 |  |
| IX 620               | 395 |  |

|                        |     |  |
|------------------------|-----|--|
| Gregorios von Nazianz. |     |  |
| A. P. VIII 58          | 397 |  |
| 87                     | 398 |  |
| 104                    | 399 |  |
| Ep. 19                 | 400 |  |

## Inscriptliche Dichternamen.

|                               |  |
|-------------------------------|--|
| Balbilla.                     |  |
| Vgl. S. 165 unter O. Hoffmann |  |

|                            |  |
|----------------------------|--|
| Herodes.                   |  |
| Vgl. S. 164 unter BCH. XX. |  |

|                                 |  |
|---------------------------------|--|
| Honestus.                       |  |
| Vgl. S. 163 unter IG. VII 1797; |  |
| BCH. XXVI.                      |  |

|                             |  |
|-----------------------------|--|
| Poplios.                    |  |
| Vgl. S. 164 unter BCH. XVI. |  |

|                                |  |
|--------------------------------|--|
| Junior.                        |  |
| Vgl. S. 163 unter IG. XIV 889. |  |



## II. Register der Epigramme.

- 'Α κόνις ἀρτίσκαπτος 262.  
 'Α Κύπρις οὐ πάνδαμος 264.  
 'Α λάλος ἐν ζωιοῖσι 217.  
 "Αγχι μὲν ἐλπίς ἔρωτος 395.  
 "Αδ' ἐγὼ ἅ τλάμων 'Αρετὰ 246.  
 "Αδ' ἐγὼ ἅ τλάμων 'Αρετὰ 318.  
 "Αδιον οὐδὲν ἔρωτος 239.  
 'Αδίστας Μενέδημος 221.  
 'Αετὸν ὑψιπετῇ 172, 1345.  
 'Αθάνατον βωμὸν 172, 1336.  
 'Αθάνατόμ με θανόσι 87 α.  
 'Αθάναντον Τεγέαι 152.  
 'Αἰδεω λυπηρὲ διήκονε 306.  
 Αἰθέρ μὲμ φυχᾶς 87 b.  
 Αἶ τρισσαί τοι ταῦτα 384.  
 "Ακλαυστοὶ καὶ ἄθαρπτοι 326.  
 'Ακμᾶς ἐστακυῖαν 108.  
 'Ακταῖς τὴν ὄμορον 348.  
 'Αλκῇ καὶ μύθοισι 367.  
 ἡαλλόμενος νίκεσεν 6.  
 'Αλχρήνορ ἐποίησεν 66.  
 'Αμφαρέτας κρήδεμνα 261.  
 'Αμφιτρώων μ' ἀνέθηκεν 38.  
 "Ανδρας μὲμ πόλις ἡδέε 87 c.  
 "Ανδρες ἐποίησαν σοφίαισιν 2.  
 'Ανδρόμαχος μέγα πένθος 180.  
 'Ανδρὸς ἀριστεύσαντος 109.  
 "Ανθετο μὲν μ' 'Επίδουρος 354.  
 "Ανθηκεν τόδ' ἄγαλμα 114.  
 "Ανθροπε, ἦδὲ στεῖλαις 41.  
 'Ανία τὸ Σπάρτας 125.  
 'Αντιλόχο ποτὶ σῆμ' 44.  
 'Αργεῖα μ' ἀνέθεκε 68.  
 'Αργολικοῖς ὅκα πάντες 178.  
 "Αρτεμι, σοὶ τόδε ἄγαλμα 33.  
 'Αρτέμιδος τόδ' ἄγαλμα 30.  
 "Αρτεμις ἐννέ' ἐτῶν 172, 1350.  
 "Αρτι σὲ τὸν θάλλοντα 211.  
 'Αρχένεος τόδε σῆμα 45.  
 'Ασβεστον κλέος οἶδε 111.  
 'Ασκαλάφου Τροίη 313.  
 'Ασπὶς 'Αλεξάνδρου 316.  
 'Αστοῖς καὶ χσένοισι 91.  
 'Αστέρας εἰσαθρεῖς 159.  
 'Αστέρας ἡρεύνησα 196 a, 8.  
 'Αστὸν θαλλόντον, πολίεοχε 8.  
 "Ασων ἐνθάδε κεῖται 191.  
 'Ατθίς, ἐμοὶ ζήσασα 208 b.  
 'Ατρέμα τὸν τύμβον 303.  
 Αὔριον εἰς λειπὴν 341.  
 Αὔτα ἐπὶ Κρήθωνος 299.  
 Αὔτα πευθομένοις 130.  
 Αὔτα Τιμόκλει' 298.  
 Αὐτομέλιννα τέτυκται 236.  
 Αὐτονόμα, Μελίτεια 296.  
 Αὐτοῦ μοι στέφανοι 254.  
 Αὔως καὶ γεράρω 357 b.  
 "Αφθιτοὶ, ἀθάνατοι 172, 1345, 3.  
 Βαῖον ὁδοπορίης 176.  
 Βαῖον ὄρης, ὧ ξεῖνε 218.  
 Βαῖόν σοι τὸ μεταξὺ 366.  
 Βάρβακς ὀρχηστέας τε 3.  
 Βιττώ καὶ Φαινίς 212.  
 Βόσπορον ἰχθυόεντα 79.  
 Βρέγμα πάλαι λαχναῖον 346.  
 Βωμὸν ἔτευξε Διοσκοούροις 172, 1333.  
 Γῆγ καὶ ὕδωρ καὶ πῦρ 123.  
 Γνώσομαι, εἴ τι νέμεις 267.  
 Γοργίου ἀσκήσαι 126 b.  
 Γραμματικῶν περιέργα 377.  
 Δάκρυα μὲν δειλοῖς 190, 10.  
 Δάκρυα μὲν 'Εκάβῃ 160.  
 Δακρυχέων γενόμεν 388.  
 Δαμοτίμοι τόδε σῆμα 57.  
 Δαμόνον ἀνέθεκε 78.  
 Δάφνης ὁ λευκόχρως 263.  
 Δειελινῶι χαρίεσσα 394.  
 Δειναγόρης μ' ἀνέθεκεν 32.  
 Δέξο, Φάναξ, Κρονίδα 37.  
 Δεσμῶι ἐν ἀχνύοντι 16.  
 Δφενία τόδε σῆμα 52.  
 Δηϊδάμαν, Πυγμαῖς ὁ πατὴρ 50.  
 Δημαινέτης ἐμὶ μνήμα 51.  
 Δέμοι 'Αθηνάων 14.  
 Δημοκύδης τόδ' ἄγαλμα 34.  
 Δημῶ λευκοπάρειε 332.  
 Δωδεκέτη τὸν παῖδα 276.  
 Δωρίγα, ὅστέα μὲν 256.  
 Δωρόθεον, ξένε, τόνδε 220.

\*Εβδομον εἰς δέκατον 210.  
 \*Εζησεν βίον ἥδε 359k.  
 Εἰ καὶ μευ δολιχὸς 190.  
 Εἰ καὶ σου κεῦθαι 363b.  
 Εἰ μὴ ἐγὼ χρύσεος 36.  
 Εἰ ποτε μὲν κιθάρης 390.  
 Εἰ πτερά σοι προσέκειτο 253.  
 Εἰ σε τύχη προὔπεμψε 145.  
 Εἰ τι πάρος μερόπων 199.  
 Εἰ τις ἐν ἀνθρώποις 135.  
 Εἰ τις ὄλως γέγονεν 149.  
 Εἰ τις Τάνταλός ἐστιν 399.  
 Εἰ τοιῶνδε ἀνδρῶν 137.  
 Εἰ τὸ καλῶς θνήσκειν 113.  
 Εἰ φιλέεις, μὴ πάμπαν 389.  
 Εἶαρος ῥηθῆι μὲν 342.  
 Εἰκόνα Ἀθυναίης 74.  
 Εἰκόνα ἐὰν ἀνέθεκεν 97.  
 Εἰκόνα Παρμενίδος 181.  
 Εἶλε σὸν, Ἡράκλειτε 186.  
 Εἶπας „Ἡλῖε χαῖρε” 287.  
 Εἰπέ τις, Ἡράκλειτε 288.  
 Εἰπεῖν τίς δύναται 364.  
 Εἰς ἀγορὰν βαδίσας 255.  
 Εἰς ἴα σου, Πώμπιτλλα 359e.  
 Εἰς φῶς παῖδ' ἀνάγουσα 150.  
 Εἶσατο τήνδ' Ἐκάτην 172, 1335, 1.  
 Εἶσιν τὸν Νεμέας 156.  
 Εἴτ' ἀστὸς τις ἀνὴρ 47.  
 Εἴτε Σεληναίην 352.  
 Εἶχον ἀπὸ σμικρῶν 280.  
 \*Ἐκ γενεῆς περίβωτον 370 a.  
 \*Ἐκ δολιχοῦ \*τορα\* σφυρήλατον 320.  
 \*Ἐλθοῦσαι ποτὶ ναὸν 235.  
 \*Ἐλκος ἔχων ὁ ξεῖνος 289.  
 ... ἑλλάδα γῆν πᾶσαν 65 a.  
 \*Ἐλλήνων ἀρχηγὸς 103.  
 \*Ἐλλήνων προμαχοῦντες 107.  
 \*Ἐνθάδ' ἀνὴρ ὕμωσεν 61.  
 \*Ἐνθάδε Πυθοκλῆς 138.  
 \*Ἐνθάδε τὴν πάσης 133.  
 \*Ἐνθάδε τῆς τρυφερῆς 340.  
 \*Ἐνθάδε Φιλτιάδες 46.  
 \*Ἐννέα τὰς Μούσας 165.  
 \*Ἐντεα Βρέττιοι ἄνδρες 233.  
 \*Ἐξ ἐπὶ πεντήκοντα 101.  
 \*Ἐξ οὗ τ' Εὐρώπην 98.  
 \*Ἐρμιόνη πιθανῇ 251.  
 \*Ἐρμίου εὐνούχου 227.  
 —υ ἑσαγγείλας 23.

\*Ἐσλῆς τὸτο γυναικὸς 95.  
 \*Ἐσπερίης πάσης 369.  
 \*Ἔστρεψεν μοιρῶν 359i.  
 Εὐαγόρου κούρη 222 I.  
 Εὐδεις, ὦ φιλότεκνε 365.  
 Εὐθυμος ὦν ἔρεσσε 307.  
 Εὐκλέας αἶα κέκευθε 112.  
 Εὐμάρες με πατὴρ 56.  
 Εὐμάστας με ἄηρεν 18.  
 Εὐτυχία ζῶντες 205.  
 \*Ἐχέμβροτος Ἀρκὰς ἔθηκε 25.  
 \*Ἐχθαίρω τὸ ποίημα 291.  
 \*Ἐχσοῖδα(ς) μ' ἀνέθεκε 24.  
 .... Φανάγον ἀνέθεκε 77.

Ζηνὸς καὶ Σεμέλης 35.  
 Ζώειν, εἰναλίη 358.

\*Ἡ Ζηνὸς Διὶ τόνδε 196 a, 1.  
 \*Ἡ μὲν καλλιχόμοις 143 b.  
 \*Ἡ πόλις ἔστησεν 99.  
 \*Ἡ πολὺ Σειρήνων 360.  
 \*Ἡ θεὸς ἦλθ' ἐπὶ 380.  
 \*Ἡ μάλα δὴ κεῖνοι 65 b.  
 \*Ἡ μάλα δὴ περὶ σεῖο 192.  
 \*Ἡ μάλα δὴ σε φίλως 154.  
 \*Ἡ μάλα δὴ φθίμενον 155.  
 \*Ἡ μάλα καὶ ταύταν 171.  
 \*Ἡ ῥ' ὑπὸ σοὶ Χαρίδας 285.  
 \*Ἡδὺ θέρους διψῶντι 249.  
 \*Ἡθίοις οὐκ ἔστι 391.  
 \*Ἡκω Πρίαπος τῇδε 172, 1335, 5.  
 \*Ἡλθε καὶ ἐς Μίλητον 265.  
 \*Ἡλικία μὲν ἐμὴν 132.  
 \*Ἡμερὶ πανθέλκτειρα 166.  
 \*Ἡρῃ Ἐληθυῶν μήτηρ 343.  
 \*Ἡρχεν Ἀδελμαντος 100.  
 \*Ἡρῶισσαι καρπὸν 172, 1340.  
 \*Ἡσιόδου τό τ' ἄεισμα 293.  
 Ἡὺξάμενός μὴ Φίλον 27.

Θάλλει ἐπ' ἱρήνης 196 a, 2.  
 Θᾶσαι τὸν ἀνδριάντα 269.  
 Θεσπιαὶ εὐρύχοροι 158.  
 Θυμὸν δὴ Κύνκου 315.

[ἡἶρον ὁ Δεινομένεος 71 a.]  
 \*Ἰζευ \*ἄπας\* ὑπὸ καλᾷ 229.  
 \*Ἰνοῦς ὦ Μελίκερτα 339.  
 \*Ἰξάλος εὐπώγων 311.

Καὶ καπυρὸν γελάσας 238.  
 Καὶ πάλιν, Εἰλήθυια 272.  
 Καὶ προγόνων ἀρετᾶς 201.  
 Καὶ σοῦ ἀποφθιμένου 192, 5.  
 Καίσαρι ποντομέδοντι 202.  
 Καλλία Αἰγίθιοιο 90.  
 Καλλιμαχον πωλῶ 387.  
 Καλλιμάχου μνημεῖον 83.  
 Καλλιμάχου τὸ τορευτὸν 347.  
 Κεκροπί, ῥαῖνε, λάγυνε 257.  
 Κῆν γῆι καὶ πόντῳ 301.  
 Κῆν τείνης ῥακόνεα 376.  
 Κισσὸς Τερψιχόρῃ 196a, 3.  
 Κλεόδωρος μ' ἀνέθεκ' 60.  
 Κόγχος ἐγώ, Ζεφυρῆτι 271.  
 Κρηθίδα τὴν πολύμυθον 278.  
 Κρήτα μὲν πατρίς 188.  
 Κτώμενον εὐκλεαν 137.  
 Κύζικον ἦν ἔλθῃς 279.  
 Κύπρις ἐμοὶ ναύκληρος 337.  
 Κωφῆς ἐκ πέτρης 374.

Λαφόσοφος μ' ἐπὶ παιδὶ 26.  
 Λαίνα σοι τύμβων 208a.  
 Λακλῆ τὸν Προκλέος 89.  
 Λοιμοὶ θανόσης εἰμὶ 48.  
 Λοίσθια δὴ τῷ πάτρῃ 231.  
 Λύδη καὶ γένος εἰμὶ 244.  
 Λύχνε, σὲ γὰρ παρεῴσα 252.

Μακύνου τεῖχῃ 324.  
 Μαρωνὶς ἡ φίλοινος 304.  
 Ματέρος εὐχολάν 94.  
 Ματρόπολιν μοι χθὼν 128.  
 Μέμονονα πυθανόμαν 357a.  
 Μὴ με δόκει πιθανῶς 258.  
 Μὴ μοι πεῖν φέρεθ' 209.  
 Μηκέτι — συ — μηδ' 359p.  
 Μῆλον ἐγώ, βάλλει 164.  
 Μήτηρ Μαρκιανοῦ 353.  
 Μικτιάδῃ τὸδ' ἄγαλμα 29.  
 Μνᾶμ' ἐμὶ Πυρριάδα 92.  
 Μνᾶμα τὸδ' ἅ μάτερ 93.  
 Μνᾶμα τόδε φθιμένου 230.  
 Μναμεῖόν με πατῆρ 127.  
 Μνασάλκεος τὸ σᾶμα 321.  
 Μνῆμ' συ — συ ὦδε 39.  
 Μνῆμα Μέγητι θοῶι 314.  
 Μνῆμα τὸδ' ἐστ' ἐπὶ 88.  
 Μνῆμα τόδε ἡς ἀρχῆς 15.  
 Μνῆμα τὸδ' Ἰππάρχου 4.

Μνῆμα τόδε κλεινοῖο 102.  
 Μνημόσυνον Θήραι 172, 1348.  
 Μνημόσυνον Θήρας 172, 1335, 3.  
 Μνεσιάδες κεραμεύς 10.  
 Μογέα δίδοτι τᾷ γυναικὶ 67.  
 Μυρ' ἀποφθιμένοιο 182.  
 Μυριάσιν ποτὲ τῇδε 106.

Νάξιος οὐκ ἐπὶ γῆς 281.  
 Νὰς μὲν φιάλαν 80.  
 Νᾶσος ἐμὰ θρέπτειρα 335.  
 Ναυτίλοι ὧ πλώοντες 242.  
 Νεῖφε, χαλαζοβόλει 250.  
 Νεκροδόκον κλιντήρα 375.  
 Νήπιον υἱὸν ἔλειπες 266.  
 Νικάνδρῃ μ' ἀνέθεκεν 31.  
 Νόννη Φιλτατίου 397.  
 Νύμφαι Ἀμαδρυάδες 232.  
 Νύμφας Βαυκίδος εἰμὶ 168a.  
 Νῦν ὅτε μηδὲν Ἀλεξίς 161.

Ξεῖνε, Συρακόσιος 268.  
 Ξεῖνε, τίς εἶ; 219.  
 Ξεῖνον τιμῆσαντες 195.  
 Ξυνὸν Ἀθανοδόρο 72.

Ὁ γλυκὺς Ἡρίνης 243.  
 Ὁ θρασὺς ἀνθέστακεν 312.  
 Ὁ Λύκτιος Μενίας 270.  
 Ὁ πλόος ὥραϊος 308.  
 Ὁ σκίπων καὶ ταῦτα 297.  
 Ὁ τύμβος οὐκ ἄσματος 187.  
 Ὁθρυάδῃ Σπάρτης 344.  
 Οἱ τρισσοὶ τοὶ ταῦτα 295.  
 οἶδε παρ' ἡελλέσποντον 86.  
 Οἶδε πάτραν πολύδακρυον 317.  
 Οἶδε Συρακοσίους 117.  
 Οἶην συζυγίην 359f.  
 Οἶμοι ὀρχέδαμε 59.  
 Οἶνος ἔρωτος ἔλεγχος 247.  
 Οἶους ἀνθ' οἶων 345.  
 Ὁκτώ μευ πῆχεις 245.  
 Ὁκτωκαιδεχέτη δαίμων 216.  
 Ὁμμασι μὴ λοξοῖσιν 170.  
 Ὁργὴ τοῦ Διὸς ἐστι 386.  
 Ὁρῶρε, τί μοι, δυσέραστε 333.  
 Ὁρρίπῳ Μεγαρής 81.  
 ἡδὲ νῦν ὀρχηστὸν πάντων 1.  
 ἡδὲ τὸδ' ἄγαλμ' ἀνέθεκε 70.  
 Ὅσσον ἐπ' ἀέλιος 174.  
 Ὅστέα μὲν καὶ σάρκας 139.

Ὅστέα μὲν κρύπτει 179.  
 Ὅστις ἐμὸν παρὰ σῆμα 283.  
 Οὐ βάτοι, οὐ τρίβολοι 362 I.  
 Οὐ μὲν αἰδοῦς εἶχε 203.  
 Οὐ νούσωι Ῥοδόπα 330.  
 Οὐ τὸ θανεῖν ἀλγεινόν 157.  
 Οὐ φθόνος ἦν στήναι 356 a.  
 Ὅ σπάνις ἐστὶ γυναικί 140.  
 Οὐδενός ἐνθάδε νῦν 383.  
 Ὅθεις μόχθος ἔπαινον 141 a.  
 Οὐκ ἄλλως ἔσθησα 356 c.  
 Οὐκ ἐπιον Διὸς 208 c.  
 Οὐκ ἔστ' οὐδὲν τέρμα 153.  
 Οὕριον ἐκ πρύμνης 194.  
 Οὕτινά που μερόπων 124.  
 Οὔτος Ἀνακρείοντα 167.  
 Οὔτος ὁ Μιλάτοιο 225.  
 Οὔτος, ὃς ἐνθάδε κεῖται 142.  
 Οὔτος Φειδόλα ἵππος 115.  
 Οὔτω δὴ Πύλιον 319.  
 Οὔτως ὑπνώσαις 290.  
 Οὐχ ὁσῶς ἥραξες 361.  
 Οὐχὶ βαθυστόλμου 329.  
 Ὅφθαλμοί, τέο μέχρις 393.

Παῖ Διός, Ἐκφάντοι 19.  
 Παλλάδι Ἀθαναίαι Λύσον 7.  
 Παλλάδος ἐμὶ θεᾶς 11.  
 Πάλλαντος εἶ τιν' οἶσθας 371.  
 Παλλὰς Ἐρεχθεῖδαν 200.  
 Πᾶν ἀνέμωι τρέφεται 172, 1334;  
 1341.

Παντάρεις μ' ἀνέθηκε 20.  
 Πάντη Πλουτάρχω 370 b.  
 Πάντων ὦν θέμις ἐστὶ 144.  
 Παρθενίην δῦσασα 396.  
 Παρθένωι Ἐκφάντο 62.  
 Πᾶσαν ὅσαν Ἑλληνες 381.  
 Πᾶσιν μὲν χαλκός 197.  
 Πατὴρ Πάτρων μὲν 362 II.  
 Πατρίδ' ἐμὴν συγγνούς 222 II.  
 Πατρίδος ἐκ Ζυμύρης 373.  
 Πατρίς γαῖά μ' ἔπειψε 215.  
 Πατρίς μὲν Μύνδος 204.  
 Πατὴρ ἀριζήλοιο 175.  
 Περγᾶτος Ἀρτεμίδωρος 172,  
 1338.  
 Πῖν', Ἀσκληπιάδῃ 248.  
 Πίομαι, ὦ Ληναῖς 325.  
 Πλεῖστα μὲν ὑφρανθεῖς 143 a.  
 Πλεσιτάδης μ' ἀνέθηκε 69.

Πλουτάρχου τόδε σῆμα 372.  
 Ποιμένες, οἱ ταύτην 302.  
 Πολλὰ μεθ' ἡλικίας 146.  
 Πολλὰ μὲν ἐγ' Αἰβύης 177.  
 Πολλὰ σε ἔπαινος ἐπευκλείσεν  
 185.  
 Πραξιτέλει τόδε μῦθος 58.  
 Πραξιτέλης ἀνέθηκε 73.  
 Πρέσβυν Ἀνακρείοντα 309.  
 Πρὶμ μὲν Καλλιτέλεις 13.  
 Προξενίας ἀρετῆς τε 84.  
 Πρὸς σε Διὸς ξενίου 327.  
 Πταιῆς μοι, κώνωψ 331.  
 Πυθιάς, εἰ μὲν ἔχεις τιν' 259.  
 Πύκτας τόνδ' ἀνέθηκεν 76.  
 Πωλείσθω καὶ ματὴρ 334.  
 Πωμπτίλλης ὄδε νηός 359 q.

Ῥοφαγόρας μ' ἀνέθηκεν 5.  
 Ῥυλοῖδας μ' ἀνέθηκε 22.  
 Σᾶμα τόδ' Ἀρνιαῖα 54.  
 Σᾶμα τόδ' Ἰδαμενεὺς 17.  
 Σῆμα μὲν ἱσθ', ὅτι τοῦτο 226.  
 Σῆμα πατὴρ Κλεόβολος 43.  
 Σῆμα τόδ' ἐν κενεῇ 147.  
 Σῆμα τόδ' ἐν γυῖς ὁδοῦ 82.  
 Σῆμα φίλο παιδὸς 42.  
 Σῆμα Φρασικλείας 49.  
 Σῆς ἀρετῆς ἔσθησεν 134.  
 Σκήπτρα λόγου, σκήπτρων 196 a, 5.  
 Σοὶ με, θεᾶ, τόδ' ἄγαλμ' 9.  
 Σοὶ τόδε, συρικτά 351.  
 Σπάρτας μὲν βασιλῆες 129.  
 Στάλα Σίμου ματὴρ 55.  
 Στάλαι καὶ σειρήνες 168 b.  
 Στάς, ξένη, τάνδ' ἄθρησον 363 a.  
 Στήθι λαὸν κατενώπα 223.  
 Στήσομ' ἐγὼ καὶ Ζηνὸς 336.  
 Στροίβω παῖ, τόδ' ἄγαλμα 63.  
 Σὺ μὲν πρὸς Ἀδην 224.  
 Σύνφογγόν με λύρης 196 a, 4.  
 Σωθεῖς ἐγ' μεγάλων 119.  
 Σῶμα μὲν ἐνθάδε σὸν 141 b.  
 Σωφροσύνης ἀρετῆς 183.

Τὰν πάρος ἀνθήσασαν 392.  
 Τὰν φυκιοῦσαν ματὴρ 310.  
 Τάσδε γ' Ἀθαναῖαι 28.  
 Τὰυτ' ἀπὸ δυσμενέων 104.  
 Τέλλιδι ἱμερόεντα 116.  
 Τέρπων εἰμὶ θεᾶς 75.



Τέσσαρες αἱ Χάριτες 294.  
 Τεῦξε λέοντα θεοῖς 172, 1346.  
 Τῆιδε Σάων ὁ Δίκωνος 277.  
 Τηλέμαχος σε ἰέρωσε 120.  
 Τῆμ μὲν ἀδελφὴν 126 a.  
 Τὴν ἀλίην Εὐδημος 275.  
 Τὴν καὶ ἅμα χρυσῶι 328.  
 Τὴν ψυχὴν Ἀγάθωνα 162.  
 Τί στοχασάμεθά σου 305.  
 „Τιμονόη”. τίς δ' ἐσσί; 284.  
 Τίμων, οὐ γάρ ἔτ' ἐσσί 286.  
 Τίς σε πάγος δυσέρημος 379.  
 Τίς τὰ νεοσχύλευτα 322.  
 Τίς τίνος εὔσα, γύναι 300.  
 Τοῖδε ἀπὸ λαίας τὰν δεκάταν 71.  
 Τοῖος ἐὼν Εὐγνωτος 189.  
 Τὸν δεκαεξ ἑτέων 213.  
 Τὸν θρασὺν ἐς μολπὴν 196 b.  
 Τὸν κλυτὸν ἡγεμονῆα 355.  
 Τὸν Μουσῶν τέττιγα 260.  
 Τόνδ' ἑτεὸν Φιαλῆς 368.  
 Τόνδε ποτὲ Σπάρτα 193.  
 Τόνδε Πύρες ἀνέθεκε 64.  
 Τόπικλῆος παῖδός 40.  
 Τοῦ παιγνοφόρου 385.  
 Τοῦ Σαμίου πόνος εἰμί 292.  
 Τοῦδ' ἀρετὰ καὶ δόξα 198.  
 Τοὺς θυρεοὺς ὁ Μολοσσὸς 169.  
 Τοῦσδ' ἀπὸ Τυρρηνῶν 110.  
 Τοῦτο σαοφροσύνας 208 d.  
 Τύμβος ὅδ' ἐστ', ὠνθρωπε 323.  
 Τῶι με Κανωπίται 273.  
 Τῶι μήλῳ βάλλω σε 163.  
 Τῶι ξένῳ εἰπέ, πολῖτα 122.

ἡνιοῦ Τλασίαφο 53.

Ὑστατα δὴ τάδ' ἔειπε 240.

Φαιδρὸν ἐταῖρον Ἑρωτος 356 b.  
 Φαρθένε, ἐν ἀκροπόλει 12.  
 Φημί πολυστιχίην 378.  
 Φησὶν ὁ με στήσας 274.  
 Φριζοκόμαι τόδε Πανὶ 228.  
 Φῶς ἐν Ἰηλυσίοισιν 207.

Χαῖρε, τάφος Μελίτης 148.  
 Χαίρετε ἀριστέες 85.  
 Χαίροισάν τοι ἔοικε 234.  
 Χαλγοδάμανς με ἀνέθεκε 21.  
 Χείματος οἰνωθέντα 241.  
 Χερσὶ τε καὶ τέχναις 121.  
 Χθίσδον μὲν, Μέμνον 357 c.  
 Χοιρίδιον καὶ βοῦν 382.

Ψυχολιπὴς πολὺδακρυς 214.

Ὡ Διὸς Ἀλκμήνης 350.  
 Ὡ ξεῖν', ἀγγέλλειν 105.  
 Ὡ ξεῖν', εἴ τὸ γε πλεῖς 237.  
 Ὡ ξένη, εὐυδρον 96.  
 Ὡ παῖ τοξότα 349.  
 Ὡ παρ' ἐμὸν στείχων 206.  
 Ὡ ποδός, ὦ κνήμης 338.  
 Ὡ τὸν ἀειμνήστου 136.  
 Ὡ τὸν ἀγῆρατον 118.  
 Ὡ Χρόνη, παντοίων 151.  
 Ὡδε στάς ὁ Πελασγὸς 131.  
 Ὡδε χρὴ Φοῖβον 173.  
 Ὡλεο δὴ στυγερῶι 184.  
 Ὡριοι εἰς τάφον ἤμεν 398.  
 Ὡς χαλεπὸν σάρκεσσι 400.  
 Ὡφελε μῆδ' ἐγένοντο 282.

## Inhaltsverzeichnis.

---

|                                                                                               | Seite   |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------|---------|
| Vorbemerkung . . . . .                                                                        | V— X    |
| Berichtigungen . . . . .                                                                      | XI      |
| I. 7. und 6. Jahrhundert v. Chr. . . . .                                                      | 1— 20   |
| II. 6.—5. und 4. Jahrhundert v. Chr. . . . .                                                  | 20— 44  |
| Literarische Epigramme . . . . .                                                              | 36— 44  |
| III. 4. Jahrhundert und Anfang des 3. v. Chr. . . . .                                         | 44— 64  |
| Literarische Epigramme . . . . .                                                              | 59— 64  |
| IV. Steinepigramme des 3. Jahrhunderts v. Chr.<br>resp. Anfang des 2. . . . .                 | 64— 78  |
| V. Steinepigramme des 1. Jahrhunderts v. Chr. . . . .                                         | 78— 97  |
| VI. Literarische Epigramme aus der 2. Hälfte des<br>4. bis zum 1. Jahrhundert v. Chr. . . . . | 97—138  |
| VII. 1.—5. Jahrhundert n. Chr. . . . .                                                        | 138—161 |
| Literarische Epigramme . . . . .                                                              | 152—159 |
| Christliche Epigramme . . . . .                                                               | 160 f.  |
| Index . . . . .                                                                               | 162—172 |

---











CARL WINTERS UNIVERSITÄTSBUCHHANDLUNG  
HEIDELBERG



# GRIECHENLYRIK RÖMERLYRIK

IN DEUTSCHE VERSE ÜBERTRAGEN VON  
**J. M. STOWASSER**

XXIII. u. 27. SEITEN UND 80. u. 82. SEITEN.  
ZWEI BÄNDE IN LAPPEND MIT DECKEN-  
ZEICHNUNG VON FRANZ HEIN 7 1/2 MARK

Dieses Buch ist ein wichtiges Werk für alle, die sich mit der griechischen und römischen Lyrik beschäftigen. Es enthält die schönsten Stücke der griechischen und römischen Lyrik, die in deutsche Verse übertragen sind. Die Übersetzung ist von J. M. Stowasser, einem der besten Kenner der griechischen und römischen Sprache, gemacht. Das Buch ist in zwei Bände unterteilt, die griechische und römische Lyrik enthalten. Die griechische Lyrik ist in drei Teile unterteilt: die dionysische, die dithyrambische und die tragische Lyrik. Die römische Lyrik ist in zwei Teile unterteilt: die dithyrambische und die tragische Lyrik. Das Buch ist ein wertvolles Werk für alle, die sich mit der griechischen und römischen Lyrik beschäftigen.

Verlag Carl Winter, Heidelberg. A. WATTHICH  
in der „Monatsschrift für Bücher Freunde“.

PA  
3457  
G44

Geffcken, Johannes (ed.)  
Griechische Epigramme

PLEASE DO NOT REMOVE  
CARDS OR SLIPS FROM THIS POCKET

---

UNIVERSITY OF TORONTO LIBRARY

---



